

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Daignerring) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Hammer und Keil.

Auch in der Politik gibt es Dinge, die man wohl macht, aber über die man nicht spricht, zumal nicht viel spricht. Ein solches Ding ist auch der Ausgleich. Nur über zahllose politische Verschämtheiten und Brüderien hinweg konnte man zu demselben gelangen. Beide Parteien mußten gute Stücke ihrer Prinzipienstrenge hinopfern, über so manches Gerbe der Welt sich hinwegsetzen, um die Vereinigung möglich zu machen. Daß trotzdem oder eben deshalb das p. t. Publikum gerne über diese Sachen plaudert in der Hoffnung auf ein wenig politische Pikanterie, das ist noch begreiflich. Daß aber auch die Beteiligten dies thun, ist weniger begreiflich. Denn für diese sollte nun, nachdem die Vereinigung gelungen, der Rest Schweigen sein, so sie nicht ihre Partner und damit auch sich selbst in schiefes Licht stellen wollen. Bisher haben sich auch noch die Hauptakteure der Ausgleichvereinigung, Freiherr Vladimir v. Beck und Dr. Bekerele, ziemlich in diesem Sinne verhalten. Sie erörterten und deuteten nicht allzuviel an dem Ausgleich, und zumal brüstete sich Keiner als der Sieger, wohl wissend, daß es nichts Unchevalereseres gibt, denn sich als Sieger zu brüsten bei einem Sündenfall. Schon war auch die öffentliche Meinung hüben und drüben über die ganze Angelegenheit hinaus, da hat urplötzlich, ganz unerwartet der dritte Hauptakteur der Ausgleichvereinigung, der gemeinsame Minister des Außern Baron Lehrenthal, sich in eine breite und weite Diskussion der ganzen Angelegenheit eingelassen.

Im österreichischen Delegationsausschuß für auswärtige Angelegenheiten wurde Baron Lehrenthal über die Rolle befragt, welche das Ministerium des Außern bei dem Ausgleich gespielt.

Man sollte meinen, daß dies eine überaus heikle Frage sei, weil sie den staatsrechtlichen Theil des Ausgleichs betrifft, der bekanntlich von beiden Seiten ziemlich ungleich interpretirt wird, und daß es deshalb für einen gemeinsamen Minister, der ja den Intentionen beider Staaten gleichmäßig gerecht und den Interessen derselben gleichmäßig dienen muß, am gerathensten wäre, in dieser Frage diskreteste Neutralität zu bewahren. Doch weit gefehlt. Baron Lehrenthal gehört schon der neuen Diplomatenschule an, die nach dem Recepte Bismarck's zuweilen in der verblüffenden Offenheit den Erfolg sucht, und so hat er denn die Neugierde der Herren Delegirten gar nicht als lästig empfunden, sondern vielmehr als „willkommene Gelegenheit“, um seine Stellungnahme in der staatsrechtlichen Frage im Ausgleich zu kennzeichnen. Diese Stellungnahme aber bestand in einer ganz eigenartigen Interpretirung des Ausgleichs. Baron Lehrenthal begann mit der Erklärung, daß der Gemeinheitsbegriff, der in den früheren Vereinbarungen schon bei Nennung des Zollgebiets selbst klar zum Ausdruck kommt, nunmehr zum Einheitsbegriff verdichtet werde. Darin, daß es statt „österreichisch-ungarisches Zollgebiet“ heißt „Vertragszollgebiet der beiden Staaten der österreichisch-ungarischen Monarchie“, sieht er nur eine Aenderung des Namens und nicht des Wesens, welche die bis auf das Jahr 1867 zurückreichende Continuität nicht unterbricht. Ebenso findet der Minister des Außern, daß die Bestimmung über den Abschluß neuer Verträge „mit der Rechtswirksamkeit für beide Staaten“, sowie der Umstand, daß solche Verträge nun auch durch je einen Vertreter der beiden Regierungen unterfertigt werden müssen, keine tiefgreifende Bedeutung haben, daß dies keine Aenderung des bestehenden Rechtszustandes wäre. Baron Lehrenthal sieht im Ausgleich weder einen Einriß in die bestehende Rechtsordnung, noch eine Verleugnung der in der 1867er Gesetzgebung festgelegten Einheit der internationalen Rechtspersönlichkeit der Monarchie. Schließlich

erklärte der gemeinsame Minister der auswärtigen Angelegenheiten, er sehe in den staatsrechtlichen Bestimmungen des Ausgleichs nichts Beunruhigendes, nichts, was den notwendigen Postulaten des dualistischen Wesens der österreichisch-ungarischen Monarchie zu nahe träte, keine irgendwie ins Gewicht fallende Restriktion der bisherigen wirtschaftlichen Gemeinschaft, keine Lockerung der Verbindung der beiden Staaten zu einem gegenüber dem Ausland geschlossenen wirtschaftspolitischen Ganzen. Er lebe in der Ueberzeugung, es werden auch in Zukunft — hüben wie drüben — die wohlverstandenen eigenen Interessen stets den Sieg davontragen über den Trennungsgedanken, und es werden die Klammern, die jene schmieden, sich immer stärker erweisen als die Keile, mit denen etwa dieser den jahrhundertelangen Verband der beiden Staaten zu sprengen versuchen sollte.

Wir wollen mit Herrn Baron Lehrenthal nicht darüber streiten, ob seine staatsrechtliche Interpretation des Ausgleichs die richtige ist oder jene, die wir vor nicht langer Zeit von Franz Kossuth gehört haben. Aber gewiß ist, daß eben weil die Auffassungen der beiden Herren einander widersprechen, der Minister des Außern klüger gethan hätte, diese Unstimmigkeit zwischen ihm und Franz Kossuth nicht aller Welt an die Nase zu binden. Denn ob er damit seine Lage gebessert, ist fraglich, diejenige Franz Kossuth's aber hat er außerordentlich erschwert. Auch Baron Lehrenthal dürfte wissen, daß es keine leichte Arbeit war, die Unabhängigkeitspartei für den Ausgleich zu gewinnen. Nicht nur vieler Ueberredung bedurfte es hiezu, sondern auch mancher Selbsttäuschung. Da nun mit der Kossuth-Partei doch auch weiter gearbeitet werden muß, wäre es für einen gemeinsamen Minister durch die politische Klugheit geboten, die Führer der Unabhängigkeitspartei bei dieser Arbeit zu unterstützen, damit dieselbe auch weiterhin trotz ihres Namens und Programms die 1867er Politik unterstützen könne. Wenn Franz Kossuth die bittere Ausgleichs-

Entführung.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Das Leben führt oft die schnurrigsten Poffen auf. Da passirte es jüngst einem Chemann in Wien, daß er wegen Entführung der eigenen Frau zu einem Monat Kerker verurtheilt wurde. Ward Einer je wegen eines soliden Verbrechens gründlich abgestraft? ... Der Fall ist lustig, es steht eine gewisse Tragikomik darin. Und dann gibt es noch zu mancherlei anderen Betrachtungen Anlaß. So daß es sich wohl verlohnt, die Umstände näher ins Auge zu fassen. Also im Kremser Bezirk gab es in diesem Sommer großes Aufsehen. Die siebzehnjährige, hübsche Mizzi, ein vielumworbenes Wirthstochterlein, wurde von einem ehrsamem Lederhändler aus Langenlois erobert. Sie liebten sich mit der Gluth der Julitage, und der zärtliche Roman hätte einen sehr raschen und sehr einfachen Abschluß finden können. Allein es wäre kein rechter Roman gewesen, wenn die glückliche Verbindung der Liebenden nicht auf Hindernisse gestoßen hätte. Die Eltern fanden, das Mädchen wäre für die Ehe noch zu jung, das Paar müsse noch ein paar Jahre warten. Gewiß waren es eheliche Vernunftgründe, was die Eltern zu ihrem Ausspruch veranlaßten. Wann aber hätte die Liebe auf Vernunft gehört? Die Verliebten sahen durchaus nicht danach aus, als wollten sie sich der schweren Geduldprobe willig unterwerfen. Und richtig, eines schönen Morgens war das Pärchen verschwunden. Man kann sich das Aufsehen in Krems und Umgebung vorstellen. Was die Klatschbasen zu klüffern, zu zischeln und jütlich sich zu entrüsten hatten. Be-

sonders, als die Nachricht eintraf, daß das flüchtige Paar in Wien ausgeforscht wurde und vor Gericht gestellt werden sollte. Es war so, sie erschienen vor Gericht, der wackere Lederhändler wurde zu einem Monat Kerker verurtheilt, wogegen er natürlich appellirte. War denn das wirklich eine Entführung und nicht vielmehr eine gemeinsame, freiwillig unternommene Flucht? Er hatte wohl um zehn Uhr Nachts einen Wagen in die Nähe des Hauses geschickt, in dem seine Golde wohnte. Aber mußte sie ihn bestreiten? Mühte sie mit ihm in die weite Welt fahren? Als er in den Wagen stieg, sah sie schon darin. Sieht so eine Entführung eines Mädchens aus? Liege sich nach dem Scheine nicht vielmehr folgern, daß sie ihn abgeholt und entführt hatte? In dieser Welt der emancipirten Frauen muß man sich ganz entschieden dagegen kehren, daß sich das Weib nicht auch als Entführerin des Mannes bethätigen könnte.

Seither sind mehr als sechs Monate verfloßen. Der ehrsame Lederhändler hat seine schöne Mizzi längst geheirathet. Es erwies sich, daß sie zur Ehe durchaus nicht zu jung war, daß sie vielmehr alle Eigenschaften besaß, die dazu gehören, eine gute Ehefrau auszumachen. Der junge Chemann hat die romantischen Umstände des Ehegeschlusses beinahe bereits vergessen, da fand die Verhandlung des Kassationshofes über den leidigen Entführungsprozeß statt. Die Eheleute erschoffen mit Bestimmtheit eine Aufhebung des erstgerichtlichen Urtheils. Der Liebhaber hatte ja seine löblichen Absichten ausgiebig erwiesen. Das Wirthstochterlein war seine Frau geworden. Sie hatte im Uebrigen wiederholt auf das entschiedenste

erklärt, das Haus der Eltern freiwillig verlassen zu haben. Thut nichts. Der Kassationshof bestätigte das Urtheil, weil der junge Mann angeblich das junge Mädchen, eine Minderjährige, dem Willen und der Machtgewalt der Eltern entzogen hatte, was Strafe verdiente. Der gesunde Vernunft nach sollte man unter Entführung nur verstehen, wenn Jemand nicht freiwillig, sondern wider seinem Willen und mit Gewalt fortgeschafft wurde. Aber die Juristen saßen von jeher unter den Begriff der Entführung verschiedene Dinge zusammen, wie die Entziehung der Familiengewalt, Verletzung des Schutzes durch den Staat oder die Angehörigen, Gefahr für die weibliche Ehre und andere Dinge. Man denke sich nun die Bestürzung des jungen Ehepaares, das sich im Vollgenusse seines Glückes befand. Der Mann soll für die Entführung der eigenen Gattin einen Monat Kerker abbüßen, obzwar die Frau freiwillig das Elternhaus verließ, obzwar sie, wenn eine Entführung stattgefunden haben sollte, mit ihr einverstanden war, obzwar nun auch die Eltern mit dem entschlossenen Schritt des jungen Paares durchaus verjöhnt sind. Der Gatte soll seine Unbescholtenheit verlieren, eine entehrende Strafe erleiden, förmlich gebrandmarkt dastehen, bloß weil er in der Hitze seiner Gefühle seine löblichen Absichten nur zu rasch bethätigen wollte. Das verzweifelte Paar will sich in seiner Noth an den Monarchen wenden, damit er im Gnadenwege das allzu grausame Urtheil bessere und dem Verurtheilten die Strafe erlasse. Schließlich hat ja auch die sogenannte „Wahrung der öffentlichen Sittlichkeit“ ihre Grenzen. In dem vorliegenden Falle und bei allen ähnlichen Entführungen

nille seiner Partei staatsrechtlich ein wenig verführte, so hätte ihm Baron Mehrenthal, der ja doch ein gemeinsamer Minister ist, hierbei mithelfen müssen. Wenn er aber diese Pille noch bitterer macht, als sie tatsächlich ist, so ist das, zumindest gesagt, politisch unklug. Der kleine Erfolg, den er sich damit bei der österreichischen Delegation geholt hat, wird ihm auch kaum jene Mißlaune aufwiegen können, die er mit seiner staatsrechtlichen Auffassung naturgemäß bei der ungarischen Delegation hervorrufen wird. Der Herr gemeinsame Minister des Neuhern wird sich bald überzeugen, daß selbst der hoffnungsfrohste Optimismus, die gefestigste Ueberzeugung nicht genügen, um den Verband der beiden Staaten vor der Gefahr einer Sprengung zu behüten, sondern daß hierzu die zielbewusste gemeinschaftliche Arbeit aller führenden Faktoren hüben und drüben nötig ist. Solche Reden, wie sie gestern Freiherr v. Mehrenthal gehalten, fördern nicht diese gemeinschaftliche Arbeit, sondern hindern sie, sie stärken nicht die Klammern, welche diesen Verband zusammenhalten, sondern vermehren die Reile, die denselben zu sprengen versuchen.

Budapest, 1. Februar.

* Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle wird sich in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan Barczay Dienstag, den 4. d., Abends nach Wien begeben, um an den weiteren Verhandlungen der Delegation theilzunehmen.

* Wie aus Wien gemeldet wird, ist Honoredminister F.M. Ludwig Feketschalnitsch gestern Vormittags vom König in besonderer Audienz empfangen worden.

* Der vereinigte Vierer-Ausschuß der Delegation wird am 5. d. eine Sitzung halten, in welcher das außerordentliche Erforderniß der okkupierten Provinzen verhandelt werden wird. Dieser Sitzung wird voraussichtlich auch Ministerpräsident Wekerle beiwohnen. Zu diesem Behufe begibt sich der Ministerpräsident am Dienstag, den 4. d., nach Wien.

* Der Verifikationsausschuß des Magnatenhauses hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Grafen Andreas Csécsényi eine Sitzung. Den Gegenstand derselben bildete die Nichtigstellung der Namensliste der Magnatenhausmitglieder. In Folge Ablebens wurden aus der Liste gestrichen: Nikolaus Szabó, Alexander Dessewffy, Graf Franz Radásdy und Graf Emil Deszaffi. Bezüglich des neuernannten Bischofs Johann Csere-nóch beschloß der Ausschuß, den Namen Csere-nóch vorerst nur in die Evidenzliste aufzunehmen, bis Csere-nóch darüber entscheiden wird, ob er sein Gesetzgeberrecht als Mitglied des Abgeordneten-hauses oder des Magnatenhauses ausüben wolle.

* Heute hat die Abgeordnetewahl in Csikhereda stattgefunden. Als Kandidaten standen sich

gegenüber Ignaz Hajnóczy (Unabhängigkeitspartei) und der Kandidat Dr. Albert Kovács (Kandidat der Anhänger des alten Regimes). Die Wahl nahm ihren ungestörten Verlauf. Dr. Kovács konnte es bis spät am Nachmittag auf nicht mehr als 8 Stimmen bringen gegen 302 Stimmen Hajnóczy's, so daß Kovács schließlich von der Kandidatur zurücktrat. Hierauf wurde sein Gegenkandidat Ignaz Hajnóczy zum Abgeordneten des Wahlbezirks Csikhereda proklamiert.

* In der Frage der Stellungnahme der Nationalitätenpartei gegen die Hausordnungsrevision erklärt der Abgeordnete Aurel Vlad gegenüber den Kommentaren, mit denen die Presse seinen jüngsten einschlägigen Zeitartikel begleitet hat, daß er ausdrücklich erklärt habe, daß die Nationalitätenvertreter gegen die Hausordnungsrevision die allerstärkste Opposition machen werden, selbst dann, wenn sie isoliert bleiben sollten. Allerdings aber habe er sich andererseits der Erkenntnis nicht verschließen können, daß bei einer so gewaltthätigen Handhabung der Hausordnung, wie sie die beiden Vizepräsidenten des Hauses jüngst den Avaten gegenüber eingebürgert haben, gar keine Obstruktion Erfolg haben könne. — Der Abgeordnete Julius Maniu erklärt in einem in der „Lupta“ erschienenen Zeitartikel, daß das gute Einvernehmen mit den Ungarn gewiss auch im Interesse der Rumänen liege, daß aber nur ein solcher Friede zum Ziele führen könne, welcher allen Völkern des Landes die ungehörte kulturelle, wirtschaftliche und ethische Entwicklung sichert. Das aber sei nur dann denkbar, wenn alle Nationalitäten politisch entsprechend zur Geltung kommen. Ein Friede, der den politischen Einfluß der Nationalitäten auf die Führung der öffentlichen Angelegenheiten nicht sichert, könne zu keinem Resultate führen.

Bestimmung in der Unabhängigkeitspartei.

Die Frage der Offiziersgagen. — Die Rede Mehrenthal's.

Der Verlauf der bisherigen Verhandlungen der Delegationen hat im Schoße der Unabhängigkeitspartei einen peinlichen Eindruck hervorgerufen, welcher nachgerade ernste Bestimmungen bewirkte. Die Mitglieder der Partei mißbilligen entschieden jene Art und Weise, wie die Frage der Erhöhung der Offiziersgagen ohne Forderung von Kompensationen auf nationalem Gebiete vom Referenten im ungarischen Heeresauschuß aufgeworfen wurde. Nicht einmal die dem Präsidium der Partei angehörigen Delegierten hatten davon eine Ahnung, daß man ein derartiges Aufrollen der Gagenfrage plane. Die Informationen, welche die Delegierten von den Mitgliedern der Regierung erhalten hatten, gingen ganz im Gegentheil dahin, daß die Frage der Offiziersgagen nicht eher zur Erörterung gelangen soll, bis zwischen den beiden Regierungen diesbezüglich ein Abkommen zustande gebracht sein werde. Ein solches Kompromiß hätte natürlich die Zustimmung der Majoritätspartei des ungarischen Abgeordnetenhauses finden müssen, ehe in einer par-

lamentarischen Körperschaft diese Frage zur Sprache gebracht worden wäre. Im Widerspruch hierzu steht eine Erklärung des Referenten des Heeresauschusses Ladislaus Kolicsányi, welche in später Nachtstunde den Blättern zugesandt wird. Kolicsányi versichert, daß die Delegierten vom Ministerpräsidenten und Referenten über den Inhalt des Resolutionsantrages informiert wurden, dessen Unterbreitung erst erfolgte, als die Sache mit allen Delegierten bereits besprochen war.

Die Bestimmung wegen des Kolicsányischen Antrages wurde in der Unabhängigkeitspartei noch verstärkt, als man erfuhr, daß auch Handelsminister Franz Kossuth die Unterbreitung des Kolicsányischen Beschlusses entschieden verurtheilt. Durch das Sächsishe Amendement wird diese Gelegenheit noch lange nicht als beigelegt betrachtet. Man will die Frage der Offiziersgagen im Plenum der ungarischen Delegation zur Sprache bringen, ja unter den Kossuthianern ist sogar eine Bewegung im Zuge, um eine offizielle Stellungnahme der Partei zu der Frage der Offiziersgagen in einer Konferenz zu provozieren. Einigemaßen beruhigend wirkte im Klub ein Artikel Gabriel Ugron's, der heute Abends in seinem Organ den Parteigenossen die „gute Nachricht“ verkündet, wonach er auf Grund von Mittheilungen, die er von maßgebenden Persönlichkeiten in Wien erhalten habe, versichern könne, daß die Wünsche der ungarischen Nation auf militärischem Gebiete in Erfüllung gehen dürften. Diese Mittheilung verlausulirt Ugron allerdings in der Weise, daß er bemerkt, hierzu sei berechtigte Aussicht vorhanden, „wenn keine Intrigue das Werk verderben sollte“. Da Gabriel Ugron in der Partei in letzter Zeit wiederholt die Rolle eines Beschwichtigungshofraths spielte, wurde diese Mittheilung von seriösen Politikern mit einiger Skepsis aufgenommen.

Aber nicht nur in der Unabhängigkeitspartei, sondern auch in der sonst gefügigeren liberalen Volkspartei hat die Frage der Offiziersgagen die Leidenschaften entfacht. Die jüngeren Elemente dieser Partei wollen die Situation, in welche die Regierung durch das Aufrollen der Gagenfrage gelangt ist, nicht unbenutzt lassen, um einige alte Forderungen auf dem Gebiete der Administration zur Geltung zu bringen. Man kennt ja die Schmerzen der Volkspartei. So oft die Regierung mit neuen Plänen oder Vorschlägen an die Koalitionsparteien herantritt, zieht die Volkspartei ihr bekanntes Register auf, fordert Obergewaltstaktik, Mandate etc. Jetzt soll die Frage der Offiziersgagen diesbezüglich als Vorwand benutzt werden. Für Montag Abends wurde eine Parteikonferenz einberufen, in welcher eine Beschlusssatzung in der Frage der Offiziersgagen erfolgen soll.

Noch tiefergehend als die Bestimmung ob dieser Frage ist die Gereiztheit, welche in Folge der gestrigen Rede des Freiherrn v. Mehrenthal im österreichischen Delegationsauschuß provoziert wurde. Die Äußerungen, in welche der Minister

müßte sie jedenfalls dort aufhören, wo der Weg zur Kirche beginnt.

Aber noch ganz Anderes ist über die Sache zu sagen. Es wandeln sich nämlich ganz ungeheuerlich die Rechtsanschauungen im Laufe der Zeiten und Sitten. Und jetzt sind wir wieder an einem Punkt angelangt, wo die modernen Auffassungen über viele Dinge dieser Welt, darunter auch über das Recht der Selbstbestimmung der Persönlichkeit und die veränderte Stellung der Frau, eine gründliche Revision der altgebrachten Rechtsanschauungen veranlassen sollten. Wie sagt der Dichter? „Es erben sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Krankheit fort; sie schleppen von Geschlecht sich zum Geschlecht und rücken sacht von Ort zu Ort. Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage; weh! Dir, daß Du ein Enkel bist! Vom Rechte, das mit uns geboren ist, von dem ist, leider! nie die Frage.“ Goethe sagt diese Worte mit direkter Beziehung auf die Rechtsgelehrsamkeit. Aber sie sollen nicht ein schöner Spruch bleiben. Wenn jemals, so sollte man in unseren Tagen die Aufklärung prüfen, was überwundenes, was abschaffenswerthes Recht ist, und sollte bemüht sein, jenem Rechte zur Geltung zu verhelfen, das mit uns geboren ist. Warum soll ein siebzehnjähriges, heißblütiges Mädchen nicht dem Manne angehören und mit ihm in die weite Welt gehen dürfen, wenn er sie liebt, ein anständiger Mensch ist, sie zu seiner Frau machen will und sie erhalten kann? Welches Recht ist stärker als dieses natürliche Recht? Und warum soll ein aufgeklärter Richter es nicht vertreten und zum Siege führen, besonders wenn er sehen muß, daß es das Glück zweier Menschen begründete?

Für die Wandlung der Rechtsanschauungen zeugt zur Genüge die Wandlung der Gesetze, die speziell die Entführung betroffen. Es war eines der grausamsten Gesetze, mit dem Kaiser Konstantin die Entführung bestrafte. Der Entführer sollte verbrannt werden, der Entführten, wenn sie ihm freiwillig folgte, sollte geschmolzenes Blei in den Mund gegossen werden. Alle Personen, die dabei hilfreiche Hand geleistet hatten, erlitten den Feuer Tod. Justinian verhängte den Tod durch das Schwert und Vermögensverlust über den Entführer. Und diese Gesetze waren viele, viele Jahrhunderte in Kraft. Wie ist solche Grausamkeit möglich? muß man fragen. Aus welchen Verhältnissen bildeten sich solche Gesetze und Rechtsauffassungen heraus? Sie sind nur begreiflich, wenn man bedenkt, daß das Weib in jenen frühen Jahren wenig mehr als Sklavine, ein Arbeitsthier, eine Waare war. Man schädigte den Besitz, wenn man eines entführte, und dessen Verletzung wurde ja immer am blutigsten verfolgt. Das Weib mußte arbeiten und das Vermögen mehren, den erhalten, dem es angehörte, war es nun der Vater, die Familie oder der Staat. Also etwas höchst Schätzenswerthes noch über die Freuden hinaus, die man bei ihm finden konnte. Und weil es etwas so außerordentlich Nützliches war, waren die Männer nicht besonders zimperlich im Entführen, und Räuber aller Art umschwärmten namentlich die Frauenklöster, um zur kostbaren Waare zu gelangen, die sie sich anderweitig nicht verschaffen konnten und die namentlich im Orient auch zu sehr guten Preisen verkäuflich war. Das sind die Verhältnisse, aus denen jene Rechtsanschauungen und Gesetze ent-

standen. Was aber nicht hinderte, daß sie trotzdem auch im Abendlande noch in Kraft blieben, als jene Verhältnisse längst nicht mehr vorhanden waren. Abderungen traten wohl hier und da ein, aber sie waren im Grunde nicht allzu wesentlich. Der Tod stand überall auf die Entführung, ja da und dort hatten die Verfolger das Recht, den Entführer zu tödten, wenn sie seiner habhaft wurden. In manchen Ländern durften sie ihn nur tödten, wenn sie Nothwehr dazu zwang, aber die Nothwehr wurde gewöhnlich vorgeschützt. Nur die Kirche nahm die Entführer in Schutz, wenn sie die Ehe mit der Entführten bezwungen, und sicherte ihnen für diesen Fall die Straflosigkeit zu. Und erst ihrem Einflusse war es so im XVII. Jahrhundert zu danken, daß mildere Sitten plaggriffen und mildere Strafen für die Entführung in den Gesetzen festgestellt wurden. Das Weib als Sklavine war in alten Zeiten so kostbar, daß man anders als im Wege der Entführung überhaupt nicht zu einer Ehe gelangen konnte, wenn man ein armer Teufel war. Beweis dafür die Volksbräuche, die sich in den meisten Ländern in der einen oder andern Gegend bis auf unsern Tag erhielten. Bei vielen häuerlichen Hochzeitsfesten muß der Bräutigam noch heute die Braut rauben oder entführen, wenn er sie in sein Haus führen soll, und es gibt viel Stoff zur Unterhaltung, wenn ihm das ein paar Tage lang nicht gelingt. Es ist auch in Ungarn nicht anders. In manchen Gegenden des Bosporus und dann des Gömörer Komitats habe ich diese Volkssitte selbst beobachtet. Und von den Slovaken im Nyitraer Komitat erzählt man, daß sie die Braut, die dem Jüngling angetraut wurde, so schlau

des Neupern sich über die wirtschaftliche Gemein-
samkeit erging, werden aufs energischste zurückge-
wiesen. In der Unabhängigkeitspartei bezeichnet man
es als einen großen Fehler, daß Baron Lehrenthal
in der österreichischen Delegation den Weiterbestand
der wirtschaftlichen Gemeinlichkeit nach 1917 förm-
lich proklamierte, ohne Rücksicht darauf, daß die Ma-
joritätspartei des ungarischen Abgeordnetenhauses den
gegenteiligen Standpunkt vertritt. Man wies mit
Nachdruck darauf hin, daß die Enunziation Lehren-
thal's eine direkte Herabsetzung der Majorität des un-
garischen Parlaments involvierte, und forderte eine ernste
Zurückweisung dieser Erklärungen von geeigneter Stelle
aus. Die Besänftigungsversuche, welche Handels-
minister Kossuth heute anstellte, indem er die
Rede Lehrenthal's als die Kundgebung einer persön-
lichen Meinungsäußerung darlegte, sind bisher wirk-
ungslos geblieben. Das offizielle Organ der Unab-
hängigkeitspartei „Budapest“ wird in seiner morgigen
Nummer eine Mittheilung veröffentlichen, in welcher
die Rede Lehrenthal's als die private Ansicht des
Ministers bezeichnet wird, welche nur von akademi-
schem Werthe sein kann. Dessenungeachtet dürfte die
Bewegung in Folge dieser Affaire immer größere
Kreise ziehen. Im Mienum der ungarischen Delegation
wird der Minister des Neupern zweifellos seitens der
Delegierten der Unabhängigkeitspartei zum Zielpunkt
scharfer Angriffe gemacht werden. Freiherr v. Lehren-
thal, der bisher sich der Sympathie der Unabhän-
gigkeitspartei erfreuen durfte, scheint sich dieselbe mit
seiner gestrigen Rede gründlich verherzt zu haben.

Die österr. Delegation und die Offiziersgagen.

(Prin.-Tel. des „Neuen Pester Journal“.)
Wien, 1. Februar. In der Montagssitzung des
Seeresauschusses der österreichischen Delegation soll
eine Beschlussfassung in Angelegenheit der Erhöhung
der Offiziersgagen erfolgen. Noch sind die Verhand-
lungen, welche zwischen der Regierung und den
Delegierten in dieser Frage geführt werden, nicht zum
Abschlusse gediehen. Vor der Montagssitzung des
Seeresauschusses wird im Beisein des Minister-
präsidenten Baron Bed und des gemeinsamen
Kriegsministers Schönauich eine Konferenz der
Mitglieder der Delegation stattfinden, in welcher der
Vertrag unternommen werden soll, ein einheitliches
Vorgehen in der Frage der Erhöhung der Offiziers-
gagen zu erzielen. Wie heute in Delegiertenkreisen
verlautete, beabsichtigt nämlich Delegierter Graf
Lator, einen völlig ausgearbeiteten Antrag auf
Erhöhung der Offiziersgagen einzubringen. Nach
diesem Entwurf sollen die Wünsche aller
Chargen Berücksichtigung finden. Als Bedingung
wird die Aufnahme eines Nachtragscredits
vorgeschlagen werden. Auch die Christlichsozialen
wollen einen ähnlichen Antrag einbringen.
Im Laufe des heutigen Tages verhandelte
Ministerpräsident Baron Bed telephonisch mit dem
ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle,
um eine Uebereinstimmung der beiden Regierungen

in dieser Frage zu erzielen. Baron Bed wird in
der Montagigen Konferenz über das Ergebnis der
Verhandlungen Mittheilungen machen, und erst danach
wird der Seeresauschuss der österreichischen Delega-
tion sein weiteres Vorgehen einrichten. Wiewohl die
Majorität der Delegation für die Erhöhung der Offi-
ziersgagen gesichert erscheint, ist man bestrebt, so
frühe wie möglich diese Frage zu verhandeln.
Es wird hervorgehoben, daß es in meritotischer Be-
ziehung ganz gleichgültig sei, ob die Gagen-
erhöhung erst von der im Mai in Budapest zusammentretenden
Delegation oder schon jetzt bewilligt wird, da die
Erhöhung der Gagen ohnehin eine rückwärts-
gehende Giltigkeit vom 1. Januar
dieses Jahres hätte. Einer solchen Lösung
der Frage würde man umso mehr zustimmen, zumal
auch die ungarische Delegation dafür gewonnen
werden dürfte.

Gleichzeitig mit dem Antrag auf die Offiziers-
gagen-erhöhung wird Delegierter Schrappl auch
einen Antrag einbringen, daß die Mannschaf-
ts-Lohnung um 5 Heller per Tag und Kopf
erhöht und um ebendenselben Betrag die Mann-
schaftskosten eine Verbesserung erfahren soll. Die Er-
höhungen sollen erst vom nächsten Januar in Kraft
treten. Die Regierung soll angewiesen werden, die
hierfür notwendige Summe von 9 Millionen Kronen
per Jahr in das nächste Budget aufzunehmen.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar begann ein neues Abon-
nement. Wir erlangen die p. t. Abonnenten, deren
Abonnement mit 31. Januar zu Ende ging,
basselbe chekens zu erneuern, damit in der
Zusendung des Blattes keine Unterbrechung statt-
finde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des
Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 1. Februar.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Fol-
gendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhause,
Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung
von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsüberzicht der
Woche, Marktberichte, Budapest's Todtenliste, Witter-
ungsbericht, den Wasserstand, Cheaufgebote in den
hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für
Verlobte, sowie den Theater- und Vergnügungs-An-
zeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die
zweite: die „Kreuzzeitung“ (Kuriose Augen-
unterkungen, Peking, eine moderne Stadt, „Mer-
lei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter
des Rabob“, sowie Inserate.

* **Empfänge bei Er. Majestät.** Aus Wien
telegraphirt man uns: Se. Majestät hat um
1 1/2 Uhr Nachmittags den Ministerpräsidenten Baron
Bed in nahezu fünfzigköpfiger beson-
derer Audienz empfangen. Nächsten Montag wird Se. Ma-
jestät den beim 99. Infanterie-Regiment neuenge-

theilten japanischen Major Graf Ohmura in be-
sonderer Audienz empfangen.

* **Fürstin Elisabeth Windischgrätz.** In dem
Besinden der auf Schloß Moszkowitz infuenzkrank
darniederliegenden Fürstin Elisabeth Windisch-
grätz ist gestern eine leichte Verschlimmerung ein-
getreten.

* **Beim Erzherzog Joseph** und seiner Ge-
mahlin Erzherzogin Auguste findet am 29. d.,
halb 9 Uhr Abends, eine Empfangs-Soirée statt, zu
welcher die Mitglieder der Aristokratie und die
Sommitäten des öffentlichen Lebens Einladungen er-
halten haben. Die Damen erscheinen im Decolleté
mit Schmuck, die Herren im Frack, die Offiziere in
Gala ohne Dienstesabzeichen.

* **Personalnachrichten.** Der neue Kanaber Bi-
schof Johann Csernoch wird Montag den Eid in
die Hände Er. Majestät ablegen. — Der Reichstags-
abgeordnete Dr. Wilhelm Watzonni hat sich zur
Herstellung seiner erkühterten Gesundheit auf zwei
Wochen nach dem Süden begeben.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem
Chef der ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrts-
Oberinspektion Ministerialrath Karl Märcz aus An-
laß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pension-
nirung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.
— Der König hat gestattet, daß der kön. ung. Ober-
berg-rath Heinrich Alender das Komturkreuz
des bulgarischen nationalen Civilverdienstordens, der
Oberkontrolor der königlich ungarischen Staatsbahnen
Anton Ott das päpstliche Ehrenkreuz „Pro Ecclesia
et Pontifice“, der Bürgermeister der Stadt Poprad
Stephan Kováč das Ritterkreuz des bulgarischen
St. Alexander-Ordens, der Budapest'ser Champagner-
fabrikant Ludwig Franko die rumänische Ju-
bäumsmédaille Karls I., der Soproner Großhändler
Oskar Ruff den Lippischen Leopold-Orden, der
Maler Philipp C. László die heilige goldene
Medaille „Pro literis et artibus“ annehmen und
tragen dürfen. — Se. Majestät hat den Professoren
am staatlichen Obergymnasium in Budapest V. Be-
zirk Joseph Straub und Eduard Szavlay
den Titel von Mittelschuldirektoren verliehen.

* **Banket.** Heute Abends fand zu Ehren des
Sekretärs der Advokatenkammer Dozent Dr. Joseph
Papp aus dem Anlasse, daß er zum Koprapäsidenten
der Advokatenprüfungskommission ernannt wurde, im
Innerstädt'schen Bürgerklub ein zahlreich besuchtes
Banket statt, an dem die hervorragendsten
Budapest'ser Advokaten, die Geheimräthe Kautz und
Láng und viele Andere theilnahmen. Dr. Joseph
Kagály sprach den offiziellen Toast auf Papp,
welcher gerührt dankte und die Leitung des Klubs
hochleben ließ. Auf Papp toasteten ferner Dozent
Dr. Friedrich Fellner, Dr. Stern und Láng.
Joseph Kautz ließ Julius Rauh hochleben. Noch
sprachen Dr. Samu Ráncs, Moiz Marton
und Andere.

* **Görgey und das ungarische Lied.** Das
neunzigste Geburtsfest des einstigen Oberkommandanten
der ungarischen Armee des Freiheitskampfes Arthur
Görgey hat die Aufmerksamkeit wieder einmal
auf den Emsiedler von Bisegrád gelenkt. Der stolze
Sieger von Nagysáro und Jaszegh und der Besiegte
von Bilagos ist den Leuten wieder in den Sinn
gekommen, und man sprach von ihm mehr und
wärmer, als man von den „Abgethanen“ gemeinhin
zu reden pflegt. Auch im Leopoldstädter Kasino war
am Tage nach dem Geburtsfeste des greisen Generals
von ihm die Rede, und während der Konversation
warf Jemand die Frage auf, ob Görgey wohl
Interesse für Kunst und Musik habe. Das Ende der
Konversation war, daß die Herren von der Klubleitung
beschlossen, Görgey zu einem der nächsten Künstlerabende
zu laden, an dem Frau Blaha als Illustration
zur Vorlesung Anton Várady's, „Das ungarische
Lied“, eine Anzahl Volkslieder singen wird. Der
Vizepräsident des Kasinos Ministerialrath Ludwig
Ballai unterzog sich der Aufgabe, den General
persönlich zum Künstlerabend zu laden, und machte
ihm einen Besuch. Görgey war erfreut von der
Aufmerksamkeit und dankte für die Einladung.
Während des herzlichstem Tone geführten Gesprächs
trafen unausgesetzt Teleggramme ein, die Glückwünsche
zum Geburtsfeste des Neunzigjährigen enthielten. Der
Besucher machte voll Staunen die Wahrnehmung, daß
Görgey alle Depeschen trotz seines Patriarchenalters
mit der größten Leichtigkeit und ohne Benutzung einer
Brille las. Beim Abschied wiederholte Ministerialrath
Ballai die Einladung, und Görgey versprach, derselben
Folge zu leisten. Doch fügte er seiner Zusage zögernd
die Worte hinzu: „Ich fürchte bloß, daß ich Ihnen
eine wunderliche Szene bereiten werde. Ich habe
nämlich schon seit vielen Jahren kein ungarisches
Lied gehört, und ich fürchte, daß mir bei diesen Tönen

zu verstehen verstehen, daß es ihm oft recht schwer
fällt, sie zu finden. Ja, er würde sie vielleicht gar
nie ausfindig machen, wenn das verliebte Mädchen
noch aller Ueberwachung nicht Mittel und Wege
fände, ihm eine Botschaft zukommen zu lassen, wo
er ihrer habhaft werden könnte.

Nun aber sind die Zeiten vorüber, wo man,
wie um die Entführung der Helena, sogar Kriege
führt, die zehn Jahre währen und die Erde mit
Strömen von Blut tränken. In unseren Tagen wer-
den sogar Kronprinzessinnen entführt und andere
Prinzessinnen, ohne daß es irgend wem einfiele, die
Entführer zu strafen. Mindere Sterbliche unterliegen
allerdings noch recht empfindlichen Strafen, wenn sie
ein Weib entführen, und geschähe es selbst in der
üblichen Absicht und mit Einwilligung der Ent-
führten. Es ist nur eine besondere Berücksichtigung
der Milderungsgründe, wenn ein Gericht über einen
Entführer eine Kerkerstrafe von einem Monat ver-
hängt. Bei strenger Anwendung der Gesetze in
allen Staaten könnte er sogar auf ein
Jahr und länger in den Kerker wandern.
Freilich sind diese Gesetze durch und durch veraltet
und in keinem Einklang mit dem Volksempfinden.
Die Entführung einer mündigen Person, wenn nicht
Gewalt angewendet wird, kann ja gar nicht Ent-
führung genannt werden. Die freiwillige Zustim-
mung einer volljährigen jungen Dame schließt ein
solches Verbrechen vollständig aus. Es kann da von
gemeinsamer Flucht die Rede sein, aber sicher nicht
von Entführung, selbst wenn die Frau verheirathet
wäre. Eine gemeinsame Flucht aber, wenn keine an-
deren Rechtsverletzungen damit verbunden sind, ist

sicherlich nicht strafbar. Aber auch bei der Entführung
Unmündiger müßte wohl unterschieden und in-
dividualisirt werden. Ist ein wohlentwickeltes siebzehn-
jähriges Mädchen in Liebesgeschichten und Heiraths-
sachen wirklich unmündig? Hat es nicht schon ein
Recht, in diesen Dingen über seine Persönlichkeit
selbst zu bestimmen? Besonders, da wir sehen, daß
die Töchter auch in unseren Tagen von nicht sehr
gewissenhaften Eltern vielfach als Ausbeutungs-
und Spekulationsobjekte behandelt werden? Gewiß,
es mag siebzehnjährige Mädchen geben, die noch in
jeder Hinsicht der Vormundschaft bedürfen. Aber die
Mehrheit wird doch aus solchen bestehen, die ein
starkes Bedürfnis nach Liebe empfinden und der
verständigen Wahl eines Gatten fähig sind. Laune
der Eltern, Absichten, die die Persönlichkeit der
Mädchen selbst geringschätzen, eigenmüthige Gründe
sind da ihrem selbstständigen Verfügungsrecht hin-
derlich im Wege. Was sollen da die Strafen für
Entführung? Sie dürften nur sehr gering sein,
wenn das Einverständnis des Mädchens vorhanden
ist. Eine Bagatelle, nicht der Rede werth. Denn in
unseren Tagen fühlt ein siebzehnjähriges Mädchen
schon sein Recht, über seine Person zu bestimmen,
und Alles in einem solchen Wesen lehnt sich auf
gegen eine Familiengewalt, die seinem Glücke ge-
während entgegenwirkt. Und oft mit welchen heim-
lichen Gründen! Es gäbe in dieser Welt viel
weniger alte Jungfern, wenn sich viele Mütter nicht
gar zu lange zu jung gefühlt hätten, um mit ver-
heiratheten Töchtern spazieren zu gehen! . . .

F. Waldenfer.

die Thränen in die Augen treten werden und ich weinen werde müssen."

* Ministerieller Dank an den Grafen Stephan Tija. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat — wie das Amtsblatt verlautbart — dem Gesteher Einwohner Geheimrath Grafen Stephan Tija aus dem Anlasse, daß dieser das Kapital der von weiland Grafen Ludwig Tija für die Schüler der Nagy-Lovacsier staatlichen Elementarschule mit 1000 Kronen errichteten Stiftung auf 1346 K. 66 S. erhöht hat, seinen Dank ausgesprochen.

* Ein Bittsteller von der Galerie. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses flog während der Rede Nikolaus Pecscha's von der linksseitigen Galerie ein Bittgesuch in den Saal. Das Schriftstück flatterte gegen den Kopf des Justizministers Anton Günther und fiel dann zu Boden. Andreas Csizmazia hob das Gesuch auf und konstatierte, daß es an den Grafen Andrássy gerichtet sei. „Warum wird es dann mir an den Kopf geschleudert?“ fragte in scherzendem Tone der Justizminister. Der Bittsteller wurde von den Saalkommissären in die Quästur gebracht, wo es sich herausstellte, daß er Johann Gáza heiße, seines Zeichens Metallpolierer sei und Schiffmannsgasse 17 wohne. Er wurde aus der Fabrik, wo er in Arbeit stand, entlassen, und er wandte sich nun mit der Bitte an den Minister des Innern, in seinem Interesse zu interveniren.

* Von der Universität. An der Budapester Universität sind die Inscriptions bereits beendet. Die Zahl der Hörer beträgt über 6000. Mit ministerieller Erlaubniß kann man sich bis zum 8. d. inscribiren lassen, über diesen Termin hinaus jedoch unter keinen Umständen. Die Vorlesungen sind schon an sämtlichen Fakultäten im Zuge.

* Fürs Vaterland. Aus Paris wird uns geschrieben: „Die Leineweber haben jedes Jahr ein Kind; allewalle allewalle puff puff puff... Einen derartigen Luxus gestalten sich aber französische Ehepaare äußerst selten und nicht einmal unter günstigen materiellen Verhältnissen. Darum scheint die Große Nation auf den Aussterbeetat gesetzt! Nirgend's wird so eifrig geheiratet, aber auch nirgend's weniger dem erhabenen Zweck der Ehe entsprochen. Die Leute mögen keine Kinder, oder nur eines, höchstens zwei, am liebsten aber gar keine! Sobald Kinder da sind, ist es um die Ruhe, um die Selbstständigkeit, sogar um die fernere Möglichkeit der Gattenliebe geschehen. Es gibt nur einen Ausweg; Kinder in die Welt setzen und sich rasch ihrer entledigen — sie erkaufen wie die Jungen von Hunden und Katzen... Solches muthmaßliche wenigstens die schwaghafte Nachbarschaft eines in der Rue Beau-bourg wohnhaften jungen Ehepaars, dem regelmäßig jedes Jahr Kinderfegen beschieden ward. Man vernahm dann immer nur ein paar Nächte das Wimmern des neugeborenen Wurmes. Nach kaum einer Woche war Alles wieder still und von dem Kinde sah und hörte man nichts mehr. Als ähnliche Fälle bereits fünfmal sich wiederholt hatten, nahm das Gerede bestimmtere Formen an. Der Behörde ging die Anzeige zu und eine Untersuchung wurde eingeleitet. Es gab aber wohl niemals gewissen-srühere Angeschuldigte als diese muthmaßlichen Kindesmörder. „Unsere fünf Sprößlinge sind am Leben“, sagten sie aus, „wir hoffen es wenigstens!“ — „Was heißt: Sie hoffen es? Sie wissen es also nicht genau?“ — „Nein, wir wissen es nicht; wir haben kein Recht auf unser Kinder, da wir sie bald nach ihrer Geburt der Assistance publique überließen... Wir übten damit unser besseres Recht aus, dank dem wir unser harmonisches Leben fortsetzen können...“ Was ließ sich dagegen sagen? Die Findelhäuser sind da, um Findelkinder aufzunehmen. Weder die böse Nachbarschaft, noch das Strafgesetzbuch vermag die „Harmonie“ einer auf so philosophischem Grundsatz basirenden Ehe zu stören... Und es sind die schlechtesten Früchte nicht, die aus den Treibhäusern der staatlich gerirten öffentlichen Miltthätigkeit ins spätere Leben verpflanzt werden. So manche Fee von der Nadel ward unter einer bloßen Nummer erzogen und zum dankbaren Modistenhandwerk ausgebildet in einem Hospiz des Assistance publique, und ihrerseits die Knaben, die Findelknaben stellen ein besonderes Kontingent von ungewöhnlich devoten Handels-besitzenen und, was die Hauptsache bleibt, braven Soldaten! Ein ehemaliger Findelknabe mit dem biblischen Namen Loth bewies in letzterer Zeit einen seltenen Opfernuth, sowohl für seinen Chef und Brodgeber wie auch für die Armee, der er konsequent immer zweifachen Tribut entrichtete. Loth machte nämlich jährlich zweimal die ständige Waffenübung durch; einmal für sich, und dann bei

einem andern Regiment auch für seinen Chef, der es vorzog, zuhause auf der faulen Haut zu liegen. Der Betrug ist umso milder zu beurtheilen, als selbst der starre Buchstabe des Militärgesetzes an dem wärmenden Feuer dieser ungewöhnlichen Dienertreue, verbunden mit überquellendem Soldateneifer, machtlos schmolz. Das Verbrechen lag klar, aber nicht Loth selbst, sondern auch sein Chef, diese Krämer-seele, die sich stets den Stapagen der Waffenübung entzog, wurde freigesprochen! Der „Ersagmann“ gewann derart die Herzen der Jury, besonders als sein Hauptmann ausjagte: „Ich wünsche mir im Falle eines Krieges in meiner Kompagnie zwölf solche Korporale wie Loth.“... Und der Burfsche weiß nicht einmal, wie seine Eltern hießen, die ihn der „Harmonie“ ihres Hausstandes zum Opfer brachten. Dem Lande ist dies doch ein Segen.

* Die Rache der Studenten. Aus Lemberg telegraphirt man uns: Der hiesige Landes-schulrath erhielt von dem Ueberfall auf Professor Piekarski noch keine offizielle Mittheilung. Auf privatem Wege wurde einem Mitglied des Landes-schulraths mitgetheilt, daß Professor Piekarski beim Ueberfall durch mehrere Gymnasialisten schwere Verletzungen erlitt, daß jedoch eine Lebensgefahr ausgeschlossen sei. Professor Piekarski wird durch circa sechs Wochen berufsuntfähig sein.

* Angelspiele auf dem Maskenball. Die liebenswürdigen und hübschen Spiele, welche neuentens den Maskenreunionen in Paris neuen Reiz gegeben und diese bereits der Dekadenz nahegekommene Faschings-unterhaltung zu neuem Leben erweckt haben, die Angel-spiele, wird das Budapester Publikum auf dem am 7. d. stattfindenden Maskenball kennen lernen. Das Wesen dieser artigen Spiele besteht darin, daß die Insassen hauptsächlich aber die Insassinnen der Logen unter dem Publikum des Parterre angeln. Lange Bambusstöcke mit goldener Angelischnur werden in die Tiefe gelassen und es ist höchst possirlich zu schauen, wenn die Ballgäste im Parterre nach dem Köder der schönen Anglerinnen haschen. Der Köder auf den abgestumpften Angelhaken ist ein reizendes Miniatur-Weichenbouquet, ein Spielzeug oder ein Rippe, das von den Logenbesuchern sammt dem Publikum um eine Kleinigkeit im Logengang gekauft werden kann. Eben solche Kleinigkeiten werden auch unter dem Publikum des Parterre feilgeboten und wenn jemand das von oben kommende kleine Douceur, das ihm durch die Angel gesenkt wird, galant erwidern will, befestigt er an die leere Angel ein im Parterre erworbenes Geschenk, auch ein Blümchen, ein dezentes Spielzeug usw., das von den Anglern in die Höhe gezogen wird, gleich einer Fischerbeute. Auf diese Weise kommt zwischen den verschiedenen Schichten des Ballpublikums ein fröhlicher Kontakt zustande, der die Monotonie der Maskenbälle in der amüsantesten Weise aushebt. Die Maskenredoute im Lustspieltheater wird durch diese graziösen Spiele zweifellos eine angenehme Belebung und Abwechslung erhalten und zu einem anregenden Faschingsfest werden, dem die Langweile der Ufance-Maskenreunionen nicht nahen kann, die auch im Uebrigen nicht auskommen könnte ausfolge des feinen Arrangements, mit dem der erste Maskenball im Lustspieltheater in Szene gesetzt wird.

* Todesfall. Einer der Führer des polnischen Aufstandes im Jahre 1863, Oberst Georg Poray-Kuczewski, ist im Alter von 74 Jahren hier gestorben.

* Der zehntausendste Weinabend bei der Schützen-gesellschaft. Die in der bürgerlichen Schützen-gesellschaft seit ihrem 25jährigen Bestande eingeführten gemüthlichen Weinabende erreichten vorgertern die imposante Zahl 10,000. Aus diesem Anlasse fand im großen Saale der bürgerlichen Schießstätte ein Schützenbanket statt. Den Reigen der Toaste eröffnete Ober-schützenmeister Andreas Jariß, der die zahlreich erschienenen Schützengäste und die den edlen Nebenart liefernden „Weinwirth“, Architekten Julius Illés und den ge-wesenen langjährigen Sekretär der Gesellschaft Joseph Lohr hochleben ließ. Joseph Lohr lehrte sein Glas auf die den Schießsport pflegenden Schützen. Professor Sigmund Galáß trant auf das Wohl des Ober-schützenmeisters Andreas Jariß. Architekt Sigmund Barta toastete auf den Architekten Julius Illés. Eisenbahn-Oberinspektor Victor Szalay brachte einen Toast auf Joseph Lohr und die Eintocht der Schützen aus. Es folgte noch eine Reihe wilder Toaste, die zu-meist den Weinpendern galten. Bis in die späten Abendstunden verblieb die Gesellschaft in der animirtesten Stimmung beisammen.

* Gottesdienste. Sonntag, 2. Februar, wird in der evangeli-schen Kirche am Deaplay um halb 10 Uhr Vormittags, und in der Kirche in der Stadtwaldschentallee um 5 Uhr Nachmittags Gottesdienst in deutscher Sprache stattfinden. — In der deutschen reform. Kirche (Hold-uteza 20) findet am Sonntag, Vormittags 10 Uhr, deutscher und Nachmittags 4 Uhr französischer Gottesdienst statt. — Sonntag, den 2. Februar, Vormittags um 1/12 Uhr findet ein gl-i-cher Gottesdienst im großen Saale des Schulhauses Hold-uteza 17 statt. — Im Vespaale der M o t h o d i s t e n k i r c h e

VII., Elisabethring 48, I. Stock 10, findet am Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst mit Predigt in deutscher Sprache, Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Gesängen und Ansprachen in ungarischer und deutscher Sprache statt. Vormittags beginnt Prediger Melle eine Serie von Predigten über den Propheten Elia. — Deffentlichen biblischen Vortrag hält im großen Brunnsaale, VII., Wesselenyigasse 17, Prediger Robert Feinsilber morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags. Thema: Die Schule des Lebens eine Schule Gottes. — Deffentlicher Gottesdienst in der Baptistenkapelle, VII., Wesselenyigasse 63, morgen, Sonntag, Vormittags 1/10 Uhr, Nachmittags 5 Uhr. Abends 8 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins. — Die schot-tische ref. Mission veranfalet in Neupest im Saale Ede Fabrikengasse und Elisabethgasse am Sonntag um 6 Uhr Abends einen biblischen Vortrag über das Leben des Apostels Philippus.

* Selbstmord eines Oberlieutenants. Aus Lemberg telegraphirt man uns: Der 63jährige pensionirte Oberlieutenant Titus Krafft, ein vermögender Mann und Vater mehrerer Kinder, hat sich heute wegen eines unheilbaren Leidens erschossen.

* Leichenbegängniß. Die irdische Hülle der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Frau Alexius Pap wurde heute in der Leichenkammer des Kerepeser Friedhofes eingeseget. Unter den Leidtragenden befand sich auch Minister Géza Jospovicz. Der Sarg war mit zahlreichen Kränzen geschmückt. Auch der Gatte der Verstorbenen hatte einen Kranz gespendet, doch wies der Vater der unglücklichen Frau den Kranz zurück. Unlieb-sames Aufsehen erregte es, daß der inner-städter Kaplan Horváth, den die unglückliche Frau in ihrem letzten Schreiben ersucht hatte, ihre Leiche einzusegen, dies mit Berufung auf den Selbstmord ver-weigerte, so daß man in der letzten Minute einen anderen Priester, einen Franzstädter Kaplan, herbeischaffen mußte. Nach der Einsegetung wurde der Sarg nach Kistély überführt, wo die Beerdigung stattfinden wird.

* Ausgeraubte Regimentskaffe. Aus Debreczen wird telegraphirt: Vergangene Nacht wurde die Regimentskaffe der Wilhelm-Husaren ausgeraubt. In der Kaffe befanden sich 3265 Kronen.

* Eine weibliche Kandidatur für den böhmischen Landtag. Aus Prag wird berichtet: „Das Karoda“ meldet: Die staatsrechtlichen Parteien haben die Lehrerin an der Bürgerschule in Gzslau Fr. Zelinka als Kandidatin für den Wahlbezirk Kuttenberg für den böhmischen Landtag aufgestellt.

* Hymen. Der Beamte des Ministeriums des Innern Anton Hadvári hat sich mit Fr. Jda Zier in Budapest verlobt. — Der k. u. k. Lieutenant Friedrich Czernozicz-Swietecký, Sohn des Obersten Czernozicz, hat sich mit Ida Larnóczy, Tochter weiland Gustav Larnóczy's, verlobt.

* Eisenbahnzusammenstoß. Aus Sátora Ijaújehely telegraphirt man uns: Bei Berbenyik fand ein Zusammenstoß zweier Lastzüge statt. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden verwundet, vierzehn Ochsen getödtet.

* Das schlechte Schützengeniß. Heute wurden bei der Polizei neuerlich einige Schüler als vermisst angemeldet. Es sind dies der 15jährige Andreas Nicara (Wainergasse 80), der sechs-jährige Franz Koviczki (Szerdahelyigasse 1) und der 14jährige Kaspar Alfai (Neupest). — Aus Kassa wird telegraphirt: Der Schüler der IV. Bürgerklasse, Gustav Szmitl, hat sich aus Gram darüber, daß er aus einem Gegenstand durchgefallen ist, mit dem Jagdgewehr seines Vaters erschossen.

* Tragödie eines einarmigen Arztes. Heute Vormittags hat sich in Wien der praktische Arzt Dr. Max Wilhelm an einer Kabela-schnur erhängt. Mit dem Selbstmord ist die Tragödie eines Arztes zu Ende gekommen. Dr. Wilhelm war nämlich einarmig; durch eine Infektion, die er sich im Dienste zugezogen, verlor er den rechten Arm.

Dr. Max Wilhelm, der 34 Jahre alt, verheirathet und Vater eines Kindes war, war früher Sekundararzt am Kaiser Franz Joseph-Spital. In Ausübung seines Berufes infizierte er sich vor etwa fünf Jahren, und er mußte sich dann den rechten Oberarm im Schulergeleut amputiren lassen. Dadurch verlor er die Fähigkeit zur Ausübung der normalen ärztlichen Praxis. Freunde nahmen sich des in bescheidenen Verhältnissen lebenden und durch den Unfall der Noth preisgegebenen Kollegen an und lancirten einen Aufruf in die Presse, worauf auch reichlich Spenden für den Verunglückten einliefen. Die Sammlungen ergaben etwa 32,000 Kronen. Von den Zinsen dieses Kapitals und den Einkünften einer Stellung, die er erlangte, lebte Dr. Wilhelm. Doch die Aufregungen, die er mitgemacht, hatten seine Nerven angegriffen. Er wurde von Nervosität und Schlaflosigkeit befallen und nahm als Mittel dagegen Morphinum. Der Morphinumgenuß zerrüttete ihn vollends. Die Ausführung des Selbstmordes ist dem Einarmigen jedenfalls sehr schwer geworden und hat große Energie beansprucht. Es

ist zweifellos, daß ihn das Nervenleiden in den Tod getrieben hat.

* Frau Frida Strindberg, über deren Affaire kürzlich anlässlich der Erstattung mehrerer Anzeigen gegen sie berichtet wurde, ist gestern — wie uns telegraphisch wird — aus London, wohin sie sich angeblich geflüchtet hatte, in Wien eingetroffen. Sie verständigte sofort ihren Rechtsanwalt Dr. Marktbreiter von ihrer Ankunft und erklärte ihm, daß sie ihre alte Wohnung wieder beziehen und lud ihren Verteidiger zu einer Unterredung ein, in deren Verlauf sie erklärte, daß sie aus London, wohin sie sich aus geschäftlichen Gründen begeben hatte, sofort zurückgekehrt sei, als sie von der gegen sie eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung erfuhr, um sich den Gerichten zur Verfügung zu stellen. Frau Strindberg ersuchte ihren Rechtsanwalt, die Staatsanwaltschaft von ihrem Eintreffen zu verständigen. Von einer Verhaftung wurde mit Rücksicht auf die freiwillige Rückkehr vorläufig Abstand genommen und Frau Strindberg wurde für heute Nachmittag zum Untersuchungsrichter vorgeladen. Wie weiters verlautet, hat der Untersuchungsrichter im Landesgericht eine Anzahl von Gläubigern der Frau Strindberg einvernommen. Ihre Schulden dürften 20,000 K. nicht erreichen. Dr. Marktbreiter hat im Wege einer Verständigung mit der wohlhabenden Mutter der Frau Strindberg und den Gläubigern eine Ordnung der Affaire auf gütlichem Wege angebahnt.

* Diebstahl im Kunstgewerbemuseum. Bei der Inventur anlässlich der Schließung der im Kunstgewerbemuseum veranstalteten Weihnachtsausstellung wurde festgestellt, daß Gobelins, Spitzen und Vorhänge im Werte von 800 K. gestohlen wurden. Die Polizei leitete Recherchen ein, auf Grund deren heute die Gypsarbeiter Andreas Sofron und Ludwig Klauß verhaftet wurden. Die Polizei erlappte die Diebe dabei, als sie die Verhaftung über die gestohlenen Gegenstände vor dem Staats-Arbeitsvermittlungsamte zum Kauf anboten.

* Ein betrügerischer Lehrer. Die Polizei verhaftete heute in der Person des 35jährigen diplomierten Lehrers Karl Witsner einen gefährlichen Betrüger, der die Leichtgläubigkeit der Landbevölkerung ausbeutete.

Wissner besuchte hauptsächlich Gemeinden des Bester Komitats, wo er sich als Bevollmächtigter der zu gründenden „Ungarischen Nationalbank“ ausgab; den Bauern redete er ein, daß er mit dem Anbringen des Kapitals betraut ist und berechtigt sei, den Leuten, die schon jetzt fünf bis zehn Kronen einzahlen, nach der Eröffnung der Bank ein Darlehen in der zehnfachen Höhe des Einlagebetrages zu bewilligen. Die Bauern gingen dem Schwindler auf den Leim, so daß er in jeder Gemeinde 400 bis 500 Kronen anbrachte. Er fand aber auch größere „Einleger“. Die Tápófármosér Landwirt Joseph Bardonicsky und Joseph Mikolcsy übergaben ihm Einlagen von 1200, respektive 550 Kronen. Mit der Zeit begann jedoch das Geschäft ein wenig flau zu werden; die Einleger urgerten ihre Darlehen und drohten dem Wissner mit der Anzeige. Der Schwindler stellte daher die „Generalagentur“ ein und verlegte sich auf ein neues Metier. Er verschaffte sich einige Falsifikate von Zwanzig-Kronen-Noten und trat abermals eine Tournee in der Provinz an. In Jászberény suchte er mehrere wohlhabende Bauern auf, denen er für echtes Geld den fünffachen Betrag in falschen Noten versprach. Auf diese Weise hat Wissner in wenigen Tagen 14,000 Kronen aufgebracht. Bei diesen Manipulationen waren dem Lehrer der frühere Zentaer Polizeikonzipist Georg Mészáros und die Jászberényer Insassen Joseph Szajka, Joseph Csörtán, Elias Roháry und Johann Csányi behilflich; diese sind in Folge einer Strafanzeige schon vor einigen Tagen von der Gendarmerie verhaftet worden. Auf Grund ihrer Aussagen hat nun die Polizei auch Wissner, der in Altsien (Börösvärerstraße 124) wohnte, ausfindig und in Haft genommen. Er ist der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

* Eine Influenza-Epidemie in der Rheinprovinz. Aus Köln wird gemeldet: Gegenwärtig fordert die Influenza zahlreiche Opfer, sowohl in Köln als auch in benachbarten größeren Städten. Von überaus harten Schicksalsschlägen wurde eine Familie betroffen, wo zwei Töchter, die den sterbenden Vater gepflegt hatten, fast zu gleicher Zeit wie der Vater starben. Ein in die Heimath zurückkehrender Sohn und Bruder wurde ob der Schreckensnachricht irrsinnig. In einem anderen Falle starb der erwachsene Sohn einer Kölner Familie. Als der Vater vom Begräbnis zurückkehrte, fand er seine Frau als Leiche.

* Die Auswanderung nach Kanada. Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat mit Rücksicht darauf, daß laut telegraphischer Meldung des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in Montreal die Regierung von Kanada die Einwanderung bis auf Weiteres untersagt hat, kraft der des §. 5 des G.-N. IV: 1903 erhaltenen Ermächtigung die Auswanderung nach Kanada einstweilen verboten.

berung bis auf Weiteres untersagt hat, kraft der des §. 5 des G.-N. IV: 1903 erhaltenen Ermächtigung die Auswanderung nach Kanada einstweilen verboten.

* Ein interessanter Ehescheidungsprozess. Aus Berlin telegraphisch man uns: Die neue Gesellschaftskorrespondenz theilt mit, daß Gräfin Jametel, die Tochter des Großherzogs von Medlenburg-Strelitz, die Schwägerin der montenegrinischen Kronprinzessin, gegen ihren Gatten die Ehescheidungsklage angestrengt hat. Graf Jametel war Photograph in Frankreich und die Eheschließung der ältesten Tochter des Großherzogs mit einem Bürgerlichen erregte seinerzeit großes Aufsehen. Die Hochzeit fand 1899 in Paris statt. Auf Intervention des preussischen Gesandten im Vatikan erhielt der Photograph den päpstlichen Grafentitel, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Prinzessin zum katholischen Glauben übertrete. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Tochter des Großherzogs einen Schritt begangen hat. Deshalb war die Trauung so dringend. Graf Jametel hat jetzt sein 30. Lebensjahr erreicht.

* Die Theresienstädter Aerztegesellschaft hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher die Bewegung in Angelegenheit der Erhöhung der Aerztgebühren mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Nachdem für den Hilfsfonds des Landes-Aerzteverbandes 50 K. votiert worden, schritt man zur Wahl der Vereinsfunktionäre. Präsident wurde Dr. Jakob Weich; Vizepräsidenten: Dr. Demé und Dr. Hor Gláfen; Sekretär: Dr. Karl Bodon; Schriftführer: Dr. Spuz; Kassier: Dr. Alfons Halpert; Ausschussmitglieder: Dr. Julius Bokor, Dr. Julius Fejer, Dr. Marcell Glaser, Dr. H. Goldberger, Dr. Soma Gutli, Dr. Julett, Dr. Vorand Lengyel, Dr. S. Kármán, Dr. Philipp Klein, Dr. L. Nádas, Dr. Wolf Knodi, Dr. Pelt, Dr. Eugen Pószonyi, Dr. Eduard Reiner, Dr. Schöschm, Dr. Schwanf, Dr. Rudolf Schulhof, Dr. Julius Ungár, Dr. Tihanyi und Dr. Wilhelm Bajda. In die Preskominmission wurden gewählt: Dr. Eduard Reiner, Dr. M. Glaser, Dr. Karl Bodon und Dr. J. Spuz.

* Stenographenkursus. Die im Monat Februar beginnenden Kurse des ungarischen Landes-Stenographenvereins sind die letzten in diesem Lehrjahre, in welchen die ungarische und die deutsche Stenographie erlernt werden können. Leere Plätze sind noch in den Kursen von 7 bis 8 und von 8 bis 9 Uhr Vormittags (ungarische oder deutsche Stenographie), von 4 bis 5 Uhr Nachmittags (ungarische Stenographie) und von 8 bis 9 Uhr Abends (ungarische und deutsche Stenographie). Maschinenschreib- oder Konzipierungskurse in beiden Sprachen können zu jeder Tagesstunde besucht werden. Die von Parlamentaristenographen geleiteten Kurse des Vereins werden ausschließlich in der Gabelsberger-Jachschule des Vereins (Nist Ferenczplatz 10) abgehalten.

* Tödlicher Unfall. In der Barossagasse ereignete sich heute Abends ein bedauerlicher Unfall, welcher den Tod eines kleinen Kindes zur Folge hatte. Vor dem Hause Nr. 141 wollte das 7jährige Töchterchen Rosa des Arbeiters Joseph Tóbercsák über die Schienen der elektrischen Stadtbahn eilen. Das Kind bemerkte nicht, daß der Motorwagen Nr. 852 mit voller Geschwindigkeit herangefahren kam. Die kleine stolperte und fiel auf das Geleise. Der Motorführer konnte den Wagen nicht mehr zurückhalten und das Kind wurde von den Rädern zermalmt, so daß es auf der Stelle todt blieb. Die Leiche wurde in das gerichtliche Institut gebracht. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

* Karnevalsausflug nach der Riviera. Die am 15. d. abgehende fünfte Gesellschaftsreise der Fremdenverkehrs-Unternehmung trifft an der Riviera gerade damals ein, als dort die mannigfaltigsten Zeremonien und Festlichkeiten im Zuge sind. Mit Rücksicht auf die Heberfüllung der Hotels nimmt das Fahrkartens Bureau der k. ung. Staatsbahnen (Budapest, Redoutenplatz 1) Anmeldung nur in beschränkter Anzahl entgegen.

Familien-Nachrichten.

Herr Ludwig Szabó, Prokurist der hauptstädtlichen Firma Ernst Schattola, verlobte sich mit Fräulein Ella Gutwillig.

Herr Philipp Borjes, Nembo, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Rózsika Herczog in Pöstöny.

Herr Ignác Schürmacher aus Budapest verlobte sich mit Fräulein Szidi, Tochter des Herrn Hermann Lócs in Sopron.

Herr Adolf Stern (Verbó), St. Louis, und Witwe Julie Cohn empfahlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Strümpfe und Wirtswaaren beste Sorte bei Róslér, Budapest, V., Harmineczad-utca, József-tér sarkán.

Schönheitsmittel. Zahlreiche Taut- und Anerkennungsschreiben aus allen Theilen der Welt bei Mme. Rosa Schaffer, Wien, I., Rohlmarkt Nr. 6. Hunderte von Bestellungen werden täglich effectuirt und geben jenseit Beweis, wie sehr gesucht und überall beliebt ihre Patentirten, mit den höchsten Medaillen ausgezeichneten Parfüm-Spezialitäten sind.

Die Winterkur im Diner St. Lukashad war im Monat Januar sehr lebhaft und heucht. Die Hotels sind von vornehmen ausländischen und inländischen Gästen vollständig besetzt.

Bei Schwächezuständen hat sich vorzüglich das „Cirolin-Roché“ bewährt, welches ungiftig, geschmacklos und ohne nachtheilige Wirkung auf die Schleimhäute und Organe des Körpers ist. Das Mittel ist erhältlich in den Apotheken.

Damen mit häßlichen Händen bekommen in drei Tagen schneeweiße Hände, wenn sie Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit benutzen, dies beweisen die schönsten hauptstädtischen Schauspielerinnen. Eine Flasche 90 Heller. Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife drei Stück 1 K. 30 H.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Modekunstlei.

Seitdem trotz päpstlicher Encykliken der Modernismus über alle Hausdächer weht und schon die hausbackensten Menschen eine gewisse Scheu vor der schimpflichen Bezeichnung eines Philisters zu empfinden beginnen, hat die sogenannte gute Gesellschaft einen neuen, sehr possirlichen Modestypus hervorgebracht, dem man jetzt auf Schritt und Tritt zu begegnen pflegt. Aristisch eingestelltes Bananenthum möchte ich die neue Art nennen. Leute, die in Tracht und Gehaben um jeden Preis etwas wie Kunststump zum Besten geben wollen. Mobile Dekorationsstücke. Da es sich um Mode und Neugierigkeiten handelt, so kann der in Rede stehende Typus natürlich nur ein weiblicher sein. Es ist die gewordene, „dekorativ“ zu wirken. Die Frau wetteifert mit der vom Tapezierer kunstvoll drapirten Camisole. Die Toilette für den Konzertsaal, die Theaterloge, die Soirée, den Nachmittagsstee, ja selbst das Neglige, in dem man sich an den häuslichen Frühstückstisch setzt, haben einen Einschlag ins „künstlerisch-dekorative“ empfangen. Der liebe Himmel allein mag wissen, woher unplötzlich ein so lebhafter Farben- und Linien-sinn über unsere Frauen und Mädchen gekommen ist. Theilweise mag dies wohl Oskar Wilde'schem Einflusse zuzuschreiben sein, dessen bei uns sehr populär gewordene Lektüre manche Eignung besitzt, falsche Begriffe über künstlerischen Schönheitskult zu zeitigen. Es wird ja bei uns jetzt aus Allem, was gesehen, gehört oder gelesen wird, sofort etwas wie eine Anwendung gezogen. Vielleicht sind aber an dem neuen Dekorationsrummel auch unsere Maler ein wenig schuld, die bekanntlich aus Mangel an Beschäftigung viel in Gesellschaft verkehren und dort allerlei impressionistisches Unheil anstiften. Warum auch nicht? Ist es bei uns einmal schon so schwer geworden, ein paar Kunstwerke an den Mann zu bringen, warum also nicht wenigstens ein paar Kunstanschauungen an die Frau bringen? Nicht mehr das letzte Modejournal, sondern irgend ein befreundeter Künstler ist heute Rathgeber für wirksame Kleidung und Einstellung. Er gibt Farbentöne und Nuancen an. Das Weitere besorgt der Coiffeur. Nur die Rechnungen bezahlt nach wie vor der Herr Gemahl.

Unsere Damen erscheinen jetzt überall so, als kämen sie direkt von einer Porträtsitzung. Schauer aus wie lebende Bilder aus einer Wohlthätigkeitsvorstellung, die soeben vom Podium herabgestiegen sind, um unter die Menge zu gehen. Einige dieser „Bilder“ nehmen sich aus wie Kitzche in einem kostbaren Rahmen. Das sind die, die den Kalender Lügen strafen wollen, deren bedenkliches Wangenroth uns ein späteres Geburtsjahr weiß machen will. Die Patina des Alters wird mit allerlei Farbensubstanz verdeckt. Glitzernde Edelsteine sollen das längst erloschene Feuer eines müden Augenpaares erregen. Beide Hände natürlich besetzt mit kostbaren Ringen von antiker Fassung. Mich bringen diese „Antiken“ gewöhnlich außer Fassung. Ich muß bei solchem Anblick immer an die altbewährte Blocksbergcitadelle denken, auf welcher gelegentlich wohl noch bengalische Feuerwerke abgebrannt werden, die aber zu erobern keinem weiberfreundlichen Pascha jemals mehr einfallen dürfte. Und so halte ich mich denn lieber an die jüngeren Jahrgänge. Da wird nicht minder in „Dekoration“ gearbeitet. Ist es das heilige Bemühen der Gealterten, sich jünger zu machen, so treiben die Jungen gerade das Gegentheil. Es muß jüngst wohl irgendwo, bei einem Jour oder bei einer Vorlesung, das Schlagwort „Wiedermeierzeit“ gefallen sein. Das hat irgend eine Muthige aufgegriffen, um als erste Wiedermeierin auf dem Plan zu erscheinen. Und natürlich gab es sofort eine Menge Nachahmerinnen. Im Konzertsaal, im Theater, bei Gesellschaftsabendern sieht man jetzt schon eine ganz erkleckliche Anzahl solch vorzeitig heraufstiefter Damen. Wiedermeierstilentzückungen. Das ist das Neueste, Modernste. Natürlich nur, was die Außenwelt betrifft. Denn die Mienen verrathen nicht

Biederer, mag Ton und Geberde auch an manchen prononzierten Meier erinnern.

Buntfarbene, vorzüglich smaragdgrüne Foulardtücher werden malefisch über Nacken und Schultern geschlungen, ein entsprechendes Kopfband in das Haar eingeflochten. Das sieht sehr sittsam, um nicht zu sagen herausfordernd unschuldig aus, und soll zugleich einen feinen Kunstverstand für harmonische Farbenwirkungen verrathen. Artistisches Empfinden und Geschmack sind wohl das Wenigste, was man von einer fleißigen Theater- und Konzertbesucherin verlangen darf. Und da sich in der Unterhaltung derlei Eigenschaften gar so schwer mitzuthun wissen, so wird die Toilette als Flagge für des Intellekts bessere Art benützt. Unsere Herren der Gesellschaft sind ja selbst so schlach, daß sie nur in den allersehesten Fällen auf den Schmuggel kommen, der da getrieben wird. Wir leben einmal in einer Zeit, wo sich Alles in Szene setzt und Stiller und Land auch außerhalb der Bühne die Bestimmung haben, Illusionen zu wecken. So nimmt man denn, gleichwie bei den Berufskomödianten, das Kostüm für den Charakter und vergnügt sich an optischen Reizungen. Nicht nur drayhen in der großen Gesellschaft, sondern auch daheim, im allerengsten Kreise. Ich habe dieser Tage ein junges Ehepaar besucht, das sich sehr viel auf sein künstlerisches Empfinden einbildet und immer davon spricht, als ob dabei eine Grundbedingung des ehelichen Glückes sein müsse. Der junge Ehegemaal ist seines Zeichens Kaufmann in der Textilbranche und seine junge Gattin ist auch nur über eine günstige Konjunktur in Manufaktur zu höherer Kultur gelangt. Aber eingerichtet sind die Beiden, als führten sie gemeinsam ein Melior und nicht Hauptbuch und Wirtschaftsbuch. Möbel aus aller Herren Ländern, Bilder aus jeder Sonderausstellung, Bronzen, Porzellane und allerlei künstlerischer Schnitzschmuck, dessen man gelegentlich „unter der Hand“ habhaft wird, gab es hier zu sehen, und von jedem Stück wußten Hausherr und Hausfrau eine besondere Geschichte zu erzählen, gleich dem Kastellan auf Schloß Herrenschmied, dem man dafür eine Mark Trinkgeld in die Hand drückt. Sie ließen sich die Wohnung von einem befreundeten Künstler „arrangieren“, der auch so freundlich war, dem Ehepaar die erforderlichen Erläuterungen für die Schätze ihres Hausmuseums sein faüberlich niederzuschreiben. Was über diesen Besitz hinausging, entzog sich den kunstgeschichtlichen Kenntnissen dieses sonderbaren Pärchens. Madame sah hingegossen auf einer Chaiselounge, mit Tüchern drapirt, deren Farbe sie jeden Augenblick wechselte, und zeigte mir eine kostbare Kamee. Daneben stand der Herr Gemahl und versicherte mir auf Ehrenwort, was das feltene Stück unter Brüdern werth sein mag. Ich nahm von diesem Trio, dem Chamäleon, der Kamee und dem Kamel wahrhaftig nur künstlerische Impressionen mit.

Wichtig! Die Frisuren, die neuen. Sie gehören nämlich jetzt auch ins Gebiet der dekorativen Künste und verdienen wohl, daß ich mich auch mit ihnen beschäftige, wenngleich sehr wenig von dem Genie eines Coiffeurs in mir steckt. Aber die diversen Haarturbans, die jetzt gebaut und mit allerhand Vogel Federn, Agraffen, Maschen, Schmuckstücken und Kunstblumen bestückt werden, dürften Ihnen, meine Gnädigste, doch auch schon aufgefallen sein. Diese Frisuren sagen Alles. Sie geben unserer heuchlerischen Zeit das richtige Gepräge. Alle Großartigkeit steckt über und nicht in den Köpfen. Alles ist auf den Effekt arrangirt und bei den — Paaren herbeigezogen. . . R-6.

F a h i n g.

Die heutige Ballnacht zählt nicht zu den „erzignisreichen“, denn sie weist keinen großen Eliteball auf. Trotzdem herrschte allenthalben reges Leben und in zahlreichen Tanzlokalen fanden größere und kleinere Faschingsunterhaltungen statt, die in Folge ihres intimen Charakters und der Ungezwungenheit recht animirt verliefen. Für den morgigen Sonntag ist der „K a t h o l i k e n b a l l“ angelegt, der die vornehmsten Kreise der hauptstädtischen Gesellschaft zu vereinigen pflegt. Auch der morgen in den Redoutensälen stattfindende „M a s k e n b a l l d e r H a u s f r a u e n“ — der zwanzigste seiner Art — verspricht recht animirt und lustig zu werden.

Ueber die heutige Ballnacht berichten wir Folgendes:

Der „Diner Bürgerklub“ veranstaltete heute in der Diner Redoute ein Tanzfränzchen, dessen Reinerträgnis zu Gunsten des allgemeinen Wohlbüthigkeitsvereins des II. Bezirks verwendet wurde.

Das Fränzchen, welches in glänzender Stimmung verlief, versammelte die besten Kreise des II. Bezirks und dauerte bis zum frühen Morgen. Am Tanze theilnehmten sich:

F r a u e n : Dr. Emerich Antalfy, Bela Alkhegy, Ladislaus Bartha (Szlacs), Dr. Joseph Wairot, Franz Burichs, Andreas Benedek, Witwe Geza Csaky, Theodor Danielik, Joseph Farias, Franz Fekete, Koloman Gajzag, Johann Glas, Arpad Göncz, Dr. Michael Gedeon, Dr. Ladislaus Holländer, Alexius Jureby (Szeged), Dr. Karl John, Alexius Jankovics, Stephan Merezky, Franz Maloffy, Ladislaus Martonffy, August Kocher, Dr. Gustav Ladik, Georg Lorberer, Bela Ladanyi, Dr. Joseph Meharos, Dr. Richard Molnar, Anton Nemeth, Dr. Emerich Nemeth, Alexander Neményi, Friedrich Otványi, Franz Pogány, Witwe Stephan Papp, Karl Bigl, Geza Paray, Eugen Papp, Karl Seidl, Bela Szilay, Ladislaus Szalay, Karl Szacsany, Edmund Szlabagh, Ludwig Szell, Gustav Tabermann, Joseph Trettina, Edmund Tatan, Marian Weimez, Dr. Eugen Wängel, Franz Smitzko, Michael Jámory.

M ä d c h e n : Manczita und Vera Antalfy, Grisi Alkhegy, Alice Bartha (Szlacs), Annus Bogya (Kodony), Ipsi Burichs, Ipsi Csaky, Misa Csermenyi, Wilma Czeller, Margit Danidish, Iren Farkas, Irene Jodor, Jolan Fekete, Mariska Gajzag, Rozsika Glas, Eta und Tipt Göncz, Mici Gedeon, Kluska Jureby (Szeged), Nini Jzsepy, Manczi Jankovics, Bela Kardos, Emmike Keresten, Paula und Noja Kiraly, Irma Kallony, Micike Kocher, Klonta Ladik, Mariska Lorberer, Anna Ladanyi, Jolan Majzik (Eger), Toib Molnar, Margit Nemeth, Aus Neményi, Minnie Oltóffy (Estergom), Irene Ors, Ceczelia Otványi, Marcsa Otványi, Jolan Pogány, Gizi Papp, Erzsike Bigl, Irma Paray, Jolan Radoczay, Olga Seidl, Irma Szilay, Senta Stanovics (Dravicza), Klonta Szlabagh, Manczi Szell, Irma Trettina, Bela Tatan, Sarika Wängel, Mariska Jámory.

Die „Anonymus“-Gesellschaft veranstaltete heute Abends in dem Festsaale der Advokatenkammer eine glänzende Soirée, die mit einem Vortrage der Schriftstellerin Terka L u r eingeleitet wurde. Die Schriftstellerin hatte sich ein Vortragsthema gewählt, welches sie „Die Schriftstellerin“ nannte; in ihrem Vortrage stellte sie den männlichen Schriftsteller dem weiblichen gegenüber. Sie ergökte durch ihre bewährte Vortragskunst die Zuhörerhaft dermaßen, daß sie noch lange nach Beendigung ihrer Vorlesung auf dem Podium verweilen und sich für die ihr dargebrachten Ovationen bedanken mußte. Nach dem Vortrage wurde zu Gunsten eines Afyls für invalide Privatbeamte und Handelsangestellte eine Sammlung eingeleitet, die ein recht befriedigendes Resultat ergab. Sodann begab sich die Jugend zum Tanze, dem bis in den frühen Morgen hinein zugesprochen wurde. Die Quadrillen wurden von 200 Paaren getanzt. Am Tanze theilnehmten sich:

F r a u e n : Moriz Schlanger, Julius Almádi, Armin Strider, Joseph Waldmann, Weiß, Simon Malcsener, Wilhelm Sebestény, Adolf Schwarz, Hermann Feyer, Moriz Bedó, Jidor Hermann, Alexander Halás, Jakob Weiß, Adolf Sonnenstein, Ignaz Sasvari, Joseph Neumann, Joseph Imhoff, Ernst Bogár (Magyarud), Samuel Prejsach, Witwe Berger, Adolf Friedl, Wilhelm Draug, Sigmund Blau, Adolf Goldner, Sigmund Bertsch, Eduard Bohn, Jakob Steinberger, Moriz Böhm, Dr. Moriz László, Mar Danneberger, Karl Meharos, Ferdinand Kiss, Adolf Weiner, Simon Sadler, Joseph Grünfeld, David Klein, Jilés Baron, Moriz Weiß, Moriz Kerész, Hermann Blumstein, Moriz Weiß, Ignaz Böler, Ernst Fürtz, Bela Hermann, Berthold Weiß, R. Farkas, Samuel Grünbaum, Simon Schiller, Lazar Berger, Gabriel Braun, Armin Weiß, Leopold Gábor, Karl Bozár (Mistolek).

M ä d c h e n : Janka Strider, Emma Deutsch, Erzsike Waldmann, Klonta Weiß, Klonta Malcsiner, Jemla Weiß, Janka Groß (Tapolca), Josi Sebestény, René Schwarz, Margit Feyer, Klonta Bedó, Rozsika König, Regina Halás, Bianta Weiß, Joli Weiß, Szerente Rado, Margitka Deutsch, Imhof Irene, Gizike Bogár (Magyarud), Frida Prejsach, Olga Friedmann, Katicya Friedmann, Margit Drach, Klonta Blau, Margit Goldner, Margit Kintel, Manczita Steinberger, Sarika Böhm, Gizella Böhm, Malvine Wittmann, Mariska László, Irene Jertowiz, Olga Jertowiz, Jvanziska Meharos, Olga Zimmermann, Ciel Weiner, Micike Zeffler, Erzsike Grünfeld, Margit Königsdarm, Louise Ludvig, Kornelie Klein, Margarethe Klein, Margarethe Baron, Elvira Baron, Olga Weiß, Klanta Kerész, Helene Boros, Frida Boros, Józsa Blumenstein, Malvin Blumenstein, Klanta Schiller, Lucie Häubich, Margarethe Bics, Sidonie Köfler, Kesta Kézi, Theresie Hermann, Klonta Weiß, Karola Weiß, Lidia Farkas, Manczi Farkas, Irma Klein, Franciszka Bilik, Janka Bilik, Klanta Schiller, Rozsika Schiller, Erzsi Berger, Manczi Hoffmann, Jenny Hoffmann, Klanta Lebovits, Boris Lujta, Kata Lujta, Margarethe Sedes, Klanta Weinberger, Anna Siegmenn, Margarethe Siegmenn.

Der hauptstädtische Zirkelclub veranstaltete heute in den Lokalitäten der Unabhängigkeitspartei des VI. Bezirks einen recht animierten Cabaret-Abend, bei welchem die Damen Olga G ö r ö g und Olga U r a n y, ferner die Herren Nikolaus K o n d o r vom Königstheater, Martin S t e i n, T i h a n y i und H a r s á n y i mitwirkten. Das vorzügliche Programm fand großen Beifall und die Vortragenden mußten sich zu mehreren Zugaben bequemen.

Nach den Vorträgen begann der Tanz, dem lebhaft zugesprochen wurde. Die Quadrille wurde von 120 Paaren getanzt. An den Tänzen theilnehmten sich:

F r a u e n : Geza Stern, Adolf Fischer, Johann Jelsnek, Reiz, Witwe Joseph Rothmüller, Witwe Jakob Herzhkovits, Belas, Max Laufer, Adolf Franischburg, Weintraub, Jakob Brunn, Rosenber, Desider Lujgat, Hermann Kern, Friedmann, Alexander Dines, Pollnauer, Muzil, Karl Friedmann, Wilhelm Molnar, Ignaz Klein, Sigmund Polak, Philipp Szágh, Kósen, Moriz Goldschmidt, Ignaz Reich, Joseph Stein, Müller, Propper, Emerich Kovács, Desider Balog, Ludwig Szabó, Holzer, Armin Stern, Dr. Friedrich Bizteleki, Samuel Gábor, Leopold Reich, Philipp Gramann, Amolo Steindler, Joseph Kassa, Leopold Luják, Lazar Baros, Joseph Goldstein, Leopold Róth, Witwe Hajos, Albert Eisner, Moriz Lestovits, Roz, Adolf Weiß, Bernhard Reichfeld, Helene Mikás, Liebermann, Witwe Müller.

M ä d c h e n : Frida Stern, Irma Körner, Klonta Fischer, Klonta Jellinek, Regina Reiz, Gizella Rothmüller, Frida und Margarethe Herzkovits, Jolanta und Bertha Belas, Klanta und Margitka Laufer, Irene Strauß, Mariska Weiß, Bertha und Gizella Weintraub, Margitka Brunn, Bertha Grünhut, Klonta, Carola, Bella und Margitka Keil, Klonta und Anna Friedmann, Jolanta Nagy, Margitka Ukel, Bivosta Preßburger, Mariska Steiner, Agnes Wellner, Paula und Wilma Muzil, Gizike Palmat, Jolanta Klein, Irene und Bella Klein, Józsa und Eta Polak, Frida Szabó, Józsa und Katicya Goldschmidt, Olga Urann, Sophie und Szidi Reich, Mariska Peckun, Bertha Stein, Teri Propper, Bertha Propper, Erzsi Balogh, Franziska und Kóssike Linder, Irma Holzer, Szerente Propper, Klanta Stenger, Boriska Gábor, Herminka Polacsak, Eugenie Reich, Frida Stein-Tufan, Eri Kassa, Klonta Boros, Janka Mikolsburger, Irma Roth, Margit und Olga Goldstein, Jda und Bertha Schwabenberg, Erzsike Weiß, Frida und Olga Eisner, Margit Lestovits, Margit Roz, Iren und Herminka Weiß, Gitta und Gizike Reichfeld, Margit Mikás, Józsi Liebermann, Karolina und Klanta Spizer, Bivosta und Klonta Fischer, Hajnal und Bertha Müller, Paula Müller.

Das Sudapester freiwillige Feuerwehrcorps veranstaltete heute seinen Ball in den Lokalitäten des Theresienstädter Kaffees. Zu der glänzenden gelungenen Tanzunterhaltung erschienen seitens der hauptstädtischen Berufsfeuerwehr: Oberkommandant Stanislaus S z e r b o s k y, Feuerwehnspektor Andreas J a n i c s e k, die Adjutanten Hugo U l a s h n e k und Emerich K á l l a y, ferner die Offiziere der Fabriksfeuerwehren der Hauptstadt und Umgebung. Auch zahlreiche Civilpersonen theilnahmen sich an dem schönen Tanzfeste. Die Ballgäste tanzten mit wachem „Feuerreifer“. Die erste Quadrille wurde von 110 Paaren getanzt. An den Tänzen nahmen theil:

F r a u e n : Johann Molnár, Ludwiga Halás, Adolf Pinzger, Franz Francesoi, Leopold Manovicza, Johann Fiedl, Bela Ura, Jakob Kottentem, Stephan Benzec, Theresie Glás, Karl Lindl, Julius Kovacs, Witwe Ludwig Kretzes, Stephan Farago, Ludwig Schenk, Julius Tole, Philipp Fischer, Lorenz Stoch, Ludwig Gere, Franz Bar, Sigmund Reich, David Haach, Simon Kohn, Eugen Keszler, Ignaz Hajos, Leopold Hollos, Michael Urany, Joltán Jrentag, Franz Roth, Martin Vambinsky, Rudolf Kökegi, Franz Bauer, Joseph Dorosak, Karl Sini, Aladar Combos, Joseph Berger, Johann Szentes, Daniel Szente, Leopold Galambos, Johann Molnár, Alexander Plech, Julius Burjánky, Johann Takács, Johann Lulács, Mikolauz Roth, Georg Hacs, Johann Horváth, Joseph Bajda, Julius Matéffy, Theodor Reichl, Anton Logner, Joltán Hos, Paul Jirufis, Johann Manner, Michael Birag, Koloman Kalocsay, Edmund Szamofy, Rudolf Farkas, Alexander Weiß, Adam Hudy, Anton Hajdu, Eugen Rosenberg, Martin Rosenfeld, Jakob Gálkó, Moriz Kohn, Julius Lattler, Emerich Pinter, Theodor Mizek, Anton Schmaýler, Joseph Dalnóti, Jidor Kallik, Eugen Rosenber, Martin Rosenfeld, Alexander Göbölkei, Markus Göbölkei, Samuel Weiß, Heinrich Kohn, Mayer Salzer, Stephan Lukács.

M ä d c h e n : Erzsike Molnár, Sari Halás, Juliska Barich, Hermine Pintyi, Bertha Pintyi, Louise Polanóky, Anna Laczkó, Augustia Serr, Mariska Halás, Annuska Fleck, Jolanta Travnice, Borbála Klein, Mariska Blener, Louise Glás, Jente Hun, Hedwig Kottentem, Gustav Kottentem, Klonta Kovacs, Annus Farago, Mariska Gabel, Gizike Sedlácska, Stella Barga, Gizike Csóka, Dorothea Grünfeld, Bertha Grünfeld, Joseph Schilling, Gizike Schilling, Adele Diezer, Manczi Kiss, Klanta Csádó, Klonta Farkas, Klanta Haach, Klanta Wiedermann, Gizella Weiß, Szidike Czech, Mariska Schwicz, Olga Haach, Bertha Szita, Jrmuska Francz, Jrene Francz, Mariska Francz, Mariska Horváth, Adele Kohn, Anna Kundisch, Milke Blener, Lujzita Jrentag, Olga Hollos, Mariska Jrentag, Gizike Jrentag, Mici Köpösi, Ciel Budan, Kiti Meharos, Irene Budan, Olga Bedmann, Sari Bedmann, Klanta Dorosak, Theresie Bedmann, Minnie Fischer, Anna Deutsch, Szidi Stern, Irene Schunig, Jda Schunig, Bertha Laufer, Mici Klinger, Dusi Szente, Palkó Kelemen, Jda Kelemen, Klanta Blaskó, Valerie Blaskó, Margit Formai, Ciel Galambos, Gustav Wieserdi, Mariska Bas, Irma Durjánky, Emma Takósi, Juliska Csit, Szidike Borbák, Adele Horváth, Adele Jidling, Anna Gerold, Angela Juyesek, Eri Jabitán, Micike Reichul, Mariska Bóta, Klonta Bóta, Anna Beltenbeizer, Klonta Fierufsz, Micike Manner, Mariska Schmiech, Klanta Marmoystein, Mariska Birag, Klonta Selimofy, Józsa Weiß, Terka Csyud, Lidie Balázs, Margit Flachner, Eta Pinter, Margit Mizek, Gizella Mizek, Katicya Schmitzler, Theresie Haas, Stefike Haas, Mariska Göbölkei, Gizike Weiß, Hermine Braun, Geschwister Bálat,

Boriska Balzer, Mariska Korhás, Rosa Ganusz, Rajza Breis (Tisaföldvár), Mizike Gere (Sziget-Szt. Miklós), Emma Szisla, Angyalka Domeg.

Die Budapester Gärtnergehilfen veranstalteten heute Abends eine Tanzsoirée in den Lokalitäten des Elisabethstädter Kaffeehauses im „Hotel Royal“, die glänzend verlief. Unter den Anwesenden bemerkte man den Reichstagsabgeordneten Ladislaus Czobor, den Chef der Firma Edmund Mauthner Paul Mauthner, den Hofkulturgärtner Hermann Pech, den Professor an der Gärtnereschule Stephan Kévéh, den preussischen Hofgärtner Friedrich Köhler u. v. A. Die Quadrille wurde von fünfzig Paaren getanzt.

Wien, 1. Februar. (Privat-Telegramm.) Auf dem heutigen Industriellenball vertrat zum ersten Male Erzherzog Karl Franz Joseph, der älteste Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto, den Monarchen. Die sympathische Erscheinung des jungen Erzherzogs erregte allgemeines lebhaftes Interesse.

Festungschonit. Für den morgen, Sonntag, in den Redoutensälen stattfindenden 80. Jubiläumsmaschinenball des Landesvereins ungarischer Hausfrauen gibt sich ein äußerst reges Interesse kund. An der Cabarettvorstellung beteiligten sich Olga Lurhanyi (französische Lieder), Aurelia Révy (große Arie aus „Arabiata“), Arpad Dános (Lieder-Entrée), Alexander Bapir (Büchsen aus dem „Walzenträume“), Karl Ujváry (Couplets) und Ladislaus Molnár (humoristische Vorstellung). — Der Kaufmännische Ball findet bekanntlich am 8. d. in den Royal-Sälen statt. Seine Anziehungskraft wird wesentlich durch den Umstand gehoben, daß der Protektor des Balles Ministerpräsident Alexander Wekerle, der Ehrenpräsident Handelsminister Franz Szójtth und der Präsident Staatssekretär Joseph Szterényi mit größerer Begleitung auf dem Ball erscheinen werden. Außerdem werden zugegen sein die Ladies-Watrouessen fast vollständig und die Spitzen der kaufmännischen Institutionen und Vereine, so daß den Ministern Gelegenheit geboten wird, die eleganten Mitglieder des Damenkomites und die Komititäten der kaufmännischen Kreise kennen zu lernen. Das Arrangementskomitee bereitet den Damen in Form der Damenmode eine hübsche Ueberbahrung; die Tanzmusik besorgt die Bigenerkapelle des bekannten Bigenerprimas Bela Serfés. Mit größerer Summen haben in der Ballkugel (V. Hold-uteza 15) die folgenden ihre Karten eingelöst: Leó Lányos und Frau, Berthold v. Fürst und Frau je 300 Kronen, Géza Goldsieder und Frau, Ador Erdelner und Frau, Edmund v. Palotay und Frau, Arnold Barta und Frau, Philipp Reich und Frau, Paul Sandor und Frau, Vaterländische Bank je 200 Kronen, Lazar Reimann und Frau, Jakob S. Frischmann und Frau je 125 Kronen, Joseph Szterényi und Frau, Emerich v. Sonnenberg und Frau, Ignaz Schanser, Bela v. Szvanyi, Frau Leopold v. Landauer, Frau Emil Oppenheim, Dr. Mikolans Schmiedl, Dr. Leo v. Goldberger je 100 Kronen usw.

Verjährender Husaren-Oberleutnant.

Der Oberleutnant des in Budapest stationierten Husarenregiments Nr. 16 Kornel v. Szilley, einer unserer schneidigsten Husarenoffiziere, ist vor vierzehn Tagen mit Hinterlassung von Schulden im Betrage von 100,000 Kronen aus der Hauptstadt verjähren worden. Er ist vor sieben Tagen in Newyork gelandet und hat seine Ankunft auf amerikanischem Boden bereits hierher gemeldet.

Szilley's Mutter, eine Offizierswitwe, hat für ihren Sohn einen großen Theil ihres Vermögens geopfert. Aber der Oberleutnant, der an eine stolze Lebensweise gewohnt war, konnte das Schuldenmachen nicht lassen, und nachdem sein Kredit bei den Banken und Genossenschaften erschöpft war, nahm er die Hilfe von Wuchern in Anspruch. Seine Schuldenlast vergrößerte sich stetig; die großen Spielverluste, die er auf dem Tuf erlitten hatte, veranlaßten ihn, die Intervention der berüchtigtesten Geldagenten in Anspruch zu nehmen. So brachten ihn seine Geldselbstmachten auch mit dem Wucherer Ludwig Ernst, der seinerzeit wegen seiner anrüchigen Geldgeschäfte in Haft genommen wurde, in Verbindung. Szilley bezahlte die Bekanntschaft mit Ernst theuer; der Wucherer beschwindelte ihn um mehr als 20,000 Kronen.

Szilley hoffte, durch eine reiche Heirath seine Geldsorgen losbekommen zu können. Er hatte auch die Aussicht, sich mit einer Wiener Millionärstochter zu verloben. Er reiste vor einigen Wochen nach Wien, um die Verlobung zu urgiren. Der Schwiegervater in spe hatte aber von den Geldmanipulationen des Offiziers Kenntniß erhalten, und dem Oberleutnant wurde nahegelegt, jede Hoffnung auf eine eheliche Verbindung mit der Tochter des Millionärs aufzugeben. Szilley kehrte nach Budapest zurück. Da sein Uelauß zu Ende gegangen war, kam er um eine Verlingerung desselben ein. Trotzdem Szilley auf sein Ansuchen vom Regimentkommandanten einen ablehnenden Bescheid erhielt, meldete er sich nicht zum

Dienstesantritt. Da er jede Aussicht, in geregelte Geldverhältnisse gelangen zu können, aufgeben mußte, faßte er den Entschluß, nach Amerika auszuwandern. Er räumte alle seine Habseligkeiten zusammen und ließ mehrere Kisten Kleider, Wäsche und Teppiche nach Hamburg befördern. Am 14. Januar wurde er zuletzt in Budapest gesehen.

Der Kommandant des Husaren-Regiments Nr. 16 Oberst Graf Albert Cappy erhielt heute einen in Newyork aufgegebenen Brief, in welchem Szilley mittheilt, daß er von seinen Gläubigern keine Ruhe mehr finden konnte und deshalb genöthigt war, nach Amerika durchzugehen. Szilley theilte zugleich mit, daß er auf seinen Offiziersrang verzichte. Diese Anmeldung ist verspätet angelangt, da inzwischen gegen Szilley das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde.

Oberleutnant v. Szilley hinterläßt eine Schuldenlast von 400,000 Kronen. Der größte Theil der von ihm acceptirten Wechsel ist bei Kronenpartikassen, der Rest bei Bucherern placirt. Durch den finanziellen Zusammenbruch Szilley's sind viele seiner Kameraden in Mitleidenschaft gezogen.

Die Manipulationen der Firma Aldor u. Komp.

Die Affaire der Eisenindustrie-Kommanditgesellschaft Aldor u. Komp. ist im Laufe des heutigen Tages in ein neues kritisches Stadium getreten. Der Gutsbesitzer Franz Bálffy hat nur bedingungsweise, für einen kurzen Termin, welcher — wie wir vernehmen — übermorgen (Montag) abläuft die Strafanzeige suspendirt. Da aber Bálffy nicht allein wegen Betrugs, sondern auch wegen anderer Delikte, welche von Amts wegen zu verfolgen sind, die Strafanzeige erstattet hat, so sieht sich die Polizeibehörde genöthigt, die Recherchen fortzusetzen und die Manipulationen, welche unter dem Titel der Petrobröl-Petroleumquelle und des Kleinpeker Gutskaufs verübt wurden, nicht außer Acht zu lassen.

Es wurde festgestellt, daß Siegfried Aldor und dessen Mitschuldige den Kleinpeker Besitz nur deshalb angekauft hatten, um für die dortige Geflügelzüchterei, welche zwar mehrjährig eingerichtet ist, sich aber seit vielen Jahren als eine unrentable Unternehmung erwies, Käufer zu finden. Die Interate, wonach für die Kleinpeker Besitzung Kompagnons gesucht werden, hatten keinerlei Erfolg, und deshalb bemühte sich Aldor, die Besitzung der Regierung zu verkaufen. Trotzdem einflußreiche Personen bono fide in dieser Sache intervenirt hatten, konnte der Verkauf an das Avar nicht durchgeführt werden. Aldor hatte — wie wir in unserem gestrigen Bericht erwähnten — nachdem er mit der Kleinpeker Spekulation Piasco erlitten, in Galizien einige noch Felder erstanden, um dort, ebenso wie er es in Bodo gethan, Petroleumquellen zu suchen. Er überredete mehrere Persönlichkeiten, in die Direktion der galizischen Petroleumindustrie-Gesellschaft, welche er „Hungaria“ nannte, einzutreten.

All diese Manipulationen bilden nunmehr den Gegenstand der polizeilichen Untersuchung. Die Strafbehörde interessirt sich aber auch um die Wechselgeschäfte der Firma Aldor u. Komp., da sie weiß, daß Siegfried Aldor, Robert Aldor, Leopold Deuichländer und mehrere andere Agenten, bevor sie Petroleumindustrie geworden, sich mit Wechselgeschäften abgegeben hatten. Aldor arbeitete vornehmlich mit ausländischen Firmen, hauptsächlich in Deutschland und der Schweiz, und die Basis seiner Geschäftsoperation bildeten ausschließlich Tauschwechsel. Sie hatten Geschäftsfirmen, welche die höchsten denüthigten, Tauschwechsel, welche sich aber erst nachträglich, beim Verfallstermin als werthlos erwiesen, zur Verfügung gestellt und als Ersatz bekamen sie die mit den Unterschriften dieser Kommitenten versehenen Wechsel, welche sie anstandslos zu verwerthen vermochten. Die Geschäftsleute, welche mit Aldor und dessen Agenten in Verbindung getreten waren, wurden durch diese Manipulationen stark geschädigt. Sie mußten am Verfalltage die von ihnen unterschriebenen Wechsel einlösen, während sie die Tauschwechsel absolut nicht zu verwerthen vermochten. Zahlreiche renommirte Firmen gingen zugrunde, mehrere der Opfer Aldor's endeten durch Selbstmord, u. A. der preussische Gardeoffizier Baron Ullmann u. d. d. Budapester Gerichtsekretär Gönz v. Gönz, welcher letzterer, von Aldor zum Börseenspiel verlockt, ruiniert wurde, feiner der Chef einer der renommirtesten Prager Glasfabriken, der ebenfalls seine Verbindungen mit Aldor mit dem Leben büßte. Mehrere vornehme reichsbauische Blätter, unter anderen die „Frankfurter Zeitung“, hatten wiederholt auf die betrügerische Manipulation Aldor's aufmerksam gemacht, und vor einigen Jahren geschah es auch, daß Robert Aldor und ein anderer Agent in Deutschland in Haft genommen wurden.

Die Budapester Polizei konnte sich um die ausländischen Geschäfte Aldor's nicht interessieren, da hier seitens der betroffenen Personen keinerlei Strafanzeige erstattet wurde. Unsere Strafbehörde erhielt aber anlässlich der Bodoer und Kleinpeker Betrugsaffaire auch von den Wechselgeschäften der Firma Aldor Kenntniß und setzte sich sowohl mit der Wiener wie auch mit der Berliner Polizeibehörde in Verbindung, damit diese die gegen Aldor in Oesterreich und Deutschland erstatteten Anzeigen der Budapester Sicherheitsbehörde übermitteln mögen. Die Budapester Polizei erhielt heute die Verständigung, daß in Deutschland nicht weniger als achtzig und in Oesterreich fast ebensoviel Strafanzeigen gegen Aldor und dessen Agenten erstattet wurden. Die diesbezüglichen Akten befinden sich bereits auf dem Wege nach Budapest

dürften sich bereits morgen in den Händen der hiesigen Polizei befinden. Am Montag müssen Siegfried Aldor und Konjorten neuerdings verhört werden.

Sport.

Die ersten Rennen.

Die Overture zur Rennsaison 1908 hat begonnen. Von heute an hat die große Anzahl der Turffreunde schon Gelegenheit, sein Lieblingssthema in allen Variationen zu erleben, denn in dem Rennsekretariat schloßen mit dem 1. Februar die Nennungen für die ersten großen Rennen des Jahres. Für Wien kommen hierbei das „Prejodswil“ und das „Große Handicap der Dreijährigen“, für Nag die „Große Steeplechase“ und der „Preis von Katos“ in Betracht. Die Gewichtspublikationen für letzteres Lager und die beiden Wiener Rennen erfolgt dann am 7. Februar.

Für den „Kafoszer Preis“ wurden genannt: „Balkis“, „Sizra“, „Panah“, „Claymore“, „Arango III“, „Ling Lim“, „Beba“, „Gaal“, „Sargacsko“, „Sorois“, „Originell“, „Bátor“, „Formidable II“, „Bomali“, „Wbu“, „Anus“, „Galahide“, „Rakuram“, „Goldrol“, „Mrazombe“, „Comme qui dirait“, „Aoxyphac“, „Reve“, „Silezia“, „Ejel“, „Camelio“.

Die Nennungen für die „Große Lager Steeplechase“ folgende: „Marvace“, „Panah“, „Sizra“, „Austent“, „Claymore“, „Ranc“, „Episto“, „Ling Lim“, „Beba“, „Gaal“, „Sargacsko“, „Originell“, „Formidable II“, „Bátor“, „Wbu“, „Mrazombe“, „Rugomuzo“, „Silezia“, „Principia“, „Serline II“.

Für das „Prejodswil-Handicap“ wurden genannt: „Marin“, „Muje“, „Anette“, „Emir“, „Kogaiturus“, „Nigger“, „Gyöngyösi“, „Jobar“, „Lobornol“, „Sanjaron“, „Band“, „Loria“, „Dinom Danom“, „Kondor“, „Zatum“, „Mayenne“, „Hana“, „Balócskaly“, „Kation love“, „Krisztály“, „Kalkitán“, „Rajhuar“, „Clavio“, „Zemeris“, „Simon“, „Cousin“, „Bifamborg“, „Blizard“, „Recolte“, „Beja“, „Matterhorn“, „Bythia“, „Karlina“, „Waher“, „Gabelou“, „Reglehel“, „Goldvilag“, „Beaumonte“, „Sirtus“, „Paula“, „Sobona“, „Sargato“, „Magur“, „Comme qui dirait“, „Scym“.

Für das „Große Handicap der Dreijährigen“ wurden genannt: „Daj“, „Babalab“, „Nigger“, „Miveto“, „Braganza“, „Macaraca“, „Frokon“, „Nortel“, „Sirtus“, „Julietta“, „Barago“, „Hanol“, „Don Caron“, „Lancelot“, „Lontador“, „Salome“, „Bacvicis“, „Jes“, „Virgilius“, „Doktor“, „Fugot“, „Solo“, „Marta“, „Bagon“, „Strozobok“, „Gara“, „King Donald“, „Venus“, „Luis“, „Kerclac“, „Gofeh“, „El Mofhatam“, „Miguonne“, „Baldol“, „Galanta“, „Magas“, „Eras“, „Sujjana“, „Belle reine“, „Es salut er“, „Kottlagbrunn“, „Sonnenwind“, „Manojc“, „Bolondora“, „Gagnula“, „Eis betzer“, „Galcia“, „Dravander“, „Kemeny“, „Long Ago“, „Maurus“, „Gollmer“, „Robold“, „Bista“, „Dugesse“, „Mimota“, „Blau“, „Royal Anne“, „Bacciano“, „Sarna“, „Windsbraut“, „Dorocanto“.

Der Budapester Eislaufverein veranstaltet mit der „Slavia“ morgen Vormittags 1/11 Uhr ein Eishockey-Match. Sollten sich die Eisverhältnisse zu gestalten, daß die Abhaltung des Matches um 1/11 Uhr zweifelhaft erscheint, so nimmt dasselbe um 10 Uhr, respektive 1/10 Uhr seinen Anfang.

Klagenfurt, 1. Februar. Die Europa-meisterschaft im Schnelllaufen über 1000 Meter (auf dem Wörthersee) gewann Wanda Scholm (Stockholm) in 9 Minuten 1/2 Sekunden. Zweiter wurde Thomas Bohrer (Klagenfurt) in 9 Minuten 2/5 Sekunden und Dritter Einar Mathisen (Christiana) in 9 Minuten 7/5 Sekunden. Mittels Mannó (Budapest) stürzte und gab das Laufen auf. Es folgten noch Lediter Gyurman (Budapest) in 9 Minuten 4/5 Sekunden und Emerich Wampetis (Budapest) in 10 Minuten 2/5 Sekunden.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Emerich Bölös, der Gewinner mehrerer akademischer Preise, ist einmal seinen Preisrichtern in weitem Vogen ausgewichen, und der Erfolg kam ihm entgegen. Das Gebimmel des Iyrischen Glockenspiels hat ihn diesmal nicht auf falsche Wege gelockt, und er ging auf dem festgestampften Boden gesunder Realität auf ziemlich sicheren Schritten dahin. „A esászár katonái“ heißt sein neuestes Werk, und wenn das Stück auch die Vorstellung kündigt, die dieser ehrene Titel erzeugt, ist doch ein Theaterwerk da, das für sich mit einem guten Vorwurf und einer wirksamen Ausarbeitung einstehen kann. Ein Offiziersstück ist es, das mit subjektivem Auge geschaut ist und die naive Subjektivität des Zuschauers fordert. Der ungarische Offizier, der vor das Dilemma zwischen Soldatenpflicht und nationalem Empfinden gestellt, scheitern muß, neigt er sich nach welcher Seite immer, ist durch zwei Figuren verpersert, die parallel miteinander ihrem Geschick entgegensteilen. Das Drama in dem Stück liegt etwas abseits, es dreht sich um einen Todten, aber das Thema selbst steht uns nahe, und diese Beziehung des Stoffes zum Zuschauer nützt der Autor gründlich aus. Man applaudirt bei jeder der Menge gefälligen Tirade über die Offiziersfrage, und als ein ungarischer Offizier bei einem Aufsehen auf seine Landsleute nicht schießen läßt und dafür straflos wird da auch es einen Helden auf der Bühne und

Helbenanbeter im Zuschauerraum, die einen wahren Erfolg herbeiaplaudierten. Daß Földes einst über diese Art, Wirkung zu erzielen, lächeln wird, glauben wir, im Vertrauen auf seine Entwicklung, voraussetzen zu dürfen. Die sehr freundliche Aufnahme wurde durch eine vortreffliche Aufführung unterstützt, in welcher die Herren Csontos und Papgenremäßige Offiziersgestalten und Herr Lörz einen seriösen Soldatentypus sehr eindrucksvoll darstellten. Eine Reihe outrierter Offizierskarikaturen gab es auch, die besonders von den Herren Molnár, Rákány und Réthy in nicht gerade armeefreundlicher Weise behandelt wurden. Die Herren Vágó, Garas und Körmenyi vertraten das Civil und Fel. Borostyán das weibliche Element mit der gehörigen Würde. Der Autor wurde oft gerufen. Das Stück verspricht dauernde Zugkraft. Daß es die Frage der Gehaltserhöhung der Offiziere besonders fördern wird, dürfte vielleicht auch der beglückte Autor nicht ganz glauben.

Am Nationaltheater findet Freitag die Premiere von Julius Molnár's Schauspiel „Hazug törvény“ statt.

Die nächste Novität des Kön. u. g. Opernhauses ist „Eliana“, Oper in drei Aufzügen von Edmund Michalovich, deren Text nach Lemnyon's „Königsdramen“ aus der Feder G. Herrig's herrührt. Die Hauptrollen werden von den Damen Vasquez und Szamosi und den Herren Anthes und Lakats gesungen. Die Premiere findet im Laufe der nächsten Woche statt. — Karl Burrian kann sein Gastspiel erst Mittwoch beginnen, weshalb die für Montag angelegte Aufführung von „Dreigün“ am Mittwoch stattfindet. Die Preise der bereits gelösten Karten werden an der Kasse zurückerstattet. Die für Mittwoch angekündigte Vorstellung von „Bohémélet“ findet Sonntag statt. Außerdem tritt der Künstler am 7. d. in „Carmen“ auf.

Das Repertoire des Lustspieltheaters wird diese Woche zum überwiegenden Theil durch „Samsón“ bestritten, das gestern mit ungewöhnlichem Erfolge zum ersten Male gegeben wurde. Freitag findet wegen des Mastenballs, der im Lustspieltheater zu Gunsten des Hilfsfonds des Budapester Journalistenvereins abgehalten wird, keine Vorstellung statt.

Im Volkstheater geht am 11. d. die nach Gregor Csily's Lustspiel bearbeitete Operette „A nagymama“ mit der Musik Raoul Maders zum ersten Male in Szene. Die Titelrolle wird Frau Blaha kreiren.

Die nächste Novität des Ungarischen Theaters ist Alexander Hegedüs' „Az igéret földje“. Demselben werden „Az apja lánya“ („Son père“) von Guinon und Boncinet und Edmond Rostand's „Sas fiók“ („L'Aiglon“) folgen.

Im Kindertheater gelangt morgen, Sonntag, das reizende Kindermärchen „Piroska és a farkas“ von Julius Komor zur Aufführung.

Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi richtete an den Landesinspektor für Provinztheaterwesen Grafen Andor Jekeli eine Verordnung, in welcher er ausführt, daß er bei Vergebung der staatlichen Subvention auf jene Theaterdirektoren Rücksicht nehmen wird, welche ihrer wichtigen kulturellen Mission bewußt sind, sich mit Rücksicht auf die höheren literarischen und künstlerischen Niveau anstreben. Der Minister fordert den Landesinspektor auf, im Einvernehmen mit dem Direktionsrath des Landes-Schauspielervereins ihm nach dieser Richtung hin Vorschläge zu erstatten und von dieser Verordnung sämtliche Theaterdirektoren der Provinz in Kenntniß zu setzen.

In dem Konzert des „Budapester Universitäts-Gesangvereins“, welches am 20. d. im Redoutensaal stattfindet, werden noch die kleine Violinistin Marie Popiel, die Harfenvirtuosin Charlotte Wajditsch und die Konzertfängerin Frl. Anka Szódenyi mitwirken. Siche zu 6, 4 und 2 K. bei Várd und in der „Harmonia“.

In der deutschen ev.-ref. Kirche (Mondgasse 20) findet Montag, 10. d., Abends 7 1/2 unter Mitwirkung namhafter Künstler ein Kirchenkonzert statt. Eintrittskarten zu 2 und 4 K. sind V., Alkormánygasse 15, Parterie, und am Abend des Konzerts beim Eingang zu haben.

Das Konzert Jfaye-Gönczi, das in der Borwoche in Folge der Erkrankung des ausgezeichneten Pianisten unterblieben ist, findet doch noch im Laufe dieser Saison statt. Dr. Gönczi ist bereits auf dem Wege der Genesung und wird im Vereine mit Frau das Konzert mit dem ursprünglich angekündigten Programm demnächst absolviren.

Die ausgezeichnete Opernsängerin Frau Malvine W. Szterényi hat kürzlich in Temesvár in dem Konzert des „Vereins der Privatbeamten“ gesungen und durch den künstlerisch bestimmten Vortrag mehrerer Arien aus „Wm. Butterflu“, „Mignon“ und „Samsón und Delila“ hürmischen Beifall geerntet, den sie mit mehreren Zugaben quittiren mußte. Die Künstlerin tritt am 3. d. im Stadttheater als Elisabeth in „Hunyadi László“ auf.

Im Verlauf der heurigen Konzert Saison ist eine Erscheinung hervorgetreten, die im Interesse der ungarischen Industrie als eine sehr erfreuliche bezeichnet werden muß. Eine Anzahl namhafter Künstler — Stefi Geyer, die Geiswitzer Welfmann u. A. — haben in ihren Konzerten Violinen des bekannten Geigenbauers Reményi, des Lieferanten der Musikakademie, benützt und das Publikum durch Größe und Schönheit des Tones ihrer Instrumente entzückt.

Wilhelm Bachaus, für d. am 10. Februar im Royalhaal stattfindenden einzigen Solo-Klavierabend sich großes Interesse kundgibt, hat für dieses

Konzert ein überaus interessantes, abwechslungsreiches Programm festgelegt. Karten sind nur mehr in geringer Anzahl in der „Harmonia“ zu haben.

Die k. u. k. Kammerfängerin Selma Kurz hat für ihren Abschiedsabend am 19. Februar ein besonders schönes und interessantes Programm festgelegt. Für diesen Eliteabend gibt sich in weitesten Kreisen lebhaftes Interesse kund. Karten sind nur mehr in ganz geringer Zahl in der „Harmonia“ vorhanden.

Lucy Weidl, die Wiener Hofoper- und Kammerfängerin, wird in ihrem am 20. Februar im Royalhaal stattfindenden Liederabend ein sorgfältig gewähltes Programm absolviren. Karten in der „Harmonia“.

Im VII. philharmonischen Konzert, welches am 12. Februar unter Stephan Kerner's Leitung stattfindet, tritt als Solist der russische Klaviervirtuose Ossip Gabrilowitsch zum ersten Male vor das Budapester Publikum. Der Künstler, dem ein außerordentlicher Ruf vorangeht, wird ein neues Klavierkonzert (C moll) seines Landsmannes Sergei Rachmaninoff zum Vortrag bringen, mit dem er im Ausland überall bedeutende Erfolge errungen hat. Kartenverkauf bei B. Mery.

Der Wohlthätigkeits-Liederabend Johann Meszger's findet Montag, 3. Februar, im Saale des „Hotel Royal“ statt.

Loránt Fráter, einer der Lieblinge unseres Publikums, gibt im großen Redoutensaal auch heuer einen Liederabend. Fráter bringt diesmal ein ganz neues interessantes Programm aus Liedern der jungen ungarischen Komponistengarde, sowie aus einer Reihe entzückender Volkslieder zum Vortrag. In dem am 18. Februar stattfindenden Konzert wirkt auch der Pianist Ladislaus v. Jusztich mit. Karten in der „Harmonia“.

In Anbetracht des großen Erfolges, welchen die „Société de concerts d'Instruments anciens“ vorige Woche hatte, beschloß die Konzertdirektion des Redoutensaalpächters, den Abend mit gänzlich neuem Programm und bei populären Eintrittspreisen zu wiederholen. Diese zweite und letzte Soirée findet Freitag, 7. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, im großen Redoutensaal statt. Die Preise der Sitzplätze sind mit 1-6 Kronen festgelegt. Karten bei Rózsavölgyi u. Komp., Kristófer 3.

Auf vielseitigen Wunsch geben wir im Folgenden das vollständige Programm des Liederabends, welchen Julia Culp nächsten Freitag, 7. Februar, im Royalhaal veranstaltet: Schumann: „Was will die einsame Thäne“, „Frühlingsnacht“, „Alte Laute“, „Wer machte Dich so krank“, „Aufträge“; Brahms: „Savoyische Ode“, „Vor dem Fenster“, „Salome“, „Neben die Haide“, „Mädchenfluch“, „Spanisches Lied“; Rich. Strauss: „Beireit“, „Freundliche Vision“, „Wie sollen wir gehen im kalten“; Hugo Wolf: „Schlafendes Jesuskind“, „Du denkst mit einem Mädchen“, „Presiosas Sprüchlein gegen Konfessionen“. Die meisten Sätze zu diesem Konzert sind bereits vergriffen. Arrangement Béla Mery.

Das Brüsseler Streichquartett gibt seine letzte Kammersoirée Montag, 17. Februar, im Royalhaal mit folgenden Werken: Streichquartett, Borodin, A dur, Beethoven F dur op. 59 und Dittersdorf Es dur. Arrangement Béla Mery.

Der Künstlerverein „Kéve“ eröffnete heute im alten „Nemzeti Szalon“ (Franziskanerplatz Nr. 3) in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums seine Ausstellung. In Vertretung der Regierung war Ministerialrath Marius Lippich erschienen, der sich über die Leistungen der jungen Künstler lobend äußerte. Die Exposition steht von Sonntag angefangen gegen ein Entrée von 60 Hellern dem großen Publikum zur Verfügung.

Offener Sprechsaal. *)

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Droguerien.
Broschüre gratis und franko von
BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

Minden háziasszony saját érdekében

kérje az e héten megjelenő Dr. Szuly-féle legújabb árjegyzéket.

Dr. Szuly Aladár,

fűszer-, csomag- és gyarmatárú nagykereskedése,
Budapest, IV. ker., Múzeum-körút 23-27.

L. Schmidl, Győr

empfehlte seine
Bessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao.
Depots: Budapest, VII., Erzsébet-körút 4. Wien: XVI.,
Ressegergasse 23. Paris: Rue Capouard 22.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Zum allgemeinen Begriffe

Ist der Elektro-Vitalizer-Apparat im Kreise der leidenden Menschheit geworden. Die durch diesen Apparat erzielten Resultate sind so glänzend, daß kein Zweifel und kein Mißtrauen gegen diese Heilmethode mehr gerechtfertigt erscheinen kann. Der Elektro-Vitalizer-Apparat hat immer die schönsten Erfolge gebracht gegen allgemeine Nerven-schwäche, Geschlechtschwäche, Rheumatismus, Neuralgien, Verdauungsstörungen, nervöse Herzerscheinungen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und Lähmungen, da der milde galvanische Strom besonders dazu berufen ist, diese Leiden auf natürliche Weise zu beseitigen.



EIN GRATISBUCH steht zur Verfügung des Publikums und zwar in separaten Einbände für Männer und Frauen. Wenn Sie daher krank sind und fühlen, daß Ihre alte Kraft Sie verlassen hat, dann schreiben Sie mit Berufung auf diese Zeitung und wir werden Ihnen sofort unsere sehr interessante, illustrierte populär wissenschaftlich geschriebene Broschüre einjens **GRATIS** Couverts, damit Sie sich von der großartigen Heilwirkung des Elektro-Vitalizer-Apparates überzeugen können. Wenn Sie uns besuchen, werden wir Ihnen unsere Heilmethode gratis demonstrieren.

„ELEKTRO-VITALIZER“, ärztl. Institut,
Budapest, Karlsring Nr. 2, Mezzanin 6.

Mély fájdalommal jelentjük, hogy szeretett édes anyánk, illetve testvér és nagyanya

Özv. Freund Arminné

szül. Neumann Franciska

folyó év január hó 31-én, elete 68. évében jobblétre szenderült.

Drága halottunk hült tetemei folyó hó 2-án, vasárnap d. e. 11 órakor fognak az V., Mérieg-utca 4. sz. alatti gyászházból a Kerepesi-ut melletti izr. temetőben levő családi sírboltban örök nyugalomra helyeztetni.

Budapest, 1908. január 31-én.

Freund Róbert, Freund Béla, Hercz Józsefné, szül. Freund Irma, Freund Etelka, gyermekei.

Freund Mary Elisabeth, Freund Cécile menyeci.

Hercz József veje

Neumann Dávid, Leimdörfer Josefina testvérei.

Freund Róbert, Hercz Mária Erzsébet unokái.

Csendes részvételt kérünk.

Mély fájdalommal jelentjük, hogy szeretett rokonunk

SZESZLER LIPÓT

volt nagykereskedő

folyó év január hó 30-án elete 78. évében jobblétre szenderült.

Drága halottunk hült tetemei február hó 2-án, vasárnap, d. e. 10 órakor fognak az izr. új temetőben levő gyászházból örök nyugalomra helyeztetni.

Budapest, 1908. február 1.

Az elhunyt rokonai.

In Verlust geraten

ein Packet Klassenlotterie-Lose auf dem Wege Eskü-tér in die Váci-utca. Obwohl diese Lose für Jedermann werthlos sind, erhält der redliche Finder gegen Rückgabe derselben an die Direktion der Klassenlotterie (IV., Eskü-tér 5) eine entsprechende Belohnung.

BUTOROK a legszebb és legjobb kivitelben kaphatók készpénz és hitelre
a Műbutor Kereskedelmi Rt.-nál,
Budapest, Váci-utca 9, földszinti díszterem.

Erklärung.

Bezüglich der in einigen gestrigen Morgenblättern publizierten Mittheilungen erkläre ich:

Wer für mein **Boroder Petroleumterrain** Interesse hat, kann zwischen den Informationen einiger phantastischer Zeitungsreporter und den Protokollen der hierzu berufenen **Fachsektion des kön. ungar. Finanzministeriums** und des **kön. ungar. geologischen Instituts** wählen.

Ich erhalte überhaupt keine Regierungssubventionen. Mir wurde nur die laut dem Vergesetze übliche, theilweise Rückerstattung von mir bereits geleisteter und vorausbezahlter Arbeiten gewährt, wozu es nie einer Protektion bedurfte. Diese Begünstigung erhielt ich lange vor der Installation des Obergepans Adam Bornemissa, wodurch auch der „politische Hintergrund“ der so grundlos aufgebauften Affaire verschwindet.

Was die gegen meine Person in einzelnen Blättern veröffentlichten ehrenrührigen Angriffe betrifft, habe ich heute durch meinen Rechtsanwalt die Preßklage erhoben. Dort wird die **Wahrheit** festgestellt werden.

B u d a p e s t, 1. Februar 1908.

Siegfried Aldor.

Söbliche Redaktion!

Die Samstag-Nummer Ihres w. Blattes bringt meinen Namen mit der Kriminal-Angelegenheit **Pálffy Aldor** in einem Zusammenhange, welcher den Thatfachen nicht entspricht und geeignet ist, mich in ein schlechtes Licht zu stellen und meinen makellosen guten Namen zu verunreinigen. Ich war nie Angestellter der „Köslajbetéi Társaság Aldor és Társa“, und bin den Angelegenheiten dieser Unternehmung nur insofern nahegetreten, daß ich gelegentlich der Begehung des Boroder Naphtha-Terrains als damaliger Senator der Stadt Bártfa im Interesse der Wichtigkeit der Sache für unsere ganze Umgebung theilgenommen habe. Bei dieser Gelegenheit waren Herr Professor Rudolf Guber, Freiherr Otto v. Ulmenstein und Bergath Tomokos, endlich der kön. ungar. Chefgeologe Roth von Telegd unter Anderen anwesend. Später ging mich Herr Aldor an, mich auf Grund meines Antheilscheines per 4000 K. als Außenmitglied protokollieren zu lassen. Ich kam diesem Ansuchen mit Vergnügen nach, weil ich die Unternehmung für seriös hielt und diese auf Grund der an Ort und Stelle abgegebenen Erklärungen solcher vornehmen Fachgeologen auch als solche annehmen durfte. Ich habe in dieser Eigenschaft nie eine Bezahlung erhalten, auch keine verlangt, und beschränkte sich meine Thätigkeit bloß darauf, daß ich, in knapper Nähe der Grube wohnend, auf Ansuchen des Aldor die Arbeiten ab und zu besichtigte und hierüber auf Grund der Aufklärungen des leitenden Ingenieurs, des Herrn Ladislav v. Dunka, Herrn Aldor Berichte erstattete. Ich hatte nie Einblick in die Bücher und in die Geschäftsbücher, weil mich der kommerzielle Theil nicht interessirte.

Im Juni 1907 wurde ich zum dritten Mal auf sechs weitere Jahre zum Senator **neuerwählt**, demnach ist es irrig, daß ich seitens der Trabantenregierung **ernannt** war oder daß ich **amovirt** wurde. Ich ging auf eigenes Ansuchen kurz darauf in Pension, weil mir Aldor, den ich bis vor kurzem Zeit für einen vermögenden und korrekten Mann hielt, hiev in der Nähe der Hauptstadt eine Stellung auf seinem von Pálffy gekauften Besitze anbot. Ich habe, sobald ich die erste Gewißheit über die angebotenen Manipulationen Aldor's erhielt, meine Stelle verlassen und mit ihm jede Verbindung, die übrigens nur aus dem kurzen Dienstverhältnisse hervorging, abgebrochen. Heute stehe ich mit meiner Familie als Opfer meiner Vertrauenslosigkeit brodlos da. Ich bitte im Interesse eines in Ehren ergrauten Mannes um die Aufnahme dieser Nichtigstellung.

Mit dem Ausdruck meines besten Dankes zeichnet

achtungsvoll

Budapest, am 1. Februar 1908.

Dezső Arányi,
pensionirter Senator der
Freistadt Bártfa.



FRANÇOIS
„TRANSYLVANIA“
SEC.

Párisi utazásom előtt

még raktáron levő nagymennyiségű utca, estélyi és bali modellek minden elfogadható áron eladtnak. **Fischer Julia** nőruha-termében, Ferencziek-tere 4.

A biztosítási üzletnek belső és külső teendőiben teljes jártassággal és a német nyelvet is tökéletesen bíró, **óvadékképes hivatalnok czégjegyzői**

minőségben alkalmazást nyer egy, összes ágazatoknál művelő, előkelő biztosító részvénytársaság nagyobb főügynökségénél. Fizetés belépés alkalmával 2400 korona. Csak oly egyének pályázhatnak, a kik 35-ik életévüket még nem töltötték be és eddig is a biztosítási üzlet terén működtek. Ajánlatok „**nyugdíjas állás 15340**“ sz. a **Schwarz József hirdetői irodájába, Budapest, Andrássy-ut 7.**

K. U. K. HOF-
U. ERZH.
KAMMER
FRISEUR



K. U. K. HOF-
U. ERZH.
KAMMER
FRISEUR

BALLSAISON 1908

PESSEL

Váci-utca 19.

Größter u. vornehmster Damen-
frisir-Salon der Hauptstadt. Nur
e. stklassige Damenfriseur. Spe-
zial-Atelier für naturgetreuen
Haarersatz, Kostüm- und Theater-
Perrücken, Fantasie-Haarschmuck.

Civile Preise.

Karlsbad Budapest Wien

Ujdonság!

Egy új **systema** szerint
„**Dr. Szuly**“-féle kávékeverék 1 kg. 5.-
„**MARGIT**“-koverék . . 1 kg. K. 4.30
a legkiválóbb.

Közvetlen
nyerskávékeverék

CUBA I.	1 kg. K. 3.90
„ II.	„ „ 3.50
MOCCA	„ „ 3.50
SARGA JÁVA	„ „ 3.90
SANTOS	„ „ 2.50

Dr. Szuly Aladár
kávénagykereskedő
Budapest, IV., Múzeum-körút 23-27.

Winterkuren f. Lungenkranke

Sanatorium Wienerwald.

Post : Ortman, Bahnstation : Pernitz, N.-G., 2. St. v. Wien.
Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle
Zimmer mit Balkon. — **Ganzjährig offen.**
Prospekte auf Wunsch.
Dr. A. Baer. **Dr. H. Kraus.**

Wintertbadkur Kurort St. Lukasbad

Naturheißes Schwefelquellen, Sclammäder, Sclammapparat-
tionen, Thermoalben, jeder Art, Hydrotherapie, Massage, Wohnung und
sorgfältige Pension. Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Nerven-
leiden, Hautkrankheiten und über die Winterbadkur gratis durch die
Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

Neu! Flüssige Neu! EISEN-SOMATOSE

(Somatose mit Eisen in organischer Bindung).
Hervorragend, appetitanregend und nervenstärkend.
wird besonders für
Blleichsüchtige
für Schwächestände aller Art
ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien

Trinken Sie **vor dem Ausgehen**
als anerkanntes Präservativmittel

gegen **INFLUENZA**
den best- **COGNAC**
renommirten
Gróf Keglevich István utd.

Telegramme.

Die Vorgänge in Deutschland.

Berlin, 1. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“
meldet: Der Kriegsminister **Cinem**, der sich von
seiner Erkrankung im November v. J. noch nicht
vollständig wieder erholt und mehrfach an Rückfällen
gelitten hat, ist am 25. Januar an einem neuen
heftigen **Influenza-Anfall** erkrankt,
der ihn an das Bett fesselt und zwingt, sich von
den Geschäften fernzuhalten. Auf dringendes An-
rathen der Aerzte wird der Minister sobald als

möglich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen
längeren Urlaub nach dem Süden antreten.

Berlin, 1. Februar. (Privat-Tele-
gramm.) Die Gerüchte erhalten sich, daß der
Staatssekretär **Freiherr v. Stenge** demnächst
zurücktreten werde. Es sollen zwischen ihm
und dem Reichskanzler ernste Differenzen
bestehen, die dadurch entstanden sind, daß die
neuen Steuerpläne des Staatssekretärs im Reichstage
als völlig **aussichtslos** gelten dürften. Dies
ist sowohl vom Rohspiritussteuermonopol wie von
der Cigarrenbanderollensteuer der Fall.

Die Wirren in Portugal.

London, 1. Februar. Ein Telegramm der
„Daily Mail“ aus Lissabon vom 29. Januar
meldet: Gestern Abends kam es zwischen Republi-
kanern und der Polizei im Centrum der Stadt zu
einem **ersten Zusammenstoß**. Zwei
Schuleute wurden durch Bomben ge-
tödtet und mehrere Personen durch
Revolvergeschüsse verwundet. Die
Demonstranten hatten gehofft, die Gefängnisse, in
denen einige ihrer Führer saßen, aufbrechen zu können,
aber ihre Pläne wurden vereitelt. Die Verhafteten
wurden in geschlossenen Wagen unter Kavallerie-
Bedeckung nach den Carnas- und Tagus-Festungen
gebracht. Lissabon befindet sich im Belagerungs-
zustand. In den Straßen dürfen keine Gruppen
sich sammeln, und nach 6 Uhr Abends sieht man
keine Damen mehr auf der Straße und die Verkauf-
läden sind verlossen.

Aus Russland.

Warschau, 1. Februar. (Privat-Telegramm.)
In Lublin hat sich eine **Briganten-**
bande gebildet, welche nur weibliche
Mitglieder zählt. Die Bande, welche der
terroristischen Partei angehört, verübte in der letzten
Zeit zahlreiche Raubüberfälle und führte den Erlös
derselben der Revolutionskasse ab. Der Behörde ist
es bisher nicht gelungen, die Mitglieder der Bande
in Haft zu nehmen.

Petersburg, 1. Februar. („Petersburger Telegr.-
Agentur.“) Die hiesige Telephonfabrik **Hei-**
ler steht in Brand. In Folge Einsturzes
einer Decke wurden acht Feuerwehrlente
schwer verletzt. 20,000 Apparate, die für hiesige
Telephonstationen hergestellt waren, wurden vernichtet.
Der Schaden ist bedeutend.

Urtheil im Prozeß Chaw.

Newyork, 1. Februar. Das Urtheil der
Geschwornen im Prozesse gegen **Chaw**, der be-
kanntlich den Verführer seiner Frau, **White**,
getödtet hat, lautet auf **Nichtschuldig** wegen
Geisteskrankheit. Der Gerichtshof erkannte
auf **Ueberrückung** Chaw's an das
Maticavan-Anstalt für geisteskranke
Verbrecher auf unbestimmte Zeit, da seine
Freilassung eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit
bedeuten würde. Die Geschwornen einigten sich auf
ihren Wahspruch nach 25stündiger Be-
rathung und 14 Abstimmungen.

Wien, 1. Februar. (Privat-Tele-
gramm.) Die von ihrem Gatten geschiedene **Baro-**
nin **Margarethe Rogalla Sieberstein**, die
seinerzeit aus Anlaß zahlreicher Civil- und Wchfel-
prozesse vielfach genannt wurde und in letzter Zeit
in Konkurs geriet, ist seit einiger Zeit von **Wahn-**
sinn befallen. Auf Grund des Gutachtens eines
Wiener Psychiaters wurde über sie die **Wahn-**
sinnkuratel verhängt.

Wien, 1. Februar. Die Verhandlungen zwischen
der Regierung und der **Donau-Dampf-**
schiffahrt-Gesellschaft wegen Ab-
schlusses eines definitiven Ver-
trages nehmen ihren Fortgang. Bei einer gestern
im Handelsministerium stattgefundenen mehrstündigen
Berathung, an welcher die Vertreter der beteiligten
Centralstellen und der Gesellschaft theilnahmen, wur-
den insbesondere die kommerziellen Fragen einer ein-
gehenden Erörterung unterzogen. Die Fortsetzung
der Verhandlungen ist für die nächste Woche in
Aussicht genommen.

Newyork, 1. Februar. Die **Home Bank**
in **Brooklyn**, auf welche gestern ein Run unter-
nommen wurde, ist heute geschlossen.

Petersburg, 1. Februar. (Privat-Tele-
gramm.) **Robert v. Mendelssohn** ist hier
eingetroffen. Seine Anwesenheit wird viel kommen-
tirt und mit der neuen **Unleihe** in Verbin-
dung gebracht.

Der Kapitalist. Nach dem Sturm.

Von **Endre Scheiber.**

II. Gelbbeschaffung und Geldversorgung.

Sehr wesentlich trug zur Verschärfung der Krise der Mangel eines richtigen Systems der Gelbbeschaffung seitens unseres Handels und unserer Industrie bei. Manche werden meinen: zur Gelbbeschaffung brauche man Geld und nicht Systeme. Ja, wenn man das Geld nur erborgten und nicht auch zurückzahlen müßte, so könnte man über das Wie und Wo des Ausborgens auch ohne System hinwegkommen; das Bibi des Zurückzahlenmüssens aber erfordert, daß man bei Kontrahierung der Anleihen mit einem feinen speziellen Verhältnissen angemessenen Plan vorgehe. Der Mangel solcher Pläne war mit einer der Hauptursachen des Debacles im Herbst 1907. Bei uns gibt es nämlich im Großen und Ganzen nur eine Quelle der Gelbbeschaffung, das ist der offene Markt, die Beschaffung bei Banken oder Privat-Eskompteuren gegen kurzfristige Wechsel. Ob einer ein Millionär ist und nur geringen Kredit in Anspruch nimmt oder ob er ein kleines Vermögen hat und sich Hunderttausende, ja Millionen ausborgt; ob einer das Geld zum Ankauf von Getreide und Produkten verwendet, die er täglich zu Geld machen kann, oder ob er damit Fabriken baut oder Holzexploitationen betreibt, aus denen das Geld erst nach vielen Jahren herankommt: Alles arbeitet mit dem nämlichen kurzfristigen, ungebundenen Geld.

Keinen Einsichtigen konnte es überraschen, daß zum Beispiel viele gutsituierte Holzhändler, deren Aktiven in Walderpölkungen bestanden, in Zahlungsunmöglichkeit geriethen, als man von ihnen plötzlich die Einlösung ihrer bis dahin stets willig prolongirten Schulden forderte. Alle diese Schulden wurden in den Jahren des Geldüberflusses kontrahirt und die Geldnehmer waren eingetaucht in das durch jahrelange Praxis gestärkte Gefühl der Sicherheit darüber, daß man sie für gut und ihre Geschäfte für lukrativ hält und daß Geld immer da sein werde. Nun ja, wo sollte es denn auch hinkommen! Die ganze Holzbranche war darüber konstant, daß der Zusammenbruch einiger weniger Firmen, deren innere Beschaffenheit von der Branche stets für morsch gehalten wurde, genügt, auf daß über die bis dahin allgemein für glänzend gehaltene Branche der finanzielle Boykott verhängt werde. Man ließ es an Aufklärungen und Berichtigungen aller Art nicht fehlen. Vergebens. Alles, was nicht felsenfest auf eigenen Füßen stand, wurde umgeworfen, weil — wie im vorangegangenen Artikel gezeigt wurde — die Banken bei ihrer heutigen Beschaffenheit nicht in der Lage sind, die Verhältnisse der einzelnen Branchen und Firmen wirklich zu kennen. Sie tappen mehr-minder im Finsternen herum, weil sie darauf angewiesen sind, nach Symptomen, nach dem on dit und den phrasenreichen Zetteln der Auskunftsbureauy ihr Urtheil zu bilden. Nichts aber ist leichter, als solch ein Urtheil umzuwerfen, wie dies bezüglich der Holzbranche in klassischer Weise geschah, die noch im Juli erster Favorit, im Oktober aber bereits von der Rennbahn ausgeschlossen war.

Die Möglichkeit, daß sich Leute mit oft minimalem Vermögen im Wege des kurzfristigen Wechselkredits Unsummen verschaffen, basiert auf der Thatsache, daß unsere Institute unter einander bezüglich ihrer Klientel gar keine Fühlung haben. Das ist eben auch einer jener wunden Punkte, die den maßgebenden Faktoren zur Erwägung empfohlen seien. Die geeignete Art der Abhilfe werden die Herren herausfinden, wenn sie darüber nachdenken, denn diese Frage ist leicht, billig und ohne Gefahr der Bedrohung von Einzelgeschäftsinteressen zu lösen. Bisher wurden sich unsere Financiers erst dann darüber klar, wer ihr Klient eigentlich sei, als er schon gefallen war. Da steht man oft mit zu Berg strebenden Haaren, wie man jahrelang hinter Licht geführt wurde und wie der Mann Geld nahm, wo er's fand,

von den allerersten Banken abwärts bis zu den allerzweideutigsten Genossenschaften, mit denen man nun auf einem und demselben Blatt Papier herumgetragen wird, daß man am liebsten die Forderung ableugnen würde. Ereignet sich ein solcher Fall, dann sehen die Banken, auf welche schwachen Füßen ihre Wissenschaft steht, sie verlieren mit dem Selbstvertrauen auch das Vertrauen zu der Klientel und sind in solchen Momenten geneigt, die soliden Leute den unsoliden nachzumerfen. Die handgreifliche Lehre der Jüngstvergangenheit ist demnach — merkwürdig genug, daß dies erst gelernt werden mußte! —, daß der Kleinere und mittlere Mann, der größere Summen zu langfristigen Anlagezwecken benötigt, von dem Universalrezept der kurzfristigen Kredite keinen Gebrauch machen, vielmehr in ein Unternehmen nur mit gebundenem Gelde eingehen darf. Für reelle, lukrative Unternehmungen gibt es immer Mittel, die freilich außer den Zinsen mit einem Theile des geschäftlichen Nutzens honorirt werden müssen. Die weniger lukrativen Unternehmungen aber sollen Jenen überlassen werden, die nicht auf fremde Mittel angewiesen sind, die also auch mit geringerem Ertrag ihr Auskommen finden und für alle Fälle nur ihre eigene Haut zu Markte tragen.

Wenn nach dieser Richtung ein Wandel in unseren Geschäftsverhältnissen eintrete, so wären die Lehren der Jüngstvergangenheit nicht zu theuer erkauft. Denn nicht nur würde zukünftigen Krisen der ärgste Giftzahn fehlen, sondern wären auch der unsoliden Konkurrenz die bisherigen bequemen Wege versperrt.

Wer Zeuge jener schweren Sorge war, die sowohl Geldgeber als Geldnehmer monatelang gefangen hielt, der kann nicht daran zweifeln, daß die Reform des Kreditwesens bei uns von beiden Parteien als dringend nothwendig erkannt wurde, und daß die Gesundung in der hier angedeuteten Richtung gesucht und gefunden werden wird.

Im Occident haben wir ja das lehrreiche Muster des mit einem einzigen Bankier arbeitenden Unternehmers vor uns. Der Bankier erwächst da förmlich mit seinem Klienten, an dessen geschäftlichen Bestand und mit dessen Erfolgen er ver wachsen ist, als wäre das Geschäft des Klienten sein eigen. Der geschichtlichen Wahrheit zu Ehren sei zugestanden, daß dieses System in den letzten Jahren in einigen Fällen auch bei uns Eingang fand; dieselbe geschichtliche Objektivität zwingt uns aber zu dem Zusatz, daß dieser vernünftige Occidentalismus bei uns in fataler Weise orientalisirt wurde. Es sei damit weniger auf die orientalische Höhe des Zinsfußes und der fixen Provision hingewiesen, die in solchen Fällen bei uns mitunter vorweg berechnet werden, ehe noch beide Parteien sicher sind, ob das Unternehmen solche vorweg gerechnete hohe Lasten auch aushält. Es sei vielmehr darauf hingewiesen, daß, während im Occident der Solobankier als Bremser fungirt, der seinen Klienten vor Geschäften über den angemessenen Rahmen zurückhält, bei uns das Umgekehrte beobachtet wurde. Man hat zur Zeit der Krise während schlafloser Nächte die Katastrophen-Bacillen erkannt, die im übertriebenen Geschäftshunger lauern. Wie lange wird aber die gewonnene Einsicht die leidenschaftliche Gewinnsucht im Zaume halten?

B u d a p e s t, 1. Februar.

*** (Die Börsewoche.)** In unserer vorigen Nummer hatten wir Gelegenheit, die Erklärung, welche Staatssekretär Dr. Popovics einem unserer Redakteure abgegeben hat, zu veröffentlichen. Trotz der Erklärung, welche allen Meldungen über eine bevorstehende Rentenemission seitens des ungarischen Finanzministers entschieden gegenübertritt, tauchte heute in Wien eine weitere Nachricht auf, wonach die Rothschild-Gruppe von der ungarischen Regierung einen Betrag von 200 Millionen Kronen in Rententitres fix übernommen hätte. Auch diese Meldung entspricht, wie wir von autoritativer Seite erfahren, den Thatsachen absolut nicht. Unseren Informationen gemäß werden bezüglich der Emission oder der Uebernahme von Renten zwischen der Regierung und der Rothschild-Gruppe bisher überhaupt keine Pourparlers gepflogen, da im Finanzministerium vorderhand nicht die Absicht besteht, vor dem Herbst

dieses Jahres mit einer neueren Emission auf den Markt zu kommen, außer die Situation würde sich derart günstig gestalten, daß es ein Fehler wäre, die Gelegenheit vorbeizugehen zu lassen. Diese, wie erwähnt, von autoritativer Seite uns zugekommene Meldung, welche allen weiteren Kombinationen die Spitze abbricht, ist nicht geeignet, die Aspekte für die weitere Entwicklung der Dinge im günstigsten Lichte erscheinen zu lassen, denn sie zeigt, daß man der nächsten Zukunft nicht gerade das größte Vertrauen entgegenbringt. Wenn die Regierung, die trotz ihrer großen Kassenbestände für verschiedenartige Investitionen und zu Zwecken der Industrieförderung Geldbedarf hat, die gegenwärtige Situation trotz der entschiedenen Besserung der Geldverhältnisse nicht für geeignet hält, an den Markt heranzutreten, so muß dies der Börse als Memento dienen, in ihrer Auffassung nicht zu optimistisch zu sein, sondern eine gewisse Reserve zu beobachten, die durchaus nicht schaden kann. Denn wenn man die Sache beim rechten Licht betrachtet, hat sich nichts ergeben, was eine allzu sanguinische Beurtheilung der Sachlage rechtfertigen würde. Die vorjährige Ernte Ungarns war eine sehr schwache und die Aussichten der nächsten sind durchaus keine glänzenden; eine industrielle Konjunktur kann nicht wahrgenommen werden und die Aussichten, daß die Aera der industriellen Neugründungen in absehbarer Zeit einen Aufschwung nehmen werde, haben durch den Abschluß des Ausgleichs mit Oesterreich eine Ende erreicht, da Ungarn auf weitere zehn Jahre ein gesichertes Absatzgebiet der österreicherischen Industrie bleibt; und daß wir ein kapitalarmes Land sind, braucht nicht erst bewiesen zu werden, ein einziger Hinweis genügt, um dies aufs eckelanteste zu dokumentiren. Im Rechnungsabschlusse der Oesterreichisch-ungarischen Bank pro 1907 finden wir den folgenden Nachweis: Depositen in Verwaltung und Verwahrung (Deposits also, die nicht als Untergrund von finanziellen Transaktionen dienen oder Lombardirt wurden) in Wien rund 2 Milliarden Kronen, in Budapest — 113 Millionen Kronen! Diese Ziffern beweisen aber auch Anderes. Sie besagen, daß in Wien Aktien, Renten und Pfandbriefe zu Zwecken der Kapitalanlage benützt werden, während man bei uns Werthpapiere nur kauft, um sie, wenn ein gewisser Nutzen auf der Hand liegt, sogleich wieder abzustößen. Wir haben durchaus nicht die Absicht, die Situation schwarz zu malen und unseren kleinen und größeren Kapitalisten das Gruseln zu lehren, wir wiederholen nur, daß kein Anlaß vorhanden ist, zu rosig in die Zukunft zu sehen, und daß es zweckmäßig erscheint, eine gewisse Vorsicht obzuwalten zu lassen. — Die Börse erfreute sich während dieser Woche freundlicher Tendenz und ziemlich ergiebigen Verkehrs, der sich auch auf die lokalen Werthe erstreckte. Besonders bemerkenswerth war der Umstand, daß die Aktien der Ungarischen Allgemeinen Affekuranz, von welchen übrigens nur ganz geringes Material auf den Markt kam, zu steigenden Kursen sofort von feinsten Seite aufgekauft wurden. Bekanntlich registrierten wir schon im vorigen Jahre die Meldung, daß diese Anstalt anlässlich ihres fünfzigjährigen Jubiläums ihren Aktionären eine Ueberraschung bringen werde. Die Ueberraschung unterblieb im vorigen Jahre aus gewissen Gründen, nähert sich aber diesmal ihrer Verwirklichung, wenn auch die Direktion vorläufig noch Diskretion übt. Abgesehen davon, daß die Dividende der Anstalt, wie wir erfahren, heuer 500 Kronen gegen 400 im Vorjahre betragen wird, harret der Aktionäre noch eine andere Ueberraschung in anderer Form, welche dadurch ermöglicht wird, daß der im Besitze der Gesellschaft befindliche große Besitz an fix verzinslichen Werthen zum Jahresabschluß zu so günstigen Kursen aufgenommen wurde, daß hiedurch ein bedeutender Betrag flottant wird, der eben zu diesem Zwecke verwendet werden wird. — Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 25. Jan.	Kurs vom 1. Feb.	Differeuz
Oesterreichische Kredit	640.75	647.50	+ 6.75
Ungarische Kredit	772.—	784.—	+ 12.—
Eskomptebank	497.—	498.—	+ 1.—
Hypothekbank	436.50	442.—	+ 5.50
Alma	532.—	538.—	+ 6.—
Staatsbahn	680.25	677.50	- 2.75
Südbahn	150.—	143.—	- 7.—
Straßenbahn	567.—	575.—	+ 8.—
Stadtbahn	279.—	281.50	+ 2.50
„Adria“	420.—	419.—	- 1.—
Kommerzialbank	3445.—	3475.—	+ 30.—
Salgó	601.—	606.—	+ 5.—
Russische Rente	91.—	91.90	+ 0.90
Ungarische Kronenrente	93.90	94.75	+ 0.85

*** (Der Handelsvertrag mit Serbien.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Nach einer verlässlichen Belgrader Meldung wird die Regierung P a s i c s

genötigt sein, abzudanken, weil bezüglich der veterinären Kontrolle des während der Vertragsverhandlungen konzediten Fleischimportkontingents große Schwierigkeiten mit der österreichisch-ungarischen Monarchie entstanden sind. Letztere beharrt auf der Forderung, daß die veterinäre Kontrolle des für die ungarischen und österreichischen Märkte bestimmten Fleisches durch Organe der Monarchie vorgenommen werde, welche Forderung seitens der serbischen Regierung als unannehmbar bezeichnet wird, weil dieselbe mit der Souveränität des serbischen Staates unvereinbar ist. Das Kabinet Pasic's betont, es werde sich in Serbien keine Regierung und keine Skupstina finden, welche eine so erniedrigende Verfügung annehmen würde, obwohl die öffentliche Meinung in Serbien darüber im Klaren ist, daß die veterinäre Untersuchung nicht zu vermeiden sei, doch könne der Aufnahme einer so erniedrigenden Verfügung in den Vertrag selbst nicht zugestimmt werden. Seitens der österreichisch-ungarischen Monarchie wird demgegenüber betont, daß die veterinäre Kontrolle im Interesse der Viehzucht sowie des konsumierenden Publikums in Oesterreich-Ungarn unbedingt notwendig sei und daß sich die Monarchie mit dem Versprechen nicht begnügen könne, wonach Serbien stillschweigend die veterinäre Kontrolle dulden werde, doch könne es die Aufnahme dieser Verfügung in den Handelsvertrag selbst nicht gestatten. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre hält die österreichisch-ungarische Monarchie solche Versprechungen, welche die serbische Regierung niemals eingehalten hat, für werthlos. Die Monarchie wünscht im wohlverstandenen Interesse der eigenen Landwirtschaft unbedingt gesetzliche Verfügungen betreffend die veterinäre Kontrolle, und wenn die serbische Regierung behauptet, daß die Festlegung der veterinären Kontrolle im Handelsvertrag die Souveränität Serbiens verlege, dann vergißt sie, daß Serbien in finanzieller Beziehung unter der Kontrolle Deutschlands und Frankreichs steht und daß auch Oesterreich-Ungarn auf Grund des im Vertrage festgesetzten Meistbegünstigungsprinzips auf dem Gebiete von Handel und Industrie gleichfalls eine Kontrolle ausübt. Diese prinzipiellen Gegensätze scheinen vorderhand nicht beseitigt werden zu können, weshalb das Kabinet Pasic's entschlossen ist, die Angelegenheit vor die Skupstina zu bringen, welche voraussichtlich die Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen beschließen wird. Die österreichische und ungarische Regierung stehen der Entwicklung der Angelegenheit kühl gegenüber und sind nicht gewillt, von der aufgestellten Forderung abzugehen, da man überzeugt ist, daß Serbien sich schließlich fügen werde.

(Der Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Ansprüche an die Reichsbank waren Ende Januar geringer als im Vorjahre. Die Bank ist zwar wieder mit dem Notenumlauf in die Steuerpflicht geraten, aber mit einem kleineren Betrag als im Vorjahre, wofür die Steuergrenze um 225 Millionen überschritten wurde. Dem Status kam diesmal der Umstand zustatten, daß der Bestand an Schatzanweisungen sehr gering ist, kaum 50 Millionen gegen 175 Millionen im Vorjahre. Der offene Geldmarkt ist befriedigend. Tägliches Geld bedang heute noch 5 Prozent wegen Rückzahlungen bei der Reichsbank und dürfte von jetzt ab wesentlich billiger werden. Privatdiskont war 4 1/2 Prozent. Renten-devisen waren schwach veranlagt. — Wie uns aus Wien telegraphirt wird, ist es trotz einer gewissen Erleichterung am offenen Geldmarkt ziemlich unruhig, daß die Oesterreichische Bank schon in der kommenden Woche in die Lage versetzt wird, den Diskont zu erniedrigen. Eine Sitzung des Generalraths ist derzeit nicht in Aussicht genommen, und es müßte schon ein großer, abnormaler Rückgang der Devisenkurse und eine starke Entlastung der Bank für den einheimischen Geldbedarf eintreten, wenn sich daran etwas ändern sollte. — Aus London wird uns telegraphirt: In City-Kreisen wurde die Herabsetzung der Bankrate auf 3 1/2 Prozent für nächsten Donnerstag heute allgemein zuverlässig vorausgesetzt, und der Privatdiskont fiel bis 3 1/4 Prozent. Die Zuerst wird damit begründet, daß die Notreserve bereits unverhältnißmäßig angewachsen sei und daß die Bank von England in den nächsten Wochen weitere große, schon unterwegs befindliche Goldsendungen zu erwarten hat. Aus Egypten allein befinden sich der „Times“ zufolge 850,000 Sovereigns nach London unterwegs.

(Ofen-Bester Mühle.) Die Direktion der Ersten Ofen-Bester Dampf- und Mühlen-Aktiengesellschaft hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 80 Kronen per Aktie in Vorschlag zu bringen.

(Ungarische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.) Die Direktion dieser Gesellschaft hat in ihrer am 30. Januar abgehaltenen Sitzung die Bilanz pro 1907 festgestellt. Die Direktion wird der für den 23. Februar l. J. einzuberufenden Generalversammlung vorschlagen, daß von dem nach statutenmäßiger Rentieme der Direktion, sowie nach Zuschlag des vorjährigen Gewinnvortrages resultierenden Gewinnes per 1.073,482 K. 28 H. der diesjährige Coupon mit 16 K. per Stück = 8 Prozent p. a. eingelöst, dem Beamtenhilfsfonds 10,000 K., dem Erneuerungsfonds 80,000 K. und dem Spezialreservofonds 210,000 K. zugewiesen und 135,834 K. 79 H. auf neue Rechnung vorgezogen werde.

(Ein Fusionsgerücht.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: An der heutigen Börse verlautete, daß die Leiter der Diskontogesellschaft und der Berliner Handelsgesellschaft zwischen beiden Instituten eine Interessengesellschaft herstellen wollen. Diese Ausstreunungen werden von kompetenter Seite als absurd bezeichnet.

(Hoosjervelt gegen die Trusts.) Präsident Hoosjervelt richtete, wie aus New York telegraphirt wird, an den Kongreß eine Spezialbotschaft, worin er die Trustgesetzgebung behandelt und Maßregeln gegen die Korruption im Geschäftsleben befehligt. Der Präsident schlägt gesetzliche Maßnahmen gegen das Differenzspiel an der Effektenbörse vor, das viel Unheil anrichte und, wie jedes Spiel, unmoralisch sei. Sodann wendet er sich gegen das Geschäftsgeheimnis der Standard Oil Company und der Michigan-Topeka and Santa Fe Railroad und erklärt, daß die Angriffe auf die Politik der Regierung diesen beiden gegenüber von gekauften Politikern und gekauften Zeitungen ausgehen. Sie sind, meint Präsident Hoosjervelt, wie Marionetten, die von im Hintergrund bleibenden Personen und mächtigen Kräften an der Spitze geleitet werden. Auch den aus denselben Quellen hervorgehenden Verdächtigungen, daß die Regierung wirklich reiche Schuldige mit Geldstrafen, anstatt mit Gefängnisstrafen belege, tritt der Präsident entgegen und führt als Beispiel den Gaynor-Greens-Fall in Chicago und andere Fälle an. Der Korruption, die mit allen Mitteln die moralische Wiedergeburt des Geschäftslebens hinauszuhalten suche, müsse entgegengetreten und der Wiederholung von Skandalen, wie sie die jüngste Zeit im geschäftlichen und politischen Leben ans Licht gebracht hatte, vorgebeugt werden. Die Bewegung gegen die Korruption sei nicht, wie seine Gegner sie anfähen, eine rein ökonomische, sondern grundsätzlich eine rein ethische Bewegung. — Die Botschaft des Präsidenten erregt, wie weiter aus New York telegraphirt wird, Aufsehen durch ihre rücksichtslose Sprache und ihre heftigen Angriffe gegen die Gerichte, die seiner Ansicht nach falsch entschieden haben. Hoosjervelt erklärt, die Geschäftspanik sei nicht seine Schuld, sondern die der Unehrlichkeit und Verlogenheit seiner Gegner.

(Gegen die Steuerentwürfe.) Der Ungarische Kaufmännische Landesverband hat im Sinne des in der letzten Sitzung seines Centralausschusses gefaßten Beschlusses zwecks der entsprechenden Stellungnahme zu den geplanten neuen Steuerentwürfen auch in der Provinz eine Aktion auf breiter Basis eingeleitet. Anfangs Januar versickte der Verband die zur Erläuterung der Steuerentwürfe verfaßten und in Druck gelegten Aufsätze in 12,000 Exemplaren an seine Mitglieder und an die Provinzvereine des Verbandes. Die letzteren hatten seither der Reihe nach ihre Protestversammlungen, treten, wo erforderlich, an die im Gebiete des Kreises gelegenen Städte behufs analoger Stellungnahme heran und richten auch an die Reichstagsabgeordneten des Kreises das Ersuchen, die bedrohten berechtigten Interessen des Handels in ihren Schutz zu nehmen.

(Die VII. ker. Polgári Kölesönös Segélyzó Egylet m. sz.) hat gelegentlich der am 31. Januar stattgefundenen Generalversammlung beschlossen, die laufenden Coupons mit 11 K. bei der Hauptkasse der Genossenschaft einzulösen.

(Konkurse.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht verhängte heute die folgenden Konkurse: Ueber den prot. Kurz- und Schnittwarenhändler Samuel Bieier in Budapest (VI., Szerecsen-gasse 7-9) und ernannte zum Konkurskommissär den kön. Richter Dr. Julius Hofelky, zum Masseverwalter Advokat Dr. Joseph Kunhardt, von dessen Stellvertreter Advokat Dr. Ernst Löwe. Anmeldestermin 3. März, Liquidationstagsfahrt 4. April, Wahl des Konkursausschusses 4. April. — Ferner über die prot. Geschäftsinhaberin Frau Adolf Kovák in Budapest (VIII., Aggtelekgasse 2); Konkurskommissär kön. Gerichtsnotar Dr. Mathias Gyenes, Masseverwalter Advokat Dr. Eugen Molnár, dessen Stellvertreter Advokat Dr. Franz Altmann. Anmeldester-

min 3. März, Liquidationstagsfahrt 2. April, Wahl des Konkursausschusses 4. April.

(Budapester Giro- und Kassaverbin-Aktiengesellschaft.) Der Stand am 31. Januar 1908 war folgender: Aktiva: Kassebestände 35,128 K. 15 H., Effekten 853,780 K., bedeckte Konto-Korrent-Forderungen 2,427,500 Kronen, Einlagen bei Geldinstituten 3,302,000 K., diverse Konten 153,010 K. 50 H., Totale 6,771,418 Kronen 65 Heller. — Passiva: Aktienkapital 1,500,000 K., Reservofonds 135,000 K., fixe unverzinsliche Einlagen 4,288,000 K., Giro-Kreditoren 515,446 K. 11 H., Arrangements-Kauttionen 95,880 K., diverse Konten 137,092 K. 54 H., Totale 6,771,418 K. 65 H.

(1869er Staatsloie.) Bei der heute in Wien stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen:

22	106	133	396	454	535	613	654	725	788	822
836	847	850	854	1049	1053	1080	1153	1302	1577	1627
1653	1677	1732	1830	1872	1900	2016	2038	2134	2191	2324
2412	2443	2508	2683	2781	2790	2850	2931	3072	3084	3192
3190	3232	3267	3286	3306	3333	3369	3393	3464	3486	3478
3494	3543	3548	3548	3565	3613	3650	3722	3750	3867	3918
3950	3968	3986	3989	3998	4161	4375	4511	4764	4766	4877
5049	5095	5114	5146	5159	5187	5208	5356	5419	5417	5619
5637	5708	5711	5775	5795	5862	5972	5977	6095	6101	6143
6196	6289	6294	6386	6398	6450	6568	6608	6612	6663	6679
6939	6945	6974	7035	7099	7145	7200	7203	7245	7308	7336
7530	7538	7595	7680	7719	7735	7814	7827	7897	7962	8033
8193	8220	8269	8274	8296	8628	8630	8726	8776	8922	8933
8930	9024	9075	9088	9097	9167	9201	9283	9310	9478	9650
9957	9999	10202	10234	10258	10364	10409	10466	10488	10522	10630
10769	10780	10840	10842	10873	10898	11236	11278	11353	11414	11466
11468	11512	11533	11540	11908	11923	11936	11939	11958	12035	12035
12231	12238	12300	12349	12506	12590	12631	12735	12758	12893	12817
12955	12955	12961	13000	13017	13017	13017	13012	13047	13163	13389
13395	13426	13435	13589	13662	13650	13892	13870	13973	13975	14026
14038	14200	14229	14376	14481	14531	14667	14761	14762	14783	14821
14836	14838	14896	15167	15292	15338	15483	15500	15509	15532	15539
15570	15690	15716	15789	15852	15871	15925	15966	16128	16267	16268
16284	16376	16390	16439	16528	16667	16718	16749	16934	17068	17105
17114	17351	17435	17484	17536	17542	17633	17727	17762	17857	17927
17969	18019	18030	18060	18125	18254	18299	18333	18490	18527	18559
18794	18855	18956	19002	19014	19035	19037	19083	19104	19184	19184
19184	19184	19184	19184	19184	19184	19184	19184	19184	19184	19184

Bei der heute in Wien stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen:

300,000 Francs Nr. 177,722, **25,000** Francs Nr. 180,576, je **10,000** Francs Nr. 102,332 und 125,143. (Italienische Nothe-Kreuzloie.) **15,000** Lire S. 4875 Nr. 11, **2000** Lire S. 7526 Nr. 28, **1000** Lire S. 3842 Nr. 26, **500** Lire S. 9925 Nr. 4. (Sachsen-Meinungen 7 Gulden Loie) **5000** Gulden S. 2055 Nr. 30, **2000** Gulden S. 2055 Nr. 29.

(Die Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft) hat im Monat Januar 1908 832,129 K., im selben Monat des Jahres 1907 709,611 K. eingenommen.

(Die Budapester elektrische Stadtbahn-Aktiengesellschaft) hat im Monat Januar d. J. 458,047 K. eingenommen (gegen 419,131 K. in der gleichen Periode des Vorjahres).

(Erlter Mädchen-Versicherungsverein a. G. Kinder- und Lebensversicherungsanstalt.) (Budapest VI., Theresienring 40-42. Begründet im Jahre 1863.) Im Monat Januar 1908 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1,602,900 K. eingereicht und neue Policen im Betrage von 1,380,500 K. ausgestellt. An versicherten Beträgen wurden im laufenden Jahre 159,771 K. 33 H. und seit dem Bestande des Jubiläums 12,557,657 K. 24 H. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft) fertigte im Monate Dezember 1907 625 Unfallversicherungspolizzen aus, welche für den Todesfall über 5,468,099 K., für den Invaliditätsfall über 7,396,500 K. und für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 2652 K. lauten. In dem Zeitraume vom 1. Januar bis Ende Dezember 1907 wurden 8606 Polizzen über 72,396,087 K. für den Todesfall, 92,411,804 K. für den Invaliditätsfall und 39,141 K. für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit lauten, ausgefertigt. Seit ihrem Bestande hat die Gesellschaft an Unfallentschädigungen 10,052,462 K. 17 H. ausbezahlt.

(Ungarische Hypothekbank.) Bei der heute stattgefundenen Verlosung der 4prozentigen Kommunal-Schuldverschreibungen der Ungarischen Hypothekbank wurden heute nachstehende Nummern gezogen: 2 Stück zu **5000** K. Nr. 117 141; 21 Stück zu **1000** fl. Nr. 153 161 199 296 460 534 650 693 878 994 1055 1131 1162 1448 1459 1553 1687 1792 1811 1923 2160; 13 Stück zu **500** fl. Nr. 19 53 82 142 169 170 240 269 274 286 360 393 419; 70 Stück zu **100** fl. Nr. 11 16 20 33 36 46 78 122 126 155 228 244 259 335 338 389 461 621 635 657 668 717 753 756 818 865 866 873 942 1023 1028 1092 1095 1216 1235 1359 1449 1451 1478 1522 1542 1580 1646 1661 1666 1703 1708 1749 1796 1804 1822 1859 1860 1877 1878 1887 1903 1955 1982 1994 2006 2012 2022 2029 2193 2192 2214 2221 2222. — Bei den auf Kronen-Währung lautenden 4prozentigen Kommunal-Schuldverschreibungen wurden nachstehende Nummern gezogen: 2 Stück zu **10,000** Kronen Nr. 108 168; 2 Stück zu **5000** Kronen Nr. 81 122; 6 Stück zu **1000** Kronen Nr. 35 89 242 519 592 615; 5 Stück zu **500** Kronen Nr. 7 60 73 134 213; 9 Stück zu **100** Kronen Nr. 65 166 220 235 447 448 538 549 564.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank N.-G.) Bei der heute stattgefundenen XVIII. Verlosung der 4 1/2prozentigen Pfandbriefe wurden gezogen: Stücke zu

10,000 Kronen: Serie A Nr. 69 239; Stücke zu 2000 Kronen: Serie A Nr. 192 316 341 375 452 829 900 1186 1811 2005 2152 2154 2274 2588 3742 4395 4950 4988 5034 5111 5201 5241 5444 5757 5857 6397 6447 6473 6991 7031 7266 7736 7910 7936 7952 8040 8055 8273 9248 9527 9537 9796 9911 9942 10306 10339; Stücke zu 1000 Kronen: Serie A Nr. 328 379 591 2049 2100 2655 2730 2821 2926 3050 3052 3141 3472 3799 3832 4525 4907 5071; Stücke zu 200 Kronen: Serie A Nr. 145 721 737 1256 1652 1669 1765 1780 1938 1948 2305 2428 2480 3153 3196. — Bei der X. Verlosung der 4 1/2-prozentigen Rentenscheine wurden gezogen: Stücke zu 10,000 Kronen (rückzahlbar mit 10,200 Kronen): Nr. 151 161 361 475 510 889; Stücke zu 2000 Kronen (rückzahlbar mit 2040 Kronen): Nr. 246 308 309 497 494 500 515 605 648 665 681 947 948 1111 1573 1580 1778 1799 1828 1878 1928 2233 2446 2453 2676 2812 2880 2911 2966 2984 2999 3033 3084 3407 3492 3818 4257 4496 4507 4682 4789 5003 5095 5243 5339 5356 5370 5386 5467 5500 5562 5572 5790 6066 6098 6184 6187 6227 6306 6564 6902 6962 6975 7082 7346 7390 7398 7472 7700 7701 7803 8116 8167 8457 8541 8874 9105 9228 9660 9665 9669 9678 9685 9708 9734 10127 10155 10304 10518 10673 10732 10977; Stücke zu 200 Kronen (rückzahlbar mit 204 Kronen): Nr. 194 481 483 645 1167 1332 1362 1379 1399 1500 1573 1578 1608 1713 1729 1844 2053 2090 2130 2243 2603 2788 2815 2836 3070 3088 3170 3204 3268 3292 3752 3893 3842 3843 3892 3893 3897 4177 4199 4240 4255 4285 4335 4472 4941 4983 5106 5125 5130 5233 5331 5363 5449 5482 5621 5759 6050 6079 6319 6356 6650 6652 6871 6923 7096 7280 7424 7903 7912 7961 7966 8102 8131 8203 8363 8379 8475 8495.

(Schiffsverkehr) Von den Dampfern der „Cunard“ ungarisch-amerikanischen Linie sind „Carnania“ Freitag aus Neapel nach Alexandria, „Caronia“ aus Neapel nach Gibraltar abgegangen. — Aus Fiume wird gemeldet: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-A.G. „Adria“ sind „Makoci“ Donnerstag aus Valencia nach Fiume, „Adria“ aus Fiume nach Gibraltar und Tanger abgegangen, „Stephani“ und „Stephania“ Freitag aus Rouen in Fiume eingetroffen, „Duna“ von Rio de Janeiro nach Fiume und „Zrinyi“ aus Fiume nach Valencia abgegangen.

(Zuselvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zuselvenzen: Moriz Groß, Kaufmann in Orszolyvár; Adolf Schön, Kaufmann in Rimahombat; S. Jeller & Co. Haupt-Bezugsverwalter in Wien, II., Große Speerstraße 25; Ray Vanyi, nichtprot. Modewaarenhändler in Szabadka; Matko Spiker, Kaufmann in Ferizsani; Joseph Palko, nichtprot. Schuhmacher in Startenbad.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 1. Februar. An der Vorbörsen blieb das Geschäft zurückhaltend und in engen Grenzen. Ausgenommen Lombarden und Rimamurányer, welche etwas niedriger notierten, konnten alle übrigen Werte ihre gestrigen Schlusskurse behaupten. Im weiteren Verlaufe waren auch Hypothekendarlehenaktien etwas schwächer. Auf dem Lokalmarkt notierten Straßenbahn- und Eisenbahnverkehrsaktien bei ruhigem Verkehr etwas niedriger. Auch an der Mittagsbörse erfolgte keine Belebung des Geschäftes. Ein weiterer Rückgang der Lombarden drückte auf alle anderen Kurse, doch trat auf Wiener Käufe in Lombarden eine Erholung auf der ganzen Linie ein. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnaktien und Salgótarjánier schwächer, Ganzische und Vaterländische Sparkassenaktien höher und Danubius behauptet.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 782.75 bis 781.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 645.75 bis 646.25, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 441.75 bis 439.00, Eskomptebankaktien zu 497, Vaterländische Bankaktien zu 294.50 bis 294.75, Rimamurányer Aktien zu 538 bis 533.50, Straßenbahnaktien zu 575.50 bis 573, Lombarden zu 141.50 bis 141, Staatsbahnaktien zu 678.50, Eisenbahnverkehrsaktien zu 394 bis 390, russische Rente zu 91.95.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlenbergbau Aktien zu 603 bis 610, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 601.75 bis 603.75, Sanatoriumlose zu 8.25 bis 8.45, Goldrente prompt zu 112.65, Landes-Central-Sparkassenaktien zu 1685, Vaterländische Sparkassenaktien zu 20,175 bis 20,185, Ganz Eisenbahnverkehrsaktien zu 3105 bis 3110, Eisenbahnverkehrsaktien zu 389 bis 392.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 781 bis 782.50, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 439.75 bis 441, Ungarische Eskomptebankaktien zu 497 bis 497.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 645.50 bis 646, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 533 bis 534, Straßenbahnaktien zu 572 bis 573, ungarische Kronenrente zu 94.37 1/2 bis 94.50, Lombarden zu 142.75 bis 143, Vaterländische Bankaktien zu 293.50 bis 293.75.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.50.

Prämiengehalt: Ausrüstung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Februar 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf bessere Notierungen bei mäßigem Verkehr fest. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 646.25 bis 647.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 783.25 bis 784,

vierprozentige ungarische Kronenrente zu 94.55 bis 94.75, Eskomptebankaktien zu 498, Hypothekendarlehenaktien zu 442, Rimamurányer Aktien zu 535 bis 538, Straßenbahnaktien zu 574 bis 575, Vaterländische Bankaktien zu 294, russische Rente zu 92.30. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 647.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 784, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 94.75, Rimamurányer zu 538, Straßenbahnaktien zu 575.

Wiener Effektenbörse. 1. Februar. Die lustlose Stimmung, welche sich gegen Schluß des gestrigen Börsenverkehrs geltend gemacht hatte, trat an der heutigen Börse stärker hervor, und die Geschäftstätigkeit hielt sich in engen Grenzen. Von den auswärtigen Märkten lagen keine Anregungen vor. Die neue Botschaft des Präsidenten Roosevelt und die Regierungszustimmung, die sie ankündigt, begegneten einem Interesse und legten eine gewisse Zurückhaltung nahe. Allerdings wurde darauf hingewiesen, daß sie an der New Yorker Börse ohne Einfluß blieben und sich damit die Zweifel ihrer baldigen Durchführbarkeit, speziell mit Rücksicht auf die bevorstehende Präsidentenwahl, ausdrückten. Die Aufwärtsbewegung der Alpen Montanaktien, die in den letzten Tagen das Gesamtbild beeinflusst hatte, gelangte unter dem Eindrucke des schwächeren amerikanischen Eisenwertes und des Fehlens neuer Kaufordres zum Stillstande. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramme.)

4% ung. Goldrente	112.70	Oesterr. Kreditbank	645.50
4% Kronenrente	94.45	Anglo-Oesterr. Bank	504.-
Devisen	161.50	Unionbank	538.-
Goldrente	112.70	Bankverein	538.50
ung. Kreditbank	780.-	Oesterr. Hypothekendarl.	439.00
ung. Prämienlose	198.50	Deh. ung. Bank	1773.-
Eskomptebank, ung.	496.-	Deh. ung. Staatsbahn	677.25
Schaffhauser-Deckerberg-Bahn	294.50	Südbahn	141.50
Rimamurányer	537.-	Elbethalbahn	574.50
ung. Kommerzialbank	3490.-	Donaudampfschiff-Ges.	1023.-
ung. Handelsbank	441.-	Alpine Montanaktien	614.25
ung. Hypothekendarl.	440.-	Tabakaktien	416.-
Donau-Prämienlose	198.50	20 Franzos. Stücke	19.13
4 1/2% Oesterr. Goldrente	112.70	Währungsnoten	11.85
4% Oesterr. Kronenrente	94.45	Romaner Wechsel	240.62
Oesterr. Kronenrente	94.45	Deutsche Wechsel	117.51
1860er Lose	503.-	Wohlfahrt	437.-
1864er Lose	503.-	Oesterr. Kreditbank	645.50
Kreditlose	458.-	Türkenlose	187.25

(Privat-Telegramme.)

1864er Lose	503.-	Russischer Wechsel	83.-
Prämienlose	198.50	Oesterr. Lose	109.-
Donaudampfschiff-Ges.	1023.-	Kaiserliche Lose	68.-
Elderbahn	574.50	Diner Lose	256.-
Wohlfahrt	437.-	Währungslose	189.-
Unionbank	538.-	Steuerlose, Oesterr.	52.25
Bankverein	538.50	Rudolf-Lose	66.-
Oesterr. Hypothekendarl.	439.00	Salm-Lose	226.-
Deh. ung. Bank	1773.-	Satzburger Lose	119.-
Deh. ung. Staatsbahn	677.25	St. Genob-Lose	—
Südbahn	141.50	Teicher Lose	—
Elbethalbahn	574.50	ung. Hypothekendarl.	437.-
Donaudampfschiff-Ges.	1023.-	Oesterr. Kreditbank	645.50
Alpine Montanaktien	614.25	„Emission 1880.“	381.-
Tabakaktien	416.-	„Emission“	44.75
20 Franzos. Stücke	19.13	Salgó-Tarjánier Eisenw.	603.-
Währungsnoten	11.85	„Adria“ Seeschiffahrts-Ges.	419.-
Romaner Wechsel	240.62		
Deutsche Wechsel	117.51		
Wohlfahrt	437.-		
Oesterr. Kreditbank	645.50		
Türkenlose	187.25		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 647.50, ungarische Kreditaktien 781.—, Anglobankaktien 504.75, Bankverein 539.25, Unionbank 539.50, Länderbank 429.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 677.75, Lombarden 144.50, Elbethal 425.—, Rimamurányer 537.50, Tabakaktien 416.—, Alpine-Aktien 517.50, Rente 97.85, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 94.45, Rüssen 92.45, Türkenlose 187.50, Marknoten 117.52 per Kasje, 117.51 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin. 1. Februar. Die in erster Stunde auf den bevorzugten Gebieten vorgenommenen Realisierungen vermochten die bessere Grundstimmung der Börse nicht zu erschüttern, so daß sich im weiteren Verlauf eine stetig zunehmende Befestigung der Gesamthaltung, verbunden mit theilweise ansehnlichen Kursserhöhungen, durchsetzen konnte. Umfangreiche Deckungen gaben dem Verkehr sein charakteristisches Gepräge. Im Vordergrund der Bewegung standen Banken, Renten und auch die seit einigen Tagen vernachlässigten Montanwerte, die alle mit gut erholten Kursen aus dem Markte gingen. Von Amerikanern wurden namentlich Canada Pacific-Aktien lebhafter umgekehrt. Auch Lombarden konnten ihre gestrigen Verluste wieder einholen. Der Schluß war fest. Die Industriewerte des Kassensmarktes lagen gleichfalls vorwiegend fest. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 5 Prozent.

Berlin. 1. Februar. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4-prozentige Silberrente 97.90, 4-prozentige Oesterreichische Goldrente 99.40, 4-prozentige ungarische Goldrente 94.60, Elbethalbahn —, Oesterreichische Kreditaktien 203.30, ungar. Kronenrente 94.80, Südbahn 25.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 145.—, Rajshau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 214.45, Wiener Wechselkurs 85.05, 4-prozentige neue russische Anleihe 75.75, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 176.75, allg. Elektrik Edison 200.80, Dynamit-Trost 162.75, Gelsenkirchener 184.30, Harpener 201.40, Laurahütte 217.75, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 96.20. — Fest.

Berlin. 1. Februar. (Nachbörse.) Oesterreichische Staatsbahn 145.—, — Fest.

Hamburg. 1. Februar. (Schluß.) 4-prozentige Silberrente 99.80, Oesterreichische Kreditaktien 203.80, 1860er Lose 155.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.75, Südbahn 25.75, italienische Rente 103.80, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 98.75, vierprozentige ungarische Goldrente 94.95. — Fest.

Paris. 1. Februar. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte in unregelmäßiger Haltung. Heimische Renten waren anfangs angeregt, gaben aber später etwas nach. Fremde Renten, besonders russische, portugiesische und türkische Fonds notierten höher als gestern. In Kupferaktien trat eine Abschwächung ein. Diamantminen waren gedrückt, Goldminen fest und höher. Schlußtendenz fest.

Paris. 1. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.82, Oesterreichische Goldrente 99.70, ungar. Goldrente 94.80, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, vierprozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 315.—, fünfprozentige Marokkaner 505.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.—, vierprozentige konj. amort. Rumänen 90.—, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91.50, fünfprozentige Rüssen 1906 97.75, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 510.—, vierpers. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Ertrags 94.75, vierprozentige unifizirte Türken 97.25, Türkenlose 181.—, türkische Tabakaktien 452.—, Oesterreichische Bodenkreditanstalt —, Oesterreichische Länderbank 468.—, ungarische Hypothekendarl. 481.—, Banque de Paris 1480, Banque Ottomane 723.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 160.—, Meridionalbahn 689.—, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 591.—, Rio Tinto 16.77, Sucre de l'Egypte 34.—, Lufa 351.—, Thomson-Houston —, Afrika Kohlen 154.—, Chartered 21.75, De Beers 397.—, East Rand 98.20, Jagersfontein 99.50, Transvaal Consoles —, Transvaal Land Company 50.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.18, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.75, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) Paris, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.55, Privatdiskont 2 1/2%. — Fest.

London. 1. Februar. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte im Allgemeinen ruhiger. Heimische Renten waren einigermassen angeregt. Fremde Renten verkehrten fest, aber nicht lebhaft. Recht gut veranlagt waren amerikanische Wagnisaktien, die während des ganzen Verlaufes gut notiert wurden. Minen waren gedrückt, ebenso Rio Tinto. Schlußtendenz stetig.

London. 1. Februar. (Schluß.) Englische Consoles 86 1/2, 4-prozentige Rüssen 63 1/2, Japanische Rente 82.50, Spanien 93.50, 4-prozentige ungarische Goldrente 93.50, Privatdiskont 3 1/2, Silber 259 1/2, Südbahn 6.—, Italienische Rente 102.50, Wiener Wechselkurs —, Chartered 75.—, East Rand 3.75, Randfontein 1.37, Randmines 5.62, De Beers 14 1/2, Canada Pacific 156.—. — Stetig.

Newyork. 1. Februar. (Fonds Börse.) Kabellegramme. Der Markt verkehrte im Allgemeinen lebhafter. Deckungen führten anfangs eine Anregung herbei, die aber später verloren ging, als die Baissiers und die Kommissionsfirmen als Verkäufer auftraten und die geschäftliche Thätigkeit schließlich ganz ins Stocken kam. Schluß schwach. Aktienumsatz 320,000 Stück.

Newyork. 1. Februar. (Fonds Börse.) Kabellegramme. (Schlußkurse.) Zeitgeld — (2%), Taggeld — (2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.70 (483.80), Cable Transfer 487.40 (487.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3% bond 71 1/2 (71 1/2), Atchafson Topeta and Santa Fe Com. 71 1/2 (72 1/2), Baltimore & Ohio Com. 83 1/2 (84), Canada Pacific 150 1/2 (150 1/2), Chesapeake and Ohio 29 1/2 (29 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 111 1/2 (113 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/2 (20), Erie Common Shares 14 1/2 (15 1/2), Illinois Centra 127 (127), Louisville & Nashville 97 1/2 (97), Missouri Kansas and Texas Common 22 1/2 (23), Missouri Pacific 41 1/2 (42 1/2), Newyork Central Railway 95 1/2 (96 1/2), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (33), Norfolk and Western Common Shares 65 (66), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 111 1/2 (112 1/2), Philadelphia and Reading Com. 100 1/2 (103), Rockland Company 12 1/2 (13 1/2), Southern Pacific 73 1/2 (74 1/2), Southern Railway Com. 10 1/2 (11), Union Pacific 120 1/2 (122 1/2), Wabash Preference 15 (15), Amalgamated Copper Com. 52 1/2 (51 1/2), American Sugar Ref. Com. 111 1/2 (114 1/2), Anaconda Mining Comp. 32 1/2 (33 1/2), United States Steel Corp. 27 1/2 (28 1/2), United States Steel Pref. 32 1/2 (32 1/2). Umsatz 320,000 Stück.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 1. Februar. Effektiver Weizen verkehrte auch heute bei geringem Angebot und mangelnder Kauflust in matter Tendenz. Es wurden circa 1500 Mztr. zu 10-15 H. billigeren Preisen umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 4672 Meterzentner. Roggen ist vernachlässigt. Per prompt ist R. 9.70 bis R. 9.75 per Kasse machbar. Futtermehle bleibt geschäftlos. Wir notieren per prompt circa R. 7.50 bis R. 7.60 per Kasse, Parität hier. Hafer ist flau. Ab hier in R. 8.20 bis R. 8.10 per Kasse machbar. Mais war 2 1/2 H. billiger und notirt per prompt Parität hier circa R. 6.67 1/2 per Kasse.

Auf dem Terminmarkt macht die flauere Tendenz weitere Fortschritte, doch war der Rückgang heute schwächer und die Fluktuationen mäßiger. Man setzte auf 2 1/2 Cents billigeres Amerika matt ein, blieb anhaltend, wenn auch langsam weichend und war bloß Nachmittags eine Nuance freundlicher.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Bekauft wurden: Weizen Heiß: 100 Mztr. 77-7 zu 11.90, 500 Mztr. 77.5 zu 12, 200 Mztr. 77 zu 11.80, 300 Mztr. 76 zu 11.60, Alles per drei Monate. Weizenburger: 200 Mztr. 76.5 zu 11.60, per drei Monate.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.71, 11.72, 11.69, 11.80, 11.57, 11.66 und 11.59; Weizen per Oktober zu 10.31, 10.41, 10.30 und 10.32; Roggen per April zu 9.92, 9.97, 9.79, 9.86 und 9.84; Roggen per Oktober zu 9.02, 9.04 und 8.92; Mais per Mai zu 6.76, 6.80 und 6.70; Hafer per April zu 7.80, 7.84 und 7.77. Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.59 Geld, 11.61 Waare; Weizen per Oktober zu 10.30 Geld, 10.32 Waare; Roggen per April zu 9.83 Geld, 9.84 W.; Roggen per Oktober zu 8.92 G., 8.93 W.; Mais per Mai zu 6.71 G., 6.72 W.; Hafer per April zu 7.77 G., 7.78 W.; Kohlschrot per August zu 16 Geld, 16.25 W. Abends schloßen: Weizen per April zu 11.67 G., 11.68 W.; Weizen per Oktober zu 10.38 G., 10.39 W.; Roggen per April zu 9.86 G., 9.87 W.; Roggen per Oktober zu 8.92 G., 8.93 W.; Mais per Mai zu 6.74 G., 6.75 W.; Hafer per April zu 7.83 G., 7.84 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizenburger and Hafer. Rows include prices for various grades like 74 Kg. R. 22.50-23.00, 75 Kg. R. 22.90-23.30, etc.

Table for Banater: 75 Kg. R. 22.70-23.10, 76 Kg. R. 22.95-23.40, 77 Kg. R. 23.20-23.60.

Table for Roggen, Hafer, and Mais. Rows include: Roggen, Ia, neu, R. 20.00-20.10; Roggen, Mittel, neu, R. 19.80-19.90; Gerste Ia, neu, R. 15.20-15.40; Hafer, Ia, neu, R. 16.10-16.30; Hafer, Mittel, R. 15.70-16.00; Mais, ungar., neu, R. 13.50-13.70.

Table for Termine: Weizen per April, R. 23.18-23.22; Weizen per Oktober, R. 20.60-20.64; Roggen per April, R. 19.65-19.68; Roggen per Oktober, R. 17.84-17.86; Mais per Mai, R. 13.42-13.44; Hafer per April, R. 15.54-15.56; Kohlschrot per August, R. 32.00-32.50.

Table for Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm. Columns: Weiß, Rosa, Gelb. Rows: Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 1. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Rückgänge auf dem Getreidemarkte haben auch heute neuerliche Fortschritte gemacht. Weizen war gegen Vorwoche um 60 H., und um 10 H. per 50 Kilogramm gegen gestern matter. Noch ausgeprägter ist der Rückgang in Roggen, der gegen Vorwoche um 1 R., und gegen gestern um 10 H. per 50 Kilogramm billiger gehandelt wurde. Als Ursache für die starken Preis-

rückgänge der Brodgetreide wird insbesondere der Umstand bezeichnet, daß die forcierten Deckungen des Konjums gegen Mitte Dezember vorigen Jahres naturgemäß zu einer Erschlaffung der Kauflust führen mußten. Dazu kommt noch, daß die Cigner erst jetzt mit ihren zurückgehaltenen Lofferten hervorgetreten sind, denen gegenüber sich der Konjum reserviert verhielt. In Weizen wurden gehandelt: 78 bis 79 Kg. slowakischer Weizen zu R. 11.30 Parität Schnittpunkt Marchegg, 78 bis 79 Kg. ab Wien Nordbahnhof zu R. 11.55, 78 Kg. slowakischer ab Pozsony zu R. 11.25. Provenienz-Weizen wurde gar nicht gehandelt. Roggen wurde gehandelt in slowakischen Provenienzen zu R. 9.85 ab Schnittpunkt, in niederösterreichischen zu R. 9.85 ab Mühle Wien gestellt. Hafer war gegen Vorwoche um 40 H. per 50 Kilogr. billiger, die Lofferte sind knapp und die Kauflust nicht schlecht. Gehandelt wurde hier lagernder Hafer zu R. 8.10 bis R. 8.20 ab Wien. Mais war gegen Vorwoche um 30 H. per 50 Kilogr. billiger. Bahnofferte fehlen, Schiffswaare war genügend offeriert. Die Kauflust ist schwach. Gerste war fast geschäftlos und um 20 bis 30 H. billiger. Auch Mehl war bei sehr matter Tendenz fast ohne Umsatz. Futtermehl war gegen Vorwoche um 40 H. per 50 Kilogr. billiger. Roggenkleie war um 20 H. und Feinkleie um 15 H. gegen Vorwoche matter.

Berlin, 1. Februar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 217.25, per Juli 216.50, Roggen per Mai 209.25, per Juli 206.—, Hafer per Mai 170.50, per Juli 171.—, Mais per Mai 148.25, per Juli —, Rübsöl per Mai 69.10, per Oktober —, Spiritus — Nm. loco Konsumsteuer —. Weizen fest, Roggen und Hafer stetig, Mais matt, Rübsöl fest. Wetter: Schön.

Breslau, 1. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 22.50, gelber Weizen loco, alter —, neuer 22.40, Roggen loco 20.30, Hafer loco —, neuer 16.10, Raps loco 28.—, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Hamburg, 1. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 208.— bis 220.—, Roggen, Mecklenburger 190.— bis 206.—, russischer 164.50 bis —, Del 73.—, Spiritus per Februar 32.10, per März 32.10, April-Mai 32.10. Weizen und Roggen flau, Del ruhig, Spiritus fest. Wetter: Schön.

Paris, 1. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 22.55, per März 22.75, per März-Juni 22.90, per Mai-August 22.80. Roggen per Februar 18.15, per März 18.15, per März-Juni 18.65, per Mai-August 17.90. Mehl per Februar 30.10, per März 30.10, per März-Juni 30.20, per Mai-August 30.25. Rübsöl per Februar 88.25, per März 86.50, per März-April 85.—, per Mai-August 80.—. Spiritus per Februar 42.75, per März 43.25, per Mai-August 45.—, per September-Dezember 40.2.—. Rohzucker 89° bis 90° 25.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 26.—. Weißer Zucker per Februar 28.50, per März 28.75, per Mai-August 29.50, per Oktober-Januar 28.50. Raffinade 59.— bis 59.50. Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rübsöl, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. Wetter: Schön.

Newyork, 1. Februar. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 11.65 (—), per März 10.96 (—), per Mai 10.91 (—), in New-Orleans loco 11 1/2 (11 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.— (8.—), Rohe u. Brothers 8.20 (8.20), Mais per März — (69 1/2), per Mai 67 1/2 (66 1/2), per Juli 66 1/2 (—), rother Winterweizen loco 100.— (02 1/2), Weizen per März — (—), per Mai 103 1/2 (103 1/2), per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.— (2.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6.25), per März 6.10 (—), per Mai 6.20 (6.15); Mehl: Spring Wheat clears 4.45 (4.55); Zucker: 3.25 bis — (3.25 bis —); Zinn: 27.70 bis 28.— (27.70 bis 28.—); Kupfer: 13.62 bis 13.87 (13.62 bis 13.87). Mais und Weizen stetig.

Chicago, 1. Februar. (Schlußkurs.) Weizen per März — (—), per Mai 95 1/2 (95.75); Mais per Mai 58 1/2 (—), Schmalz per Februar 7.37 (6.—), per Mai 7.67 (7.65); Speck short clear 6.62 (6.62), Pork per Mai 12.07 bis — (12.22 bis —). Mais und Weizen stetig. Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte bleiben ohne Verkehr. — Nützlich notieren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu R. 133 Geld, 134 Waare. Speck. Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 103 Geld, R. 104 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 108 G. R. 109 W. — Pflanzen: bosnische, 1907er Waare-Qualität, R. 52.— Geld, R. 53.— Waare, bosnische 100tägige R. 57.— Geld, R. 58.— Waare, bosnische 85tägige R. 62.50 Geld, R. 63.50 Waare, serbische 1907er Waare-Qualität R. 38.— Geld, R. 39.— Waare, serbische 100tägige R. 44.— Geld, R. 45.— Waare, serbische 85tägige

R. 50.— Geld, R. 51.— Waare. — Pflanzen: m u s, slowakischer 1907er R. 57.50 Geld, R. 58.— Waare, serbischer 1907er R. 37.50 Geld, 38.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 115.— Geld, 150.— Waare, Rothklee, feinstörniger 1907er R. 140.— Geld, R. 145.— Waare, mittelförniger 1907er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, grobförniger 1907er R. 160.— Geld, R. 185.— Waare.

Budapest, 1. Februar. (Spiritus, Rohspiritus notirt Budapest loco R. 62.— Geld, R. 63.— Waare.

Wien, 1. Februar. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. 200 Hektoliter prompter Konjungsspiritus wurden zu 60 R. 20 H. verkauft und bleibt 60 R. 20 H. Geld, 60 R. 60 H. Brief; gegen Schluß der Vorwoche ist somit ein Preisrückgang von 30 H. eingetreten. Die Zufuhren halten an, doch finden dieselben in Folge des gebesserten Bedarfs schlanke Aufnahme. Die Durchschnittspreise der Woche vom 27. Januar bis 1. Februar sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 60 R. 35 H. bis 60 R. 65 H., für Melassenspiritus 59 R. 35 H. bis 59 R. 65 H.

Wien, 1. Februar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 22 R. 60 H. bis 22 R. 70 H. per Oktober-Dezember 22 R. 70 H. bis 22 R. 80 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 1. Februar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 90 Pf. bis 19 M. 95 Pf., per Mai 20 M. 35 Pf. bis 20 M. 40 Pf., per August 20 M. 65 Pf. bis 20 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 1. Februar. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco Nm. 76.—.

Viehmärkte.

Budapest, 1. Februar. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 486 Stück Schweine, — Stück Ferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Ferkel, der heutige Auftrieb betrug 352 Stück Schweine, 44 Stück Ferkel, zusammen 838 Stück Schweine, 44 Stück Ferkel. Verkauft wurden 471 Stück Schweine, 12 Stück Ferkel, unverkauft zurückgeblieben 367 Stück Schweine und 32 St. Ferkel. Man bezahlte: Ferkel in: alte, über 350 Kilogr. schwere von 88 R. — H. bis 91 R. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 88 R. — H. bis 90 R. — H., Ausschuß von 102 H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 10 H. bis 1 R. 14 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 8 H. bis 1 R. 18 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 9 H. bis 1 R. 16 H., Ferkel von — H. bis — H., — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 14 H. bis — R. — H., Ferkel, inländische, von 1 R. 10 H. bis 1 R. 16 H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Békány, 1. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstendviehhändlerhalle in Békány. Vorrath am 30. Januar 21,751 Stück. Am 31. Januar wurden aufgetrieben 65 Stück, abgetrieben wurden 98 Stück, demnach verblieb am 1. Februar ein Stand von 21,718 Stück. — Wir notieren: Waikschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 17 H. bis 1 R. 19 H., mittlere von 1 R. 19 H. bis 1 R. 21 H., leichte von 1 R. 19 H. bis 1 R. 23 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — H. bis — H. — Serbische: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. bis — H. — Das Geschäft war unverändert.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Grundbesitzer Edmund Veszty in Szendrő v. a. r. a. l. a. Konkurskommissär Gerichtsrath Koloman Csengey, Masseverwalter Dr. Eugen Feledi, Stellvertreter Barna Kun. Anmeldungstermin 14. März, Liquidationsverhandlung 16. März. (Balassagyarmater Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Nikolaus Nikolic in S i d. Konkurskommissär Gerichtsrath Vinzenz Kacsfi, Masseverwalter Dr. Georg Marics, Stellvertreter Dr. Stephan Stojkovich. Anmeldungstermin 2. März, Liquidationsverhandlung 23. März. (Mittrowitzer Gerichtshof.)

Konkursanhebung in der Provinz. Des Raphael Szep in Nagyvárád. — Des Karl Lukács in Hódmezővásárhely. — Des Wilhelm Hirsch in Kettog. — Des Nathan Salzberger in Maramarosziget. — Des Leopold Kovács in Sopron.

Eigentum: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Budapester Börse.		Gold Waare		VI. Serf.-Gesellsch.		Gold Waare		Gold Waare		Gold Waare	
I. Februar.											
I. Ung. Staatsf. u. Obl.											
10000 Gulden		112 50	118 --	Ung. Lokalb. 4 1/2%		99	100	Anstalt f. d. B. 1. 1. 1.		675	685
per 1000 Gulden		112 50	118 --	Ung. allg. Sparr. 4 1/2%		99	100	Anstalt f. d. B. 2. 1. 1.		1650	1680
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 5%		100	101	Anstalt f. d. B. 3. 1. 1.		325	335
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 4 1/2%		98	99	Anstalt f. d. B. 4. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 4%		98	99	Anstalt f. d. B. 5. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 3 1/2%		98	99	Anstalt f. d. B. 6. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 3%		98	99	Anstalt f. d. B. 7. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 2 1/2%		98	99	Anstalt f. d. B. 8. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 2%		98	99	Anstalt f. d. B. 9. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1 1/2%		98	99	Anstalt f. d. B. 10. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1%		98	99	Anstalt f. d. B. 11. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 3/4%		98	99	Anstalt f. d. B. 12. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/2%		98	99	Anstalt f. d. B. 13. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/4%		98	99	Anstalt f. d. B. 14. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/8%		98	99	Anstalt f. d. B. 15. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/16%		98	99	Anstalt f. d. B. 16. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/32%		98	99	Anstalt f. d. B. 17. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/64%		98	99	Anstalt f. d. B. 18. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/128%		98	99	Anstalt f. d. B. 19. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/256%		98	99	Anstalt f. d. B. 20. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/512%		98	99	Anstalt f. d. B. 21. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/1024%		98	99	Anstalt f. d. B. 22. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/2048%		98	99	Anstalt f. d. B. 23. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/4096%		98	99	Anstalt f. d. B. 24. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/8192%		98	99	Anstalt f. d. B. 25. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/16384%		98	99	Anstalt f. d. B. 26. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/32768%		98	99	Anstalt f. d. B. 27. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/65536%		98	99	Anstalt f. d. B. 28. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/131072%		98	99	Anstalt f. d. B. 29. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/262144%		98	99	Anstalt f. d. B. 30. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/524288%		98	99	Anstalt f. d. B. 31. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/1048576%		98	99	Anstalt f. d. B. 32. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/2097152%		98	99	Anstalt f. d. B. 33. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/4194304%		98	99	Anstalt f. d. B. 34. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/8388608%		98	99	Anstalt f. d. B. 35. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/16777216%		98	99	Anstalt f. d. B. 36. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/33554432%		98	99	Anstalt f. d. B. 37. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/67108864%		98	99	Anstalt f. d. B. 38. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/134217728%		98	99	Anstalt f. d. B. 39. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/268435456%		98	99	Anstalt f. d. B. 40. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/536870912%		98	99	Anstalt f. d. B. 41. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/1073741824%		98	99	Anstalt f. d. B. 42. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/2147483648%		98	99	Anstalt f. d. B. 43. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/4294967296%		98	99	Anstalt f. d. B. 44. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/8589934592%		98	99	Anstalt f. d. B. 45. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/17179869184%		98	99	Anstalt f. d. B. 46. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/34359738368%		98	99	Anstalt f. d. B. 47. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/68719476736%		98	99	Anstalt f. d. B. 48. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/137438953472%		98	99	Anstalt f. d. B. 49. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/274877906944%		98	99	Anstalt f. d. B. 50. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/549755813888%		98	99	Anstalt f. d. B. 51. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/1099511627776%		98	99	Anstalt f. d. B. 52. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/2199023255552%		98	99	Anstalt f. d. B. 53. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/4398046511104%		98	99	Anstalt f. d. B. 54. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/8796093022208%		98	99	Anstalt f. d. B. 55. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/1759218644416%		98	99	Anstalt f. d. B. 56. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/3518437288832%		98	99	Anstalt f. d. B. 57. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/7036874577664%		98	99	Anstalt f. d. B. 58. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/14073749153328%		98	99	Anstalt f. d. B. 59. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/28147498306656%		98	99	Anstalt f. d. B. 60. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/56294996613312%		98	99	Anstalt f. d. B. 61. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/11258999322624%		98	99	Anstalt f. d. B. 62. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/22517998645248%		98	99	Anstalt f. d. B. 63. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/45035997290496%		98	99	Anstalt f. d. B. 64. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/90071994580992%		98	99	Anstalt f. d. B. 65. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/180143989161984%		98	99	Anstalt f. d. B. 66. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/360287978323968%		98	99	Anstalt f. d. B. 67. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/720575956647936%		98	99	Anstalt f. d. B. 68. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/1441151913295872%		98	99	Anstalt f. d. B. 69. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/2882303826591744%		98	99	Anstalt f. d. B. 70. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/5764607653183488%		98	99	Anstalt f. d. B. 71. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/11529215306366976%		98	99	Anstalt f. d. B. 72. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/23058430612733952%		98	99	Anstalt f. d. B. 73. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/4611686122546784%		98	99	Anstalt f. d. B. 74. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/9223372245093568%		98	99	Anstalt f. d. B. 75. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/18446744490181136%		98	99	Anstalt f. d. B. 76. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/36893488980362272%		98	99	Anstalt f. d. B. 77. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/73786977960724544%		98	99	Anstalt f. d. B. 78. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/14757395582149088%		98	99	Anstalt f. d. B. 79. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/29514791164298176%		98	99	Anstalt f. d. B. 80. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/59029582328596352%		98	99	Anstalt f. d. B. 81. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/118059164657192704%		98	99	Anstalt f. d. B. 82. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/236118329314385408%		98	99	Anstalt f. d. B. 83. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/472236658628770816%		98	99	Anstalt f. d. B. 84. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/944473317257541632%		98	99	Anstalt f. d. B. 85. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/1888946634515082624%		98	99	Anstalt f. d. B. 86. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/3777893269030165248%		98	99	Anstalt f. d. B. 87. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/7555786538060330496%		98	99	Anstalt f. d. B. 88. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25	84 75	Ung. Hypoth. 1/15111573076120660992%		98	99	Anstalt f. d. B. 89. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		94 10	94 30	Ung. Hypoth. 1/30223146152241321984%		98	99	Anstalt f. d. B. 90. 1. 1.		894	904
per 100 Gulden		84 25									

Abgesteppie Decken

etc.

- 1 Rouge-Decke 110/170 ... fl. 1.95
- 1 bordo prima Thibet-Decke 115/175 ... " 3.45
- 1 feine Clotildecke 120/170 Cm. ... " 4.10
- 1 Atlas-Cachmirdecke 120/170 ... " 4.60
- 1 Seiden-Atlasdecke 125/185 ... " 8.30
- 1 Seiden-Atlasdecke mit schöner, breiten Wolant 125/175 ... " 12.90
- 1 Federpolster mit gereinigten Federn 50/75 ... " 2.90
- 1 Deckenkappe aus starker Leinwand, zu obigen Decken passend ... " 2.45
- 1 Bettleintuch ohne Naht, sehr stark ... " 1.45

Matratzen

- 1 Matratze, 3theilig, mit Gesundheitsfasern gefüllt, 80/180 Cm. fl. 4.20, 95/190 Cm. fl. 5.20
- 1 Matratze, 3theilig, mit Afril gefüllt, 80/180 Cm. fl. 5.90, 95/190 Cm. ... " 6.95
- 1 Matratze, 3theilig, mit Haar gefüllt, 80/180 Cm. fl. 11.50, 95/190 Cm. ... " 13.50
- 1 Kinderbett, Matratze mit Gesundheitsfasern gefüllt ... " 3.40
- 1 Kinderbett-Matratze mit Afril ... " 4.60
- 1 " " " Haar ... " 8.40
- 1 dreieckiger Kopfpolster, mit Gesundheitsfasern gefüllt ... " 1.30
- 1 dreieckiger Kopfpolster mit Afril gefüllt ... " 1.85
- 1 " " " Haar ... " 3.40

Eisen- und Messingmöbel.

- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar, mit dreitheiliger Matratze ... " 9.20
- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar mit Drahtmatratze und dreitheiliger Matratze ... " 13.70
- 1 Drahtmatratze mit Holzrahmen ... " 4.25
- 1 Drahtmatratze mit Eisenrahmen ... " 6.40
- 1 Kinderbett mit Bek. 70/140 Cm., weiß oder braun, mit prachtvoller Malerei ... " 12.90
- 1 Kinderbett mit wunderschönem Messing-Aufflag ... " 17.60
- 1 englisches Messingbett, 100/200 Cm., mit besserer Drahtmatratze ... " 43.50
- 1 englisches Nachtkästchen ... " 24.--
- 1 Eisenbett mit Stahl-Drahtmatratze, ganz zusammenlegbar, mit erhöhtem Kopfteil ... " 11.50
- 1 Eisenbett, Flach zusammenlegbar, 80/180 Cm. ... " 4.60
- 1 Eisenwaschtisch mit marmorierter Platte ... " 3.20

Preiscourant
unserer
50 Jahre
bestehenden Firma.
Unsere Preise sind bekannt billige!
Die Qualitäten erstklassig.
Wir bitten Vergleiche anzustellen mit anderen Preiscourants.

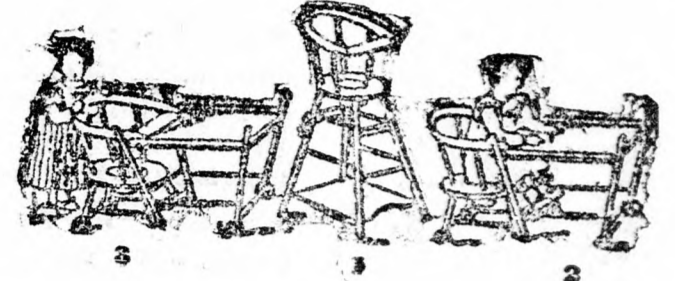
TELEPHON 17-16.

„Szönyegház“
BUDAPEST, IV., Károly-körút 26,
Ecke der Gellőgyűlölgasse, Lebzegeschäft.
Versand nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages.
Nachgeliefertes wird anstandslos umgetauscht, event. das Geld retour gegeben.
Wir haben keine Filialen!

Brave Mütter

geben acht auf ihre Kinder! Dieser **patentirte Gesundheits-Kinderstuhl** soll bei keinem Kinde fehlen. Diesen benützt das Kind schon im Alter von 4 Monaten als hohen Stuhl (Nr. 1), als kleinen Wagen (Nr. 2), (der Tisch ist als Speise- und Spieltisch unschätzbare), schließlich als Gehschule (Nr. 3).

- 1 Stuhl in guter Qualität ... fl. 5.20
- 1 Stuhl feinst ausgefaltet, lackiert ... " 6.10



Teppiche

Salon- und Speisezimmer

1 Stuhl wunderschöne Ausführung, dicke Smyrnaartige Qualität, auf beiden Seiten verwendbar.
Schöne persische Muster.

- 140/250 cm. ... fl. 4.75
- 180/270 " ... " 5.80
- 200/300 " ... " 6.90
- 250/350 " ... " 10.60
- 300/400 " ... " 14.80
- 350/450 " ... " 21.40
- 400/500 " ... " 29.25

- 1 Stuhl Bettvorleger dieselbe Qualität 40/80 cm. 44 in., 60/120 cm. ... fl. 1.10
- 1 Stuhl Wandteppich Perser oder Thier-Muster 90/180 cm. ... " 2.45

Baar und auf Kredit Tischler- und Tapezierer-

MÖBEL

den größten Anforderungen entsprechend, elegant und modern (Spezialitäten), einfache Speise-, Schlaf-, Salon-, Mädchen- und Besprechungseinrichtungen guter Qualität, so auch einzelne Gegenstände und bei uns in großer Auswahl billiger als anderswo zu haben. Verfertiger, Provinz-Verband, Gegen Einzahlung von Nr. 1.— teilen wir unser Möbel-Museum gratis.

Szabó Ferencz és Tsa,
Tischler und Tapezierer,
Budapest, VII., Rákóczi-ut 12 (Ecke Sip-utca).

11.000 Meter feinstes, fehlerfreies, gebleichtes

RUMBURGER WEBEN-RESTE,

Restenlänge 14—20 Meter, für alle Sorten feinsten Leinwand. Bettwäsche bestens verwendbar, sind um 50 Heller per 1 Meter abzugeben. Probebindungen mindestens ein 5 Kilo-Paket (circa 45 Meter) per Nachnahme. Für Nichtpassendes ohne Anstand Geld retour.

SZRAGA, Leinenweberei, NACHOD (Böhmen).

Akute oder chronische

venerische Leiden

mit Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Brüstenschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Erosion, Impotenz, so auch alle acquiriten oder geerbten Syphilis. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

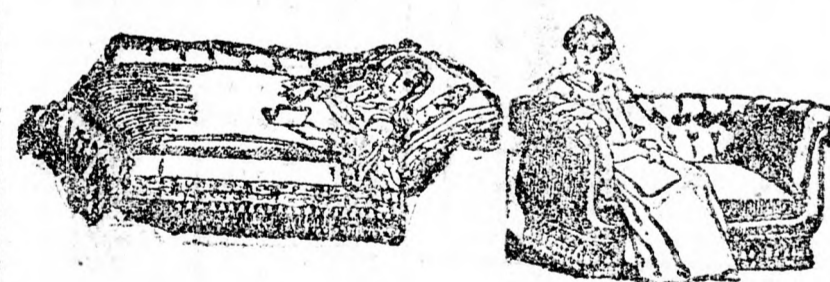
Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragensten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen, einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis.

Hauptniederlage: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.**

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sofa und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesund und bequem, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Verkauft nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. v. v. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Karls-Platz.** Auf Verlangen Preiscourant. Wir warnen das v. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Bei Appetitlosigkeit

führt Wunder aus

Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenauffarth, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!

Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.

Rozsnyay Mátyás, Apotheke Arad, Szabadáság-tör.

Sofort zu verpachten

V., Pozsonyi-ut 35,

600 [□] Klaffer grosser Grund

mit massiv gebautem Schuppen, Stallung für 6 Pferde, Kanzleigebäude, Näheres (15267) im Annoncen-Bureau Josef Schwarz, Andrássy-ut 7.

1 st. VATERL. SPARK.-LOS

1 „ KONV. HYPOTHEK. „

auf 37 Monatsraten á 9 Kronen

zu haben. Gegen Einzahlung der ersten Rate von 9 Kronen folge ich aus die gesetzlichen Ratenbriefe mit den Nummern beider Lose, auf welche der Käufer schon

am 5. und 25. Februar ganz allein spielt

am 5. auf das Hazai, Hauptkr. 300.000 Kr.

am 25. „ „ Hypoth., „ 200.000 „

9 ZIEHUNGEN JÄHRLICH!

mit Treffer v. 4.200.000 Kronen!

Nach Beilegung sämtlicher Raten bekommt der Käufer die Originallose, auf welche er noch 41—68 Jahre spielt, während welcher Zeit beide Lose unbedingt gezogen werden, evtl. auch mehreremal. Ziehungslisten werden zugeendet.

Gegen Nachnahme sende ich keine Ratenbriefe.

Bankhaus JOSEF BEIFELD

Gegr. 1874. Budapest, Karlsring 1. Gegr. 1874.

Diplom. Ingenieur

(ledig), der deutschen u. ung. Sprache mächtig, in der Elektrotechnik versirt, wird sofort aufgenommen. — Offerte sind zu senden: —

Elektrotechnikai szakiskola, Pozsony.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Änderung der richterlichen Organisation. — Interpellation.

Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute den Gesetzentwurf über die Abänderung der Organisation der Richter und Staatsanwälte und nahm denselben ohne große Debatte an. Einzelne Abgeordnete wollten den fraglichen Funktionären und insbesondere dem Hilfspersonal größere Vergünstigungen erwirken, und Graf Theodor Batthyány benutzte diesen Anlaß, um den gemeinsamen Kriegsminister wegen seiner Aktion für die Erhöhung der Offiziersgehälter anzugreifen. Justizminister Günther nahm den Kriegsminister in Schutz, weil derselbe nur in bescheidener Weise seinen begreiflichen Wunsch im Interesse der Offiziere zum Ausdruck gebracht habe. Am Schluß der Sitzung interpellirte Stephan C. Pop wegen angeblicher Amtsmißbräuche bei einer Gemeindevahl in der Provinz.

Präsident Julius Fusch eröffnet die Sitzung um 1/11 Uhr Vormittags.

Die Meldung des Präsidenten, daß der Staatssekretär Zoltán Déry sein Abgeordnetenmandat (Wahlbezirk Gernyseg) niedergelegt habe, wird zur Kenntnis genommen; der Präsident wird zugleich ermächtigt, bezüglich Vorbereitung der Neuwahl das Nöthige vorzunehmen.

Nach Annahme des Gesetzentwurfs betreffend die Regelung des Grundbesitzes in Siebenbürgen übergeht das Haus zur Tagesordnung.

Die Modifikation der richterlichen Organisation.

Referent Alois Vizony erörtert die Nothwendigkeit der Regelung der Situation der Richter und Staatsanwälte und empfiehlt die Vorlage, welche nach dieser Richtung Vorzüge treffen soll, zur Annahme.

Joseph Székely lenkte die Aufmerksamkeit des Justizministers auf einige Verfügungen der Vorlage, welche er weder für gerecht noch für billig hält. Er setzte sich insbesondere für die Aufrechterhaltung der Funktionszulage der Staatsanwälte ein und brachte auch einen diesbezüglichen Antrag ein.

Ernst Brody billigt den Antrag Székelys, sieht aber mit diesem nur den flagrantesten Uebelständen abgeholfen. Im Interesse der Unabhängigkeit der Richter und Staatsanwälte wäre es, wenn auch bezüglich der Staatsanwälte die Unverletzbarkeit ausgesprochen würde. Redner urgt die Schaffung von Garantien für die moralische und materielle Unabhängigkeit der Richter und Staatsanwälte.

Nikolaus Vescha möchte die Zahl der in die VI. Klasse eingetheilten Richter verdoppelt und die Bezüge der Vizentäre erhöht wissen. Auch er beürwortet die Aufhebung der geheimen Qualifikation und wünscht die Schaffung einer Dienstpragmatik.

Graf Theodor Batthyány: Seitdem die Koalition die Regierung übernommen, war ihre Situation immer eine schwierige, weil gar viele von den früheren Regierungen zurückgestellte soziale Aufgaben ihrer Lösung harften. Als Präsident der staatlichen Angestellten habe Redner sich viel mit diesen sozialen Problemen befaßt. Er knüpfte an die Bemerkung des gemeinsamen Kriegsministers Schönaichay, wonach die ungarische Nation, welche die Bedürfnisse ihrer eigenen Beamten befriedigte, auch so ritterlich und gerecht sein werde, die Gagen der Offiziere zu erhöhen, und hob hervor, daß noch heimeiten nicht alle berechtigten Forderungen der staatlichen Angestellten erfüllt sind; so müsse die Lage der Diurnisten, der Amtsdienere, der Manipulationsbeamten, des Finanz-Konzeptpersonals, der Post- und Telegraphenbeamten verbessert werden, und erst dann könne man an die Erhöhung der Offiziersgehälter schreiten, zumal auch die Wohnungsbeiträge der Offiziere weit größer sind als die der Civilbeamten. (Lebhafter Beifall.) Der Kriegsminister möge, wenn wir jetzt die Offiziersgehälter nicht erhöhen können, die Schuld auch Baron Fejérváry zuschreiben, der den Hungrigen kein Brod geben konnte, sondern nur ihren Appetit gereizt hat. Unter seinem Regime sei die Frage des allgemeinen Wahlrechts aufgeworfen worden, und wir brauchen unser Geld zur Lösung der großen sozialen Probleme. Erst wenn die dringendsten Bedürfnisse unserer Staatsangestellten befriedigt sein werden, können wir, falls wir entsprechende Gegenwerthe bekommen, an die Erhöhung der Offiziersgehälter schreiten. (Lebhafter Beifall, Claqueuse und Applaus.)

Zoltán Lengyel nimmt die Vorlage an und ergeht sich über die Nationalitätenfrage, so daß er vom Vorsitzenden wiederholt ermahnt wird, beim Gegenstand zu bleiben.

Justizminister Anton Günther bemerkt auf die Ausführungen des Grafen Batthyány, der Kriegsminister habe nur seiner Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Frage der Gagenherhöhung der Offiziere geregelt werden wird; diese bescheidene Aeußerung dürfe man dem Ressortleiter, in dessen Wirkungskreis die Frage gehört, nicht übelnehmen. Der Minister erklärte sodann, daß die

Regierung sich mit der Diurnistenfrage beschäftigt, daß sie für die Behebung der hinsichtlich der Wohnungsbeiträge der Beamten obwaltenden Uebelstände schon im Budget des Jahres 1909 sorgen, daß er bezüglich der Funktionszulage der Staatsanwälte selbst einen Antrag einbringen und die geheime Qualifikation der Richter aufheben werde. Der Minister will die Reorganisation des heutigen Systems so durchführen, daß von der geheimen Qualifikation jede Spur verschwinden soll. (Lebhafter Beifall und Applaus.) Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Die Vorlage wird hierauf im Allgemeinen als Basis der Spezialberatung angenommen.

In der Spezialdebatte werden der Titel und §. 1 ohne Bemerkung angenommen.

Justizminister Anton Günther beantragt bei §. 2, daß die Vizestaatsanwälte ihre Zulage von 600 Kronen auch im Falle des Anstufens insoweit weiterbeziehen sollen, bis sie zu Staatsanwälten in die VII. Gehaltsklasse ernannt werden.

Das Haus nimmt §. 2 mit der vom Justizminister beantragten Modifikation an.

Hiermit war der Gesetzentwurf auch in den Details angenommen. (Rufe: Eljen Günther!)

Nachdem das Abgeordnetenhaus auch den Gesetzentwurf über die Konzession der Lokalbahn von Nagylikinda—Urad ohne Bemerkung angenommen hatte, wurde der Gesetzentwurf über die Konzessionierung der Lokalbahn Szabadka—Gombos—Palánka verhandelt und nach den Bemerkungen des Abgeordneten Sztrécsányi und des Staatssekretärs Szterényi angenommen.

Interpellation.

Stephan C. Pop interpellirt den Minister des Innern über die am 20. Januar in Jovakine stattgefundene Beamtenrestauration, bei welcher der griechisch-orientalische rumänische Geistliche Johann Cure über Anordnung des Oberstaatsrichters von Vilagos Stephan Saragó ohne jeden gesetzlichen Grund verhaftet, gefesselt und erst am nächsten Tage freigelassen wurde. Er fragt den Minister, ob er eine strenge Untersuchung einzuleiten und den genannten Oberstaatsrichter zu suspendiren geneigt ist. Gleichzeitig richtet er an den Honvedminister die Frage, ob der Gendarm, der Cure fesselte und qualte, gebührend bestraft und Verfügun getroffen werden wird, daß ähnliche Mißbräuche sich nicht mehr wiederholen.

Die Interpellation wird an den Minister des Innern geleitet.

Präsident Julius Fusch erklärte hierauf die heutige Sitzung um 2 Uhr Nachmittags für geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 1. Februar.

* **Ungarische Erde über die Opfer des Grubenunglücks von Connelsville.** Der römisch-katholische Pfarrer von Connelsville Rev. M. W. Dieß richtete an den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy ein rührendes Schreiben. Er theilt darin mit, daß anlässlich der in Connelsville am 18. Dezember v. J. stattgefundenen Explosion in einem Kohlenbergwerke 83 ungarische Arbeiter das Leben eingebüßt haben, von denen 27, welche sich zur römisch-katholischen Konfession bekannten, im Connelsviller ungarischen Friedhof bestattet wurden. Pfarrer Dieß bittet nun den Bürgermeister, er möge ihm durch die Direktion der Budapester Friedhöfe ein Kistchen mit Erde vom Nalozselder senden lassen, damit man „wenigstens einige Staubkörner der vaterländischen Erde mit der Asche der in der Fremde Verstorbenen mischen könne. Wiewohl leicht wird ihnen dann der steinige amerikanische Grabhügel leichter sein“. Die ungarische Erde will der Pfarrer am 15. Mai, an welchem Tage die Connelsviller Ungarn eine patriotische Feier veranstalten, auf dem dortigen Gottesacker verstreuen, und darum erucht er den Bürgermeister Bárczy, zu veranlassen, daß die Erdsendung bis zu diesem Termin in Amerika eintreffe. Der Bürgermeister verfügte, daß die Bitte des amerikanisch-ungarischen Pfarrers unverzüglich erfüllt werde.

* **Belohnte Feuerwehrmänner.** Der hauptstädtische Magistrat votirte — wie gemeldet — zwei alten braven Feuerwehrmännern Geldprämien, und zwar dem Wachtmeister Karl Kugel 200 K. und dem Feuerwehmann Stephan Front 100 K. Die Prämien überreichte heute Magistratsrath Géza Almády den Ausgezeichneten im Rahmen einer schönen Feier und richtete an sie eine erhebende Ansprache. Im Namen der Feuerwehrmannschaft begrüßte Wachtmeister Vicskey die beiden prämirten Kameraden, denen er das Geschenk der Mannschaft, je eine goldene Uhr, überreichte.

* **Neuzulassung.** Oberbürgermeister Koloman Füllepp hat den Dr. Marcell Berger zum Assistenzarzt an der Abtheilung für Infektionskrankheiten der linksufrigen Kommunehospitaler ernannt.

* **Interpellationsbeantwortung.** Die in der jüngsten ordentlichen Generalversammlung eingebrachte Interpellation des Repräsentanten Julius Barankóy betreffend die Kalamitäten des Straßenbahnverkehrs an

dem Christinenring wird Magistratsrath Graf Géza Festetics in der nächsten Generalversammlung des Municipalausschusses beantworten.

* **Der hauptstädtische Municipalausschuß** wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 5. Februar, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Berathung ziehen:

Vorlage betreffend die Ordnung der Umgebung des Millenniumsdenkmals im Stadtwaldchen. — Unterbreitung bezüglich der Feststellung des Statuts über die Organisation der thermischen Anstalt und der Erweiterung des Instituts. — Vorlage betreffs Sicherung des Betrages zur Auszahlung des Gewinnstheiles des Dinerzwei Millionen Gulden-Posanlehen. — Entsendung einer permanenten Badeskommission. — Besuch des Konsumvereins der Staatsbahn-Angestellten wegen Ertheilung der Mauthfreiheit. — Refurje. — Pensionirungen.

* **Wohltätiges Legat.** Der Budapester Anjasse Gustav Földessy hinterließ testamentarisch zur Unterstützung braver Schulkinder des IX. Bezirks 1200 Kronen und für die Franzstädter Armen 1000 Kronen. Der Magistrat übernahm gestern die wohltätigen Legate.

* **Omnibusverkehr nach dem Stadtwaldchen.** Der Staatssekretär Victor Molnár richtete im Vereine mit mehreren Genossen an den Magistrat das Ersuchen zu veranlassen, daß die Endstation der nach dem Stadtwaldchen verkehrenden Omnibusse zum Waffenturm verlegt werde. Die Petenten motiviren ihr Gesuch damit, daß die entlang der Stephaniestraße wohnenden Schulkinder im Winter das Stadtwaldchen zu Fuß passieren müssen.

* **„Városi szemle.“** Von dieser Zeitschrift, die an Stelle der „Fővárosi közlemények“ mit erweitertem Programm unter der Redaktion von Dr. Franz Farrer und Dr. Gustav Thirring erscheint, liegt die zweite, sehr reichhaltige Monatsnummer vor. Sie enthält schätzenswerthe Beiträge von Arpad Lahócsinsky, Deider Bárczy, Julius Rabdebe, Dr. Gustav Thirring und Dr. Edmund Grunert, ferner eine Rundschau über Verwaltungsrecht, Verwaltung und Statistik und eine Literaturrubrik. Die gediegene Monatschrift kostet 20 Kronen jährlich.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 26, und zwar: an Typhus 2, Mattern, Varioloid, Scharblattern 1, Scharlach 5, Masern 9, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohrendrüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Lissa —, Krankenstand im Rochusspital 2488 und im St. Johannes-Spital 1199. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 7, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk —, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 9, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Mattern —, Varioloid —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern —, Miltbrand —, Ohrendrüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Lissa —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, sonstige Krankheiten: 13.

Aufschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Halber Hausantheil der Frau Anton Gerstenebrenn, 8. Bezirk, Dugonicsgasse 19, auf Georg Roscheller und den minderjährigen Anton Gerstenebrenn, Erbchaft; Hausantheil der Witwe Ignaz Friedmann, 6. Bezirk, Rohrengasse Nr. 47, auf Moriz Friedmann um 6000 K.; Haus des Alexander Grunhut, 7. Bezirk, Istvánffy-gasse Nr. 21, auf Alexander Grunhut; Haus des Alexander Grunhut, 7. Bezirk, Istvánffy-gasse Nr. 21, auf Terese Agat, Erbchaft; Hausantheile der Paul und Theresie Neuer, 8. Bezirk, Pratergasse Nr. 32, auf die minderjährigen Anna und Irene Neuer, Vermögensauftheilung; Haus des Johann Csongor und Frau, 7. Bezirk, Bembgasse Nr. 34, auf Johann Szabó und Frau um 18.000 K.; Hausantheile des Ernst Reiff, 7. Bezirk, Wesselenyigasse Nr. 15, auf Julius Reiff und Geschwister, Vermögensauftheilung; Hausantheil des Joseph Feller, 9. Bezirk, Rinzinggasse Nr. 9, auf Karl und Josephine Feller, Erbchaft; Haus des Sigmund Klafschner, 6. Bezirk, Cótvösgasse Nr. 24, auf Dr. Wilhelm Wolf, Erbchaft; Haus des Moriz Mares, 5. Bezirk, Szachenyigasse Nr. 10, auf Wilma und Mona Mares, Erbchaft; Hausantheil des Kornel Cibach, 4. Bezirk, Waisnergasse Nr. 86, auf Julius Abaffy um 3000 K.; Haus der Gyöngyöser Landwirthschaftliche und Handelsbank, 8. Bezirk, Adám Baygasse Nr. 4b, auf Bernat Riemer und Frau um 160.000 K.; Haus des Anton Dreiacker, 9. Bezirk, Siltomgasse Nr. 30, auf Arnold György und Frau und Sigmund Wachsman und Frau um 117.500 K.; Haus der Frau Moriz Spiker, 6. Bezirk, Tasigasse Nr. 74 und Futárgasse Nr. 25, auf Nikolaus Lacza um 8651 K., Vitzitation; Hausantheil des Joseph Stancsik, 10. Bezirk, Gergelgasse Nr. 38, auf Geschwister Stantid, Erbchaft;

Gaus des Gustav G. Ehrlich und Frau, 7. Bezirk, Fogaragasse Nr. 6, auf Franz L. Ehrlich um 62,266 K.; Hausanteil der Geschwister Eitel, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 51, auf Joseph Eitel, Hausanteil der Frau Joseph Eitel, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 51, auf Anna, Bela und Anton Eitel, Erbschaft; Haus der Frau Julius Höpfer-Höfner, 6. Bezirk, Mozsargasse Nr. 6, auf Frau Julius Höpfer, Namensrichtigkeit.

In Ofen: Liegenschaft der Frau Anton Löwenstein, 1. Bezirk, 1. Stenbezirk Nr. 1798-99, auf die minderjährigen Irma, Elisabeth, Franz, Anton und Eugen Löwenstein, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Dr. Johann Haslinger, 2. Bezirk, Türköbened Nr. 8801-2, auf Dr. Gustav Dörner um 11,000 K.; Liegenschaft der Firma Fischer u. Datoma, 1. Bezirk, Reftensöldner Nr. 138836 10h, auf den Hausbauverein der Landes-Beamten-Gesellschaft um 47,940 K.; Liegenschaft der Frau Joseph Schleimer, 1. Bezirk, Islenhegy Nr. 9711/1, auf Joseph Schleimer, Erbschaft; Liegenschaft des Karl Frankenstein, 1. Bezirk, Nemetölgyried Nr. 12959/10, auf Witwe Karl Frankenstein, Erbschaft; Hausanteil des Mojs Dobrovits, 2. Bezirk, Lövöbögasse Nr. 9, auf die Witwe Michael Dobrovits um 600 K.; Ligation; Liegenschaftsanteil der Geschwister Löwenstein, 1. Bezirk, 1. Stenbezirk Nr. 9790/1, auf Joseph Savas um 29,062 K.; Liegenschaft der Anton und Magdalena Högl, 1. Bezirk, Reterhegy Nr. 14447, auf Joseph Kecskemeti um 1910 K.; Liegenschaft der Geschwister Friedrich, 2. Bezirk, Ujlak, Sajógasse Nr. 4729, auf Ludwig Stöckinger um 11,365 K.; Liegenschaft der Frau Georg Ziegler, 3. Bezirk, Festörhegy Nr. 3146, auf Georg Ziegler um 100 K.; Liegenschaft der Frau Joseph Kunst, 3. Bezirk, Nemethegy Nr. 21001 bis 28 und 2120-21, auf Joseph Kunst, Geischt; Liegenschaft der Joseph Jagusch und Frau, 3. Bezirk, Herömhögy Nr. 4847-50, auf Georg Lamel und Frau um 200 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 1. Februar. (Ein Familiendrama.) Der Fleischhauergehilfe Karl Gütting führte im November 1900 Bertha Gruber zum Traualtar. Einige Jahre hindurch war die Ehe glücklich, dann aber begann der Gatte einen leichtsinnigen Lebenswandel, wurde arbeitslos und trunksüchtig. Der Vater Güttings verschaffte dem leichtsinnigen Menschen einen Erwerb, aber dieser hatte nirgends Ausdauer. Er versuchte sich als Bedienter, als Kellner und als Dienstmann, aber keine dieser Beschäftigungen gefiel ihm, bis er sich endlich im September 1904 entschloß, nach Amerika auszuwandern. Es gelang ihm, in Philadelphia als Fleischhauergehilfe sein Fortkommen zu finden, und als er einiges Geld erspart hatte, schickte er seiner Gattin Schiffskarten, damit sie mit den Kindern nach Amerika komme. Die Gattin weigerte sich indeß, die Reise nach Amerika zu unternehmen, was den Gatten sehr verdross. Er kam nach Budapest, und da seine Frau trotzdem nicht zu bewegen war, sich in Amerika anzufiedeln, nahm Gütting sein kleines Töchterchen mit. Zwei Monate später war Gütting abermals nach Budapest zurückgekehrt, um mit seiner Frau, die ihm angeblich untreu geworden war, abzurechnen. Er konnte sie nicht in ihrer Wohnung antreffen und lauerte ihr in der Eszákagasse auf, welche sie passieren mußte. Als er sie erblickte, schoß er sie nieder. Gütting wurde verhaftet und dem Strafgericht eingeliefert, welches ihn wegen Mordes unter Anklage stellte. In dieser Strafsache findet Montag vor dem Budapester Geschworenengerichte die Verhandlung statt. Den Angeklagten wird Advokat Dr. Géza Défi vertheidigen.

(Die Februar-Geschwornen.) Eine Gerichtskommission unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten J. J. J. nahm heute die Auslosung der Geschwornen vor, welche in der diesmonatlichen außerordentlichen Schwurgerichtssession, die vom 17. bis 22. Februar dauert, Justizdienst zu üben haben wird. Die Liste enthält folgende Namen:

Dr. dentliche Geschworne: Dr. Nikolaus Csécsi-Nagy, Privatsekretär; Johann Schreil, Waggonfabrikant; Sigmund Jindly, Fabrikant; Julius Somorjai, Beamter; Philipp Somogyi, Spezerei-Händler; Wilhelm Adermann, Beamter; Victor Adler, Damenschneider; Ignaz Breßburger, Schuhmacher; Julius Blaskovics, Advokat; Wilhelm Pohl, Ristenfabrikant; Bernhard Galák, Kaufmann; Eduard Langsam, Schuhmacher; Soltán Bohrandt, Kaufmann; Béla Fodor, Hausbesitzer; Paul Rodenbauer, Hausbesitzer; Joseph Goldmann, Hausbesitzer; Max Deutsch, Pferde-egent; Emerich Olányi, Sekretär; Johann Lukasovits, Tischler; Desider Gal, Gelbgießer; Dr. Géza Kalbavics, Advokat; Franz Bizo, Gastwirth; Dr. Paul Nách, Advokat; Madár Nagy, Buchhalter; Eugen Czöler, penf. Steuerath; Anton Képler, Kaufmann; Emerich Loska, Fleischhauer; Julius Fodor, Tischler; Korlát Buzsi, penf. Post-Überinspektor; Joseph Derley, Knopfmacher.

Erjaßige Geschworne: Andreas Nagy, Journalist; Peter Stern, Buchdrucker; Eugen Neufeld, Kaufmann; Eugen Iszák, Beamter; Alexander Polatich, Schneider; Kornel Tábori, Journalist; Béla Kovács, Wagenfabrikant; Eduard Holzer, Cafétier; Julius Straffer, Privatbeamter; Alfred Raffar Szándy, Privatier.

(Bei der Budapester Advokatenkammer) findet am 23. Februar die Generalversammlung statt, in

welcher die Neuwahl der Funktionäre vorgenommen werden soll. Für diese Wahl wird schon jetzt heftig agitiert, da sich der derzeit dominierenden Reformpartei gegenüber eine Opposition geltend macht. Die Opposition hat sich jetzt als „neue Advokatenpartei“ konstituiert, die ein Parteiprogramm ausgeben und behufs Besprechung der Wahlvorbereitungen wöchentlich Beratungen pflegen wird.

(Eine Erpressungsaffäre.) Die Polizei hat in einer Erpressungsangelegenheit, bei welcher einige Pseudo-Journalisten eine Rolle spielten, die Akten abgeschlossen und zur weiteren Amtshandlung der Budapester Staatsanwaltschaft übermitteln. Die Einzelheiten der Strafsache sind folgende:

Am 23. Dezember v. J. erschienen zwei Männer, von denen sich einer als Redakteur der „Radikális Újság“ vorstellte, bei den Bestrebern eines öffentlichen Hauses in der Döbessyugasse, um von ihr Geld zu erpressen. Die Frau ließ einen Detektiv holen, der die beiden Leute behufs Ausweisleistung zur Polizei brachte. Dort stellte es sich heraus, daß der eine mit dem 37-jährigen Redakteur der „Radikális Újság“ Edmund Révész, der andere mit dem Mitarbeiter des Blattes Sigmund Szilágyi identisch ist. Nachdem sich die Polizei auf Grund vertraulicher Mittheilungen und eigener Erfahrung davon überzeugt hatte, daß eine Bande von Wirteljournalisten ständig die öffentlichen Häuser, Rendezvousorte und Unterhaltungslokale behufs Erpressung aufsucht, sind Nachforschungen eingeleitet worden, um die Details der bereits öfter vorgekommenen Mißbräuche klarzulegen. Das Resultat dieser Nachforschungen war die Entdeckung einer ganzen Menge von Erpressungsversuchen, welche hauptsächlich im Namen von „Radikális Újság“ und „A Korbaés“ verübt wurden. Es bestätigte sich, daß Edmund Révész als Redakteur der „Radikális Újság“ die erwähnten Lokale aufsucht und deren Besitzer durch Androhung standalöser Enthüllungen dazu veranlaßt hat, das genannte Blatt zu abonniren. Hierbei betonte er häufig, daß er bei der Polizei großen Einfluß besitze. Diese Erpressungsversuche waren zumest von Erfolg begleitet. In derselben Weise, aber ganz unabhängig von „Radikális Újság“, manipulierte „A Korbaés“, gegen dessen Herausgeber und verantwortlichen Redakteur Emanuel Garai schon früher bei der Polizei zahlreiche Strafanzeigen vorlagen. Garai hat zu diesem Zwecke eine ganze Bande organisiert, deren Hauptquartier sich in einem Café der Andrássystraße befand. Hier wurden die erpreßten Beträge gesammelt und unter die „Redaktionsmitglieder“ vertheilt. Garai hatte eine Karte angelegt, in welcher all jene Firmen und Private verzeichnet waren, von denen trotz der Drohungen kein Geld zu erhalten war. Diese griff er dann gelegentlich in seinem Blatte an. Als Beispiel dafür, wie die Leute arbeiteten, seien einige Fälle angeführt. Vor einigen Monaten erschien bei einem Cafétier im Auftrage des „A Korbaés“ ein junger Mann und theilte ihm mit, ein Regimentsarzt habe der Redaktion mitgetheilt, daß in seinem Kassebuche Falschspiel getrieben werde, bei welchem er eine bedeutende Summe verloren habe. Das Blatt wolle sich mit der Angelegenheit nicht befassen, er warte aber für diese Nachricht ein Abonnement für ein ganzes Jahr. In einem Kassebuche der Nákócsstraße erschien Garai selbst und wollte den Eigentümer mit Drohungen zwingen, ihm ein Inserat aufzugeben. Da der Eigentümer auf die Drohungen nicht reagierte, griff er ihn in seinem Blatte heftig an und unternahm sogar bei der Polizei Schritte, dem Cafétier zu schaden. Hilfsreiche Hand bei der Abwicklung solcher Geschäfte leisteten ihm seine Mitarbeiter Sigmund Szilágyi, Arthur Hader, Georg Bige und Victor Fuchs. Nachdem dieser Bande eine ganze Reihe von Erpressungen nachgewiesen werden konnte, hat die Polizei die Strafsachen der Staatsanwaltschaft übergeben, die nun gegen die Erpresser vorgehen wird. Die Polizei hält es bei dieser Gelegenheit für ihre Pflicht, das Publikum vor solchen Pseudo-Journalisten zu warnen und aufmerksam zu machen, gegen ihre Drohungen die Hilfe der Sicherheitsbehörde in Anspruch zu nehmen.

(Krida.) In der Strafsache des Huthändlers Friedrich Garai, dessen zum „Kalapkirály“ betiteltes Geschäft durch Feuersbrunst zerstört wurde, hat heute das Strafgericht sein Urtheil gefällt. Es gelang nachzuweisen, daß Garai keine fraudulose Handlung begangen und seine Gläubiger befriedigt hatte. Da die meisten auf betrügerische Krida lautenden Anklagepunkte widerlegt werden konnten, wurde der von Dr. Wilhelm Fried vertheidigte Angeklagte hinsichtlich der betrügerischen Krida freigesprochen, bloß wegen fahrlässiger Krida schuldig erkannt und zu einem Monat Gefängniß verurtheilt, welche Strafe durch die Untersuchungschaft abgebußt erscheint.

Neuhort, 30. Januar. (Privat-Telegramm.) [Der Thaw-Prozess.] Die gestern gefaltene Anklagerede des Oberstaatsanwaltes Ferron war sehr wirkungsvoll. Von der Familie Thaw waren bloß Evelyn Thaw und ihr Schwager Josias zugegen. Die Rede des Staatsanwaltes begann um 11 Uhr Vormittags. Der öffentliche Ankläger legte darauf Gewicht, zu beweisen, daß Thaw nie geisteskrank, daher auch am Tage des Mordes zurechnungsfähig war. Es überraschte sehr, daß der Staatsanwalt, der gelegentlich der vorjährigen Verhandlung mit glühendem Haß über Evelyn sprach, diesmal sie sehr zart behandelte, daß er Stanford White nicht mehr — wie bisher — zu recht fertigen hemmte war, sondern rücksichtslos gegen den genugsichtigen White loszog, der das eines besseren Loses würdige Mädchen zugrunde richtete, Sympathisch äußerte sich der Redner über Nesbit Evelyn, die seit früher Jugend sich selbst ihr Brod verdiente und auch ihre Mutter unterstützte. Umso schärfer faßte der Staatsan-

walt Thaw an. Seiner Ansicht nach ist der Angeklagte nicht geisteskrank, sondern ein verweichlichter, verborbener Burke, den keine edlen Motive leiteten, sondern bloß Nachgeburst. Die Rede, welche um 4 Uhr endete, machte auf den Angeklagten einen niederschmetternden Eindruck. Sodann wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 1. Februar. Im Allgemeinen hielt sich das Geschäft in der Vorwoche in sehr minimalen Grenzen. Die Preise zeigten eine mehr weichende Tendenz. Das milde Wetter der Vorwoche hielt auch in der abgelautenen Woche an. Bei ziemlich hoher Temperatur, welche mit der eigentlich bestehenden Winterfajson nicht im Einklang zu bringen ist, erfolgten auch ausgiebige Niederschläge und erst gegen Wochenschluß wurde es wieder heiter und trocken, dabei etwas kühler. Bezüglich der landwirthschaftlichen Verhältnisse bleibt es noch abzuwarten, welchen Einfluß die Witterung auf die Herbstsaaten, welche nun ganz ohne Schneedecke sind, ausüben wird. Im Ausland war das Wetter ebenfalls mild, zum Theil regnerisch.

Getreidegeschäft. Weizen. Die Verhältnisse gestalteten sich diese Woche für die Hauptfruchtorte recht unergötzlich. Die zunehmende Anhäufung der Mehllagen, für welche der Abzug fehlt, veranlaßte die Mühlen zu vollständiger Kaufreserve, und es fehlten selbst jene geringen Ergänzungskaufe, welche in der Vorwoche noch besorgt wurden. Die Umsätze beschränkten sich auf einzelne Waggon, welche eine oder zwei Mühlen eben aufnahmen, und am Weizenmarkt bestand eine Stagnation im wahren Sinne des Wortes. Das Entgegenkommen der Eigner, welche sich mit stark reduzierten Preisen zufrieden geben wollten, blieb ganz ohne Berücksichtigung, und so konnten insgesamt nur 10,000 Mtr. umgesetzt werden, welche 70 bis 80 Sester billiger notiren. — In den auswärtigen Märkten ist die Tendenz für Brodgetreide ausgesprochen matt und der Verkehr beschränkt. Das Angebot überseeischer Offerte bleibt anhaltend stark, während der Konsum selbst die ermäßigteren Forderungen schwer berücksichtigen will. In Peru und Chile wurden, durch günstige Berichte Argentiniens beeinflusst, stärkere Realisationen vorgenommen und die Kurslage war anhaltend weichend, was naturgemäß auch die englischen Märkte flauer stimmte; schwimmende Waare blieb vernachlässigt und auch an den Müllemärkten bekundeten die Käufer Reserve. Man rechnet auch auf verstärkte Offerte aus Australien, wo sich in den Händen der Produzenten noch größere Bestände befinden, welche angesichts der bisherigen hohen Preislage zurückgehalten wurden. In Peru und Chile gaben die Preise für Weizen ebenfalls nach; einerseits drückte stärkeres Angebot heimischer Waare, hauptsächlich aber das vermehrte Offert Argentiniens, welches auch die Forderungen wesentlich ermäßigte. Dabei blieb der Konsum ziemlich reservirt und beschränkt sich nur auf den nothwendigsten Bedarf. In Paris blieb die Umsetzthätigkeit ebenfalls schwach und Preise gaben successive nach.

Roggen hatte im Wochenlaufe fast gar keinen Verkehr aufzuweisen und blieb Tage hindurch ganz geschäftslos. Unsere Mühlen waren total ablehnend und auch für auswärtig bestand nicht das geringste Interesse. Durch den vehement verlaufenen Terminmarkt beeinflusst, ging auch der effektive Roggen rapid abwärts und ohne daß wir einen erwähnenswerthen Verkehr aufzuweisen hätten, sind Preise gegen Vorwoche 85 bis 90 Sester billiger. Baharität Budapest notiren wir heute 9 K. 70 S. per Kasse.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) hatte ganz geringfügigen Verkehr. Sporadisch nahmen Brenner kleinere Posten besserer Waare auf, wobei sich die Preislage auf 7 K. 60 S. bis 7 K. 65 S. per Kasse Parität hier, also gegen Vorwoche 10 bis 15 S. billiger stellt.

Hafers war beim Marktkonsum in geringen Quantitäten placirbar, doch beschränkt sich derselbe nur auf den nothwendigsten Bedarf. Mit Rücksicht auf die allgemein flauere Tendenz mußten sich die Eigner ebenfalls zu 20—25 S. billigeren Preisen bequemen und notiren wir für gute Mittelorten 7 K. 80 S. bis 8 K. per Kasse ab hier. Ausfuhrwaare holt einige Sester darüber.

Mais wird von den Brennern in mäßigen Quantitäten aufgenommen und erzielte je nach der Kursgestaltung des Mai-Mais 6 K. 75 S. bis 6 K. 70 S. per Kasse, Parität Budapest. Zu Verwendungs-zwecken für die Provinz fehlt jede Frage und sind nur die hiesigen Paritätspreise maßgebend.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 24. bis 31. Januar:

Table with columns: Mittelst Bahn, Weizen, Roggen, Gerste, per Meterzentner, Malz, Raps, Totals. It contains data for the week of Jan 24-31 and a summary for the year.

Iggaffe 12. Frau Georg Pfeiferics-Reizics, 58 J., VII., Untere Waldzeile 7. Emanuel Berz, 48 J., VIII., Szitovklyplaz 3. Jakob Zitto, 48 J., VI., Sasgasse 36. Witwe Johann Sturm-Bláhy, 74 J., II., Toldy Ferencz-gasse 50. Gustav Pessny, 31 J., IV., Realschulgasse 16. Frau Eduard Repösel-Pambant, 56 J., II., Esalোগgasse 7. Joseph Desevar, 36 J., I., Böhörmenperstraße 21. Samuel Schwinger, 46 J., VI., Hungariastraße 103. Julius Dblath, 54 J., V., Sasgasse 12. Martin Szorvátb, 68 J., III., Mátusgasse 12. Witwe Johann Schüßler, 77 J., III., Korhás-gasse 23. Ladislaus Söke, 33 J., zugereist. Ludwig Kára, 32 J., zugereist. Frau Johann Bodi, 51 J., VIII., Große Fuhrmannsgasse 23.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 1. Februar 1903, 7 Uhr Morgens.

Gegen Mitteleuropa hat sich eine weit ausgedehnte Depression genähert, welche den hohen Luftdruck verdrängt. Das Wetter in Europa ist in Deutschland regnerisch und stürmisch, indeß anderswo nur sporadisch Niederschlag vorkam. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert. In Ungarn gab es fast überall mehr-minder starke Niederschläge, die Temperatur schwankt um den Gefrierpunkt. Das Maximum mit 7 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -11 Gr. C. in Botfalv und Látzfahred. - Prognose: Es ist veränderliches, kühles Wetter und sporadisch Niederschlag zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kismárk, Budapest, etc., with their respective weather data.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 4°, das Minimum -1° Celsius.

Wasserstand.

Table showing water levels for various locations (e.g., Schanung, Donau, Wien) on 1. Februar. Columns include location, water level in centimeters, and other measurements.

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 25. Januar bis inklusive 1. Februar - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Janiello Rois, r.k., mit Marie Hankus, r.k.; Johann Pösggát, r.k., mit Julianne Boros, r.k.; Heinrich Waida, isr., mit Amalie Weiß, isr.; Ludwig Hartl, r.k., mit Marie Domonkos, r.k.;

- Merander Böbe, ev. A. R., mit Regine Bauer, r.k.; Joseph Rubesko, r.k., mit Theresie Szauner, r.k.; Joseph Rohr, r.k., mit Sophie Klima, r.k.; Johann Derner, ev. A. R., mit Julianne Boros, r.k.; Johann Ruggi, r.k., mit Marie Kalaj, r.k.; Ludwig Molnár, r.k., mit Eva Szincset, r.k.; Ludwig Bakács, ev.-ref., mit Marie Kerepéthy, r.k.; Thomas Szibty, r.k., mit Marie Pitt, r.k.; Julius Székely, r.k., mit Brietta Schwaben, r.k.; Gáspár Friedrich, r.k., mit Katharine Gódker, r.k.; Michael Rabenberger, r.k., mit Karoline Barga, r.k.; Johann Tilandty, r.k., mit Katharine Toib, r.k.; Géza Petrik, r.k., mit Klona Mittig, r.k.; Gabriel Tomajovics, ev.-ref., mit Klona Úgel, r.k.; Andreas Baljel, r.k., mit Esther Janácsik, ev. A. R.; Franz Böhm, r.k., mit Marie Lieb, r.k.; Adam Garat, r.k., mit Vilma Pfeffermann, r.k.; Anton Schmiedt, r.k., mit Barbara Lehrbaum, r.k.

V. und VI. Bezirk.

- Andreas Mituch, r.k., mit Janka Drosel, r.k.; Joseph Szekcsán, ev.-ref., mit Rosalie Németh, r.k.; Stephan Kaposós, r.k., mit Julianne Pleffó, r.k.; Ladislaus Szentirma, r.k., mit Floriane Tabisty, r.k.; Ludwig Denis, r.k., mit Etel Bégh, r.k.; Emerich Berger, r.k., mit Elisabeth Eibenreich, r.k.; Desider Kornély, r.k., mit Suzanne Gerszánk, r.k.; Peter Szabó, gr.-k., mit Elisabeth Belovics, r.k.; Franz Bödör, ev.-ref., mit Anna Kofits, gr.-k.; Stephan Fekete, r.k., mit Elisabeth Vihanits, r.k.; Alexander Csizra, r.k., mit Jolán Dörner, r.k.; Johann Trifovits, r.k., mit Antonie Biacsik, r.k.; Dr. Emerich Dóczi, isr., mit Jolán Kóhne, isr.; Ludwig Nagy, r.k., mit Marie Bödör, r.k.; Michael Pél, gr.-k., mit Anna Góha, r.k.; Alexander Horner, isr., mit Stella Berger, isr.; Karl Szándoci, r.k., mit Magdalene Reisch, r.k.; Alabár Lóth, r.k., mit Marie Repási, r.k.; Stephan Jarkas, r.k., mit Julianne Németh, r.k.; Dr. August Mosziti, r.k., mit Vilma Kann, isr.; Franz Rubin, r.k., mit Anna Raditsch, r.k.; Martin Dreßler, isr., mit Elisabeth Lehort, isr.; Stephan Köbfi, r.k., mit Julianne Klenás, r.k.; Heinrich Koppier, ev. A. R., mit Bertha Tüschl, r.k.

VII. Bezirk.

- Julius Schreiber, isr., mit Irene Weiß, isr.; Blasius Maté, unit., mit Marie Galina, r.k.; Robert Mantováni, r.k., mit Margit Molnár, r.k.; Heinrich Ujs, r.k., mit Stella Dubovskij, r.k.; Elias Krepula, gr.-k., mit Julianne Kúsz, ev.-ref.; Johann Kozs, ev. A. R., mit Theresie Csinkó, r.k.; Ludwig Matarics, r.k., mit Julianne Gyökeres, r.k.; Desider Kramer, isr., mit Giffla Schuer, isr.; Rudolf Marbat, r.k., mit Karoline Spizer, isr.; Michael Komlósi, ev.-ref., mit Klona Sánni, ev.-ref.; Stephan Kovács, r.k., mit Julianne Nagy, r.k.; Joseph Pollák, isr., mit Katharine Frit, r.k.; Ernst Asbóti, r.k., mit Anna Nagy, r.k.; Julius Deutsch, isr., mit Malke Geber, isr.; Anton Sándor, r.k., mit Anna Ruhmann, r.k.; Georg Kovács, ev. A. R., mit Suzanne Keszec, ev. A. R.; Alexander Albrecht, r.k., mit Marie Kozma, r.k.; August Neg, r.k., mit Emilie Meszler, r.k.; Stephan Nagy, isr., mit Gabriele Haberlebl, isr.; Johann Györfy, ev. A. R., mit Anna Lóth, r.k.; Joseph Michael, unit., mit Theresie Winter, r.k.; Stephan Krájza, r.k., mit Elisabeth Csizser, r.k.

VIII. Bezirk.

- Ladislaus Lombár, ev.-ref., mit Theresie Lóth, r.k.; Paul Rádár, r.k., mit Julianne Székely, ev.-ref.; Andreas Fekete, r.k., mit Eugenie Weiler, r.k.; Joseph Molnár, r.k., mit Katharine Kilián, gr.-k.; Alexander Nagy, r.k., mit Gertrude Lövy, isr.; Ludwig Zaberth, ev. A. R., mit Anna Dolapil, r.k.; Theodor Schmier, r.k., mit Katharine Ober, r.k.; Johann Kráisl, r.k., mit Margit Kalusf, r.k.; Ladislaus Szerván, gr.-k., mit Marie Gáti, r.k.; Andreas Koczán, r.k., mit Rosa Kálmán, r.k.; Karl Koppatal, r.k., mit Irene Tisch, isr.; Joltán Somogyi, isr., mit Giffla Südkl, r.k.; Paul Lóth, r.k., mit Mathás Horváth, r.k.; Stephan Kóskai, r.k., mit Veronika Lóth, r.k.; Anton Baranyai, ev.-ref., mit Julianne Goldner, isr.; Simon Migtler, isr., mit Rosine Prokovek, r.k.; Stephan Javadi, r.k., mit Theresie Serányi, r.k.; Karl Benedek, r.k., mit Bertha Kohn, isr.; Heinrich Kreiner, isr., mit Rosalie Kálmán, r.k.; Gabriel Börsé, ev.-ref., mit Anna Drubovskij, r.k.; Koloman Fidek, r.k., mit Marie Verepta, r.k.; Martin Komboz, r.k., mit Anna Kund, r.k.; Hugo Tarján, isr., mit Elisabeth Perleß, isr.

IV., X. und IX. Bezirk.

- Joseph Bataky, r.k., mit Marie Fekete, r.k.; Karl Nagy, r.k., mit Rosa Zubás, r.k.; Joseph Wandorfer, r.k., mit Marie Beharek, r.k.; Bazul Bakabanovits, gr.-k., mit Marie Márks, ev.-ref.; Ernst Horváth, r.k., mit Katharine Miskovics, r.k.; Simon Löwinger, isr., mit Seize Kuzdeil, isr.; Karl Datrik, r.k., mit Marie Kráisl, r.k.; Joseph Huggady, r.k., mit Agnes Vinter, r.k.; Karl Lenbacher, ev. A. R., mit Marie Vota, r.k.; Julius Hafagiller, r.k., mit Rosalie Lóth, r.k.; Arthur Alticher, isr., mit Emilie Schwarz, isr.; Eduard Almásy, r.k., mit Margit Horváth, r.k.; Theodor Katánkfi, gr.-k., mit Jolán Jatk, r.k.; Karl Moshovskij, r.k., mit Margit Patay, r.k.; Peter Morcz, r.k., mit Esther Zubás, ev.-ref.; Abraham Weiß, isr., mit Giffla Stern, isr.; Franz Szabó, r.k., mit Magdalena Kollár, r.k.; Paul Král, r.k., mit Barbara Ellenbacher, r.k.; Anton Kovács, r.k., mit Ildi Deutsch, r.k.; Ludwig Borzsi, r.k., mit Sophie Bálinti, r.k.; Julius V. Gálfi, ev.-ref., mit Vidia Borzja, ev.-ref.; Joseph Sinto, r.k., mit Etel Kliment, r.k.; Julius Faragó, isr., mit Margit Bata, isr.

Advertisement section titled 'Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.' containing numerous ads for various goods and services like 'Alpaca und Szandrik', 'Bettfedern', 'Bilder u. Rahmen', 'Bousen u. Schlafrocke', 'BLUMEN', 'Brautausstattungen', 'Damen-Konfektion UNGÁR', 'Droguerie STERN ZSIGMOND', 'Glas-Service', 'Grammophone u. Platten', 'Handarbeiten u. Stickerol', 'Handschuhe u. Strümpfe', 'Herrenkleider', 'Herrenmode u. Wäsche', 'Klaviere', 'Küchen-Geräthe', 'Lebensversicherung', 'LUSTER', 'MÖBEL HERZFELD ZSIGMOND', 'OPERNGLÄSER', 'Parfumerie Savoly', 'Photographien HUNGÁRIA', 'PORZELLAN', 'Schuh-Spezialitäten', 'Silberwaaren und Juwelen', 'SPITZEN', 'Teppiche, Vorhänge'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 2. Februar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 21

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor:
Hamamasszony.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Sardon Victor és Deslandes Raymond. Fordította: Fái J. Béla.
Özveg Noirelné Csillag T.
Suzanne, leánya Török I.
Thévonat Dezső
Bérad, ügyvéd Bónis
Davonay Nádai
Bertot Szőke
Barsac vicomte Horváth
Bordinois Mihályfi
Poulot, százados Korács
Adhemar, fia Gabányi
Filoche és Helvey
Euphémie, leánya Iványi
Richardin Garamszeghy

Este fél 8 órákor:
Az örök küzdelem.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Ferenczy Ferencz.

Báró Apár Tibor Odry
Blanka, neje Alszegey
Gróf Hédegy Pálma Vizvári
Gróf Tatar Ervin Gál
Özv. Willenstein Rákosi Sz.
Sándory grófné, Helvey I.
Gróf Sándory, fia Nádai B.
Ferstetten grófné Nagy I.
Molnár István Mihályfi
Zsuzsanna Taszilló Dezső
Adám } inasok Abonyi
Jóska } Paulay

Fővárosi gyermek színház.
Piroska és a farkas.
Kezdete 4 órákor.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 22 u. 23.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
Heute 2 Vorstellungen 2
In beiden Vorstellungen Aufführung der weltberühmten Guckelguckel „Ein treuloses Weib.“ von G. Merian. Beginn der Vorstellungen 4 u. 8 Uhr.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET Teréz - körút

(Bonbonnière) Telephone 52-88.

A Cabaret februárja!
Minden este előadásra kerül a nagyszerű februári műsor!
3 új bohózat, 25 új kabaret-szám, 5 új színpadi tréfa.
Fellépnek: Nagy Endre, Kászó Károly, Ferenczy Károly, Balogh Böske, Fábian Kornélia, Szócsi Magda, Képi Jolán, Huszár Sajo, Garányi Mahr, Kóváry Jegyesk, Bárdnái, Kossuth Lajos-utca és Andrásy-ut. Zipsornél, Andrásy-ut és a Cabaret pénztáránál: Teréz-körút 28.

Grand Café Terézváros

Königsgasse 52, Ecke Grosse Feldgasse.
(Familienetablissement I. Ranges.)
Heute, Sonntag, Abends grosses Konzert der **Honvédkapelle.**
Morgen, Montag, Abends bosn.-herz. Inf.-Reg. Tügligh abwechselnde Regimente.

MANDL-Mulató

VII., Király-utca 39. sz.
Igazgatók: Vasvári és Hohenberg.
Ma és mindennap teljesen új műsor.
GEORGES VITOS, JAULUSZ MATRAS,
párisi rongyszédő, egész új műsorral.
HANSI TURL, SZIGETI ARANKA,
a legjobb bécsi dalénekesnő, kuplé-énekesnő.

Cydak de Berger Jack

Látványos Operette VASVÁRITÓL.
MIMI SCHENK, KÖVÁRI LAJOS,
Chansonette, grotesk-kómikus.
PETERDI GYULA, MÉSZÁROS ETEL,
paraszthumorista er. műsorral, magyar kuplé-énekesnő.

Vasvári Adolf

egész új műsorral.
Nebich bank mint szövelkezet.
Kacagató bohózat Szőke Szakáltól.

Vasárnap és ünnepnap 2 előadás. A délutáni előadás kezdete 4 órákor. Családi műsor.
A n. ó. közönség pártfogását kéri az igazgatók.

Haggenmacher Szt.-Gellért-sör csapalása.

Szivós Zsiga-nál I. Krisztina-ter, „Zöldfa“.
Wehrmann Béla-nál I. Fehérvári-ut 46.
Kubancz Venczel-nél II., Fő-utca, „Budai Vigadó“.
Borovszky Lajos-nál II., Pálffy-ter.
Derer József-nél Z. igmond-ut., Lukácsfürdő m.
Schneider Lipót-nál V., Lipót-körút 2.
Mertl István-nál IX., Üllői-ut 111. sz.

Nemesák Mihály-nál V., Lipót-körút 21.
Wagner Vilmos-nál VI., Andrásy-ut 46.
Kossa János-nál VI., Király-utca 100.
Özv. Jahn Ede-nél VII., Király-utca 59.
Putnoki István-nál VIII., József-körút József-ut. sar.
Fettick Gyula-nál VIII., József-körút 3, Baross-ut.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 10 1/2 Uhr.
Um 1/10 Uhr! „A ház barát.“ Bohózat. Irta Nemo. Rendező Werner Manó. 10 Uhr! „Ein Ausflug ins Freie.“ (Cabaret), vorgetragen vom ganzen Personal. Arrangiert v. H. Rott und J. Geiger. Balletmeister. Zum Schluss: „Was Männer fesselt?“ Schwanz von Zarth. Regie H. Trebitsch.
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz

Pallas-Bioskop

BUDAPEST, IV., Városház-ter 4. (Biaristen-Gebäude).
Lehrreiche u. unterhaltende, nur moralische Bilder.
Kinematograph-Vorstellungen täglich von 4-10 Uhr Abends.
Sonntag, den 2. Februar, Vorm. 10-1 Uhr stündlich und Mittwoch, den 5. Februar, Nachmittag von 6-8 Uhr stündlich

EINE SEMMERINGFAHRT.

Skriptikon- u. kinematographische Bilder mit Vorlesungen.
Entrée: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte.

Grand Café „Upor“

Heute, Sonntag, Abends großes **MILITÄRKONZERT**
bei Mitwirkung der k. u. k. bosn. Militärkapelle unter persönl. Leitung d. Herrn Kapellmeisters Joseph Gedenk.

„Refosco“

(Vin rouge mousseux supérieur)
und „Bakarska vodica“
beste Schaumweine (Champagner)
verkauft nur
Eugen Volani, Agram,
Gunduliceva-ut. Nr. 29.
Vertreter werden überall gesucht.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie mittels Postkarte 4 10 Heller Muster unserer Nonheiten in Schwarz oder Weiss färbig von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— p. Met. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc. — Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- u. zollfrei in die Wohnu. g.
Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Hotel „Meteor“

Budapest, Erzsébet-körút 6.
Eigenthümer: **Rendes Szidor.**

120 bequem eingerichtete Zimmer.
Aufmerksame Bedienung.
Mässige Preise.
Heisswasser-Heizung.
Grosse Reinlichkeit.
24stündiger Liftdienst.
Lage zwischen dem Ost- und Westbahnhofe.
Vacuum-Cleaner.
Mit allen Errungenschaften d. Technik ausgestattet.
Bäder im Hause.
Hotel-Automobil.
Salons, Gesellschaftssäle.
Im Centrum der Stadt.
Zimmer von Kr. 4 aufwärts.

40% Ersparnis! Billigste Einkaufsquelle!
AUF RUF.
Wegen Ueberfüllung des Geschäftes am 1. August in das Haus Nr. 5 Egyetem-utca sehe ich mich veranlasst, mein Lager von engl., französ. Stoffen, Seide, Blousen- und Schlafrock-Stoffen, Leinwandwaren zu tief herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Reste für Herren-Anzüge.
Engl.-französ. Restenwaarenhaus
MORENO HENRIK, Budapest, IV., Ferenczy-ter 7. sz.
Bitte auf die Firma zu achten, da ich keine Filiale habe.

Seidenwaarenhaus Szénásy, Hoffmann & Co.,

IV., Bécsi-utca 4.
Grosse Faschings-Occasion.

Quisienne Brillante Reinfelde, glatt, für Kleider . . . 95 Kreuzer
Seide, weiss . . . 95 „
Doppelbreiter Ball-Gaze, klein gefaltet . . . 95 „
„ „ gold- und silbergefärbt . . . fl. 1.10
„ „ Wolle de Soie für Kleider . . . fl. 2.—

Reiche Auswahl in Chiné-Gaze und Chiné-Voile.
140 Cm. breiter Chine-Gaze mit Liberty-Streifen.
120 Cm. breiter Crepe de Chine und Claire de Lune.
Komplete Plüsch- und Spitzenkleider-Überzüge von fl. 18.— anstw.
Nauschende Reklamtaffete in jeder Farbe fl. 1.35, in schwarz 95 Kreuzer.
Zahlreiche Seidenreste für Blousen u. Coupons sehr billig.
Muster nach der Provinz franko.

Da am hiesigen Plage in verschiedenen Branchen mehrere „Szénásy, Hoffmann & Co.“ Firmen sind, bitten wir um gefl. Aufschreibung der Adresse unseres Seidenwaarenhauses

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 2. Februar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 22

Magy. kir. Operaház

Esti bérlet 20.
FAUST.
Nagy opera 5 felvonásban. Zenejét szerzerzte: Gounod k.
Faust Déri
Meffistofeles Orélio
Valentia Szemere
Wagner Nay B.
Margit Ambrusé
Siebel Payer
Márta Valent
Kezdete 7 órakor.

Király Színház.

Délután 3 órakor:
A vig özvegy.
Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Stein Leo. Fordította Mérel Adolf. Zenejét szerzerzte Lehár Ferencz.
Este fél 8 órakor:
Varázskeringő.
Operett 3 felvonásban. Irta: Dormann és Jakobson, fordította: Mérel Adolf. Zenejét szerzerzte Strauss Oszkár.
III. Joakim Nemeth
Heléna, a leánya Petrás
Lotnar Papir
Niki Ráthonyi
Guszló, a barátja Csapó
Vendolin Szabó
Sigismond Sáfány
Friederike Orley

Vigszínház.

Délután 3 órakor:
Patachon.
Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Hennequin és Duquesnel.
Este fél 8 órakor:
Sámszon.
Színmű 4 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth Sándor.

Magyar Színház.

Délután 3 órakor:
Gyurkovics lányok.
Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
Este fél 8 órakor:
A császár katonái.
Dráma 3 felvonásban. Irta: Póldos Imre.
Karády István Vágó
Karády Zoltán, fia Garas
Karády Erzsébet Borostyán
Schneller ezredes Z. Molnár
Marjay István Réthey
Szilassy Ernő Törzs
Jóász Géza Csontos
Sárosy Agost Vándory
dr. Fűrády Antal Fenyvesi
Keller Gyula Rátkay
Szedesek János Papp
Pintér István Tarnay
Ferencz, szolga Köröndy
Káplár Lendvay
Lakaj Dezső
János, hajdu Dobos

Freitag, 7. Februar, im Royal-Saal:

Ei nziger Liederabend

Julia Culp.

Sitze 10—3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Montag, 17. Februar, im Royalsaale:

BRÜSSLER

Streichquartett. II. und letzte Kammersoirée.

Sitze 10—3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

SCHWEIZER STICKEREIEN

für Damen, Kinder- u. Bettwäsche kaufen Privatleute am besten direkt durch den Fabrikanten

Oskar Raibli,

St. Gallen A 13.

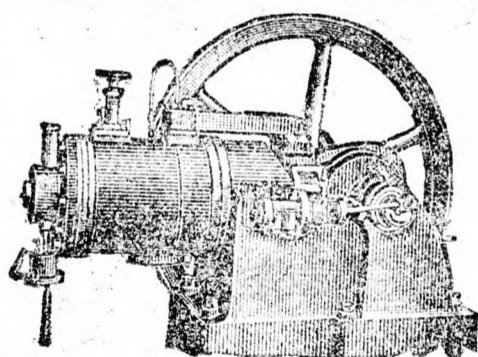
Provisionsreisende überall gesucht.

13 koronáért
kitűnő
amerikai czipő
csak nálam kapható.
PERÉNYI,
Budapest, Fürdő-utca 9.

Die bestbekanntesten HILLE

Rohöl-Motore

arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



Betriebskosten
per Pferdekraft
und Stunde
2 1/2 — 1 1/2 Heller.

SAUGGAS-ANLAGEN,

Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in ausgezeichneter Ausführung.

Benzin- u. Rohöl- Dresdener Lokomobile für Druschzwecke.

Alleinverkauf der Hille-Motore für Oesterr.-Ungarn

LUDWIG SUGÁR

Budapest, V., Lipót-körut 17/B.

AHOI METAL POLISH
das beste Metallputzmittel.
Überall zu haben.

Zähne
ohne Schmerzen von 3 Kronen. Die Zähne werden gereinigt und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichnet.
Gebisse kann man sich jetzt gemessen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alte Gebisse werden umgearbeitet. Herbe werden in 12 Stunden befristigt. 10-jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Lebhar: Emil Löffler, Technischer Chef GROSSMANN S.
Dauerhafte Plomben, an 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.

Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen. 24

Grosser Redoutensaal!

Freitag, den 7. Februar 1908, Abends 7 1/2 Uhr
zweite und letzte Soirée der Pariser

Société de concerts d'Instruments anciens

(Präsident: Camille Saint-Saens.) Unter Mitwirkung der belgischen Liedersängerin Marie Buisson.
Populäre Preise.

Karten zu 6, 4, 3, 2 und 1 Kronen bei Rózsavölgyi & Comp., IV., Kristóf-tér 3.

Montag, 10. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, im Royalsaal
Einziger Solo-Klavierabend WILHELM

BACKHAUS

Grosszügiges, glänzendes, interessantes, abwechslungsreiches Programm!

Karten von 2—10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Dienstag, den 18. Februar, Abends 7 1/2 Uhr im grossen Redoutensaal einziges grosses Konzert

Loránd Fráter.

Klassische Lieder, Kompositionen moderner ungarischer Autoren.

Zum Schluss des Konzertes ungarische Volkslieder
Karten von 2—10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben

Mittwoch, den 19. Februar, Abends 7 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen der Redoute

Zweites (letztes) Konzert der k. u. k. Hofoper- u. Kammer Sängerin

Selma Kurz

Auf dem Programm: Perlen der alten u. modernen Gesangs-Literatur. Glänzende Opern-Arien!

Karten zu 12, 10, 8, 6, 4 u. 3 Kr. Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Donnerstag, den 20. Februar, Abends 7 1/2 Uhr im Royalsaal

Einziges Konzert der k. u. k. Hofoper- und Kammer Sängerin

Lucye Weidt

Opern, Arien, Lieder!

Karten von 2—10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Helység változás miatt

Kunz József és Társa

osász. és kir. udvari szállítók,

V., Deák-tér 1,

árakészletüket

rendkívül előnyösen

árusítják ki.

Teteszes armérséklés

asztalneműek, törülközők, zsebkendők, finom fehérneműek, szőnyegárúknál.

Dus választék valódi keleti szőnyegekben.

Függönyök, ágy- és asztalterítők.

OFNER KÖNIG BITTER WASSER
ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES!
ERNÄHLICH IN JEDEM SPEZIALGEWISCHAFTE

ELISABETH-BAD-SALZ
wird im häuslichen Gebrauche bei Gicht, Rheumatismus, Frauen-Krankheiten, Verletzung, etc. etc. mit unübertrefflich guter Wirkung angewendet. Erhältlich in Drogerien, Apotheken, Speisehandl. und Direction d. Elisabethbades, Budapest—Kelenföld. Telefon 40—64.

Im Fenyves'schen

Restenwaarenhaus

Budapest, VII., Károly-körut 9,

im Hofe, Gr. Radlok-Haus,

sind Damen-, Herrenstoffe, Seide, Leinwand-Reste zu halbem Preis zu haben.

Gründe

Glänzende Kapitalsanlage!

233 Parzellen á 380 □ Klafter auf der Csömörstrasse um die Hälfte des Verkehrswertes von 6—12 A. der Quadratklaster zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. So auch in Hávösvölgy 80 Parzellen, per □ Klafter um 2 Kr. faunt lebenden Bäumen zu 5-jährigen Ratenzahlungen zu verkaufen.

Verkauf: Várady, VII. Rákóczi-ut 86, I. © t. 3

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 2. Februar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 27

Modernszínház Cabaret
Andrássy-ut 69.
Telefon 98-16.
Mici herceg. Lehár egy-
felvonásos operettje.
Ezt követi egy siker körli.
Nehéz egy felvonásban.
A szerelem trombitája.
Egyfelvonásos tréfás.
Gózzfűdében. Tréfás je-
lenés.
25 cabaretzám.
Szerzők: Szomaházy,
Molnár, Molnár.
Szerzők: Medgyaszay,
Vilma, Vörös III, Keleti Ju-
lietta, Póór Lili, Nyárai, Sar-
nadi, Ághy, Bárony, Boros.
Kezdete 9 órákor.

Urania Színház.

Délután 4 órákor.
Az élet komédiája.
Este fel 8 órákor.
A szerelem története.

Nepszínház-Vigopera.

Délután 3 órákor:
CARMEN.
Opera 4 felvonásban. Szöve-
gét Prosper Mérimée novellá-
iból írták Mei hác és Halévy.
fordította Pász or Árpád, ze-
néje Bizetől.
Este 8 órákor:
A bálkirályné.
Operette 2 felvonásban. Írták:
Seymour Hicks és Cosmy Ha-
milton, verselt Chas H. Taylor,
fordította Heltai Jenő. Zeneje
Herbert E. Haines és Evelyn
Baker-tól.
Azt-jarmynai here. Pázmán
A Hercegnő Veszprémié
Sir John Crystal Nagy Gy.
Lady Crystal Dehine
Sofia Bedford Langer
Honoria Bedford Eszenyogyi
Angela Kury
Lady Caterham Marosi
Dixon Dobi F.
Rundreary lord Virág J.E



**Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.**
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwascherie of-
fiziert Aufträge prompt
und gewissenhaft.

Überzeugen Sie sich
von der großen Auswahl und den
billigen Preisen im
grössten Gelegenheits-
Wohnungs-Einrichtungs-
Waarenhaus.

Mahagoni-,
Palissander- u. Citronenholz-Möbel
Alle Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause
(nächst der Basilika).
NAGY ZSIGMOND.

DIABETIKER-NÄHRMITTEL



Conalbin-Mehl für Brod
u. Mehlplatten. Conalbin-
Cakes, Crofen, Sinen,
Sobnen. Conalbin-Cacao,
Conalbin dustförmige
Waffeln. Conalbin
Gleich-Repton. Conal-
bin-Cakes.

Glasner Miksa, f. l. Gekleinerter, Badermeister,
Budapest, VI., Király-utca 54.

**Sehen Sie nicht
die traurigen Augen**
Börz von Ungeziefer geplagten Haustiere?
Die patentirte Infektionsseife
„Fichtenin“
befreit tiger Füllen, Kälber, Ferkel, Gunde,
Pferde, Kühe, Schweine u. s. w. von jedem
Ungeziefer und wird gegen Bieñ- und Gunde-
Kraube erfolgreich angewendet.
Garantirt giftfrei! Ueberall zu haben!
Auszug aus den Annerkennungsschreiben gratis
zur Verfügung.
Fichteninwerke Carl Ebel & Comp.,
Gesellschaft m. b. H. Troppau.
Generalvertretung: **Diamant & Vadas,**
Budapest, VII., Damjanich-utca 86.
Telephon 21-51. Telephon 21-51.

Schmidt Wl.
szijártó, nyerges és bürdöcs,
Bpost, VIII., Rákóczi-ut 25
Ajánlja saját gyártmányuko-
estző és lovagló-szerszámjait
mindennemű utazóbőrö-
dök, pánc-, szivar- és calga-
retta stb. tárczáit.
Árjegyek bérmentve.

Lussingrandeban
kellemes otthont nyújt a magyar közönségnek a
HUNGARIA PENSIO.
A modern igényeknek megfelelő kényelmes lakó- és
társalgási szobák, fekvő kurára alkalmas terrasz.
Kitűnő konyha. Pensio ára 6 kor.
Szobák 3-8 kor-ig. Magyar-német kiszolgálás.
Tulajdonosnő: **GESZTESY ANASZTÁZIA.**

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 2. Februar, „Höll-
rger“ (Ab. susp.) Dienstag, 4. Februar, „A nászinduló“ (3-
Ab. 25.) Mittwoch, 5. Februar, „Egmont“ (3-Ab. 25.) Donnerstag,
6. Februar, „Az órák küzdője“ (3-Ab. 27.) Freitag, 7. Feb-
ruar, „Huszár történet“ (3-Ab. 28.) Samstag, 8.
Február, „Huszár történet“ (3-Ab. 28.) Sonntag, 9. Februar,
Nachm. „Himfy dalai“, Abends „Huszár történet“ (Ab. susp.)
Reperitoire der kön. ung. Oper. Montag, geschlossen. Dienstag, 4.
Február, „Pillangó kisasszony“ (3-Ab. 21.) Mittwoch, 5. Feb-
ruár, „Annyegyi“ (3-Ab. 22.) Donnerstag, 6. Februar, „Jancsi és Ju-
lietta“ (Ab. susp.) Freitag, 7. Februar, „Carmen“ (3-Ab. 23.) Samstag, 8. Februar, „Parasztbocsküllé“, Má-
gyar táncszerepek, „Bajazók“ (3-Ab. 24.) Sonntag, 9. Feb-
ruár, „Bohémelet“, „Alom“ (Ab. susp.)
Reperitoire des Hofopertheaters. Donnerstag, 6. Febr., „Aznászka“
(3-Ab. 4.) Freitag, 7. Febr., „A nászinduló“
(3-Ab. 21.) Samstag, 8. Febr., „A nászinduló“
(3-Ab. 21.) Sonntag, 9. Febr., „A nászinduló“
(3-Ab. 21.)
Reperitoire des Hofopertheaters. Montag, 2. Februar, „Samson“
Dienstag, 4. Februar, „Az órák“ Mittwoch, 5. Februar, „Sam-
son“ Donnerstag, 6. Februar, „Baccarat“ Freitag, 7. Februar,
Alerzos bál. Samstag, 8. Februar, „Samson“ Sonntag, 9. Febr.,
Nachm. „Bernát“, Abends „Samson“.
Reperitoire des Volkstheater-Romische Oper. Montag, 3. Febr.
„Czigánybáró“. Dienstag, 4. Februar, „Tündérszerelem“. Mit-
woch, 5. Februar, „Czigánybáró“. Donnerstag, 6. Februar, „Pa-
rasztbocsküllé“. Freitag, 7. Febr.,
„Czigánybáró“. Samstag, 8. Februar, „A pins bugyellárás“.
Sonntag, 9. Februar, Nachm. „A bálkirályné“, Abends „Czigány-
báró“.
Reperitoire des Hofopertheaters. Montag, 3. Februar, bis inkl.
Samstag, 8. Februar, „Varázskörök“. Sonntag, 9. Februar,
Nachm. und Abends „Varázskörök“.
Reperitoire des Hofopertheaters. Montag, 3. und Dienstag, 4.
Február, „A császár katonái“. Mittwoch, 5. Februar, „Gretchen“.
Donnerstag, 6. und Freitag, 7. Februar, „A császár katonái“.
Samstag, 8. Februar, „Gretchen“. Sonntag, 9. Februar, Nachm.
„A hercegnő iskolája“, Abends „A császár katonái“.

Das Neueste aller
Schuhsorten
BESTER QUALITÄT
für Herren, Damen u. Kinder bei
Sarbó Miksa,
Spezialist in feinsten Schuhen.
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca.
Telephon: Telephon:

TRAUER-
Herrenkleider werden nach
Mass binnen 24 Stunden
angefertigt. Ein Saoco-An-
zug 25 und 30 Gulden. Ta-
dellose Arbeit, fachgemässe
Ansführung.
American House,
Szervita-tér 3. szám.

Ékszeresek ezüstnemiék, egy-
hazi szerek, ötvös-
művek, órák, angol
ezüst különleges-
ségek a legjutányosabb árban beszerozhetők
részteljesítésre is
Sárgya János
ékszergyárosnál, Kolozsvárt.
Képes nagyárjegyzék ingyen. Gyár: Gö.ög templom-u., Főraktár: Matyas k.-t. 13.

**Der Erfolg des
SIROLIN
„ROCHE“**
bei Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane, Keuch-
husten etc., ganz besonders aber bei Lungenkrankheiten, hatte
die Entstehung zahlreicher
minderwertiger Nachahmungen
zur Folge. Diese können naturgemäss billiger hergestellt und
verkauft werden, aber bei ihrer Anwendung läuft man Gefahr,
unerwünschte Wirkungen zu erzielen. Es empfiehlt sich daher,
nach wie vor SIROLIN „ROCHE“ zu verlangen, und
zwar ausdrücklich in
ORIGINAL-PACKUNG.
Zu haben in den Apotheken auf ärztliche Verordnung à K. 4.— per Flasche.
F. Hoffmann-La Roche & Cie.,
BASEL (Schweiz), Grenzach (Baden).

Erklärungen:

Ich benütze Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit, weil sie die Hand in 3 Tagen samtglatt macht.

Käy Sere

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit finde ich als das beste derartige Mittel, weil es von rascher und sicherer Wirkung ist.

Geulgyörgy. Szekes

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit macht die Benützung von klebrigem Glycerin und Vaseline überflüssig, weil ihre Wirkung viel besser, auch bei Tage benützt werden kann, nicht fett und nicht klebrig ist.

Töröknapolya

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit ist ein unentbehrlicher Toilette-Artikel jeder Dame. Es ist in jeder Hinsicht besser, als welches andere Handverfeinerungsmittel immer.

Karlcsy János

Gesprungene

Frostige

Faltige

Rauhe

Rothe

Grobe

Hände

werden in

3

Tagen

Erklärungen:

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit ist für Jedermann unentbehrlich, der blendend weisse Hände haben will.

Petrus Lőrincz

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit kann ich nicht genug loben, weil ihre Benützung angenehm und die Wirkung die beste ist. Sie macht die Haut weich und die Hand fein.

Sotváros György

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit habe ich unter allen bisher benützten Handverfeinerungs-Mitteln als das beste befunden. Deshalb benütze ich es.

Karlcsy János

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit finde ich für ausgezeichnet gut und werde von nun an nur diese benützen.

J. Flornaczky

blendend weiss und samtglatt

durch die Benützung von

Kerpel's Handverfeinerungsflüssigkeit

1 Flasche 90 Heller. 4 Flaschen versendet franko:

KERPEL'S Apotheke, Budapest, Lipót-körut 28.

Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife 1 Stück Kr. 1.30.

Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife ist im Gebrauche angenehm, von wunderbarer Wirkung und übertrifft mit ihrem prachtvollen Dufte jede andere Toiletteseife und ist überdies bei weitem billiger. Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife ist die mildeste Seife, welche selbst die empfindlichste Haut nicht reizt, im Gegentheil wohlthuend wirkt, befreit die Haut von jeder Unreinheit und verleiht ihr jugendliche Farbe, und Sammtglätte.

BUTOR

SÁNDOR IGNÁC BUTORRAKTÁRÁBAN, V. kerület.

BANK-UTCA (volt Sétány-u.)

Vadász-utca sarok, a Váci-körút körvételén közlelben.

20 Ziehungen jährlich

4 Millionen und 642,000 Kronen

Nächste Ziehung schon am 5. Februar.

Ziehung schon am 5. Februar

jährliche grössere Treffer, spielt Jedermann, der bei uns die folgenden 7 Lose kauft:

- 1 Stück Vaterländische Sparkassa-Los. Nächste Ziehung 5. Februar
2 " Konvertirtes Hypotheken- " " 25. Februar
1 " Elisabeth-Sanatorium- " " 1. März
1 " Basilika- " " 1. März
1 " Italienisches Rothes Kreuz- " " 1. Mai
1 " Józsviv- " " 15. Mai

welche wir gegen 37 Monatsraten á Kr. 12.— oder gegen 43 " á Kr. 11.— verkaufen.

Schon nach Erhalt der ersten Rate mittelst Postanweisung senden wir die mit Serien und Nummern versehenen gefällig ausgestellten Rentenbriefe, mit welchen der Eigenthümer sofortiges Spielrecht erwirbt.

Gegen Einsendung der ersten und zweiten Rate auf einmal quittieren wir die dritte Rate gratis.

Nachnahme-Sendungen können nicht effectuirt werden.

Wechselstube der Budapest-Elisabethstädter Bank A. G.

Haupttreffer 300,000 Kronen

37 Monatsraten á Kronen 12

BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 20. 20 Ziehungen jährlich!!

43 Monatsraten á Kronen 11

W. Köllmer, Wien, IX., Servitengasse Nr. 1. Includes watch advertisement with 'OMEGA' logo and various watch models.

KAISER'S Hühneraugentod. FÜR DIE EWIGKEIT. Advertisement for a remedy for corns and warts.

Wegen Demolirung des Hauses. HANDARBEITEN. STICKMATERIALIEN. Advertisement for a business relocation.

Feldmäuse, Hausmäuse, Ratten. KREATOL. Advertisement for a pest control product.

PAPIER WLINSI. Ueber 30 Jahre unerschöpfbares Mittel. Advertisement for a medicinal product.

Frei für alle Bruchleidende. Einfache Hauskur, die Jeder anwenden kann. Advertisement for a hernia treatment.

A. Hirschberg's. Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenk. Advertisement for jewelry and gifts.

Original französische und amerikanische GUMMI. Advertisement for a rubber product.

Form for hernia treatment with fields for name, address, and symptoms.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Lehrling. Möchte meinen Neffen, 14 Jahre alt, Jsr., mit 3 Klassen Bürgerrechte, in einem Geschäft als Lehrling anbringen, wo zugleich ganze Verpflegung hätte. Anträge unter „Lehrling“ an die Exp. 32713

Jüngere, gebildete, hübsche Dame, im Haushalte sehr versiert, mit Jahreszeugnis, wünscht Posten zu vornehmer Persönlichkeit. Unter „Distinktion 859“ an d. Exp. 95859

Perfekte deutsch-ungarische, englische Stenographin, selbstständige Korrespondentin, sucht Posten. Unter „Typolady 879“ an die Exp. 95871

Für die Nachmittagsstunden empfiehlt sich versierter Buchhalter und deutsch-ungarischer Korrespondent. Gesl. Anträge werden an Szenes, Nagysuvaros-u. 3a, erbeten. 95762

Buchhalterin mit langjähriger Praxis, flinke Rechnerin, schöne Handschrift, tüchtige deutsche Korrespondentin, sucht Posten. Adr. l., Mészáros-u. 8, l. 4. 95878

Házmesteri állást keres március 1-re Sz.-fővárosi alkalmazott tanult kertész gyermektelen házaspár. Szives megkeresést „Kertész“ jelige alatt a kiadóba kérek. 20458

Distinktion ältere Dame (Wienerin) sucht Stelle als Geschäftsführerin, Reisebegleiterin, Krankenpflegerin oder Hausrepräsentantin. Gesl. Zuschriften erbittet Buchmann, Bokréta-u. 3. 20432

Als Hausrepräsentantin oder zu mütterlichen Kindern möchte eine in jedem Fache der Hausführung versierte junge Dame Stelle annehmen. Antwort erbeten unter „Gewissenhaft“ an Blocher, Süttö-u. 6. 32730

Dokumentscheide gya. korlolt elárusítónak ajánlkozik jó bizonyítványokkal rendelkező keresztény kisasszony. Szives megkeresések „K. E. 721“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 95721

Bulgariisch-deutsche Korrespondentin, perfekt, sucht Nachmittagsbeschäftigung, auch per Stund oder Stunden. Vl., Lovag-uteza 7, III. 13. 32638

Beschidenes, intelligentes Fräulein sucht Posten als Geschäftsführerin, Reisebegleiterin und Stütze der Hausfrau. E. S., O-uteza 33, ajtó 15. 95824

Ziegelsteinmann, 37 J. alt, verh., technisch gebildet, von Jugend auf beim Fach, mit weitgehenden praktischen Erfahrungen in der Herstellung sämtlicher Ziegel- und Thonwaarenfabrikate, Dachziegel und Verblender etc., als auch mit den verschiedenen Trockenereien und Ofen vertraut, sucht Stellung als Betriebsleiter eines industriellen Werkes, event. Uebernahme der Herstellung in Afford. Gesl. Offerte unter „Ziegelstein 729“ an die Exp. 95729

Méregképes könyvelő esti 1/2-1 óráig munkát keres. Megkeresések e lap kiadóhivatalához „S. B.“ alatti kéretnek. 20449

Flotte deutsch-ungarische Maschinenschreiberin, perfekte deutsche Stenographin, sucht Stelle zu ändern. Anträge u. „Praxis 787“ an die Exp. 95787

Kaufmann der Spezereibranche, der deutschen, ungar. und serbischen Sprache, bittet um Posten als Zutatant oder Magazinier. Gesl. Anträge unter „A. E. 562“ an die Exp. 95896

Kellnermeister I. Ranges, selbstständiger Manipulant der Spirituosen- und Weinbranche, ist auch tüchtiger Effigivirt, Erzeuger, mehrerer Landessprachen kundig, versiert in allen Zweigen der Branche, wünscht Posten. Gesl. Zuschriften unter „Kellnermeister 850“ an die Exp. 95850

Deutsches gebildetes Fräulein aus sehr gutem Hause, spielt Klavier, spricht etwas französisch, sucht Stelle als Geschäftsführerin, Reisebegleiterin oder zu 1 od. 2 größeren Mädchen in feines christl. Haus. Gesl. Anträge unter „Ab 15. März“ postlagernd Békésesaba, Ungarn. 95724

Älteres norddeutsches Fräulein sucht zum 15. Februar Stellung zur Stütze und Gesellschaft. Selbe näht Maschinen und ist in Handarbeit geübt. Gute norddeutsche Zeugnisse. Gesl. Offerte „E. J. 233“ Bertovits, Trautl, Andrassy-ut 38. 20376

Beamtin, mit 13jähriger Bureaupraxis, selbstständige ungarisch-deutsche Korrespondentin, perfekt in einfacher Buchhaltung, Fakturenwesen und sämtlichen Bureaubereiten, sucht Stelle bei einer Firma oder Aktiengesellschaft. Prima Referenzen u. Zeugnisse. Gesl. Zuschriften unter „Tüchtig 777“ poste restante Hornád-uteza 95715

Vertretungen eventuell Inkasso übernimmt für Ungarn, Donau- u. Budapest, über kaufmännische Bildung verfügende Buchhalterin. Briefe unter „Kaution 78160“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32606

Bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarisch-serbo-kroatisch Korrespondent, redigiert, repräsentationsfähig, sucht Stellung für Bureau, Platz oder Reise. Gesl. Anträge: „Nach pro Stunde“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32758

Als Reisebegleiterin, Kammerfrau oder Haushälterin empfiehlt sich 30jährige intelligente Frau zu Künstlerin oder alleinlebender Dame; ist in allen Hausarbeiten versiert, kann fröhlich u. nützlich. W. J., Bank-u. 4, Part. 2. 95823

Junges Jsr. Mädchen aus gutem Hause sucht in ebensolchem Hause Stellung; ist im Nähen, Häuslichen und Geschäftlichen gut bewandert. Briefe unter W. W., Pöschburg, Hauptpost lagernd. 95891

Prima oró, férfi vagy női konfekcióból márciusra utazói, üzletheztől, esetleg elárusítói állást keres vidékre is. Megkeresések Zilzer, Klauzál-tér 7, III. 6. 95814

Állást keres kiszolgált, érettségizett, magyar-német levelezésben, könyvelésben, faszakmában jártas tisztviselő. Levelek „Szorgalom 2115“ jelige alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-uteza 9, kéretnek. 32719

Negyedéves német-francia szakos bölcész korrepetitív, esetleg nevelői állást vállal. Vas, Almásy-tér 2, földsz. 3. 20454

Perfekte Köchin, Israelitin, ältere, bessere Person, sucht leichten Posten. Lohn Nebensache. Briefe: Bodnár, Mátyás-tér 14. 20430

Bekleidung.

Von Herrschaften abgelegte, elegante Damenkleider, Seiden, Soirée, Hochzeits-, Bühnen-, Plüsch- Watistilleider für junge Mädchen, Crémhochzeits-, Theatermäntel, Domino und Maskenkostüme nur Nachmittags zu verkaufen. Vl., Hegedüs Sándor-uteza 19, Partere 5, (früher Kemnitzer-uteza). 95819

Ein guter Frackauszug ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95794

Elegante Damenkleider werden billig verkauft. Dembinszky-uteza 21, I. 3. 95817

Hochelegante Walktoilette, jgw., für mittelgroße Dame, feiner Schalkstuhl mit Smyrnadecke billig zu verkaufen. Király-u. 70, I. 13. 95812

Szürke selyem ruha és fekete kabát eladó. Vl., Király-uteza 12, házmester. 95799

Schwarzes seidenes Gelegenheitskleid, reich gezeichnet, auch für Bühne geeignet, zu verkaufen. Ilka-uteza 33, II. St. 43. 95648

Schneiderin ersten Ranges empfiehlt sich als Hausnäherin für ganze Ausstattungen, auch auf Provinz. Gesl. Anträge S. M., Király-uteza 23, III. 17. 32756

Schneiderin, tüchtige, empfiehlt sich den geehrten Damen, 3 Kronen täglich. Adamcsák Anna, Főherceg Sándor-uteza 23b, III. 17. 20460

Elegants toilette eladók. Király-uteza 13, második épület, III. 11. 30748

Geld.

Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákos Józsefnél, Thököly-ut 20. Telefon 57-03. 32661

Verzinszettel, Brillanten Gold, Silber, Juwelen, Platina kaufe zum vollen Werthe. **Schiller Kidor,** Juwelier Sip-uteza 8. 95337

Privátpénzt kezes nélkül is aznap, bankkölcsönt tisztességes feltételekkel 2 nap alatt folyósítottok utólagos díjazással. Márton, Rottenbiller-uteza 12. Telefon 84-66. 95487

Pénzkölcsönt banktól vagy priváttól folyósítottok bármilyen állásunknak. Márton, Rákóczi-ut 65. Válaszbélyeg. Telefon-szám 61-75. 20306

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände erteilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 32663

Verzinszettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer, Jászai, Juwelier, Budapest, Király-uteza 91 (Ede Nábelsagasse). 95583

Ueberhebungen, Möbelwagentransporte, Expeditionen billigst befragen nach Provinz, Ausland, Wien, unter Garantie übernehmen **Einlagerungen** von Möbeln, Klavieren, Köffern in eigene trockene Magazine. **Ringwald,** Möbelpediteure, Terész-körút 1. Telefon 2358. 95714

Pénzkölcsönt gyorsan aznap folyósított váltókra, betáblázásokra Krausz, Népszínház-u. 11. 20431

6%-es Hypothekdarlehen verschaffe auf Realitäten in Budapest und Umgebung bei 1/2jähriger nachträglicher Zinszahlung in unbeschränkter Summe. Róna, Lovag-uteza 13, I. 8. Konferenz von 1-3 und 6-8. 95894

Größere Beträge, Bank oder Privat, besorgt Kont, Ablösung 1. 20434

Sachen auf 60-260 Monatsraten mit 7 1/2% Zinsen, auch ohne Polisse, ohne Vermittlung, ohne Wechsel für Offiziere, Beamte, Beamte von Banken und Aktiengesellschaften, Standespersonen, keine Abzüge, wäufiges Honorar. Bankvertretung Emerich Szirmai, Rottenbiller-uteza 5/b. (Retourmarke) Telephon 20-28. 20444

Geld! Sofort! Geld! Durch Bankkommissionsbureau Andrassy-ut 81, III. 1. Wechsel-Gesampte, Belehnung von Buchforderungen, Bankkredite, Personalkredite, Bankkredite, Kapital in hohem Betrage für II. Hypothek zu vergeben. Provinzanzüge Retourmarke. Sprechstunden von 2-4 Uhr. 20466

Verpflegung.

Delikatessen-Sauerkraut, langjährig und weiß, in neuem, gutem Schöpf, per 120 Kilo gepackt, á 10 Heller. Schöpf, circa 70 Kilo gepackt, á 11 Heller. Schöpf, circa 50 Kilo gepackt, á 12 Heller. Waggontabungen Spezialpreise, geliefert brutto für netto, per Nachnahme, ab Station Stompa. Aufträge erbittet Veli Gáspár in Stompa, Pozsony m. 95657

Winstorangen, homigüfte Cataner, Originalkorb 50 Stk 2.50, Originalkorb 100 Stk 4.20, Originalkorb 200 Stk 12.-, Mandarinen, homigüfte, große 5 Kilo 3.20, Simon 2.-, Karfiol 2.60, Meraner Butterbirnen 6.-, Dörrer munderhühne edle Tafelapfel 3 Kronen per 5 Kilo-Postkorb mit Nachnahme sorgfältig verpackt liefert Bajaj Endre, Südbühnenengros, Budapest, Waiquerengasse 81. 32636

Vorzügliche Minagost bei guter Tischgesellschaft. O-uteza 11, III. 15. 32742

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen, 5 Minuten, schmerzlos, staumender Erfolg. (Pariser kosmetische Institut) Goldmedaille prämiert. Provinzperjant distret mit Gebrauchsanweisung, Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stof. 93849

Massage bei tüchtiger Wienerin. Mariagasse 23, Partere 7, Treppenhause. 20334

Damen können unter guter Berücksichtigung entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Luqosh,** Károlyi-ut 71, I. St. D. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 94684

Ohrenkrante, die an Ohrenschmerzen und Schmerzhörigkeit leiden, verlangen deutschen oder ungarischen Prospekt über neuesten elektrischen Ohepparat (an Ohr kaum sichtbar) von Némethi Mór, Nagyvárád, Nagyvásár-tér 14, I. 31967

Vigyázzon, ha meghűlt, és vásároljon valódi Réthy-féle czukorkák 60 filléért. 31824

Damen besseren Standes finden Aufnahme bei der Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. Mme Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben der Andrássystrasse. 95683

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis,** VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 95711

Okleveles szülésznő se gélyt és tanácsot nyújt. Szülönöket fogad lakásán. Nagymező-uteza 32, I. 12. 95577

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Seiff, Ferencz József-rakpart 11, I. 12. 20427

Massage bei intelligenter Ausländerin. Gróf Károlyi-uteza 5, II. Stof, Stiegenhaus. 95870

Damen verschwinden lästiger Haarmuchs in 3 Minuten gründlich, schmerzlos, ohne Nadeln. Wissenschaftlich erfundenes Mittel. Erfolg garantiert. Provinzperjant distret. **Mrs. Hann,** Theresienring 17, IV. 28. List gratis. 95742

Dienst u. Arbeit.

Szobaleány Abbaziába. Abbaziába menne, esetleggyermekemellőis, jó bizonyítványokkal bíró szobaleány. Jelenleg is állásban van. Czim: Kolesz Berta, Alkotmány-uteza 18. 32618

Bedienerin wird aufgenommen; muß auch deutsch sprechen. II. ker., Lervél-uteza 6. 95704

Suche ein bescheidenes jüdisches Hausmädchen, das Küche und Haushalt versteht. Damjanich-u. 28/a, földsz. 2. 95666

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. **Schächter Victor,** Tapeziermeister, Régi post-uteza 4. 95851

Güebte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse Kurcz Abraham, Károly-körút 22, II. Stiege, II. Stof 4. 95769

Podrásznó, könyvi közöl, ajánlkozik olesón. Uj-uteza 37, földszint 3. 95766

13-14 éves fia teljes ellátásra tanulól felvétetik. Alpár, fényképszóznél, Besztercebánya. 95760

Suche reines, junges Mädchen für Alles. Weißbich, Alagut-u. 1. 95699

Saundmeierstelle für I. Mai sucht ein kinderloses Ehepaar, das auch schon war, der Mann ist Schlosser. Adresse Göttergasse Nr. 16. 95756

Schneiderin geht für 1 fl. 20 kr. in Häuser. Berger, Nagydófa-u. 22, ajtó 9. 95803

Vizsgázott lítkézeli gyermektelen házaspár, 12 éves bizonyítvánnyal, házmesterséget keres. Az állást azonnal is betölthet. Czim VII., Peterdy-uteza 4, Fülöp János. 95828

Feines deutsches Stubenmädchen wird gesucht. Anmeldung zwischen 2-5 Uhr Nachmittags. Liszt Ferenc-tér 6, Partere 2. 95885

Elsőrangú monogram - himzőnö privát munkát jutányosan vállal. Csengery-u. 67, III. 21. 95846

Műcsinműcsin, tüchtig u. ueufähig, wird sofort dauernd beschäftigt. Ferencz-körút 22, II. I. 95778

Deutsche sucht Stelle als Stubenmädchen oder zu einem Kind. K. M., Kilső Váci-ut 96/8. 95821

Perfekte Damenkleider empfiehlt sich ins Haus, 2 fl. täglich, für Ball- und engl. franz. Toiletten, Thököly-ut Nr. 6, II. 21. 95793

Jó vasalónő ajánlkozik uri házakhoz. Czim: Tóth Róza, III., Serfőzö-uteza 8, ajtó 4. 95879

Allgemeiner Verkehr.

Effektenbörse. Viel Geld ist zu verdienen an einzelnen tiefstehenden Wechselpapieren. Bank- und Wechselgeschäft **Kormos Gyula** és Társa, Budapest, V. ker. Széchenyigasse 5. Telephon 30-51. (Firmabestand seit 1892.) 32595

Zu Zombor (Bácska), Volgy-uteza 25, gelangt am 12. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr ein für Geflügeljucht vollkommen eingerichtetes und mit Eszákden, Wagenreihen, Stallung, Futteranmer und Schwimmbassin versehenes Haus zur öffentlichen Disposition. 95733

Ausbildung. In Soly-már, beim Gemeindefamje, in nächster Nähe von O-Buda, wird am 4. Februar, 10 Uhr Vormittags, ein an der Bahn Legender Grund, 800 □, zum Bau einer Villa höchst geeignet, auf Digitalionswege um jeden Preis amtlich veräußert. 95679

Kompagnon.

Kompagnon zur Uebernahme eines seit 6 Jahren und eines seit 40 Jahren bestehenden Detail-u. Engros-Handels, welche beide vorerst weitergeführt werden sollen, wobei beide ihre ca. 900-1000 ständige Engrosabnehmer beibehalten können, wird mit einem Kapital von 40-50,000 Kronen gesucht. Anträge u. Chiffre „Gute Idee 478“ an die Exp. 95478

Wer Kompagnon sucht Geschäftskauf oder Verkauf beabsichtigt, verlange mein „Relevanten-Berzuchsbüch“, 20 Heller-Marke belegen. — J. Zamrajz, Abbazia. 94157

Kompagnon suche zur Gründung eines kommerziellen Bureaus oder Agentur mit 10-20,000 Kronen Einlage, welche sichergestellt werden. Verfüge über große Verbindungen. Gesl. Anträge unter „Agentur 940“ a. d. Exp. 94940

Társ kerestetik egy bevezetett jó tej-nyagykereskedéshez kellő tőkével. Ajánlatokat „Biztos jóvő 813“ jelige alatt a kiadóba. 95813

Metalwarenfabrik, im ganzen Lande gut eingeführt, tüchtig nachweisbarem großen Nutzen arbeitend, sucht mit 12,000 Kronen Kompagnon. Kapital sichergestellt. Anträge unter „Krantheit halber 417“ an die Exp. 20417

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Scller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Scller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Scller.

Kauf u. Verkauf.

Von Os-Budavár

fürnämliche Kaffeehaus, Gasthausrichtung; Alpacca, Chinafilberwaren; Wertheheimfaja, große Defen billig zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 95759

Gier- und Geflügelgeschäft

mit sicherem Kundenkreis, nachweisbare Existenz, auch für Dame geeignet, ist um 1000 Kr. zu verkaufen mit 1000 Kronen weiterführbar. Mr. in der Exp. 20416

Luster, Gas, Elektrisch

billig zu haben. Sculteth, elektrisches Geschäft, Egyetem-utca 3. 20429

Klavier, neu, kurz, billig zu verkaufen

bei Brüd. u. Co., Spätheure, Dohány-utca 1. 20436

Patent Nähmaschinen

welche runde oder vierseitige radeln, Vorsetz- und Nähmaschinen, Patent-Nähmaschinen erzeugen Erdei Fezenoz és társa, Budapest, Nyár-utca 16. 95835

Nyultenyésztő

Mintatelep, Csillaghegy, elad balga óriási, bécsikék, ezüst-normandikus fajnnyulakat, Válaszbölyeget. 95800

Keresek megvételre

használt, jó állapotban levő **azénaprészt** jó vagy motorerőre berendezve. Ajánlatok Weisz Mayer utóda, Nagyvárad czimre intézendők. 95795

Gas- und Benzinmotore

eigenes Fabrikat liefern unter Garantie billigt **Reichat u. Roth**, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. 95806

Sodafabrik, komplet

samt sämtlichen Maschinen, mit 2 Reklamwagen und 1 Plateauwagen, ist wegen Auflösung des Betriebes **billigt** abgegeben bei Pick L. és Társa, Bpest, Nador-u. 51—53. 95770

Werkzeugmaschinen, neue und alte

Dehbanke, Shaping-Maschinen, Bohrmaschinen, weilers Reservoire, Säurabstöße, Trauerien, Schleifen, Riegel u. Mallet-Injektage, **Kollergänge, Steinbrecher** und div. Pumpen sind **billigt** abgegeben bei Pick L. és Társa, Budapest Nador-utca 51—53. 95773

Wichtig für Jagdfreunde

Englischer Windhund wegen Abreise dringend zu verkaufen. Erzsébet királyné-ut 5, Trifflnerin. 95757

II. osztályú Bérlet

államvasutakra sürgösen kerestetik. „D. 758“ alatt a kiadóhivatalba. 95758

Schmalpurtschienen und Rippwagen

sind billigt abgegeben. Pick L. és Társa, Bpest, Nador-utca 51—53. 95772

Neue Riemen unter Hochpreis

in allen Dimensionen sind **billigt** abgegeben bei Pick L. és Társa, Bpest, Nador-utca 53. 95771

Sparrherde für Gasthaus

kleinere Tischsparrherde liefert billigt, Reparaturen werden unter Garantie verfertigt. O-utca 12. Hannel. 95884

Einige Monat benötigtes Klavier

fast neu, und ein gebrauchter Teppich sind sofort zu verkaufen. Kottenbiller-gasse 19, Partzer 3. 95853

Remington irógép

160 korona, egy kassza, egy könyvszekrény, szönyeg stb. jutányos áron eladók. Tauszik és társa, Gyár-utca 21. 95876

Finom gyermek-kocsi

alig használt, helyszüke miatt olcsón eladó a szönyegüzletben IV., Károly-körút 26.

Automobilok, motor-körékpárok

használtak, is olcsón kaphatók, Fischer Ernónél, Izabella-u. 49. 32738

Köbber-féle nyitott kocsik

eladó, legkényesebb igényeknek is megfelel, VII., Bálint-utca 18. sz. 20445

Szönyeg, kőzimunka

3 méter hosszú, 1 méter 64 cm. széles, 400 koronáért eladó. Czim megtudható Blockner, Sütő-u. 6. 32724

Használt íróasztal

kerestetik megvételre. Ajánlatok anyag, hosszúság, szélesség, fiókszám legjutányosabb árak megjelölésével „Íróasztal 872“ jelígező Mosse Rudolffhoz, Budapest, intézendők. 95872

Náhmáchinek für Familien

und Gewerbetreibende mit Garantie von 12 fl. aufwärts. Reparaturen werden bestens und billigt gemacht. Alois Sabán, Mechaniker, Budapest, Jabelkaplacy 3. Preisliste gratis. 20451

Kocsik különböző alakban

ujak és használt állapotban, jutányosan eladók. Dávid, V., Vigszínház-utca 3. 20464

Jó Karban zsalus nyitott

paszkóteszterházi hajtó és strafkocsik eladók. VII., Bálint-utca 18. sz. 20446

Kompagnon

Fiatal szakember, ötödik éve nagy áruüzletben van alkalmazva, önállósítás céljából csendes társat vagy pénzembert keres. Szives megkereséseket „Beesülotes 805“ címen a kiadóba. 95805

Erdő Kompagnon

mit 15—20,000 Kronen z. Erziehung eines amerikanischen Unterhaltungspalastes im Városliget oder im Népliget. Oferte zu richten unter „Sichere Existenz 705“ an die Exp. 95705

Kapitalist gesucht als Theilhaber

zur Vergrößerung einer gutgehenden, modernen Unternehmung der Metallbranche. Näheres VII., Kertész-utca 18, földszint 7. 20402

Kompagnon mit Gelden

100,000 gesucht zur Uebernahme einer altbestehenden, wirklich perioden Fabrik in Wien, mit gutem Kundenkreis der Eisenbranche. Nur von Selbstrespektanten Zuschriften u. Referenzen erbeten unter Chiffre „Ph. W. 832“ an die Exp. 95832

Kompagnon behufs Fabrikation

eines neupatentirten Kettenbrunnens (Pumpe) mit 15—20,000 Kronen gesucht. Näheres ertheilt: Markus József, Thököly-ut 18. 20450

Möbel.

Englische Herren-Leder-garnitur

fast neu, wegen Raummangels zu verkaufen. Váci-ut 10. III. 29. 95691

Portál- és holtberendezési asztalos

Lapides M., VI. Hajós-u. 27. Allandó külön nagy rak-tár mindennemű (jobb minőségű) modern **előszobaszekrények** és **konyha** butorokban. Telefon 88—47. Alapítva 1885. 95775

Butor, teljes lakberendezéseket

készpénzért és banknál törlesztendő hávirezletekre legolcsóbban szállit **Bartók Farkas** butornagykereskedő, Budapest, VII., Király-utca 13. sz., Gozdu-palota, II. és III. udvar. Hitelosztály fizetési feltételek: 300 koronáig havi 10 kor. 500 koronáig havi 15 kor. 600 koronáig havi 20 kor. 1000 koronáig havi 40 kor. Szállitás vidékre is. Felvilágosítás díjmentesen. Arjegyzék és album 1 korona. 32631

Ebédli, mahagoni

azonnal olcsón eladó. VIII. József-utca 16—18. II. udvar I. em. 3. 32733

Occasion, Teppichottomane

24, Chaielongue 12, Schlammer 90, Kredenz 38, Kasten 14 fl. Schöberl-Betten, Matraczen jöttbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 95776

Stahlrohrmatraczen

bestes Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matraczen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigt Brohábla, Fabrik, Bpest, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 95690

Bücher.

Használt zeneművek

legjobb ban bevasárolhatók és eladhatók **Müller Izidor, antikvar-könyvkereskedő**, Budapest, Teréz-körút 1. 32398

Geirathsanträge.

Geirath. Für zwei Schwestern

27, bzw. 24 Jahre alt, intelligent und hübsch, aus guter Familie, mit 6000 Kronen Baargeld, werden passende israel. Bewerber gesucht. Anträge unter „Hauslich erzogen“ an die Exp. 32621

Witwer, Anfang der Fünfziger

in besserer sozialer Stellung, wünscht sich zu verehelichen mit gebildetem älteren Fräulein oder kinderloser Witwe (Christin), welche etwas Vermögen besitzt. Zuschriften erbeten u. „Vernünftig 485“ an die Exp. Für Discretion wird gebürgt. 95435

Einheirath. Hochanständiger

reicher junger Mann, 33. 30 J., verfügt über 20 Millé Kr. baar, würde in besserer Haus der Produzenten, Spirituosen, Weinbranche oder Landwirthschaft einheirathen. Zuschriften unter „Charaktervoll 069“ an die Exp. 95069

Geirath! Beamter, Christ

3200 Kronen Jahresgehalt, 3000 Kronen baar, pensionsberechtigt, auch Witwen-Pension, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines hübschen, reichen Mädchens mit etwas Vermögen. Junge, kinderlose Witwe in geordneten Verhältnissen nicht ausgeschlossen. Vermittler verboten. Discretion gesichert. Ernstgemeinte Anträge mit genauer Adresse u. ausführlichen Daten und womöglich mit Photographie, welche retournirt wird, erbeten u. „Glückliches Heim 746“ an die Exp. (Anonymes ist ganz zwecklos.) 95746

Özvegy emberek! Ki akar gyermekeinek

igazán jó anyát? Az irjon „Szegény leány 807“ jelígező a kiadóba. Leveleket a lapban jelezni kérem. 95807

Junge, hübsche, hübsche

Witwerin von äußerst anziehendem Wesen, musikalisch, geistig häuslich erzogen, aus achtbarer Familie, sehnt sich mit älterer hübsch. israel. Persönlichkeit behufs Ehe bekannt zu werden. Unter „Mein Heim — meine Welt 8382“ an die Annoncenexp. Heinrich Scheel, Wien, I. Wollzeile 11. 32616

Intelligenter Mann, Fünziger

2000 Kr. Jahreseinkommen, pensionsfähig, impo-sante Erscheinung, katholisch, wünscht entsprechende ältere Dame zu heirathen. Konfession Nebenache. Unt. „Gemüthlich 847“ an die Exp. 95847

Welcher edelbedenkende

besser situirte, alleinstehende Herr möchte das Alleinsein mit angenehmem Heim in der Ehe vertauschen mit einer intelligenten, gesunden, hübschen, soliden, angenehmen, christlichen Witwe, 38 Jahre, Mutter eines schönen 5jährigen Knaben, welche aber keine Mitgift, nur eingerichtete Wohnung hat. Briefe erbeten unter „Vejragt liebevolle Gattin 848“ an die Exp. 95848

Einheirathen in ein großes

electrotechnisches Geschäft kann intelligenter israel. Beamter. Mitgift 15,000 Kr. Briefe erbeten unter „Solid 836“ an die Exp. 95836

Geirathsantrag. Suche für

meine Schwester, Witwe, hübsch, intelligentes, fluges, bescheidenes, wirthschaftliches Mädchen, 33., mit 4000 Kr. Mitgift und Ausstattung, passenden religiösen Bewerber von 28—35 Jahren. Anträge unter „Brünet 652“ an die Expedition. 95652

Für Reichsdeutsche, gebil-

det, aus guter Familie, 10,000 Kronen Mitgift, wird passende Heirath gesucht. Gebildete Herren im Alter von 20—35 Jahren, event. auch Witwer mit 1 Kind, mit sicherer Existenz, belieben zu antworten u. Chiffre „Fortuna 1908“ an die Exp. 20393

Csinos, magas termetű,

önálló szabónő, elegánsan berendezett lakással, komoly gondolkodású, biztos keresettel bír, 30 éven felüli intelligens izr. fiatal emberrel házasság céljából megismerkedne. Ajánlatokat „Komoly 816“ jelígező alatt a kiadóhivatalba. 95816

Házasságot közvetít

előkészítő körökben Davidovics Ferencz intézete, Rákóczi-ut 80. (Diszkrét.) 20435

Junger Mann verucht es

auf diesem Wege eine Lebensgefährtin zu finden. Betroffener ist im 28. Lebensjahre, hübsche Erscheinung, von tadellosem Charakter, katholischer Lebensführung und in pensionsfähiger Stellung, sein Einkommen, das immer größer wird, beträgt jetzt K. 2300. Es wird reflektiert auf hübsches, schönes Mädchen, häuslich erzogen. Bescheidene Mitgift erwünscht. Anträge mit Namen unter „Hoffnungstrahl 889“ an die Exp. 95889

Suche für meinen Sohn

24 Jahre alt, militärfrei, nebst der Schulbildung auch musikalisch gebildet, besitzt 2000 Kronen baar und reichliche Ausstattung, in meinem Wirthschaftshaus thätig, ein israelitisches Mädchen mit etwas Vermögen. Wirthschaftsleiter aus Provinz bevorzugt. Briefe adressiren unter „H. 78447“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32745

Geirath! Junger Mann,

33. 34 Jahre alt, wünscht zu heirathen ein Mädchen aus besserem Hause, welches geeignet und geeignet fürs Dorfleben ist. Erwünschte Mitgift zehntausend Kronen. Gest. Anträge, nicht anonym, bitte pr. Mr. C. F. G. poste restante Trenesón. 95888

Geirathsantrag. Suche für

meine Schwester, gemüthvolles, hübsches, feines, gebildetes Mädchen, Inhaberin eines hübschen wohlrenommirten Damenmodells, mit einem Jahreseinkommen von mindestens 4—5000 Kronen, zwecks Geirath isz. Beamten, Professor etc., in fester, möglichst pensionsfähiger Stellung, nicht unter 30 Jahre. Nicht-anonyme Anträge erbitte unter „Sorgenfreies Eheglück 890“ an die Exp. Jeder Brief wird prompt beantwortet. Discretion Ehrensache. 95890

Suche für meine Tochter

(Israelitin), im Geschäfte sehr thätig, einen jungen Kaufmann aus anständiger Familie, dem ich als Mitgift ein Manufaktur-, Spezerei-, Kurzwaren-, Mehl-, Leder-geschäft im Werthe von 6000 Kronen gebe. Das Geschäft befindet sich in der Provinz, Bahn- u. Schiffstation. Große Industrie. Schriftliche Gegenanträge unter „Gescherte Existenz 78266“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32761

Geirathsvermittler gesucht,

die bei besseren israelitischen Familien eingeführt sind. Anträge unter „10,000“ an Blockner, Sütő-utca 6, erbeten. 32725

Suche zur Führung des

Haushaltes eine Lebensgefährtin, eventuell Köchin, da meine Gutsparthung bald abläuft, auch im Umgekehrten mich verwenden. Bin Christ, Dreißiger, unbeschäftigt, gebildet, von angenehmem Neuzeren, in jeder Beziehung solid und vertrauenswürdig, tüchtiger Fachmann und besitze ein Vermögen von über 100,000 Kr. Anträge mit Beschreibung der bisherigen Lebensweise, Vermögens- und Familienverhältnisse, Altersangabe unter Beilage der Photographie, welche retournirt wird, befördert unter „Sprachkenntnig“ Rudolf Roffe, Budapest. 95878

Házasság. Férjhez ad-

nám csinos, házias hugomat 4000 korona hozományal izraelita hivatalnokhoz vagy saját üzlettel bíró intelligens iparoshoz. Csakis komoly, teljes czimű leveleket kérek „A. G. F. 826“ jelígező a kiadóba. 95826

Selbstständige Schneiderin

sucht auf diesem Wege ehrebare Bekanntschaft behufs Ehe eines intelligenten israelischen Mannes. Besitzt 1000 Kr. Briefe erbeten unter „Glückliches Heim 789“ an die Exp. 95789

Korrespondenz.

Unabhängige Dame

wünscht die ehrebare Bekanntschaft eines feinen, älteren, gutsituirten Herrn. Offerte erbeten u. „Anonymus“ an die Exp. 20375

Reisegesellschaft nach

Monte-Nizza sucht junges, hübsches Mädchen die Bekanntschaft eines intell., wenn auch älteren Herrn. Anonymes nicht erwünscht. Unter „Courage 719“ an die Exp. 95719

Sehr angenehme und

nützliche Abendstunden (ab 6 Uhr) bei gebildeter junger Ausländerin (in feiner Tagesstellung). Französische und deutsche Konversationsübungen und Klavierunterricht. Dieselbe ist auch perfekte Klavierbegleiterin zu Gesang, Violoncello und Konzertvorträgen. Sechsten Bezirks, Lovag-utca sieben, Thür sechzehn, Stiegenhauseingang. Schül. nur aus vornehmen Gesellschaftskreisen werden aufgenommen. Auch an Sonn- und Feiertagen. 32634

„Senfibel 300.“ Bitte

Brief zu begeben von M. M. 95755

Melyik idősebb gazdag

uriember hajlandó egy tisztességes, tiszta multu, molett, csinos, barna, előkelő, fiatal, szép uriasztyonnyakkal állandó barátságot kötni és ötlet havonta segíyezni. „Kalandornélküli 763“ alatt a kiadóba. 95763

Konfa. Erwarte Dich

Montag, Dienstag Mittag vor der Schule. Tausend Küsse. 95900

„Chopin“ erliegt Brief von

„Ideal 337“ Hauptpost posto restante. Bitte denselben abzuholen. 95861

Seuche junge Frau sucht die

Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn. Gest. Off. an die Exp. unter „S. G. 1001“. 20456

Intelligenter junger

Mann, 30ger, gut situit, in unabhängiger Stellung, sucht ehrebare Bekanntschaft einer ebenso intelligenten, unabhängigen und feischen Dame. Abenteuer ausge-schlossen. Nur ernste Anträge unter „Trene Freundschafft 897“ an die Exp. 85897

Eine distinguirte Herren-

Gesellschaft sucht zwecks angenehmer Zerstreuung die Bekanntschaft einiger intelligenten deutschen Damen. Bedingt wird hübsche, liebliche Erscheinung, nicht über 30 Jahre und anständige Existenz. Den Damen wird als Entgelt für ihre Lebenswürdigkeit außer beliebiger Zerstreuung auch beiseitende materielle Hilfe und Freundschaft geboten. Gefällige Zuschriften unter „Trei Paare 782“ an die Exp. 95782

Junger Italiener sucht die

Bekanntschaft eines Fräuleins oder jungen Witwe, um die Abende angenehm verbringen zu können. Offerte unter „Italiener 796“ an die Exp. 35796

Gebildeter junger Mann,

hier fremd, sucht harmloses, heiteres, briefliches Geplandere mit einer feinsinnigen, sympath. jungen Frau. Freundl. Zuschriften unter „Hänsel und Greil 802“ an die Exp. erbeten. 95802

Jacobi, leveled van a

föpostán. 20443

Azon feketeruhás, feketes-

zemű hölgyet, ki szombaton tizkor Thököly-utról befele villanyoson ezen lappal kezében a Nemzetinél leszállott, kéri barna vis-à-visja ismeretségre le-hetséges o? Választ kérv Diskretió Sz. I.“ alatt föposta restante. 32751

Schneidige Französin will

die ehrebare Bekanntschaft eines vermögenden Herrn zu machen. Unter „Luftig und fidel 999“ an die Exp. 80999

Café Japan Nachbarin

wird um ein Lebenszeichen gebeten. Unter „Freundschaft 030“ an die Exp. 81030

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Buchführung. Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Nechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 95815

Englische Lehrerin, ertheilt nach leichtfahlicher Methode erfolgreichen Unterricht, sucht Nachmittagsstunden. Gese. Z. 460 an die Exp. 80460

Gebildete Engländerin aus London hat noch einige Stunden frei. Gefäll. Anträge u. „Z. 777“ an die Exp. 95777

Ein deutsches Mädchen wird zu einem Knaben gesucht. Ubr. József-körút 16. sz., IV. em. 23. ajtó. 20493

Deutsches Fräulein wird zu 3 Kindern gesucht. Aradi-utca 28, II. 20. 9-880

Deutsche Witwe mit vorzüglichem Klavier, franz., ungarische Tonnen, Lehrerin empfiehlt Regina Kalmár. Rákóczi-ut 6. 32729

Deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern aufgenommen. Borstien Sonntag, Montag Vormittag. Erzsébet-körút 22, földsz. 3. 20443

Deutsch-französisch unterrichtet vornehme Witwe, gewesene Schulvorsteherin. Koronaherzeg-u. 4, I. 63. 20452

Deutsches einfaches Fräulein für 30 Kronen zu 2 Kindern, das ihm Haushalt mithilft, wird aufgenommen. Wesselényi-u. 2, I. em. 3. 20440

Intelligente Deutsche ertheilt leichtfahlichen Unterricht und Konversation. Mäßiges Honorar. O-utca 11, III. 15. 32742

2-3 Klavierlehrer übernimmt Klavierunterricht zur gründlichen Musikbildung. Anträge unter „Z. 101“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32746

Deutsche Witwe gesucht, die in der Hauswirtschaft mithilft. Hunyadi-tér 8, I. 10. 32741

Technischer Hochschüler, perfekt im Deutschen, mit langjähriger Praxis, korrespondiert. Somogyi Sándor, Wesselényi-u. 60, III. 13. 20424

Erzieherin, Kindergärtnerin, in Sprachen und Musik, placirt gewissenhaft 48jähriger Institut Lévi, Király-utca 73, Budapest. 20423

Deutsche Witwe wird zu einem 6jährigen Knaben aufgenommen. Adresse: Direktion Hotel Royal 20419

Deutsches Mädchen zu zwei größeren Kindern sofort aufgenommen. Nagy János-utca 1, földsz. 8. 20415

Moderne Sprachenschule The Singer School. Teréz-körút 2, Cde Király-utca, wird von der besten Gesellschaft frequentirt. 32758

Französin, noch einige Nachmittagsstunden frei, sucht Schüler, Geistliche bevorzugt. Briefe unter „Z. 78432“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32744

Französin, gebildet, frei Montag, Mittwoch, Freitag von 1 1/2 bis 3 1/2, würde Unterricht gegen sehr gutes Mitgelt geben. Zuschriften u. „Französin 860“ an die Exp. 95880

Int. deutsches Fräulein oder Französin wird zu größeren Kindern ganz im Hause gesucht. Dohány-u. 42, I. 1. 95866

Deutsches Fräulein oder Spielfameradin wird gesucht für Nachmittag zu einem 7jährigen Mädchen. II. Bez., Báro Lipthay-u. 7, III. 27, bei der Margarethenbrücke. 95874

Parisiene très instruite distinguée sympathique donne leçons littérature conversation le jour et le soir. Ecrire sous „Parisiene 808“ à l'exp. 95808

Deutsche Erzieherin, gelehrt, vorz. Lehrkraft, Sprachen, Musik, f. Stelle zu 13-15jähr. Mädchen. E. Jellauer, Kisjénő p. r. 95797

Einfache, nette Engländerin gesucht zu einem 9jährigen Mädchen. Bester Platz. Kálmán-utca 21, II. em. 18. szám. 95822

Deutsche intelligente Erzieherin mit etwas Klavierkenntnissen, wird zu einem zehn-jährigen Knaben für Nachmittage gesucht. Freie Wohnung. Kálmán-utca 21, III. 22. 95825

Nevelőnek ajánlok vidékre okl. izr. tanító kitűnő referenciákkal. Perfekt német és heberben jártas. Czim: Szántó, Budapest, VI. Csengery-u. 76, földszint 3. 95820

Demoiselle française munie de bons certificats, cherche leçons de 9 à 4 avec diner, et 3 fois par semaine le soir de 5 à 8 h. Lettres à l'administration du journal sous chiffre „Française 784“. 95784

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem mit Modellen verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Daselbst sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. Amalie Paller, Semmelweis-utca 27, neben Kossuth Lajos utca. 95842

Franzia bonne 2 gyermek mellé egész elváltásra, esetleg csak délutánokra felvételik. Részletes ajánlatok kéretnek. Budapest-belvárosi úri ház" jelige alatt a kiadóba.

Magyar-német kisaszonny 6 éves fiúhoz egész délutánra felvételik. Báthory-utca 5, I. em. 3. 95845

Tanítónő, izr., kitűnő methodussal, óraadásra ajánlok. Ajánlatokat „Belváros“ jelige alatt Mezei Antal hirdetés irodájába, Eskü-ut 5, kör. 95830

Deutsches Fräulein sucht Nachmittagsstunden. Erzsébet-körút 31, II. 18. 95856

Je cherche leçons 3 fois par semaine de 2 à 3 ou de 4-5 Réponse sous „Parisiene 844“ à l'exp. 95844

Französisch-deutsche Lehrerin, die mit Erfolg unterrichtet, sucht bei Neal- und Handeltshältern, um sie zu Schlußprüfungen vorzubereiten, Stunden. Zuschriften unter „Brevetée“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32755

Fräulein, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird zu zwei Mädchen ins Haus gesucht. Lipót-körút 13, II. 11. 95843

Norddeutsche, für das hoh. Lehrfach staatl. gepr. Lehrerin, pers. in französl., Grammatik, Konvers. u. Literatur, wünscht noch einige Stunden zu begeben. Offerte unter „E. 852“ an die Exp. 95852

An english born Lady having a few hours at disposal every day is willing to accept a few good pupils. Chiffre „Exeter 833“ to this paper. 95833

Okl. tanító elvált elemi és polg. isk. magántanulók sikeres tanítását, esetleg ezek korreptálását, továbbá zongora és német órákat is ad. Levél „Okl. tan. 32“ jelige alatt Blockner hirdetés irodájába Sütő-utca 6, kör. 32623

Magyar-német bonnet keresek a délutáni órákra két gyermek mellé. Kádor, Hegedüs Sándor-utca 19. 20384

Cherche un maître français pour deux étudiants. Conférencier de 11 à 12 heures. Baron. Dohány-utca 16/18. 95762

Junge Französin, bonnes simples, sowie bonnes supérieures suchen Stelle mit Reisevergütung ab Heimath. Ubr. Anna Gerson-Nieisch, Budapest, Elisabethring 52. 32709

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, finden Placement mit gutem Gehalt in vornehmen Familien. Budapest, Umgebung, Provinz, Oesterreich und Ausland. Jüngere Erzieherin sowie eine Muske nach dem Süden (Dalmatien), Kindergärtnerin, Bonnen sucht Anna Gerson-Nieisch, Budapest, Elisabethring 52. 32710

Deutsche, tüchtige Lehrerin, ge. Mut., Franz., Musik, höhere Wissenschaften unterrichtend, sucht bei m. Po. einige Stunden zu begeben. Antr. an die Exp. unter „C. W. 33“. 95765

Erzieherin, vorz. Klavier, Französisch, deutsche Lehrerin, sucht ganz oder halben Tagunterricht. K. Klein, Sziv-utca 33, ajtó 1. 95767

Engländerin oder Französin wird gesucht. Rákóczi-utca 70, III. 11. 95718

Deutsche Witwe. Ich suche zu meinen 3 Kindern, 10, 8 und 3 Jahre alt, ein intelligentes Mädchen. Anträge nebst Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsanprüche an Herman Reich, Békésesaba. 95836

Deutsches Fräulein wird zu drei Kindern aufgenommen. Váci-körút 5, II. 29. 32739

Klavier, Englisch, Französisch, Deutsch unterrichtet Konserveratoristin. Gerven ausgefloffen. „Deutsche Lehrerin“, Szabadság-tér 5, II. 15. 32740

Placirungsbureau, Frau Alstos, Nagymező-u. 14, sucht dringend deutsch-französisch, deutsche Bonnen u. empfiehlt ung. sprachkundige Gouvernante, ungarisch-deutsche israelitische Witwe. 20467

English Lady (Londoner) now in Budapest requires post as resident governess, or companion. Children under six not taken without nurse. Address: in the office of Neues Pester Journal. 20426

Ueberrichter einer Mittelschule ertheilt in den Abendstunden Unterricht in der doppelten Buchhaltung. Hegedüs Sándor-utca 24, II. 16. (Kemnitzer-utca 30). 95839

Stenographie, ungarisch-deutsch, Privatstunden, unterrichte ich in 4-6 Wochen perfekt. Kálmán-utca 24, földsz. 5. 20465

Jüdischer Universitätslehrer sucht eine Korreptorin; auch für Mittagmal. Hévízi, Centralstr. 20455

Zeneakadémia hölgy-növendék zongora órákat ad szerény díjazásért színtel lakásán, ahol gyakorlat ingyenes. Erzsébet-körút 52, III. 17. 20463

Young english Lady, highly certificated, seeks lessons. „Albion“ Bureau Joseph Schwarz, Andrassy-ut 7. 32754

Fővárosi tanító német, francia nyelvű és zenei képzettséggel délutáni órákat keres. Lipót-körút 27, II. 13. 32737

Jeune française distinguée belle prononciation, excellente méthode dispose encore des quelques heures. Sous „Succès 29“ a l'exp. 20438

Perfekt német, tanításban jártas, sok évi gyakorlattal és kitűnő ajánlásokkal bíró, gimnáziumban jelesen érettségizett, egyetemi hallgató helyben nevelőnek, korreptorinak ajánlok. B., VIII., Mária-u. 5, I. 26. 32731

Wohnungen.

Házmesterek! Keresek 5-6 szobás lakást azonnal vagy május 1-ére. Házmesterektől beérkező ajánlatok megfelelő jutalomban részesítenek. Ajánlatokat „Lakás“ jelige alatt Eckstein Bernát, hirdetés irodájába, Erzsébet-körút 36, továbbit. 32689

Lakást keresek, 7 szoba, 3 cselédszoba és mellékhelyiségekkel május vagy november 1-re. Ajánlatok az ár megjelölésével „Lakás“ alatt Tancser Gyula hirdetés irodájába, Szervita-tér 8. 32691

Im Hause Margit-körút 50 sind mit modernem Komfort eingerichtete 1, 2, 3 und 4zimmerige Wohnungen per 1. Mai billigt zu vergeben. Näheres Hochbauabtheilung der Budapesti Straßenbahn-Gesellschaft. Lipót-körút 22, III. Etod. 95608

Größere Wohnung nächst Centralbahnhof, lebhaftes Caffee, 5 Cassen, 1 Hofzimmer, Esszimmer, Küche, Vorzimmer und Nebenräume, Balkon, Parkett, Gas eingezogen, am 1. Etod für Arzt oder Advokat, Bureau sehr passend, für 1. Mai zu vermieten. Ubr. in der Exp. 95624

Junge Beamtenwitwe sucht für ihre 1zimmerige freundliche Wohnung eine jüngere Dame mit Beruf als Zimmerkollegin. Briefadresse: E. R., Vörösmarty-utca 6, II. 16. 20428

Bei einer Witwe kann ein Fräulein ganze Verpflegung und Wohnung bekommen. V., Nagyköröna-utca 28, I. em. 6. 95868

Butorozott 2-3 szoba konyhával azonnal kiadó. Dorottya-u. 11, II. 9. 95840

Elegantes reines Cassenzimmer mit separatem Eingang sofort vermiethbar. O-utca 48, Hausbesorger. 32723

Pension. Bei einer intelligenten Familie, Döbessy-gasse 16, II. 5, ist ein elegant möblirtes Cassenzimmer mit ganzer Verpflegung zu vergeben. Klavierbenützung. Besprechung 10-4. 95791

Reines Zimmer mit separatem Eingang ist für 2 stabile Herren oder Damen ab 15. Februar zu vermieten. Lovag-utca 12, I. em. 12. 95790

Wohnung, V.-VI. Bezirk, 4 Cassen, 1 Hofzimmer, 3 Cassen, 2 Hofzimmer, II.-III. Etod, Mai zu beziehen. Chiffre „Wohnung 786“ an die Exp. 95786

Gesucht Wohnung Rotentbillen-utca oder nächste Nähe. 2 Zimmer, mindestens 1 Cassenz., Küche u. möglichst Badeg. Offerte befördert die Exp. unter „Wohnung 827“. 95827

Miethe VI.-VII. Bezirk möblirtes einzimmeriges Hofzimmer, gutes Bett (Ungezieferfrei). Offerte Monatspreisangabe unter Adresse „Sp.“, Király-utca 73, I. Etod 24. 95809

In Oeu, nächst Margarethenbrücke, dreizimmerige moderne Cassenwohnung, Balkon per Mai zu vermieten. Zsigmond-u. 9, I. 95851

Wer Wohnungen zu vermieten hat oder vermieten will, wende sich vertrauensvoll an den seit 19 Jahren bestehenden „Budapesti lakáshirdető“ Administration und Wohnungsvermittlungsbureau nur V., Gellert-utca 6. Unser Zeitungs- und Wohnungsvermittlungsbureau ist von den Nachbarn wohl zu unterscheiden. 32721

Einfaches, nett möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sucht für sofort älterer Herr. Anträge unter „Stöckchen 20 Kronen“ a. d. Exp. 80315

Wohnungen u. möblirtes Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lakásközvetítő, Ferenczi-körút 3, Királybazar. 32734

Elegante möblirtes, einzimmeriges Cassenzimmer, sep. Eingang, wird für junge Dame (Mertin, Professorin, Beamtin) mit gänzlicher Verpflegung per sofort vermiethet. Ubr. Népszínház-utca 30, III. 29. Besprechung 12-3. 95798

Eine möblirtes Sommerwohnung (2 Zimmer und Küche) nächst der Endstation der Südbölgner Straßenbahnlinie wird gesucht. Ubr. in der Exp. 95650

Zwei elegante Cassenzimmer, jedes separat, eventuell auch Hofzimmer, Badezimmer (reizende, gesunde Lage), sofort zu vermieten. Margit-körút 3, I. 7. 32749

Moderne Jahreswohnung, Villa, ganz neuer Bau, Alma-utca 7 (nächst Városmajor-szanasatorium), 3 Minuten zur Elektrischen, ganzer erster Etod, drei, eventuell vier schöne Zimmer, Balkon, sämtliche Nebenräume, per ersten Mai zu vergeben. Adresse (7-322) Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32760

Különbejárati butorozott szoba, hónapra, napokra vagy órákra kiadó. Síp-utca 13, I. 11. 95895

Hochelegantes Cassenzimmer zu vermieten. Karlsruhg. 4, II. 6. 20457

Cassenzimmer gesucht bei christlicher Familie für eine Dame. Muß nett möblirt u. gemüthlich sein. Nur wenig zuhause. Unter „Bescheiden, aber rein“ an die Exp. 20470

Diverse.

Frauensohn gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet distret gegen 90 S. ungar. Briefmarken: Frau M. Kaupa, Berlin SW. 240. Lindenstraße 50. 31345

In Verlust gerathen ein Paket Klassenlotterielose auf dem Wege vom Eskü-tér in die Váci-utca. Obwohl diese Lose für Jedermann werthlos sind, erhält der redliche Finder gegen Rückgabe derselben an die Direktion der Klassenlotterie (IV. Eskü-tér 5) eine entsprechende Belohnung.

Vertretung, allerhand, übernimmt handelsgerichtlich protokolliertes Agentengeschäft in Galizien. In Folge Boykotts preussischer Waaren kann jetzt jede Industrie gutes Absatzgebiet in Galizien finden. In Ref., auch eigene Lageräume stehen zur Verfügung. Gese. Offerte unter „Real 63“ an die Exp. 95263

Gyves, gyakorlott fodrász ajánlok alkalmi és menyaszonny fésülésekre, valamint hajhullás és korpa elleni fosmosásokra Tanítás házban és házon kívül is elfogad. L. E. Vörösmarty-utca 12a, I. emelet 3. 31168

Privat kutató elvállalja a legkényesebb diskrét megbizásokat, vidéken is mindennemű ügyekben eljár és felvilágosítást ad Kecskemethy Aurél, Rákóczi-ut 63. 95810

Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen in Ehe, Vertrauens-, Geschäft-, Privatangelegenheiten besorge billigst. Ungar. Bureau, Budapest, József-körút 62. 20447

Beszerzek fővárosi és környékbeli hivataloknál, magánfeliknél értesítéseket és bizonyítványokat, ugyszintén elvállalok legkényesebb, legdiszkréttebb megbizásokat csekély díjazásért. Neubauer-iroda, Barsay-utca 6. 95877

Elektromotoren und Dynamosfabrik „Watt“ V., Csengery-utca 76. Maschinen mit elektrischem Antrieb, elektrische Beleuchtungsanlagen, Reparaturwerkstätte. 32720

Elektrische Anlage (Motor) Dynamo-Elektromotor, Lufter, Leitungsmaterialien. Striql und Gärtner, Ingenieure, Budapest, Gyár-utca 1. (Telefon.) 32718

Reberzeugungen französisch, engl., italienisch, deutsch, ungarisch werden übernommen und reich erledigt. Preis mäßig. Zoltán-u. 9, II. 8/B. 32716

Eine tüchtige Friseurin empfiehlt sich in Häuser billig. Dob-utca 84, I. em. 4. 20418

Kárpitos jutányos árban dolgozik házban és házon kívül. Flachs, Rökk Szilárd-u. 5, I. 4. 20441

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantwärtigen ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Annoncenkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Meisteres Mädchen oder Frau (Deutsche) wird zu einer alten Dame für den Nachmittag zum Besuchen und zum Gesellschaftlichen gesucht. Nur schriftliche Offerte unter „N. 3. 523“ an die Exp. 95523

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Loosen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richtet man an: Buchhändler G. Fuchs, Budapest, Keoskeméti-utca 1. (Gegründet 1866.) 32479

Fräulein, deutsch-ungarisch, in Buchhaltung und Korrespondenz bewandert, in Kaffeegebahrung versiert, welche in dieser Eigenschaft schon thätig gewesen und gute Zeugnisse hat, wird aufgenommen. Offerte unter „Gute Kraft 600“ an die Exp. 80600

Géprökisasszonyt, magyar-német gyorsírónót azonnali belépésre keresek. Ajánlatok „Számilázó 882“ címzen a kiadóba kéremek. 95882

Ügyes pénztárnoknő, a ki feltétlenül jó számoló, felvételt. Sajátkezűleg irt ajánlat megkivántatik. Személyes bemutatkozás. Király-utca 13. V. épület, I. emelet 29. sz., délután 2 órakor. 32858

Für eine große Arbeiterkantine wird ein erfahrener Wirth für die Küche sammt Wein- und Bierkellerei gegen mindestens 200 K. Sicherstellung gesucht. Gest. Anträge unter „N. 3. 2226“ an die Exp. erbeten. 32722

Perfekter bilanzfähiger Buchhalter, ung.-deutscher Korrespondent, wird per 1. März in einem Expeditions-geschäfte u. Baumunternehmung aufgenommen. Offerte mit genauen Angaben der Gehaltsansprüche und Zeugnis-kopien sind u. Chiffre „Szered 23“ an die Exp. zu richten. Diejenigen, die in einem Holz-geschäfte bereits thätig waren, werden bevorzugt. 32588

Komptoirista vagy kisasszony 2-3 évi gyakorlati felvételt; gép- és gyorsírók előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Liszt és takarmány 788“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 95788

Irodai gyakornok vagy gyakornoknő gyári raklárhoz fizetéssel felvételt. Ajánlatok „G. D.“ jelige alatt a kiadóba. 95781

Intelligentes deutsches Fräulein, welches im häuslichen auch mithilft, wird sofort aufgenommen. Bamberg, Váci-körút 59. 95818

Ich suche ein älteres, intelligentes, heiteres Fräulein als Schmeißer und Gesellschaftlerin meiner Frau. Anträge erbitte an Josef Zeiner, Kabriant in Ujpest. 32712

Irodai gyakornok kezdő-fizetéssel felvételt kereskedésben. Ajánlatok „A. B. 864“ jelige a kiadóba. 95864

Kereskedelmit végzett kisasszony irodába felvételt, jelentkezés írásbeli ajánlattal hétfőn délután 9-12 óráig Aggteleki-utca 2, I. emelet 3. 20425

Jó megjelenésű ügy-nökök egészen új tömeg-cikkhez rögtön felvételt. Vasárnap délelőtt Reiter és Társa cégénél, VII., István-ut 67. 95849

Személyzet keresetük jó helyekre. Ö-utca 29. 95831

Kisasszony irodába felvételt. Magyar-német gyorsíró előnyben részesül. Ajánlatok „J. 837“ jeligére a kiadóba kéremek. 95837

Deutsches Hausfräulein, das selbstständig kocht, und deutsche Souce kocht. Borzujellen 2-4, Bantgasse 2, I. 2. 95867

Gépirónó, ki a magyar és német gyorsírásban, ugyszintén a helyesírásban perferkt, azonnali belépésre keresetük. Ajánlatok „Gyáriroda 841“ jelige alatt a kiadóba. 95841

Buchhalter von der Kolonial- oder Kurzwaarenbranche, der deutsch-ungarischen Korrespondenz perferkt mächtigen, für den prompten Eintritt gesucht. Ausführl. Offerte unter „K. B. 57“ an die Exp. 95837

Autographiedrucker sucht Kalligraphen für Schönheitsarbeiten im Hause. Offerte unter „Autographie 855“ an die Exp. 95855

Buchhalter, bilanzfähig, tüchtig deutsch-ungarischer Korrespondent, welcher bereits bei Weichholzproduzenten thätig war, wird sofort acceptirt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnis-kopien sind an J. Goldner, Késmárk, zu richten. 32717

Komptoirist, der in der Kolonialbranche längere Zeit thätig war, wird aufgenommen. Offerte nebst Zeugnis-kopien mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Simon Neumann & Söhne, Pozsony. 32711

Korrespondent, ungarisch, deutsch, französisch, selbstständige Kraft, womöglich Stenograph, wird zu baldiger Ein-wirtle für Budapest gesucht. Offerte in allen 3 Sprachen sind an die Exp. unter „Dauernd 858“ abzugeben. 95858

Junger Mann, ledig, aus der Spirituosenbranche, welcher als Magaziner und Manipulant längere Zeit thätig war, findet sofortige Aufnahme bei H. Hermann, Brantweinbrennerei, Warasdin. 32714

Bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für eine Faktulationsfirma acceptirt. Detaillirte Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Selbstständig 2000“ an das Annoncen-Bureau Tencer Gyula, Szervita-tér 8. 32735

Meisteres, anständiges, bester Mädchen mit guten Zeug-nissen wird zu einer alten Frau zur Pflege und Bedienung aufgenommen. I. Fehérvári-ut 16/B, II. 4. 20468

Ein tüchtiger junger Mann der Eisen- und Metallbranche, der über große Konnexionen verfügt und, auch als Acquisi-teur Erprobtes zu leisten vermag, wird sofort acceptirt. Anträge unter Angabe des Wirkungsstreifes unter „M. M. 468“ an die Exp. 20468

Masamódné, ügyes díszítőné és egy ügyes kézi-művelőné felvételt, ugyan-olyan egy eladóné felvételt. Régi posta-u. 101. 16. 32728

Fiatal segéd. Férfi ruha-és szabó üzletbeno keresek egy fiatal segédt, ki már vidéki üzletben alkal-mazásban volt, kitanult szabó vagy varrógépjavitáshoz értő előnyben részesül. Pályázatok behü-lendőkké bizonyítvány más-salatt, fizetési igények megjelölésével, esetleg fénykép mellékelve, Korn-feld Armin kereskedőház, Dunaszerdahely, Pozsony-megye. 32555

Mérlegképes könyve-lő, ki egyuttal perferkt magyar-német levelező is, azonnali felvételt. Do-rottya-u. 7, I. 9. 95774

Minden állásnélküli egyén, ki kifogástalan multtal, kellő intelligen-cziával és jó megjelenés-sel bir, állandó fix alkalmazást nyer üzletszer-zői minőségben egy elő-kelő nagy biztosító társaságnál. Bevalás esetén utaztatnak és nyug-díjjogosultságot nyerne. Nem szakma-beli kiképzettnek és hathatós támogatásban részesülnek. Már a kiképzés ideje alatt javadalmaztat-nak. Ajánlatok „Szorgalom és kitartás“ alatt a kiadóba kéremek. 20390

4 ellenőri állásra hirdettetik pályázat. Pályázati határidő február 22. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Köz-lönyben. Száma 50 fillér. Budapest, Nap-utca 13. 32687

Als Stütze der Hausfrau auf's Land wird ein junges, intelligentes Fräulein gesucht. Näheres von 5-8 Uhr. VIII., Szentkirályi-utca 14, Th. I. 95768

Sandwichgeschäftlicher Buchhalter, bilanzfähig, deutsch-ungarischer Korrespondent, zum Eintritt per 1. Mai in größere Wirthschaft gesucht. Offerte an Max Popper, Pozsony, Szilágyi Dezső-utca 6. 32586

Irodagyakornok jó írással felvételt. Láng, kerékpárnagykereskedés, József-körút 41. 20462

Papirkereskedő ügy-nök felvételt, ki már a szakmában dolgozott. Frankl, Király-utca 12. 32760

Jövedelmező otthoni mellékfoglalkozás. Prospektust 20 fillér levél-bélyegért küld „Hölgyek Lapja“ Budapest, Toldy-u. 35. Csak levélileg. 32747

Ügynökök szennegyke-reskedő cégénél magas jutalék ellenében felvételt, készen, faszén és coaks eladásra. Személyes jelentkezések hétfőn dé-lőtt 10-11 óra között. Braun Bernát és társa szennegykereskedők, De-ák Ferenc-tér 1. 20471

Gyakornok, ki a német nyelvben is jártassággal bir, felvételt Kállai Lajos gépgyárában, Gyár-u. 28. 20472

Háziasasszony támasza izraelita, ki a varráshoz is ért, keresetük. József-körút 11, I. emelet 5. dé-lőtt 10-11. 95883

Segéd, jó eladó, férfi és női divatüzletbe 80-100 korona fizetéssel azonnali felvételt. Spieker Márton, Károly-körút 3. 20437

Fiatal norinbergi és dísz-művéru segéd nagykereskedésben felvételt. Ajánlatok „Ügyes 865“ jeligével a kiadóba. 95865

Agenten und Wiederber-kaufer gesucht in allen Theilen des Landes, zum Verkaufe eines unentbehrlichen, bisher unbekanntes Massenartikels. Offerte unter Chiffre „Ein-trüglige Neuheit“ befor-der die Annoncen-Expedition N. B. Goldberger, Budapest, Molnár-utca 38. 32524

Kereskedelmit vég-zett gyakornok kezdő fizetéssel felvételt. Ajánlatokat „Jövő 779“ jelige alatt a kiadóba. 95779

Komptoiristin, der deutschen, ungarischen Sprache in Wort und Schrift, als auch der Stenographie u. Schreib-maschine vollkommen mächtig, wird pr. 15. Februar accep-tirt. Selbstgeschriebene Of-ferte unter Chiffre „Tüchtig 780“ an die Exp. 95780

Tüchtiger Buchhalter ge-sucht für Herrenschneider ersten Ranges mit hohem Gehalt. Bloß erste Kräfte referirt. Persönlich Anfragen im Hotel Jägerhorn, Herrn C. Hegedüs, von 12-2, oder schriftlich. 95801

Gyakornok vagy kis-asszony némi gyakorlat-tal budapesti nagykeres-kedés irodájába azonnali belépésre keresetük. Ajánlatok „G. L. 803“ jeligével a kiadóhivatalba kü-lendőkké. 95803

Ügyes fehérvarró-nök finom nőingeligé, va-gyamtint férfi fehérneműek készítéséhez keresetnek. Szükség válaszokat „Al-landó 450“ jelige alatt továbbit Blockner-hirde-tője, Sütő-utca 6. 32727

Praktikant mit schöner Handschrift wird acceptirt. Adresse in der Exp. 32715

Realitäten. Szép családi házak és jövedelmező bérházak ol-cson eladók könnyű fel-tételekkel Ujpesten, Ar-pád-ut 64, Visnyovszky Lajos. Ügynökök kizárva. 95804

Ein dreistödiges Zin-shaus in der Nähe des Of-bahnhofes, steuerfrei, bringt 11%, ist zu verkaufen. Zum Ankauf sind 52.000 Kronen nöthig. Adr. in der Exp. 95799

Barterchaus bei der Ringstraße, mit Gewölb, Arbeitsräume etc., für kleineren Industriebetrieb geeignet, zu verkaufen. Of. unter „D. E. 785“ an die Exp. erbeten. 95785

Im allermodernsten Stil, schönste Gegend von Kispes-t, im vorigen Jahre gebautes hübsches Herrschaftshaus, bestehend aus 5 großen Zim-mern, Vorzimmer, Speise-, Bade- und Boden-Zimmer, Zimmer für Dienstmädchen, große und kleinere glazirte Veranda, Alkove, großer Kell-er, Wasserleitung, Nebenge-bäude, wegen Abreise mit mehreren tausend Kronen Ver-lust dringend zu verkaufen. Adr. unter „Elegante Ge-le-genheit 783“ in der Exp. 95783

Grundverkauf. Drei große Gründe bei der Alföld-Bahnhofstation liegend, ein Villagrund in Pilis-Csaba und ein Villagrund in Káro-si. Mithal preiswürdig beim Eigenthümer Philipp Majos, Ujpest, Arpad-utca 45. 20414

Rákosszentmihá-lyon, főfásorban, szép ház, nagy telek olcsón eladó. Podor fűszeres. 20321

Egy 2145 □-öl nagysá-gu gyümölcs- és dísz-kert, kertésziak és gazdasági épületek, továbbá vízvezeték és kuttal, por és zajmentes helyen, a városba vezető jó kocsit, 5 percznyire a villanyostól L. Virányos, Dániel-ut 60, szabad kézből eladó. Bővebbet Schwarz József hirdetésköz-ében, Andrassy-ut 7. sz. 32759

Házberlet, nagy tágas udvar lakatos czéla alkal-mas, májusra. Ajánlatok Deutsch, Podmaniczky-utca 29. 95898

Bérháztelek, 5 szobás kis házzal, szabadkézből jutányosan eladó Budán, igen szép helyen, körút közelében. Tulajdonos czime a kiadóban. 20453

Villengründe: Rosenhü-gel, günstige Lage, veräuß-lich, Näheres beim Eigenthü-mer: II., Zárda-utca 47. 32753

Familienhaus in der Nähe der Margarethenbrücke, mit 4 Zimmer und Garten, ein Stad hoch, Parterre zwei Wohnungen, um 9000 fl. zu verkaufen. Anton Dreiner, III., Szentlélek-tér 6. Re-toumarte. 95678

Zinshaus, drei Stad hoch, noch 11 Jahre steuerfrei, welches in einer lebhaften Gasse zwischen Elisabeth- und Karlsring liegt, ist um 140.000 Gulden zu verkaufen. Zins-ertrag ist 9500 Gulden. Amortisationsfrist ist 68.500 Gulden. Näheres nur Kaufem V. K., I., Gellérthegey-ut-oca 57. 95875

Komfortable Villa, Rákos-palota, Erzsébet-utca 30 zu verkaufen, nahe der Eisen-bahn- und elektrischen Halte-stellen, 609 Quadratlast, 5 Zimmer, Badezimmer, 2 Glasveranden und Neben-lokaltäten, Centralheizung, englischer schattiger Garten. 32728

Füszerezlet italmérés-sel éregség miatt azonnali eladó. Bővebbet a kiadó-ban. 95834

Gutgehender Kaffeechaus in der inneren Stadt ist so-fort zu verkaufen. Zu ertra-gen in der Exp. 95798

Spezereitwaarengeschäft, gutgehend, mit Trafik, grohem Marken-Stempelver-schieß, Getränkeflemligen, be-fiehend seit 35 Jahren am Hauptplatze eines Bezirksortes im Waagthale, ist wegen Zu-rückziehung ins Privatleben sofort oder 1. April mit gu-tem Kundentreis zu übergeben. Nöthiges Kapital 6000 Kro-nen aufwärts, nach Lager. Schriftliche Anfragen unter „Sichere Existenz 78411“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 32752

Öcskavas és fémüz-let, jól jövedelmező, egy pár száz forintért azonnali eladó. Váci-ut 61, Hun-garia-ut sarkán. 95879

Füszér, csemoge-üzlet, hol a tej maga a kiadósok-kat fedezi, főváros legfor-galmasabb pontján, olcsó házban, családi ok miatt átadó. Bővebben Weiss. Salzer kávéház, Károly-körút. 20422

Fiatal házaspár el-számolásra 1600 Koronával egy korcsmát átvenne. „F. H.“ jeligére Aranyos-maróth poste restante. 95752

Délmagyarország leg-nagyobb városában egy csemoge-üzlet napi 300 korona bevétellel katonai kötelezettség miatt egész-nyosan vagy részben jutá-nyosan feladó. Levelek Békey hirlapirodába. Sze-ged. 95885

Egy jó forgalmu drogeria családi okokból azonnali átadó. Értekezés 12-2-ig Markovits Józsefnél, Ka-zinczy-utca 19. 95761

Egy jó forgalmu helybeli könyv- és papirkereske-dés (lakással egybekötve), mely nagyobb családnak is biztos megélhetést nyújt, családi viszonyok miatt azonnali és olcsón eladó. Szakismeret nem szüksé-ges. Biztos existenzia. Szives ajánlatokat „A. B. 99“ jeligével a kiadó továbbit. 20399

Sichere Existenz. Ein seit 30 Jahren bestehendes, gut eingeführtes Spezerei-, Manufaktur- u. Zingehö-gegeschäft in Kismarton zu übergeben. Adr. in der Exp. 95732

Freiengeshäft, alter Posten, ist wegen Krankheit des Eigenthümers zu ver-kaufen. Baumgasse 3. 95838

Wietung und Vermieth. Das alte Prater-utca u. József-körút befindliche Gewölblokal, worin seit 5 Jahren ein Drognengeschäft besteht, ist für ein ähnliches Geschäft per August zu ver-mietzen. Auskünfte beim Haus-eigenthümer József-körút 78, von 12-2/21 Mittag. 95829

Gewölblokal, Károly-kör-út, ist sofort zu haben. Näh. bei Weinberger és Fehér, Deák-tér 6. 20439

Equipage-Wagen ist für die Radnuittagstunden zu ver-pachden. Näheres Gyar-utca 27, II. em. 8. Tele-phon 29-64. 20469

Klubnak, előkelő vállalatnak alkalmas, több te-remből álló helyiség ki-adó. Rákóczi-ut 17, I. 20459

Ein großer, hoher Saal im Parterre sammt Nebenlokalitäten sofort zu vermietzen. Passend für Fecht-, Wasseratletik oder Turnschule. Näheres Bajza-utca 35, beim Portier. 95893

Geschäftslokal mit schönem Einrichtung sofort zu ver-mietzen. V., Bank-utca 2. 95764

Große Kellermagazin, licht trocken, sehr nahe Kä-föbstraße, sofort billig zu vergeben beim Eigenthümer VIII., Tisza Kálmán-tér 26, I. 3, Nachmittags 3-4. 20411

Selles, trocken Kellermagazin allgöglig, zu ver-mietzen. Näheres: Dálnok-utca 4, beim Hausbesorger. 95811

Werkstätte, licht, groß, so-auch großer Keller per Mai zu vermietzen. VIII., Rigó-utca 10. 20420

Werkstätte, auch geeignet für Bureau, am I. Stad-groß, licht, mit Gas und Wasserleitung, zu vermietzen VIII., Conti-utca 5. 20442

Üzlethelyiséget a Király-utczában átveszek. Fischer, Thököly-ut 18, II. 16. sz. 20461

Nagy világos műhely vagy ház. bérletbe keresetük. Ajánlatok Deutsch, Podmaniczky-utca 29. sz. 95899

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Wapnerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des p. Publikaums in folgenden Abtheilungen:

- I. Bezirk: Hauptgasse 2: Subwig Kolb, Buchhandlung.
II. Bezirk: Sigmundplatz 12: Leop. Szabo, Dr. Altfeld: Pál. Geißler: Hauptgasse 1: Frau Anna Nagy, Dr. Altfeld.
III. Bezirk: Hollanderstraße 14: W. G. Göbel, Dr. Altfeld: Pál.
IV. Bezirk: Sigmundplatz 12: Leop. Szabo, Dr. Altfeld: Pál.
V. Bezirk: Leopoldsdorf 8: Julius Szabó, Dr. Altfeld: Pál.
VI. Bezirk: Theresienring 2: W. G. Göbel, Dr. Altfeld: Pál.
VII. Bezirk: Albrechtstraße 14: Adolf Gan, Dr. Altfeld: Pál.
VIII. Bezirk: Museumgasse 18: Alois Kemner, Dr. Altfeld: Pál.
IX. Bezirk: Melzerstraße 33: Geop. Richter, Dr. Altfeld: Pál.
X. Bezirk: Steinbühl, Ungelplatz 2: Spall's Nachfolger Hofmayer, Dr. Altfeld: Pál.

Zur gefl. Beachtung!
Wohnungsbau- und Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehlen meist seit 22 Jahren bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungs-Bureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinen-, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermitteln.
Krausauer Armin, Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 25.
Telephon 94-76. 32667

Mobilium, Mansell und Handmädchen, werden aufgenommen bei A. König, Rákóczi-ut 14. 20368
Aki gyorsírást, gépirást, könyvvitelt akar tanulni, az forduljon előzőleg utbaigazításért a Nótisztviselő Országos Egyesületéhez, VI., Andrássy-ut 83.
Díjtalan állásközvetítés mindkét fél részére. 94953
Kommis gesucht der Manufakturbranche, der in Bauernbranche servirt hat, ungarischen, slovatischen Sprache. Eintritt sofort oder 15. Februar. Offerte zu richten an Schweighs & Trebitsch, Léva. 95731

Kereskedelmi gyorsíró- és gépiróiskola, kitűnő tanításért aranyérmekkel kitüntetve Beiratások most folynak Budán, II., Iskola-utca 27, saját épületében. 20345
Stenographia, linéartípusú gépi írást, a legújabb, legkényelmesebb és legbiztonságosabb írásmódot tanít. Minden hónapban kezdődik a tanítás. Beiratások most folynak.
Könyvtár, 4 középiskolai bizonyítvánnyal részletes felvétel. Pályázók személyesen jelentkezzenek este 6 és 7 óra között Rosenberg és Quitt cég áruházában, VI., Király-utca 82. szám. 95728

Berlin Sprachenschule Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Auf den Welt-ausstellungen zu Paris St. Louis, Lüthich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen etc., von Lehrern der betreffenden Nationalität.
Keinelei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Die Berlin-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande erspart wird.
Prospekte gratis u. franco. Ueberlegungsbureau. 94322

Arverésekről uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövek. Barth, Szövetség-u. 28/3. 95452
50 Kúchenrichtungen billig zu verkaufen. Köchlerarbeiten verfertigt billigt Feith, Köchler, VI., Lovag-utca 13. 95493
Möbel jeder Art werden zu billigsten und vortheilhaftesten Ratenzahlungen und gegen Kauffe verkauft. Möbellager, Fabrikengasse 13 und Sumpfdiengasse 3, im Hofe. Telephon 99-62. 32137
Háló és ebédlő berendezés olcsón eladó. Váci-utca 19, I. 5. Megtekinthető délután. 32571

Offene Stellen.

Defonomie-Adjunkt mit mehrjähriger Praxis im Wohnungsbau, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird per 15. März acceptirt. Offerte mit Zeugnisabschriften an die Domäne der Herren Sándor und Josef von Hatvan-Deutsch in Nagy-Telek, Post Hatvan. 32583
Suche pr. 15. Februar d. J. einen besseren Kommiss der Porzellan-, Glaswaren-Branchen. Respektirt wird auf einen guten Detaillier, der bessere Kunden zu bedienen hat, Vergütungen versteht und der deutschen, ungarischen, serbischen, kroatischen Sprache mächtig ist. Nur ledige, nette junge Leute wollen ihre Offerte nebst Gehaltsanprüfungen an Philipp Fischer, Glas- u. Porzellanhandlung, Esseg-Ob., Hauptplatz, einreichen. 32620
Mérlegképes könyvelőt keresek vállalati irodám részére 200 korona kezdő havi fizetéssel. Megkivántatik, hogy az illető önálló munkakerő, magyar-német levelező és gépiró legyen. Ajánlatok Berényi Béla céghez Keszthelyre küldendők. 32600
Állástkeresőknek ingyen küldetük az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatónyiszama. Nap-utca 13. 32647

Gesucht wird für Ungarn per sofort ein Reisender der Lederbranche, der mehrjährige Thätigkeit mit Erfolg aufweisen kann. Gest. Offerte unter „Aktiengeellschaft“ besördert Rudolf Woffe, Budapest. 94793
Kirákatrendező kerestetik, elsőrendű erő, nagyobb vidéki áruházba, kézmű, női, férfi divatru, játék szakmában jártas. Ajánlatok „E. K.“ jelleggel a kiadóba. 20349
Helyi ügynökök (kellemes megjelenéssel), kik főleg vendéglősöket látogatnak, egy új, szabadalmazott cikket naponta minimum 15-20 koronát kereshetnek. Jelentkezni lehet Margit-körút 5A, földsz. 3. 95680

Helyi ügynök, csak elsőrendű erő, fűszeresknél jól bevezetve, fix fizetés mellett felvétetik Nagy-szombaticsokoládgyár-főraktárána, Dohány-utca 102. 95725
Jünger, tüchtiger Buchhalter u. Korrespondent, möglichst aus der Affekuranz- oder Wechselbranche, in eine oberungarische Provinzstadt gesucht. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „R. J. 78304“ an Josef Schmarz, Annenbureau, Andrássy-ut 7. 32700
Budapester und Provinz-Zufassanten, die bei elektrischen oder Gaslicht-Fabrikanten oder auch anderen größeren Etablissements oder Vereinen beschäftigt sind und zünftige ihres Berufes einen regen Verkehr mit dem Publikum haben, finden leichten u. sehr lohnenden Nebenverdienst, ev. auch gegen fixe Bezahlung. Nur schriftliche Offerte werden berücksichtigt an S. Jorgács, Budapest, Rózsa-utca 59. 32560

Magyar Altalános Köszönbánya Részvényirtulat tatal anyagraktárának kezelésére gyakorlott, megbízható, erélyes szakembert keres. Ajánlkozónak igazolnia kell, hogy a vas- és technikai cikkek szakmájában feltétlen jártassággal és hosszabb gyakorlattal bír.
Ajánlatok a társulat központi irodájába: Budapest, V., Erzsébet-tér 19, küldendők. 32628

Interricht.
Parlamentli gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjtalan gépirásoktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémia tanérok által oktatott szakintárgyak. Az Orsz. Magy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásközvetítés! Hivatott új tanfolyamok. Nyitva szept. 1.- julius 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Címre viryáznapok! A szakiskola irógépezéskötői és más úntáztott novu tanfolyamoktól független. Telefon 64-83. Beiratások egész nap. 33737
Norddeutsche Erzieheryn, erfahrene, sowie einjochere, Ebenbüchle Ungarinen. Deutsche Donnen empfinden Centralbureau Jecur, Teréz-körút 35. 20396

Intelligente Deutsche mit perfekt Französisch sucht Stellung. Vörösmarty-u. 51a, I. 9. 95710
Je cherche une jeune demoiselle née frangaise pour la conversation. L'adresse VII., István-ut 63, III. 2. 95722
Als Vaudrepräsentantin sucht intelligentes Fräulein, mittleren Alters, zu alleiniger hndem, älterem Herrn Posten. Briefe erbeten unter „Hauslich 728“ an die Exp. 95728
Erzieherinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, auch geprüfte israel. Lehrerinnen dringend gesucht durch Bureau Louise Szeghed E., Budapest, VI., Döbrenthegasse 22. 32553
Bonne, der deutschen, eventuell auch der französischen Sprache mächtig, wird gesucht. Vorzuzustellen von 11 bis 1 Uhr bei Kállai, Gyár-utca 28, I. Etod. 20358
Deutsches Fräulein sucht Nachmittags-Stellung zu kindern. Gyár-utca 1, II. 10. 95677
Jünger Mann sucht einen Franzosen oder Französin zwecks Konversation 2- oder 3mal wöchentlich. Offerte unter „IX. Bezirk“ an die Exp. 95658
Demoiselle frangaise avec les meilleurs recommandations cherche change-remplacement. Certificats annuels. Offres priés à l'exped. sous „Engagement durable 600“. 95609

Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, technisches Personal, kommerzielle und pädagogische Kräfte wie auch für sonstiges Handelspersonal sind in der neuesten Nummer des Budapest. Anzeiger-Blatt theils zur sofortigen und theils zur späteren Besetzung veröffentlicht. Dasselbe ist um 40 Heller erhältlich in Sikray's Antiquar-Büchereibureau, Budapest, VI., Váci-körút 33. 32528
Kommis, tüchtig, der Schnitt-, Kurz- und Spezialewarenbranche, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt 30 Kronen nebst freier Station. László Géza, Duna-Szekesó. 95753
Schneiderin, tüchtig im Nade, selbstständig, fleißig und mit gutem Geschnad, wird für eine Provinz-Verkäuferin zu cheitem Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 32421

Eine erste Wiener Bahnbüchsen- und Kammerwaarenfabrik-Niederlage sucht eine hervorragende, bei Droguisten und Parfümeuren in Budapest und Provinz besteingeführte Reisekraft. Bei Konvenienz kann größeres Einkommen in Aussicht gestellt werden. Offerte unter „N. S. 655“ an die Exp. 95655

Videki városi villamtelepnél üzemvezetői állás van üresedésben. Javadalmazás: havi 200 korona kezdőfizetés, szabad lakás, fűtés és világítás. Gépjármű- és elektrotechnikai szakismeret, valamint a magyar és német nyelv tudása megkivántatik. 4000-6000 korona övadedékkal rendelkező pályázók előnyben részesülnek. Részletes ajánlatok az eddigi alkalmazás megjelölésével „S. S. 618“ jelleggel a lap kiadóhivatalába küldendők. 95618

Magyar Altalános Köszönbánya Részvényirtulat tatal anyagraktárának kezelésére gyakorlott, megbízható, erélyes szakembert keres. Ajánlkozónak igazolnia kell, hogy a vas- és technikai cikkek szakmájában feltétlen jártassággal és hosszabb gyakorlattal bír.
Ajánlatok a társulat központi irodájába: Budapest, V., Erzsébet-tér 19, küldendők. 32628

Erzieherinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, auch geprüfte israel. Lehrerinnen dringend gesucht durch Bureau Louise Szeghed E., Budapest, VI., Döbrenthegasse 22. 32553
Bonne, der deutschen, eventuell auch der französischen Sprache mächtig, wird gesucht. Vorzuzustellen von 11 bis 1 Uhr bei Kállai, Gyár-utca 28, I. Etod. 20358
Deutsches Fräulein sucht Nachmittags-Stellung zu kindern. Gyár-utca 1, II. 10. 95677
Jünger Mann sucht einen Franzosen oder Französin zwecks Konversation 2- oder 3mal wöchentlich. Offerte unter „IX. Bezirk“ an die Exp. 95658
Demoiselle frangaise avec les meilleurs recommandations cherche change-remplacement. Certificats annuels. Offres priés à l'exped. sous „Engagement durable 600“. 95609

Előszoba- és konyhabutor, modern, jobb minőségben kapható és megrendelhető is rajz szerint. Himmler asztalosnál, V., Kálmán-utca 24. 95559
Möbelfabrik német Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Malen, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefausten Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antieiligkeit noch zu sonstigen Ausgabem. 95689
30,00 Crispant! Régi butorszalón, Budapest, Ferenciek-tere 3, félemlot. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 95684
Englische Lederarmatur, echt, fl. 150, komplettes majestives Schlafzimmer fl. 170 Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 95685

Möbel.

Herrschafsmöbel. Kauf u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perlen- und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállítása Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telephon 17-77. 32651
Möbel, echte Mahagoni und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen inreifeiger Auswahl. Szargasse 3. Telephon 18-22. 32658
Bronzschüler namend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“, Szargasse 3. 32639
Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, gezeichnetes Glas, Schreibtisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Szargasse 3. 32662
Teppiche, gebrauchte Perlen-, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Szargasse 3, Nagy Zsigmond. 32660

Möbel.

Möbel, echte Mahagoni und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen inreifeiger Auswahl. Szargasse 3. Telephon 18-22. 32658
Bronzschüler namend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“, Szargasse 3. 32639
Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, gezeichnetes Glas, Schreibtisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Szargasse 3. 32662
Teppiche, gebrauchte Perlen-, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Szargasse 3, Nagy Zsigmond. 32660

Möbel.

Möbel, echte Mahagoni und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen inreifeiger Auswahl. Szargasse 3. Telephon 18-22. 32658
Bronzschüler namend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“, Szargasse 3. 32639
Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, gezeichnetes Glas, Schreibtisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Szargasse 3. 32662
Teppiche, gebrauchte Perlen-, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Szargasse 3, Nagy Zsigmond. 32660

Möbel.

Möbel, echte Mahagoni und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen inreifeiger Auswahl. Szargasse 3. Telephon 18-22. 32658
Bronzschüler namend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“, Szargasse 3. 32639
Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, gezeichnetes Glas, Schreibtisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Szargasse 3. 32662
Teppiche, gebrauchte Perlen-, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Szargasse 3, Nagy Zsigmond. 32660

Möbel.

Möbel, echte Mahagoni und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen inreifeiger Auswahl. Szargasse 3. Telephon 18-22. 32658
Bronzschüler namend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“, Szargasse 3. 32639
Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, gezeichnetes Glas, Schreibtisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Szargasse 3. 32662
Teppiche, gebrauchte Perlen-, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Szargasse 3, Nagy Zsigmond. 32660

Möbel.

Möbel, echte Mahagoni und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen inreifeiger Auswahl. Szargasse 3. Telephon 18-22. 32658
Bronzschüler namend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“, Szargasse 3. 32639
Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, gezeichnetes Glas, Schreibtisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Szargasse 3. 32662
Teppiche, gebrauchte Perlen-, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Szargasse 3, Nagy Zsigmond. 32660

Garantie in jeder Richtung.

GRATIS ist es theurer, als wenn Sie bei uns

Photographievergrößerungen

bestellen.

5 Kronen.

in prachtvollem Passepartout 55—68 Cm. gross.
Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

„RAFAEL“ Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier

Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.

Photographien werden rasch bedient.

Verlangen Sie Preislisten!



Depots in Budapest:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 28. Friedrich Kochmeister's Nachf. Hold- u. 8. Detsinyi Erigyes, Marokkal-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király- u. 41. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronahcezeg- u. 11. Majtényi Béla, Vámbácz-körút 15. Lónyay-utca sark. Molnár & Moser, Drogisten, IV., Koronahcezeg- u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V., Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kereszt-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Mihály Budapest, V., Váci-körút 82. A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca 3. Otto Pick, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 3. Lajos Szósz, Andrássy-ut 78. Sagar Andor, Madonna-Droguerie, Csömöri-ut 7. Isidor Hess u. Co., Bányai-utca 3. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavass- u. 8. Stern Zeitmond, „Flor“- Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner & Ringer, Droguerie & Parfümerie a „Két oroszlanhoz“, Andrássy-ut 37. Weruda Ránder, Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss & Schmidt, Budapest, Lövöldé-tér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Háckel János, Droguist, Budape- st, VI., Nagymező-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kálvin-tér 5. A. Salamon & Sohn, Budapest, Király-utca 11.

Muiracithin

Zahlreiche Aerzte u. Professoren verwenden bei vorseitigen Schwächezuständen auf Grund der von ihnen erzielten guten Resultate.

Muiracithin. Dasselbe ist unschädlich u. ungiftig, daher ohne irgend welche Nebenwirkung und hat viele prompte Erfolge als Nerventonicum für Männer zu verzeichnen.

Muiracithin ist in ersten Kliniken wissenschaftlich erprobt und von vielen hervorragenden Aerzten begutachtet.

Durch alle Apotheken auf ärztliche Verordnung erhältlich. Literatur gratis und franko durch:

Generaldepot für Oesterreich-Ungarn: Hirschen-Apotheke, Wien, VII., Westbahnstr. Nr. 19.

Fabrik: Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie., Berlin C. 33

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35,000,000 Kronen
Vertheilter Gewinn	170,000,000 „
Vermögen	280,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt	585,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Policen: Unbedingte Sicherheit. Freie Weitpolicen. Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufswert. Unaufschreiblichkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

LEZTER AUFRUF.

Wer reich werden will

kaufe in meinem Bankhause

1 Hazai-Los 2 Józsv-Lose
2 Elisabeth-Lose | Ital. Roth. Kreuz-Los
1 Basillika-Los 1 Konv. Hypoth.-Los

Diese 8 Lose haben jährlich:

20 Ziehungen

1544 grössere Treffer ::::: **4,632.200 K.**

Nächste Ziehungen:

5. Februar Haupttreffer 300.000

25. 1. März	200.000
1. 1. „	25.000
1. 1. „	30.000

Diese Lose kosten 370.— Kronen und verkaufe dieselben gegen **20 Kr. Angeld.** Der Käufer erhält den über nur **20 Kr. Restbetrag d. i. 350.— Kr.** ausgestellt und die Los-Serie und Nummer enthaltenden Depotchein, mit welchem er an sämtlichen Ziehungen als Eigenthümer der Lose theilnimmt und das anschließliche Spielrecht genießt. Diese Lose können in beliebigen Raten von 5 Kr. aufwärts bezahlt werden und die bezahlten Beträge können bis zum Tageskurse wieder aufgenommen werden. Die vierteljährigen Zinsen, Stempel- und Steuergebühren belaufen insgesamt nur **3 1/2 K monatlich** in auf 11.— K, sonach spielt Jeder für **3 1/2 K** mit **8** in **20 Ziehungen auf 20 Haupttreffer und 1524 Nebentreffer.**

Die geleisteten Abzahlungen vermindern stets die Zinsen. Die Originallose sind wann immer übernehmbar und verkäuflich. Ich verkaufe diese Lose auch einzeln gegen 36 Monatsraten.

1 Hazai-Los	Rate Kr 4.—
1 Konv. Hypoth.-Los	„ 4.80
1 Ital. Roth. Kreuz-Los	„ 1.70
1 Elisabeth-Los	„ —.36
1 Józsv-Los	„ —.48
1 Basillika-Los	„ 1.—

Die 6 Lose zusammen für Kr. 12.— Bei Erlegung der ersten Rate mit sofortigem Spielrechte. Aufträge werden gegen Nachnahme nicht effectuirt. Ziehungslisten gratis und franko.

Bankhaus ARMIN SCHÖN jun.,
BUDAPEST, ERZSÉBET-KÖRUT Nr. 48,
Gegründet 1884. neben Dob-utca-
Bitte Firma genau zu beachten.

Telegrammadresse: „SCHÖNAR“.

BESTES BLAU ZUR WASCHE

WASCHBLAU-PASTILLEN

4 H „URANOS“ PATENT

URANOS BLAU

4 H PATENT

BESTES BLAU ZUR WASCHE

4 H „URANOS“ PATENT

URANOS BLAU

4 H PATENT

WASCHBLAU-PASTILLEN

4 H „URANOS“ PATENT

HOCHSINGER

Eine Musterdose mit 10 Pastillen sendet gegen 40 Heller die chem. Fabrik Brüder Hochsinger, Budapest.

14,000 Meter feinstes, gebleichtes, fehlerfreies

Rumburger Reste

Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 % per 1 M. abzugeben. (Ausgewählte von 14—18 M. lange Reste 55 %). Probefabungen mindestens ein Fünftel-Band (ca 45 Meter) per Nachnahme.

A. MÜLLER, Leinenweberei,
Nachod in Böhmen.

Maschinschreiberin

(deutsch und ungarisch), gesetzten Alters, in Stenographie u. Registratur bewandert, **GESUCHT.**

Gefuche mit Gehaltsanprüchen an

Graf Pálffy'sche chemische Fabrik Szomolány.

GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi- Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.
Feser. Oculi. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässl. 12 K. Hoch. Ein Dutzend

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolote kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5—12 K. Zweiseitig 12—24 K.

Kunstfüsse Kunsthande, Geradhalter für Parate etc. Rauchbinden, Gummistrümpfe etc. Irrigatoren, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest
VII., Rákóczy-ut 32.
Bitte die Adresse und das rothe Kreuz zu beachten!

Geld

auf 20% u. Werthpapiere auch in kleinen Beträgen Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die Bank- und Wechselstube **Kóváry Armin,** Bpest, IV., Ferenetzek-tere 9. Gegründet 1873. Haupt-Kollektur der k. ung. priv. Klassenlotterie.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und perniciösesten Harn- u. Nierenkrankheiten, syphilitische Gekrümmte, die bösen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Physiotherapie, Pink bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die barmüthigsten Hautkrankheiten selbst rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kajdacsy

s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordinationen von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente besorgt.

Rogátsy's Magyar Pipere-Borax

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Spezialehandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczy-ut 10. Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes.



Kuriose Augenuntersuchungen.

Herr Gustave Téry vom Pariser „Matin“ ist auf eine sonderbare Idee gekommen: „Wenn es wahr ist, daß die Augen der Spiegel der Seele sind“, sagte er sich, „so muß die Photographie eines Auges sozusagen ein Bild der Seele sein. Man braucht sie also nur zu betrachten, um sofort den „Besitzer“ des Auges zu erkennen und seine geheimsten Gedanken herauszulesen.“ Nach dieser philosophischen Betrachtung steckte er ein Duzend der schönsten oder doch wenigstens „suggerivsten“ Augen in die Tasche, um sie mehreren Zeitgenossen, die ihm in Anbetracht ihres Berufes in dieser Sache besonders kompetent zu sein schienen, zur Beurtheilung vorzulegen. Téry verfuhr folgendermaßen: Er mischte die Augenphotographien wie ein Spiel Karten, legte sie einzeln auf den Tisch und richtete an die Herren, die er besuchte, nachstehende Fragen: „Erkennen Sie Jemand? Können Sie wenigstens die Frauenaugen herausfinden? Was sehen Sie in diesem Auge? Was halten Sie von dem Charakter, von der beruflichen Thätigkeit, von der Intelligenz und von der Moralität seines Besitzers?“

Ohne jeden Vorbehalt und mit rücksichtsloser Bestimmtheit gab nur Alfred Capus seine Eindrücke kund; er betrachtete eine Photographie nach der anderen und sprach wie ein Staatsanwalt die lakonischen und apodiktischen Urtheile: „Gehässigkeit... Neid... Eifersucht... Falschheit... Schurkerei...“ Nicht eine einzige edlere Empfindung, ja nicht einmal den Schatten oder den Reflex einer solchen hat der schreckliche Capus in den ihm vorgelegten zwölf Augen entdeckt! Und dieser Mann gilt in Paris als Optimist! Gémier konnte Briand's Auge nicht erkennen, obwohl der Minister seiner intimsten Freunde ist. Tristan Bernard fragte: „Ist das Auge Sarah Bernhardt's darunter?“ — „Ja“, antwortete Téry. — „Dann ist es dies hier...“ Wie hatte ich es nur nicht sofort erkennen können! Und er wies auf Briand's Auge! Als Vertillon erfragt wurde, die Frauenaugen „à part“ zu legen, nahm er zuerst das Auge Sarah Bernhardt's. „Woran erkennen Sie, daß es ein Frauenauge ist?“ fragte Téry. — „An den Schminkeputzen; es ist das Auge einer Schauspielerin. Das hier auch...“ Und er zeigte auf das Auge der Réjane. „Sehr gut; das sind in der That zwei Schauspielerinnen... Sehen Sie noch eine dritte?“ — „Ja“, sagte Vertillon, ohne zu zögern, „hier ist noch eine...“ Und er wies auf Briand's Auge! Der Minister ist also von Allen für eine Dame gehalten worden. Der sozialistische Abgeordnete Willm sagte, als ihm Roosevelt's Auge vorgelegt wurde: „Der Besitzer dieses Auges ist ein „Börsenmann.“ Gémier meinte: „Ein Geschäftsmann.“ — „Er hat den Blick eines scharfen Beobachters“, erklärte Professor Dumas; „vielleicht ist das aber auch nur eine Wirkung des Augenglasses.“ — „Es ist das Auge eines lustigen Beobachters“, urtheilte Professor Bergson, „das Auge eines Dramatikers. Ich kenne Herrn Capus nicht, aber so ungefähr stelle ich mir sein Auge vor.“ Demnach scheint also das Auge nur

im Rahmen des Gesicht's betrachtet der „Spiegel der Seele“ zu sein.

Peking, eine moderne Stadt.

Aus Peking wird geschrieben: Wer die Hauptstadt des Reiches der Mitte vor ein paar Jahren, sagen wir im Jahre 1903, gesehen hat und jetzt ihr Aussehen mit dem von damals vergleicht, wird zugehen müssen, daß sie in dieser Zeit eine Wandlung durchgemacht hat, die ihr ungeheuer zum Vortheil gereicht. Stieg man im Winter damals, mit dem Abendzuge von Tientsin kommend, am Bahnhof in der Nähe des Ha-ta-men-Thores ab und suchte bei der recht mangelhaften Petroleumbeleuchtung und im Schmutz der ungepflasterten Straße beinahe verfinstert, mühsam einen Weg in das an der Ha-ta-men-Straße gelegene, damals einzige europäische Hotel, das Hotel du Nord, so fand man dort in einer im Chinesenhanse eingerichteten Wirthschaft harte Betten mit noch etwas darin, zugige Zimmer und viel Schmutz. Vertraute man sich dann am nächsten Morgen zur Fahrt nach dem Himmelstempel oder dem Thama-Tempel einer Rikschah an, so kam man, da die Straßen mehr aus Tümpeln und Löchern als aus einem fahrbaren Wege bestanden — wenn man überhaupt noch lebend das Ziel erreichte —, halb gerädert und zerschlagen dort an, unterwegs mit feindseligen und argwöhnischen Blicken von der chinesischen Bevölkerung betrachtet und oft beschimpft, ohne daß Jemand in Schutz nahm.

Und heute? Auf prächtigen, breiten, makadamisirten Straßen fährt man in elegantem Fuhrwerk dem Grand Hotel des Waggon Lits, dem Peking-Hotel oder Hotel du Nord zu, Jeder nach seiner Neigung oder nach der Schwere seines Geldbeutels dieses oder jenes Hotel wähle. Ein behaglich eingerichtetes Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit versehen, erwartet den Fremdling, und für den Besuch der Sehenswürdigkeiten oder der chinesischen Würdenträger stehen Kaleschen zur Verfügung. Gut disziplinierte und höfliche Polizisten in kleidsamen Uniformen weisen Jeden gern zurecht, und bei Eintritt der Dunkelheit erhellte überall elektrisches Licht die Hauptstraßen. Nach allen Richtungen besteht Telephonverbindung, und man kann sich in den Bureau der einzelnen chinesischen höheren Beamten telephonisch ansagen. Diese sowie auch bisweilen vornehme chinesische oder auch Mandchufamilien speisen bei festlichen Gelegenheiten gern in einem der Hotels und geben auch häufig größere Gesellschaften dort. Sie fahren dann mit großem Pomp in modernen Glaskutschen vor und lassen sich die nach europäischer Art bereiteten Diners sehr gut schmecken. Zum Schluß hört man die Sektpropfen und Knallbonbons knallen, und es muthet eigenenthümlich an, wenn man sieht, mit welcher wichtiger Miene, die sie den Westländern abgesehen haben, sich die besopften Herren einander bei diesen Gesellschaften zutrinken. Auch der Straßenverkehr hat sich sehr gegen früher geändert: die Sänften der Mandarine sind bereits ganz aus ihnen verschwunden, Wagen und Dogkarts —

Automobile fehlen noch — sind an ihre Stelle getreten; ferner sieht man sehr viel mehr Fremde gegen früher, da die Fremdenbevölkerung Pekings heute beinahe ein-tausendfünfhundert Personen zählt.

Allerlei.

(Der Palast der Königin Alexandra auf Korfu.) Wie berichtet, hat die englische Königin Alexandra ein großes Besitzthum auf der Insel Korfu, genannt Peleka, erworben und will sich dort einen Palast bauen lassen. Peleka ist eine kleine Stadt der Insel, anderthalb Stunden Wegs von der Stadt Korfu entfernt. Es ist ein Fleck von außerordentlicher Schönheit, seit Jahrhunderten wegen seines Marmorreichtums und seiner herrlichen Aussicht berühmt. Der Ort ist von einem Felsen gekrönt, von dem aus man weit über das Eiland hin den herrlichsten Blick genießt. Königin Alexandra hat seit Langem den sehnlichen Wunsch, eine Residenz auf Korfu zu besitzen, und sie hat sich eine Zeit lang mit dem Gedanken getragen, das Achilleon zu kaufen, das dann der deutsche Kaiser erworben hat. An diesem herrlichen Sitz sind jetzt eifrig Arbeiter thätig, um den Palast für den Aufenthalt des Kaisers im März herzurichten. Die Angaben über die Renovirung rühren von dem Monarchen selbst her. Es ist eine elektrische Leitung angelegt, neue Baderäume sind geschaffen worden und fünfzehn Gemächer sind mit Empiremöbeln ausgestattet und in Allem hergerichtet, um den Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Victoria Louise aufzunehmen. Das kaiserliche Gefolge wird in einem neuerbauten Nebenhause in zwanzig Räumen untergebracht und ebenso erhält die Dienerschaft in einem besonderen Hause Unterkunft. Trinkwasser wird durch einen artesischen Brunnen gewonnen, der im Park angebracht ist. An der Seeküste sind Badefassinen für die kaiserliche Familie angebracht und die alten Ställe sind umgebaut und zu Garagen für Automobile umgestaltet worden.

(Ganz Belgien lacht.) Aber in Châtelet, einer kleinen Stadt im Hennegau, lacht man nicht; die ehrsamen Bürger dieser guten Stadt sandten nämlich vor einigen Tagen an die Kammer eine Petition, in welcher sie gegen die Ehefrauen, die es mit der ehelichen Treue nicht so genau nehmen, strengere und „unmittelbarere“ Strafen beantragen. Ganz Belgien lacht bei dem Gedanken an die amüsanten Szenen, die sich bei der Debatte über die originelle Petition abspielen dürften, und lacht vor Allem über die Petenten, die in rührender Harmlosigkeit ihr eheliches Unglück zum Geheimniß der ganzen Welt gemacht haben. In Châtelet aber scheint man das französische Sprichwort: „Das Lächerliche tödtet“ nicht zu kennen; man scheint hier sogar die drollige Sache als einen Beweis hoher Bürger-tugend zu betrachten. „Sie dürfen nicht glauben“, sagte ein „Eingeborener“ zu einem Berichterstatter des „Piccolo“, „daß alle Unterzeichner der Petition unglückliche, d. h. betrogene Ehemänner sind. Im Gegentheil: sehr viele unter ihnen — und ich bin auch darunter — haben

34]

Die Tochter des Nabobs.

— Roman von Koloman Mikszáth. —
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Belkovic kaufte mit der zweiten Geldsendung seine Trencsener Bestimmung, die schon einmal versteigert werden mußte, wieder an sich, dazu auch ein hübsches Haus in Trencsen selbst, wo er allmählich so beliebt wurde, daß man ihn sogar zum Bürgermeister wählte, wobei ihm sein Adel nicht zu unterschätzende Dienste leistete. Von alldem erhielt der Newyorker Bäckermeister indessen nur brieflich Kenntniß; er wurde in der Zwischenzeit ein richtiger Nabob und kehrte erst nach etwa zwanzig Jahren in die Heimath zurück, auf dringendes Verlangen seines auf den Tod erkrankten Schwiegervaters, der seine Tochter Christine und seine unbekanntes Enkelin Marie Tóth noch einmal sehen wollte, bevor er starb.

Doch als der Nabob anlangte, ruhte der alte Blaufärber schon friedlich in dem schönen Pozsonyer Friedhof, wo man ein Gebet an dem frischgewölbten Grabe verrichten konnte. Michael Tóth wollte sich sofort zurückwenden, weil das Geschäft, das seither eine unglaubliche Ausdehnung angenommen hatte, den Chef nicht lange entbehren könne; allein Belkovic, mit dem er die Sache der Zinsezinsen auch in Ordnung brachte, ließ ihn nicht fort; er sollte doch, wenn er schon einmal da war, wenigstens warten, bis das Testament eröffnet wurde. Aus dem Testament ergab es sich, daß der alte Kohlbrunn, der sein Hab und Gut sehr gerecht unter seinen Kindern vertheilt hatt, seinem Schwiegersohne Michael Tóth einen werthvollen Weingarten auf dem Somlyóberg vermacht habe. Wieder wollte Michael fort und wieder

hielt ihn sein Schwager Belkovic zurück, indem er sagte:

— Wenn Du schon da bist, so sieh Dir doch wenigstens Deinen Weingarten an.

Und das Ehepaar Lóth nebst Tochter und Herr und Frau Belkovic, die auch ein kleines Töchterchen, das muthwillige Köschchen, ihr eigen nannten, stäteten dem Weingarten einen Besuch ab. Was in der Seele des nach wie vor mit inniger Liebe an seinem Vaterlande hängenden Michael Tóth vorging, als er seinen von den goldenen Strahlen der Herbstsonne wie verklärt daliegenden herrlichen Weingarten erblickte, können wir nicht so ganz zutreffend schildern; jedenfalls regte sich in dem neuen Grundbesitzer der ererbte Stolz am eigenen Besitz, vielleicht auch gestellte sich eine gewisse Behmuth dazu bei dem Gedanken, die heimathliche Scholle verlassen zu müssen, um wieder über den großen Teich zu fahren. Thatsache ist, daß er nach dem Besuch des schönen Weinberges zu seiner Frau sagte:

— Ich weiß nicht, was mit mir geschehen ist, mein gutes Weib, aber ich fühle, daß ich nicht mehr in Amerika leben könnte, daß ich nicht mehr der „Kipfel-König“ bin.

— Was gedenkst Du also zu thun, lieber Mann? fragte Christine.

— Ich gehe jetzt nach Newyork zurück, Christine, Ihr aber bleibt inzwischen hier. Ich liquidire das Geschäft, und sobald ich Alles in Ordnung gebracht habe, kehre ich hierher zurück, um meine Tage in der Heimath zu beschließen.

Christine fiel ihrem Manne um den Hals, aber auch Belkovic war von dem Entschlusse seines Schwagers so gerührt, daß ihm Thränen über die Wangen liefen und er dessen Hand mit herzlichem Druck erfaßte.

— Du bist ein Mann, Michel! rief er aus und schüttelte ihm die Hand, als wollte er sie ihm ausreißen. Wenn Dir das Geld hier vielleicht auch nicht ins Haus strömen wird, so wirst Du hier jedenfalls glücklicher sein wie drüben...

So gelangte der „Amerikaner“ in die Heimath zurück, wo er, wie wir gesehen, das im Komitat Bontó gelegene Alsó-Nekettyer Gut käuflich an sich brachte.

In jenem Jahr, da die Installation des neuen Obergespanns des Bontóer Komitats vor sich ging, fiel die Zeit der Weinlese im Weingarten Michael Tóth's erst in den Oktober, weil der Sommer kalt und regnerisch gewesen war und das Reifen der Beeren stark verzögert hatte. Als nun Anfangs Oktober die Meldung des Winters, des alten Bugri, in Nekettyés eintraf, daß man mit der Lesse beginnen könne, brach die ganze Familie, Herr und Frau Tóth, Fräulein Marie nebst Jose, der Alara Kovács, weiters die Köchin, die amerikanische Miß, die den Haushalt besorgte, seitdem Marie's Erziehung für beendet erklärt worden war, und ein handfester Diener mit vielen Kisten und Körben voll Lebensmittel auf, um sich in der Villa am Somlyóberg häuslich einzurichten. Hier verbrachte Michael Tóth seine glücklichsten Tage und hieher lud er gewöhnlich auch die Verwandten ein. Außer der Familie Belkovic aus Trencsen fand sich auch Oberst Stromm, der gegenwärtig gleichfalls in Trencsen in Garnison lag, sowie die verschiedenen Schwäger und Schwägerinnen aus Pozsony ein, so daß man mitunter in drei mächtigen Kesseln für die zahlreichen Gäste die leibliche Nahrung zubereiten mußte.

Auf die Kunde, daß die Weinlese beginnt, entwickelt sich in der ganzen Stadt ein ungewohntes Leben. Leere Fässer werden aus den Schuppen gerollt



Mustergattinen. Aber wir haben gerade deswegen die Hände frei und können für die Anderen handeln. Die Sittenverderber greift immer weiter um sich. In unserer Stadt legen gar zu viele Frauen zu wenig Werth auf... na, Sie wissen schon, was ich meine. Wir, die wir unserer Frauen sicher sind, nehmen uns nun der Anderen an, die nicht solches Glück haben wie wir; wir denken dabei aber auch an unsere Söhne und Entel, die die unglücklichen Ehemänner der Zukunft sein werden. Wie bestraft das Gesetz heute den Ehebruch? Mit ein paar Mark Geldstrafe, oder indem es die Scheidung ausspricht. Das ist doch gar nichts, und die Scheidung gar kommt Manchen sehr erwünscht. — Ja, was wollen Sie denn aber eigentlich? — fragte der Journalist. — „Das weiß ich selbst nicht; wir zählen den Abgeordneten anständigen Diäten, damit sie gute Gesetze machen; ihre Sache ist es also, das Richtige zu finden. Sie dürfen aber nicht glauben, daß wir die treulosen Weiber gleich hinrichten lassen wollen — o nein! Wir wollen nur größere Strenge. Es wäre schon gut, wenn Ehebruch mit sofortiger Verhaftung der Schuldigen bestraft würde. Wenn eine Frau im tiefsten Negligé von zwei Gendarmen durch die Straßen von Châtelet geführt würde, würden sich's die andern doch vielleicht überlegen!“

(Karneval in England.) Die Farbenmanie ist eine der jüngsten charakteristischen Erscheinungen des englischen Lebens. Die Engländer, die der Welt vor einem Jahrhundert den nüchternen grauen oder schwarzen Rock aufzuzwingen, tragen jetzt die buntesten Phantasiengewänder, und die Damen gar machen ihren Körper zu einem wahren Lustgarten, zu einem Tummelplatz der merkwürdigsten Farben. In ihrer Farbenfreudigkeit bringen die Engländer auch die großen mittelalterlichen Umzüge, die prunkvollen historischen Festzüge wieder in Mode, mit anderen Worten: sie suchen dem Karneval auch in ihrem nebligen Lande das Bürgerrecht zu verschaffen. Olindo Malagodi erzählt in der „Tribuna“, daß in diesem Jahre die Londoner „season“ durch ein Schauspiel von unerhörter Farbenpracht verschönt werden wird: es handelt sich um einen Festzug mit 100,000 Personen, 10,000 Pferden und 4000 symbolischen Festwagen. Die ganze Geschichte Englands und Londons, von der Invasion der Römer bis zu unserer Zeit, mit allen ihren berühmten Persönlichkeiten vom König Alfred bis zu Nelson, mit allen ihren ruhmreichen und tragischen Episoden, von dem Triumph der Königin Elisabeth bis zu der Enthauptung des Königs Karl, sollen hier zur Darstellung gelangen und den Engländern von heute vorgeführt werden. Malagodi weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß der Karneval bei seiner Verpflanzung nach England große Wandlungen durchgemacht hat. Der Geist des italienischen Karnevals war die zügellose, ungebundene Heiterkeit, eine Heiterkeit, die mit allen Waffen der Ironie, des Spottes und der Karrikatur kämpfte; der neueste englische Karneval aber umgürtet sich mit der ganzen Würde des englischen Volkes und nimmt Alles, was er thut, furchtbar ernst. Die Könige und die Fürsten, die Lords und die Karnevalsritter des Londoner Festzuges werden ihre Kronen, ihre Schleppkleider, ihre Rüstungen sicher mit noch weit größerem Ernste tragen, als ihre königlichen Vorbilder, die in den Marmorgräbern der Pauls-Kathedrale und der Westminsterabtei im ewigen Schlaf ruhen.

und mit heißem Wasser gereinigt. Große Wagen ziehen sich längs des nach dem Somlyóberg führenden Weges dahin, mit neu bereiften Bottichen beladen. Rigeuner tauchen in den Straßen mit allerlei Gefäßen auf, die Küfer stellen in schieferhafter Hast die zerfallenen Fassdauben wieder zusammen und der Schmied schweißt die geborstene Eisenreifen zurecht. Die Gastzimmer des Wirthshauses zum „Aldler“ und der übrigen kleineren Herbergen füllen sich mit unbekanntem Gestealten, den ambulanten Weinhändlern, die den Most auf den Bergen zusammenkaufen, um ihn, wenn er genügend reif geworden, in Flaschen zu füllen und in die ganze Welt das edle Raß zu versenden, das wie Feuer durch die Adern rollt, das Blut wärmt und den Geist anregt.

Zumeist können nur die Herren an dem Genuß der Weinlese theilnehmen, denn einen Weingarten besitzen ja nur die wohlhabenderen Bürger. Dies Jahr setzte sich aber auch die Klasse der Minderbemittelten in Bewegung. Die Jugend unter den Gewerbetreibenden hatte das zu erhoffende Erträgniß des etwa ein Joch umfassenden Weingartens des Mantelschneiders Matthäus Findura noch auf dem Stock angekauft, den Preis — auf den Kopf entfielen etwa zwei Gulden — unter sich aufgebracht, und gedachte nun unter großem Jubel und mit allem erdenklichen Glanz die Lese zu feiern, natürlich in Verbindung mit einem kleinen Tanze, zu dem jede ehrsame Jungfrau der Stadt, insofern sie zur Klasse der Gewerbetreibenden neigte und gehörte, mit gebührender Achtung eingeladen wurde. Kalte Speisen und Bäckereien hatten die Damen beizustellen. Das herkömmliche Schafspörkölt würden die tugendhaften Frauen Tajti und Komoran kochen, die Musik Józsa Kupi mit seiner Kapelle beistellen. Kurz und gut, es würde eine prächtige Unterhaltung werden.

(Die Verlängerung des Lebens.) Einen zunächst merkwürdig klingenden Vorschlag, der sich bei näherer Betrachtung aber als äußerst zweckmäßig zeigt, hat ein gewisser Herr William Willet in London gemacht: An jedem Sonntag im April soll die offizielle Zeit um 20 Minuten vorrücken und an jedem Sonntag im September soll sie um 20 Minuten zurückrücken. Wozu das? Diese Maßregel bedeutet einen Gewinn an der Ausnützung des Sonnenlichtes für die Gesundheit des menschlichen Körpers. Denn, das wird Niemand bestreiten, im Frühling und Sommer liegen wir bis weit nach Sonnenaufgang im Bett. Däß wir lieber das Sonnenlicht auf uns einwirken lassen sollten, hat schon Björnson vorgeschlagen. Nun könnten wir ja während der langen Tage überhaupt früher aufstehen; aber so leicht ist hiezu Niemand zu bewegen. Nehmen wir die vorgeschlagene Verschiebung vor, so würde man während des Aprils 23 Stunden, ebenso viel im September und in den Monaten vom Mai bis August 164 Stunden, also zusammen 210 Stunden, gewinnen, während welcher das Sonnenlicht auf uns einwirken kann. Rechnet man noch hinzu, daß man sonst allerlei Beleuchtungsmittel braucht, die für die Gesundheit der Lungen und der Augen nicht gerade förderlich sind, so ergibt sich außer dem Fortfall dieser Schädigung noch ein thatsächlicher Gewinn, den Willet auf mehr als 2½ Millionen Pfund Sterling schätzt.

(Eine Vorkämpferin der weiblichen Aerzte.) Außerhalb des Kreises der Fachgenossen ist das eigenartige Jubiläum, das der erste weibliche Doktor der Medizin vor einigen Wochen gefeiert hat, ungeachtet geblieben. Diese Vorkämpferin des weiblichen Berufswesens ist eine Russin mit dem umständlichen Namen Nadezha Prokofiewna Suflowa-Golubewa, die nicht nur in Rußland, sondern in ganz Europa der erste weibliche Doktor der Medizin gewesen ist. Es sind gerade 40 Jahre vergangen, seit diese verdienstvolle Ärztin ihre erste Vorlesung gehalten hat, deren Thema war: „Der Beruf des Doktors der Medizin für Frauen.“ Im Jahre 1868 hatte Frau Suflowa-Golubewa privatim die Vorlesungen der medico-chirurgischen Akademie in Petersburg mit besonderer Genehmigung des Kurators besucht, nachdem sie die Schlußprüfung an einem der Gymnasien abgelegt hatte.

(Ist das Rauchen für Frauen schädlicher als für Männer?) Diese Frage muß nach den neuesten Ergebnissen der medizinischen Forschung mit einem entschiedenen Ja beantwortet werden. Zwei französische Aerzte haben der Sociéte de biologie in Paris die Ergebnisse ihrer Untersuchungen hierüber mitgeteilt, die sie zunächst an Meerschweinchen und Kaninchen angestellt haben. Thiere, die mit Tabakslauge oder Tabaksauch behandelt wurden, brachten regelmäßig todtte Junge zur Welt. An dieses experimentelle Ergebnis schloß sich eine statistische Untersuchung über die Arbeiter und Arbeiterinnen der Tabakfabriken, deren Ergebnis war, daß bei den Arbeiterinnen der Tabakfabriken Frühgeburten äußerst häufig sind und ihre Kinder gewöhnlich schwächlich sind und in frühem Alter sterben. Die beiden Forscher ziehen hieraus den Schluss, daß das Rauchen der Frauen durchaus zu verwerfen ist.

(Ein lustiges Geschichtchen.) „Das Auge des Herrn wacht“ wird in „Kolonie und Heimath“ erzählt: Der erfahrene und gewitzte Plantagenbesitzer H. in

Ostafrika hatte ein Glasauge. War er anwesend, so markirten seine farbigen Arbeiter Eifer und Interesse. Kehrete er den Rücken, so riß sofort eine heillose Bummel ein. Aber H. kannte seine Pappenheimer. Wortlos nahm er eines Tages sein Glasauge heraus, legte es auf ein kleines Tischchen und entfernte sich. Einen Augenblick lähmendes Entsetzen, dann ein Arbeitseifer, der den Schweiß aus den Poren trieb. Der Erfolg war verblüffend, aber nicht von langer Dauer. Eines Tages fand der Besitzer sein Auge mit einem Fez bedeckt. Ein Banjamwesti, ein großer Held seines Stammes und gefürchteter Krieger, war von hinten auf allen Bieren vorsichtig herangekrochen, schnell aufgesprungen und hatte zitternd und zagend von rückwärts dem wachsamem Auge seinen Fez übergestülpt. Danach war die raslose Arbeit in ein gemüthlicheres Tempo übergegangen, oft unterbrochen von Rufen der Anerkennung über den bewiesenen Heldenmuth.

(Eine französische Ehestatistik) Aus Paris wird telegraphirt: Der „Matin“ veranstaltet eine Volksabstimmung über die Ehefrage. Es handelt sich ihm darum, zu erforschen, ob die Mehrheit sich für den gegenwärtigen Stand der Gesetzgebung oder für die Unlösbarkeit der Ehe oder für die Ehetrennung schon auf Verlangen eines Ehegatten ausspricht. Nach der Statistik gibt es in Frankreich 10 Millionen Familien, davon sind 13 Millionen kinderlos. In weit über 2 Millionen besteht das Ein- oder Zweikinderystem. Die Zahl der fünf Kinder besitzenden französischen Familien übersteigt kaum 400,000. Es gibt 23 Millionen Witwen oder geschiedene Frauen, eine Million Witwer oder geschiedene Männer. Die Zahl der Ehen von über 25jähriger Dauer beträgt dabei immer noch fast 3 Millionen.

(Die Zukunft Helgolands.) In der gestrigen Sitzung des deutschen Reichstags erklärte Staatssekretär v. T r i p s, daß die Befürchtungen, die Insel Helgoland könne in absehbarer Zeit dem Meere keinen Widerstand mehr leisten und deshalb verschwinden, unbegründet seien. Die Untersuchung der Insel habe nichts Nachtheiliges ergeben.

(Leopold Wölfling's Schwiegereltern.) Man meldet aus Breslau: Leopold Wölfling kündigt an, daß er seine Schwiegereltern in Patzschau besuchen und ihnen eine Jahresrente von 4000 Mark aussetzen werde.

(Kindermund.) In einer Berliner Gesellschaft erzählte dieser Tage ein bekannter Komponist und Musiklehrer: „Ich gebe Gesangunterricht in einem Privat-Kindergarten des vornehmsten Berliner Westens. Zur Weihnachtsfeier übte ich mit den kleinen Mädchen den Choral „Vom Himmel hoch da komm ich her“. Die kleine Silbe kannte kein Wort des Textes, und es stellte sich heraus, daß ihr die ganze Weihnachtsgeschichte unbekannt war. Ich mußte sie ihr von einer älteren Mitschülerin erzählen lassen und wollte dann auf den göttlichen Ursprung des Heilands hindeuten, indem ich Klein-Silbe fragte: „Woher mußte denn der Engel, daß der Heiland geboren sei?“ Nach einigem Besinnen erwiderte das Kind: „Er wird es wohl in der Zeitung gelesen haben.“ Die Gesellschaft lachte auf. — Ein Pfarrer erzählte darauf: „Als ich die kleine Minna fragte: „Weshalb wurden Adam und Eva aus dem Paradiese vertrieben?“ erhielt ich die Antwort: „Sie konnten wohl die Miethe nicht bezahlen.“

Kurz vor Beginn des Festes zogen die Ordner hinaus und begannen die Weinstöcke mit schmalen nationalfarbenen Bändern zu schmücken, als könnte man sie schöner machen, als sie bereits waren; von den Fußbäumen hingen Ketten und Lampen aus buntem Papier herab, während der Platz vor dem Brehhause zum glatten Tanzboden geebnet wurde. Nur ein Regen sollte nicht dazwischen kommen, der die schönen Vorbereitungen buchstäblich zu Wasser machen würde. Auch innerhalb der Stadtmauern herrschte rege Thätigkeit. Die jungen Mädchen nähten ihre Festgewänder und die Mütter kochten und brieten, daß es wie ein mächtiger Bratenduft durch die ganze Stadt zog, denn auf den knusperigen Schweinsbraten und die fetten Gansschenkel schmeckte der junge Wein nochmal so gut.

Allein die Vorbereitungen zur Lese zogen noch viel weitere Kreise. Im „Aldler“ langte mit dem Abendzuge ein hübscher, junger Jäger in grauer Zoppe mit grünen Aufschlägen an; dazu trug er eine grüne Weste, graue Weinkleider, ebensolche Gamaschen, auf dem Kopfe einen Hut mit Auerhahnfeder, über der Schulter eine Klinte und gelbe Jagdtasche. Er konnte ebenso gut ein vornehmer Herr wie schlichter Herrschaftsjäger sein, der vielleicht im Schlosse eine Anstellung suchte. Der Teufel kennt sich in der heutigen Welt aus, wo man auf Schritt und Tritt Schwindlern begegnet.

Der junge Mann ließ sich ein Zimmer geben, aß zu Nacht und begann während des Essens mit dem Wirth zu plaudern. Ob der Somlyó-Berg weit von hier sei? Nein. Wann die Weinlese beginne? Schon morgen. Ob ein Wagen zu bekommen wäre, mit dem man hinfahren könnte, und — als diese Frage bejaht wurde — ob ein Wirthshaus oder dergleichen dort wäre.

— Nein, ein Wirthshaus nicht, lautete die Antwort. Es wäre aber auch keines nötig, denn dort wird morgen überall gefocht und gebraten, demnach auch dort, wohin Sie gehen, junger Herr.

— Ich denke nicht, meinte der Jäger lächelnd; denn ich kenne dort Niemanden und wurde auch von Niemandem eingeladen. Ich interessire mich nur für einen gewissen Weingarten.

Der Wirth blinzelte ihn freundlich an und berichtete dann ungefragt, daß morgen die Gewerbetreibenden gleichfalls ein Lesefest veranstalteten, allerdings in einem Weingarten, den sie nur für diesen Anlaß gemiethet hatten, und daß er — der Wirth — mit seinen zwei Töchtern auch dort sein werde, denn ohne diese zwei bildhübschen Frauenzimmer, die Tinka und die Mali, wäre kein Ball, keine Unterhaltung denkbar. Er wies dabei auf ein vierschrötiges, derbknöchiges Mädchen, dessen Gesicht mit Sommerprossen bedeckt war und durchaus nicht der Bezeichnung „bildhübsch“ entsprach; das war die Tinka, die gerade einen von Knoblauch duftenden Rosbrot nach dem Tische trug, wo die gewohnten Stammgäste, der Redakteur, der Bürgermeister, ein oder zwei Advokaten und der Postmeister saßen. Die Andere, die Mali, sei augenblicklich in der Küche beschäftigt, denn heute gäbe es alle Hände voll zu thun.

— Kennen Sie den Somlyóberg? unterbrach der Jäger den Wortschwall des Wirthes.

— Wie meine Tasche. Kann ich vielleicht mit etwas dienen?

— Kennen Sie Michael Lóth?

— Ihn nicht, aber ich weiß, wo sein Weingarten liegt; er gehörte früher dem alten Kohlmann. Ich trank darin so manches Glas Wein.

(Fortsetzung folgt.)

SÜTÉSHEZ-FÖZÉSHEZ

BÜNIOL

"A LEGJOBB MAGYAR NÖVÉNYZSÍR!"

GYÁRTJA AZ
ELSŐ MAGYAR KOKUSZDÍÓ-OLAJGYÁR

"BÜNI" GYÁRTELEP ÉS MEZŐGAZDASÁGI R. T. NYIRBÁTOR.



Mit dem

Diesel-Motor

kostet die

effektive Pferdekraft

per Stunde ^{blos} ^{ca} 1 Heller.

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.



Telefon 11—06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11—06.

Védelem víztulufogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkint ellenőrzése folytán.

Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a

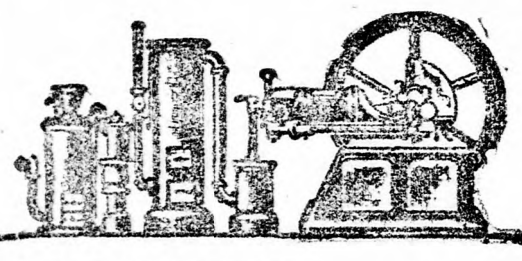
Budapesti Vízmérő Betéti Társaság Kunz F.

vízmérők szakgyára. Saját gyártelep.

Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14

Die sicherste u. vollkommenste Betriebskraft!

Erststrangiges Fabrikat SAUGGAS-MOTORE



Für Anthracit, Koks, wie auch für Kohlenheizung anwendbar!

Der billigste und regelmässigste Betrieb

Weltstehende **!!! GARANTIE !!!** Betriebskosten ca 1-2 Heller per HP.

Ständig am Lager: Rohöl- u. Benzinmotore, Lokomobile und Dreschgaraturen. Günstige Zahlungsbedingungen.

B. DÉNES, Motor- u. Spezialfabrik, Budapest, V., Lipót-körút 15.
Preiscurant und Kostenvoranschlag gratis !!

Das praktischste

Kloset

für Gefunde u. Kranke blüht bei

Langraf Mór,

Seifelfabrik-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
(Központi városbáz.)

Die Lieferung erfolgt verzollt.

Jagdgewehre



und Luxuswaffen: Doppelfinten u. Drillingen modernst. Konstruktionen (Schnee, Ejektor), Birschbüchsen, renom. Sauer u. Lütticher Fabrikate geg. bequem monatliche

Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningfinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Taschen-, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor. Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Meist. Waffenkatalog gratis u. freol. Offert. bereitwillig.

Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.



Jede Grösse prompt lieferbar. Soldeste Ausführung.

Generalvertreter:

Kalmár & Engel,

BUDAPEST, Lipót-körút 18.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

Budapesti malomépítész és gépgyár

PHÖNIX

AUTOMOBIL MŰVEI



BUDAPEST, VI. VACZI UT 141


Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

DESINFEKTIONS-ANLAGEN

wie alle einschlägigen Maschinen für Bohrwäschereien für Hand- und Kraftbetrieb, Krug-, Bügelmaschinen mit Dampfheizung, komplette Einrichtungen für Spitäler, Räder, Mühle, Zementmühlen, Kaffee-, Institute, Hotels, Bäder und Kuranstalten, Dampfmaschinen-Gesellschaften, etc. baut und liefert die

Ung. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Lillo-utca 52. Telefon 81-83.
Kostenvoranschläge u. Preisliste gratis. Feinste Referenzen.

TRIUMPH SPARHERD



Für Pensionen, Restaurants, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco

SPARHERDFABRIK TRIUMPH

S. GOLDSCHMIDT & SOHN

WELS O. O.

Budapester Vertretung: Kalazdy A. Sziget-utca 4.

SZÍVÓ GÁZ BENZIN MOTOROK, LOKOMOBILOK, BILKOK

BRÜNN-KÖNIGSFELDI MOTOROK

= EGYED = ARUSITÓ ABELESEMIL BUDAPEST V. VÁCI-UT 14. TELEFON 93-32. SURGONYI GIM. BARSEL

Moderne Luster

In grosser Auswahl. Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.

HEINRICH STERN

VI., Ó-UTCA Nr. 19.
Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds. Gegründet 1897. Gegründet 1897. Telefon 76-87 szám.

Titania ist die beste Schnelldampf-waschmaschine der Gegenwart.



Erspart ein Drittel Zeit, 75% Seife und Brennstoffmaterial. Schont Wäsche. Nicht bläuenweiss. Nicht auf Brode ohne Aufschwung gegeben. Stiel 1000 im Betrieb. Kesselpfanne, Platte, Beugnisse und Heizer gratis. Bettreter gefuchst.

Wäscherollen mit 2-3 Hartbohrwalzen in bester Ausführung; fünfjährige Garantie von Nr. 40 an.

"Titania" Heiserwinger mit 1a. Hartgummwalzen.

Titania-Werke, Wels (Oberösterreich) Nr. 164.
Ergeben als Spezialität: Waschmaschinen, Wäherollen, Wrieger, Dämpfer, Sämaschinen und landwirtsch. Maschinen.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG GESICHERT durch die PILLEN und POMADE des Dr. LEBEL, 88, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erlaut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.